



Monatsbericht – Juni 2024

76. Jahrgang, Nr. 6

Inhaltsverzeichnis

Kurzbericht: Konjunkturlage	3
1 Konjunkturerholung in Deutschland setzt sich fort	4
2 Industrie arbeitet sich langsam aus Schwächephase heraus	6
3 Privater Konsum könnte etwas zulegen	8
4 Arbeitsmarkt kaum verändert	9
5 Energiepreise zuletzt uneinheitlich	12
6 Inflationsrate im Mai wieder gestiegen	13
Literaturverzeichnis	15

Deutschland-Prognose: Deutsche Wirtschaft fasst langsam wieder

Tritt – Perspektiven bis 2026	16
1 Makroökonomischer Ausblick	19
Rahmenbedingungen der Deutschland-Prognose	23
2 Ausblick für die öffentlichen Finanzen	41
3 Risikobeurteilung	43
Literaturverzeichnis	49

Abgabenlast auf Arbeitseinkommen im internationalen Vergleich:

zum Unterschied von Rentenbeitrag und Steuerzahlung	52
1 Überblick über den Aufsatz	54
2 Abgabenlast auf Arbeitseinkommen im internationalen Vergleich	55
3 Sozialbeiträge mit Vorsorgecharakter unterscheiden sich von Lohnsteuern	60
4 Steuernähe Abgabenlast als Teil der Gesamtabgabenlast: eine Annäherung	61
5 Schlussbetrachtung	68
Methodische Hinweise zur Bereinigung der Abgabenlast	70
Literaturverzeichnis	73

Kurzbericht: Konjunkturlage

1 Konjunkturerholung in Deutschland setzt sich fort

Die konjunkturelle Erholung der deutschen Wirtschaft setzt sich fort. Das reale BIP dürfte im zweiten Quartal erneut etwas steigen. Während die deutsche Wirtschaft nach wie vor Gegenwind hat, mehren sich die Lichtblicke. So erhöhte sich die Industrieproduktion im April, und der Auftragseingang stabilisiert sich allmählich. Vor allem bei der Auslandsnachfrage deutet sich eine Verbesserung an – wenngleich von niedrigem Niveau aus. Die gestiegenen Finanzierungskosten dämpfen weiterhin die inländische Nachfrage, insbesondere die Investitionen. Dies belastet vor allem den Wohnungsbau. In der Baubranche ging die Produktion im April wieder deutlich zurück, nachdem sie im ersten Quartal durch die außergewöhnlich milde Witterung gestützt worden war. Die Belebung der Dienstleister dürfte sich hingegen fortsetzen. Darauf deuten die Umfrageergebnisse von S&P Global unter den Einkaufsmanagern hin. Die Aufwärtsbewegung der Dienstleister könnte überdies zunehmend durch den privaten Konsum unterstützt werden. Während dieser im ersten Quartal noch dämpfte, dürfte er im zweiten Quartal etwas zulegen. Die Konsumenten hielten sich zwar zum Einstieg in das zweite Quartal mit zusätzlichen Ausgaben noch zurück, aber ihre Ausgabenspielräume verbessern sich derzeit vor allem dank kräftig steigender Löhne spürbar. Und die Konsumstimmung hellte sich zuletzt deutlich auf. Auch für die Gesamtwirtschaft zeigen die Umfrageindikatoren eine konjunkturelle Belebung an. So lag die ifo Geschäftslage im Mittel von April und Mai deutlich über dem ersten Quartal, und die ifo Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate legten merklich zu.^[1]

Bruttoinlandsprodukt in Deutschland

Schaubild 1.1

2015 = 100, preis-, saison- und kalenderbereinigt, log. Maßstab



Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt.
Deutsche Bundesbank

2 Industrie arbeitet sich langsam aus Schwächephase heraus

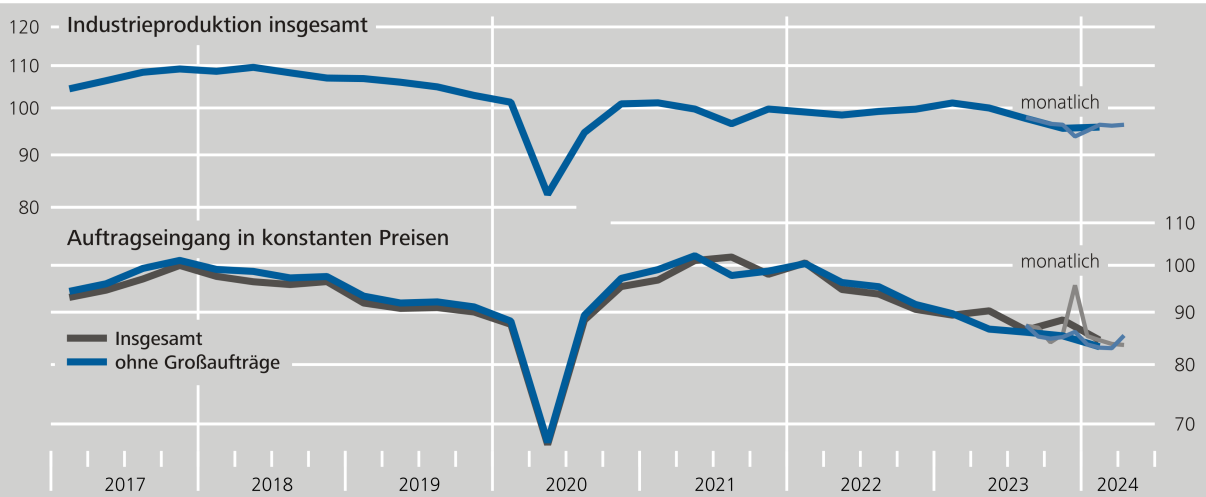
Die Industrie macht langsam Fortschritte bei der Überwindung ihrer Schwächephase. Die Industrieproduktion ist in der Tendenz seit dem Jahreswechsel aufwärtsgerichtet. Sie konnte saisonbereinigt^[2] auch im April leicht zulegen und lag etwas über dem Stand des ersten Quartals. Allerdings war der Produktionszuwachs nicht breit angelegt, er wurde vor allem von der Automobilindustrie getragen.^[3] Auch die Produktion der energieintensiven Wirtschaftszweige, die sich seit Jahresbeginn erhöht hatte, lag im April leicht über dem Vorquartal, wenngleich sie im Monatsvergleich wieder etwas sank. Die kurzfristigen Aussichten sind insgesamt noch verhalten. Laut Angaben des Verbandes der Automobilindustrie ging die Anzahl der gefertigten Personenkraftwagen im Mai wieder relativ deutlich zurück. Die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen ist allgemein weiterhin noch schwach, aber die Hinweise auf eine Besserung verdichten sich. So mangelte es zuletzt zwar an Großaufträgen, in der Rechnung ohne die volatilen Großaufträge legte der industrielle Auftragseingang im April aber deutlich zu – sowohl im Vergleich zum Vormonat als auch zum ersten Quartal. Obgleich auch hier die Automobilindustrie wesentlich stützte, war der Anstieg des Auftragseingangs wohl breiter angelegt als derjenige der Industrieproduktion.

Die Industrienachfrage verbesserte sich in der Grundtendenz vor allem aus dem Ausland. So wurden insbesondere Investitions- und Konsumgüter aus den Euroländern verstärkt nachgefragt. Zudem legten die realen Warenexporte im April gegenüber dem März und auch gegenüber dem ersten Quartal 2024 zu. Somit verfestigen sich insgesamt die Signale der Vormonate für ein graduelles Anziehen der Nachfrage – vor allem aus dem Ausland. Eine weitere Verbesserung stünde auch im Einklang mit den sich seit dem Jahreswechsel aufhellenden ifo Geschäfts- und Exporterwartungen im Verarbeitenden Gewerbe.

Deutsche Industrieproduktion und industrieller Auftragseingang

Schaubild 1.2

2021 = 100, vierteljährlich, kalender- und saisonbereinigt, log. Maßstab



Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt.
Deutsche Bundesbank

3 Privater Konsum könnte etwas zulegen

Der private Konsum könnte im laufenden Quartal etwas zulegen. Die Verbraucherinnen und Verbraucher zeigten sich zwar in mancher Hinsicht noch zögerlich mit ihren Ausgaben. So sanken die Kraftfahrzeugzulassungen privater Halter laut Angaben des Verbandes der Automobilindustrie im Mittel der Monate April und Mai unter den Stand des ersten Quartals.^[4] Und auch im Gastgewerbe lagen die preisbereinigten Umsätze im April leicht unter dem Vorquartalsstand. Eine Belebung deutete sich jedoch im Einzelhandel an, wo die preis- und saisonbereinigten Umsätze im April ihren Vorquartalsstand deutlich übertrafen. Auch die für das zweite Quartal verfügbaren Umfrageindikatoren für den privaten Konsum zeigen eine graduelle Verbesserung an. So setzte der GfK-Konsumklimaindex seine Erholung im April und Mai fort. Vor allem im Mai verbesserten sich die Konjunkturaussichten der Verbraucher deutlich, ihre Einkommenserwartungen stiegen moderat, und ihre Sparneigung ging spürbar zurück. Die Anschaffungsneigung verbesserte sich allerdings kaum. Das ifo Geschäftsklima der Unternehmen in den konsumnahen Dienstleistungsbereichen legte im April und Mai von niedrigem Niveau aus weiter zu. Im Einzelhandel verbesserten sich die Einschätzungen der aktuellen Lage sowie die Erwartungen für die nächsten sechs Monate. Somit deuten die Indikatoren insgesamt auf eine positive Tendenz des privaten Konsums im weiteren Verlauf des zweiten Quartals hin.

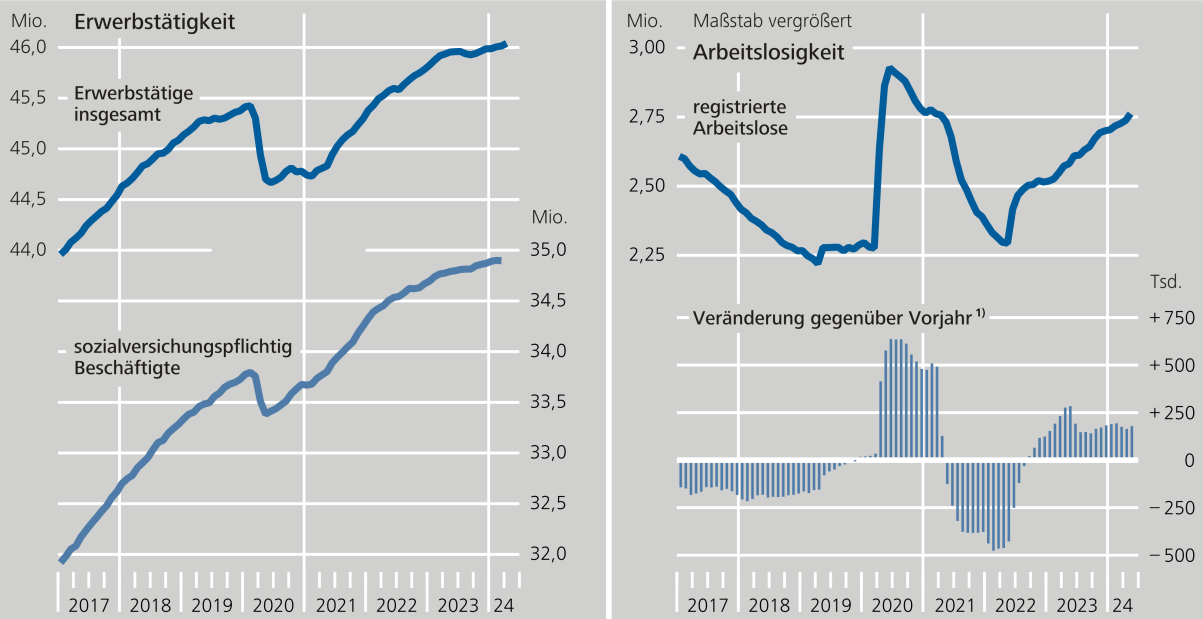
4 Arbeitsmarkt kaum verändert

Am Arbeitsmarkt gab es bis zuletzt wenig Änderung. Die Erwerbstätigkeit expandierte mit geringer Rate. Im April waren in saisonbereinigter Rechnung 25 000 Personen mehr in Beschäftigung als einen Monat zuvor. Im März hatte es nur eine sehr kleine Zunahme der Gesamtbeschäftigung gegeben. Dies lag gemäß der ersten Hochrechnung der Bundesagentur für Arbeit (BA) an der schwachen Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, die weitgehend stagnierte. Vor allem in der Arbeitnehmerüberlassung, aber auch im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe machte sich die schwache konjunkturelle Arbeitsnachfrage bemerkbar, und Stellen wurden abgebaut. Gesamtwirtschaftlich wurde dies durch zusätzliche Arbeitsplätze in einigen Dienstleistungsbranchen, am stärksten im Bereich Gesundheit und Pflege, kompensiert. Dass im Verarbeitenden Gewerbe nicht mehr Stellen verloren gingen, lag an der weiter moderat ansteigenden Kurzarbeit. Im März waren nahezu 220 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in wirtschaftlich bedingter Kurzarbeit, die allermeisten davon gemäß der bis Februar vorliegenden sektoralen Aufgliederung im Verarbeitenden Gewerbe.

Arbeitsmarkt in Deutschland

Schaubild 1.3

saisonbereinigt, monatlich



Quellen der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt und Bundesagentur für Arbeit. 1 Nicht saisonbereinigt.
 Deutsche Bundesbank

An diesem Bild dürfte sich in den nächsten Monaten wenig ändern. Da sich die Beschäftigung in den vergangenen zwei Jahren der wirtschaftlichen Schwäche erstaunlich gut gehalten hatte, dürfte auch der Einstellungsbedarf bei einer konjunkturellen Erholung zunächst nicht besonders ausgeprägt sein. Dies zeigen auch die Vorlaufindikatoren der Beschäftigungsentwicklung an. Sie befanden sich zuletzt kaum verändert im neutralen Bereich. Eine gewisse Erholung gab es im ersten Quartal 2024 bei der durchschnittlichen Arbeitszeit der Erwerbstätigen. Aber hier spielten weniger konjunkturelle Gründe eine Rolle, vielmehr verringerte sich der enorm hohe Krankenstand vom Herbst 2023 deutlich.

Die Arbeitslosigkeit stieg im Mai merklich an. Zum Stichtag waren mit saisonbereinigt 2,76 Millionen rund 25 000 Personen mehr bei der BA arbeitslos registriert als im April. Die Arbeitslosenquote verharrte weiter bei 5,9 %.^[5] Im Vorjahresvergleich nahm die Arbeitslosigkeit um 179 000 Personen zu. Dagegen erhöhte sich der Umfang der gesamten Unterbeschäftigung, bei der auch Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen mitgezählt werden, nur um rund 134 000 Personen. Somit kann der Anstieg der Arbeitslosigkeit der letzten zwölf Monate zu rund einem Viertel mit der rückläufigen Zahl an Teilnehmern in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Sprach- und Integrationskursen erklärt werden. Die in den letzten Monaten aufgekommene Erwartung eines baldigen Endes der steigenden Arbeitslosigkeit erlitt mit dem

neuesten IAB-Barometer einen Dämpfer. Es sank im Mai wieder stärker in den negativen Bereich.

5 Energiepreise zuletzt uneinheitlich

Die Energiepreise entwickelten sich zuletzt uneinheitlich. Die Rohölnotierungen gaben in den vergangenen Wochen in der Tendenz etwas nach. Ein Fass der Sorte Brent kostete zum Abschluss dieses Berichts 85 US-\$ und damit gut 5 % weniger als noch im April. Maßgeblich dafür dürften vor allem zuletzt etwas verminderte Spannungen im Nahen Osten sowie die Entscheidung der OPEC und ihrer Partner gewesen sein, einen Teil ihrer bisherigen Förderkürzungen zukünftig zurückzunehmen. Gleichzeitig stiegen die europäischen Gaspreise merklich an. Preistreibend wirkten eine Reihe unerwarteter wartungsbedingter Förderausfälle, Sorgen um russische Gaslieferungen nach Europa sowie eine starke asiatische Flüssiggasnachfrage.

6 Inflationsrate im Mai wieder gestiegen

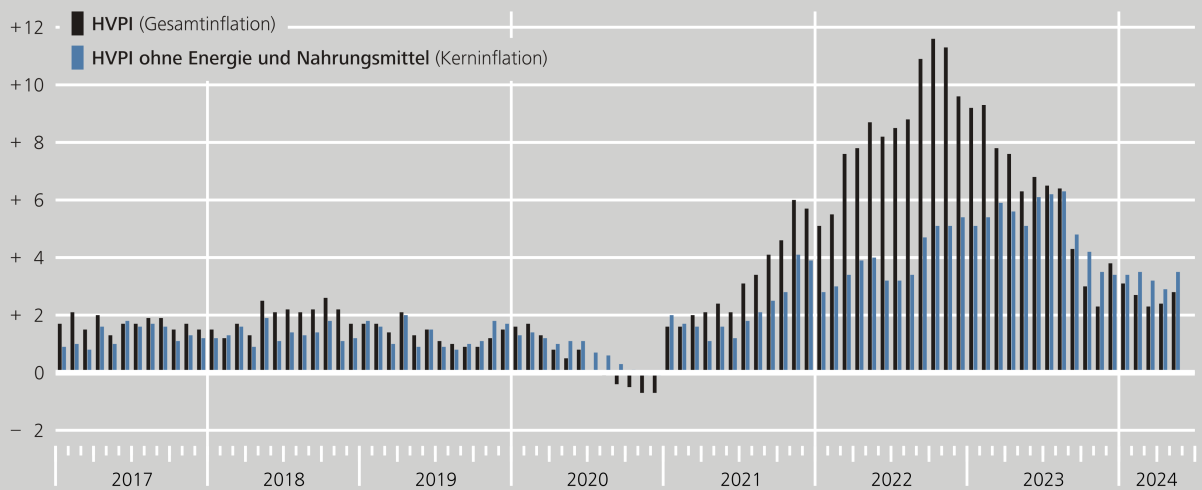
Auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen stiegen die Preise ohne Energie zuletzt wieder leicht an. Die Preise auf der Erzeugerstufe für im Inland abgesetzte Energie blieben im April gegenüber dem Vormonat zwar mehr oder weniger konstant. Bei den Einfuhren verteuerte sich aber auch Energie – den zwischenzeitlich gestiegenen Rohstoffpreisnotierungen folgend – wieder deutlich. Die zuletzt sehr schwache Dynamik der Preise auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen scheint sich somit langsam wieder etwas zu beleben, insbesondere bei den Einfuhren. Trotzdem waren die Preise auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen immer noch niedriger als im Vorjahr, bei den gewerblichen Erzeugnissen um etwas mehr als 3 % und bei den Einfuhren um etwas weniger als 2 %.

Die Inflationsrate erhöhte sich im Mai wegen eines Basiseffekts merklich. Im Vormonatsvergleich nahm die Dynamik der Verbraucherpreise dagegen etwas ab. Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) stieg saisonbereinigt um 0,2 % gegenüber dem Vormonat, nach + 0,4 % im April. Dämpfend wirkten hierbei Preisrückgänge für Energie, verarbeitete Nahrungsmittel und Industriegüter ohne Energie. Dagegen war die Preisdynamik bei unverarbeiteten Nahrungsmitteln und Dienstleistungen äußerst kräftig. Bei Letzteren schlugen vor allem deutlich gestiegene Pauschalreisepreise zu Buche. In der Vorjahresbetrachtung zog die Teuerungsrate wieder an, von 2,4 % im April auf 2,8 % im Mai. Ein Gutteil dieses Anstiegs ist auf einen Basiseffekt beim öffentlichen Personennahverkehr zurückzuführen. Dort wurden im Mai 2023 die durchschnittlichen Preise aufgrund der Einführung des Deutschlandtickets erheblich gesenkt. Dieser dämpfende Effekt auf die Vorjahresrate lief jetzt aus. Entsprechend erhöhte sich die Kernrate ohne Energie und Nahrungsmittel im Mai kräftig von 2,9 % auf 3,5 %. Die Kernrate liegt damit weiterhin deutlich oberhalb der Gesamtrate und oberhalb des langfristigen Durchschnitts der Jahre 1999 bis 2023 (1,4 %).

Gesamt- und Kerninflation in Deutschland

Schaubild 1.4

Veränderung gegenüber Vorjahr in %, monatlich



Quellen: Statistisches Bundesamt und Eurostat.
Deutsche Bundesbank

In den kommenden Monaten dürfte sich die Inflationsrate schwankend seitwärts bewegen. Dies liegt vor allem an der Volatilität der Energiepreise im vergangenen Jahr. Basiseffekte dürften dazu beitragen, dass die Inflationsrate bis zum September etwas sinkt, danach bis zum Jahresende aber wieder ansteigt. Im Gegensatz dazu sollte sich die Kernrate allmählich leicht verringern, auch wenn der Disinflationsprozess vor allem wegen des überraschend kräftigen Lohnwachstums wohl etwas langsamer voranschreitet als erwartet.^[6]

Literaturverzeichnis

Deutsche Bundesbank (2024), Deutschland-Prognose: Deutsche Wirtschaft fasst langsam wieder Tritt – Perspektiven bis 2026, Monatsbericht, Juni 2024.

1. Für die weiteren Aussichten der deutschen Wirtschaft vgl.: Deutsche Bundesbank (2024).
2. Die Saisonbereinigung umfasst hier und im Folgenden auch die Ausschaltung von Kalendereinflüssen, sofern sie nachweisbar und quantifizierbar sind.
3. In der Rechnung ohne die Herstellung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugteilen ergab sich ein Rückgang der Industrieproduktion.
4. Vor allem die Zulassungszahlen neuer Elektrofahrzeuge sind seit dem starken Rückgang zum Jahreswechsel sehr niedrig. Durch das Auslaufen des Umweltbonus für private Elektrofahrzeuge kam es im Dezember 2023 zu Vorzieheffekten und im Januar zu einem starken Abfall bei der Zahl der zugelassenen elektrischen Personenkraftwagen.
5. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich trotz gestiegener Arbeitslosenzahl nicht, da die Zahl der Erwerbspersonen – unter anderem aufgrund der hohen Zuwanderung – ebenfalls anstieg. Die BA passt diese Zahl für die Berechnung der Quote nur einmal jährlich – meistens im Mai – an und holt damit die Entwicklung der vergangenen zwölf Monate nach.
6. Für den weiteren Inflationsausblick vgl.: Deutsche Bundesbank (2024).

Deutschland-Prognose: Deutsche Wirtschaft fasst langsam wieder Tritt – Perspektiven bis 2026

Nach rund zweijähriger Schwächephase fasst die deutsche Wirtschaft langsam wieder Tritt. Bei den Dienstleistern hat bereits eine Aufwärtsbewegung eingesetzt, die sich schon kurzfristig durch einen nach und nach wieder anziehenden privaten Konsum verstärken dürfte. Ab der zweiten Jahreshälfte wird wohl zudem die Industrie zulegen, wenn die Exportgeschäfte wieder besser laufen. Auch danach tragen Konsum und Exporte die Konjunkturerholung. Die privaten Haushalte profitieren von kräftig steigenden Löhnen, einer allmählich sinkenden Inflation und dem stabilen Arbeitsmarkt. Der Exportwirtschaft kommt die steigende Auslandsnachfrage zugute. Die privaten Investitionen sinken zunächst noch und liefern erst 2026 wieder spürbare Wachstumsimpulse. Die deutsche Wirtschaft wächst damit im laufenden Jahr wieder etwas und legt in den Folgejahren stärker zu. Das reale BIP nimmt 2024 kalenderbereinigt um 0,3 % zu, 2025 um 1,1 % und 2026 um 1,4 %. Dies entspricht weitgehend der vorherigen Deutschland-Prognose vom Dezember 2023.

Die Inflationsrate in Deutschland geht zwar weiter zurück, bleibt aber hartnäckig erhöht. Am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) gemessen dürfte sie von 6,0 % im Vorjahr auf 2,8 % im laufenden Jahr sinken. Vor allem bei Energie und Nahrungsmitteln schwächt sich der Preisdruck erheblich ab. Die Rate ohne Energie und Nahrungsmittel (Kernrate) geht ebenfalls spürbar zurück, allerdings verläuft der Disinflationsprozess hier deutlich langsamer. So dürfte die Kernrate 2024 noch bei 3,1 % liegen. Sie sinkt danach nur noch vergleichsweise zögerlich, 2025 auf 2,5 % und 2026 auf 2,3 %. Dies liegt vor allem an den kräftig steigenden Arbeitskosten. Diese sorgen insbesondere im kommenden Jahr auch bei Nahrungsmitteln für einen erneut kräftigeren Preisauftrieb. Dann verteuert sich auch Energie wieder stärker. Insgesamt geht die HVPI-Rate 2025 auf 2,7 % und 2026 auf 2,2 % zurück. Gegenüber der Deutschland-Prognose vom Dezember 2023 verschiebt sich der Inflationsausblick für 2024 und 2025 leicht nach oben. Für 2026 bleibt er unverändert. Maßgeblich für die Revisionen sind die stärkere Verteuerung von Dienstleistungen, die gestiegenen Ölpreise und etwas kräftiger steigende Nahrungsmittelpreise.

Die staatliche Defizitquote sinkt von 2,5 % im Jahr 2023 auf 1,1 % im Jahr 2026. Bis 2025 liegt dies an entfallenden fiskalischen Krisenhilfen. Der Rückgang der Hilfen ist gewichtiger als stark steigende Ausgaben, etwa für Renten, Verteidigung und Personal. Danach entlasten vor allem etwas zurückhaltendere Ausgaben des Bundes (einschließlich der Sondervermögen) und die günstigere Konjunktur. Die Schuldenquote sinkt und liegt im Jahr 2026 nur noch etwas über 60 %.

Für den Wirtschaftsausblick bestehen verschiedene Risiken, etwa durch geopolitische Konflikte. Gegenwärtig überwiegen für die Inflation die Aufwärtsrisiken. Für das Wirtschaftswachstum bestehen kurzfristig Chancen auf eine raschere Belebung, mittelfristig überwiegen jedoch die Abwärtsrisiken.

Tabelle 2.1: Projektion vom Juni 2024

Veränderung gegenüber Vorjahr in %

Position	2023	2024	2025	2026
Reales BIP, kalenderbereinigt	0,0	0,3	1,1	1,4
Reales BIP, unbereinigt	- 0,2	0,2	1,0	1,6
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	6,0	2,8	2,7	2,2
ohne Energie und Nahrungsmittel	5,1	3,1	2,5	2,3

Quelle: Statistisches Bundesamt (Rechenstand: 22. Mai 2024). 2024 bis 2026 eigene Projektionen.

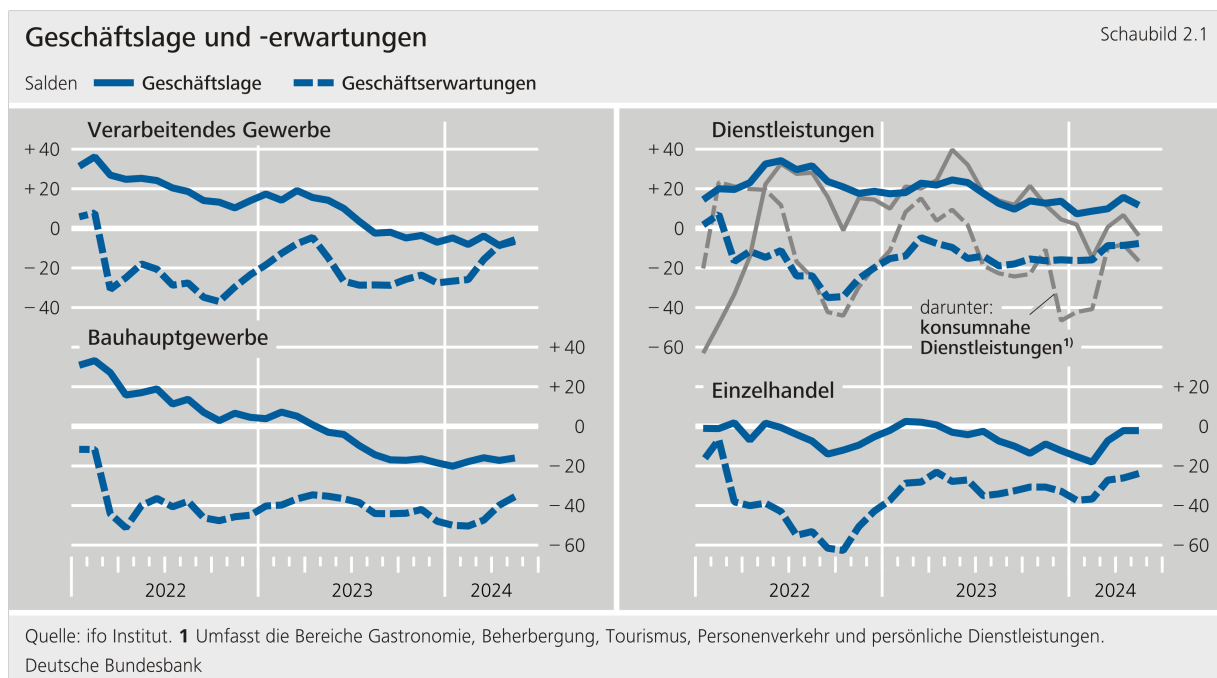
1 Makroökonomischer Ausblick

1.1 Deutsche Wirtschaft fasst langsam wieder Tritt

Die deutsche Wirtschaft schrumpfte im vergangenen Winterhalbjahr etwas. Im vierten Quartal 2023 ging das reale BIP saisonbereinigt um 0,5 % zurück, bevor es im ersten Quartal 2024 wieder um 0,2 % anstieg.^[1] Insgesamt zeigte sich die Konjunktur damit kurzfristig etwas schwächer als in der Deutschland-Prognose der Bundesbank vom Dezember 2023 erwartet.^[2] Insbesondere die Nachfrageschwäche in der Industrie erwies sich als hartnäckiger. Vor diesem Hintergrund und in Anbetracht einer erhöhten wirtschaftspolitischen Unsicherheit sowie hoher Kostenbelastungen drosselten die Unternehmen ihre inländischen Investitionen stärker als erwartet. Auch der Konsum der privaten Haushalte kam noch nicht in Schwung, obwohl sich ihre realen Einkommen bereits spürbar verbesserten. Allerdings belebten sich die Geschäfte der Dienstleister auch ohne Impulse seitens des Konsums bereits deutlich. Dass die Schwäche der Industrie nicht noch deutlicher ausfiel, lag an den energieintensiven Branchen, die im ersten Quartal erstmals seit Beginn der Energiekrise ihre Produktion wieder spürbar steigerten. Zudem zeigte sich die Bauwirtschaft robuster als erwartet. Hierzu trug nicht nur eine ungewöhnlich milde Witterung bei, sondern auch eine stabilere Grundtendenz in den Bereichen außerhalb des Wohnungsbaus.

Im laufenden und kommenden Quartal dürfte sich die Erholung fortsetzen und verbreitern.^[3] Das BIP dürfte im zweiten Quartal mit einer ähnlichen Rate zulegen wie im ersten Quartal. Dahinter verbirgt sich jedoch eine leicht stärkere konjunkturelle Grundtendenz, denn im Wohnungsbau ist nach dem stützenden Witterungseffekt im Vorquartal ein Rückschlag zu erwarten. Diese Verstärkung stützt sich zunächst vor allem auf die Dienstleister. Deren Erholung setzt sich wohl fort und sollte noch an Breite und Kraft gewinnen, wenn auch vom privaten Konsum wieder Impulse kommen. Darauf deuten die ifo Indikatoren zur Geschäftslage und zu den Geschäftserwartungen hin. Gegenüber dem ersten Quartal verbesserten sie sich im Mittel von April und Mai bei den Dienstleistern insgesamt, aber insbesondere auch im Einzelhandel und in anderen konsumnahen Dienstleistungsbranchen deutlich. Die Unternehmensinvestitionen gehen hingegen wohl vorerst weiter zurück. In der Industrie ist daher und angesichts noch schwacher Auftragseingänge kurzfristig zwar noch keine durchgreifende Belebung zu erwarten. Aber immerhin dürfte die

Produktion in den energieintensiven Branchen ihre Aufwärtsbewegung fortsetzen, und von der Automobilindustrie könnten schon begrenzte Wachstumsimpulse ausgehen.^[4] Im dritten Quartal schaltet die Konjunktur dann wohl einen weiteren Gang höher. Dann dürfte sich die Konsumkonjunktur weiter festigen, und vor allem sollten von der Industrie stärkere Impulse kommen. Dies signalisieren die im Verarbeitenden Gewerbe deutlich aufgehellten ifo Geschäfts- und Exporterwartungen für die kommenden sechs beziehungsweise drei Monate. Dahinter dürfte die Erwartung einer allmählichen Belebung des Welthandels stehen, von der insbesondere die Exportwirtschaft profitieren würde.



Die Expansion setzt sich 2025 mit diesem höheren Tempo fort und verstärkt sich 2026 noch etwas. Getragen wird sie zunächst weiterhin vom privaten Konsum und den Exporten. Die privaten Haushalte profitieren bis 2026 von kräftig steigenden Löhnen, rückläufigen Inflationsraten und einem robusten Arbeitsmarkt. Dies lässt ihre real verfügbaren Einkommen im Projektionszeitraum kräftig ansteigen. Zudem verleiht die Sparquote dem Konsum zusätzlichen Schub, denn sie normalisiert sich von ihrem gegenwärtig erhöhten Niveau aus. Die Exporte steigen dank wachsender Absatzmärkte weiter an, auch wenn sie mit deren Tempo wohl nicht ganz Schritt halten können. Die privaten Investitionen bremsen im Jahr 2025 zwar nicht mehr. Spürbare Impulse liefern sie gleichwohl erst im Jahr 2026, sodass sich das gesamtwirtschaftliche Expansionstempo dann nochmals etwas erhöht.

Tabelle 2.2: Technische Komponenten zur BIP-Wachstumsprojektion
in % bzw. Prozentpunkten

Position	2023	2024	2025	2026

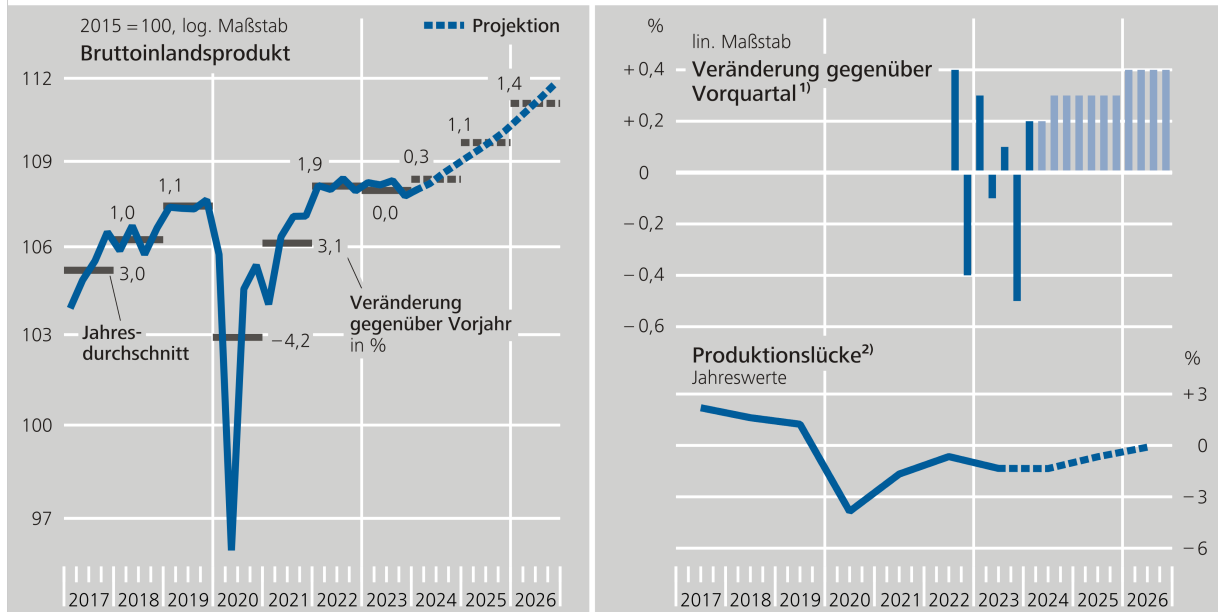
Statistischer Überhang am Ende des Vorjahres ¹⁾	- 0,2	- 0,3	0,4	0,4
Jahresverlaufsrate ²⁾	- 0,2	1,0	1,1	1,5
Jahresdurchschnittliche BIP-Rate, kalenderbereinigt	0,0	0,3	1,1	1,4
Kalendereffekt ³⁾	- 0,2	0,0	-0,1	0,3
Jahresdurchschnittliche BIP-Rate ⁴⁾	- 0,2	0,2	1,0	1,6
Quelle: Statistisches Bundesamt (Rechenstand: 22. Mai 2024). 2024 bis 2026 eigene Projektionen. 1 Saison- und kalenderbereinigter Indexstand im vierten Quartal des Vorjahres in Relation zum kalenderbereinigten Quartalsdurchschnitt des Vorjahres. 2 Jahresveränderungsrate im vierten Quartal, saison- und kalenderbereinigt. 3 In % des BIP. 4 Abweichungen in der Summe rundungsbedingt.				

Damit befreit sich die deutsche Wirtschaft nach und nach aus der konjunkturellen Schwäche der letzten zwei Jahre. Nachdem das reale BIP hierzulande seit Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine per saldo nicht mehr gewachsen ist, legt es im laufenden Jahr kalenderbereinigt um 0,3 % zu. In den Jahren 2025 und 2026 wächst die deutsche Wirtschaft dann mit Raten von 1,1 % beziehungsweise 1,4 % kräftiger.^[5] Sie erreicht damit im Jahr 2026 wieder ihr Produktionspotenzial, sodass die Produktionslücke dann geschlossen ist.^[6] Der Konjunkturausblick aus der Deutschland-Prognose vom Dezember 2023 wird mit den neuen Zahlen weitgehend bestätigt. Die BIP-Rate für 2024 fällt wegen des niedrigeren Startwerts zum Ende des Vorjahres leicht schwächer aus. Der BIP-Anstieg für 2025 wurde leicht abwärts- und derjenige für 2026 leicht aufwärtsrevidiert. Hier stehen sich etwas schwächer wachsende staatliche Konsumausgaben und etwas stärker wachsende private Investitionen gegenüber. Letztere rühren von etwas niedrigeren Zinsannahmen her. Zudem verschiebt sich ein Teil der Erholung des privaten Konsums zeitlich nach hinten.

Gesamtwirtschaftliche Produktion und Produktionslücke

Schaubild 2.2

preis-, saison- und kalenderbereinigt



Quelle: Statistisches Bundesamt (bis 1. Vj. 2024; Rechenstand: 22. Mai 2024) und eigene Berechnungen. 2024 bis 2026 eigene Projektionen. **1** Gerundet auf eine Nachkommastelle. Darstellung beginnt ab 3. Vj. 2022. **2** Abweichung des BIP vom geschätzten Produktionspotenzial, auf Basis der jährlich geschätzten Produktionslücke.

Deutsche Bundesbank

Tabelle 2.3a: Revisionen gegenüber der Projektion vom Dezember 2023

Veränderung gegenüber Vorjahr in %

Position	2023	2024	2025	2026
BIP (real, kalenderbereinigt)				
Projektion vom Juni 2024	0,0	0,3	1,1	1,4
Projektion vom Dezember 2023	- 0,1	0,4	1,2	1,3
Differenz (in Prozentpunkten)	0,1	- 0,1	- 0,1	0,1

Rahmenbedingungen der Deutschland-Prognose

Die Deutschland-Prognose basiert auf Annahmen über die Weltwirtschaft, die Wechselkurse, die Rohstoffpreise und die Zinssätze, die von Fachleuten des Eurosystems gemeinsam festgelegt wurden. Den Annahmen liegen Informationen zugrunde, die am 15. Mai 2024 verfügbar waren. Die Projektion bezieht finanzpolitische Maßnahmen ein, sobald sie hinreichend spezifiziert sind und ihre Umsetzung als wahrscheinlich angesehen wird.

Die Weltwirtschaft wächst im Projektionszeitraum moderat.^[1] Die globale Wirtschaftsaktivität legte im Winterhalbjahr 2023/24 etwas deutlicher zu als in der Deutschland-Prognose vom Dezember 2023 unterstellt. Hier wirkte sich die zum Jahresende nochmals schwungvolle Binnenkonjunktur in den Vereinigten Staaten aus. Zudem stützten wirtschaftspolitische Stimuli sowie ein lebhaftes Exportgeschäft die Konjunktur in China stärker als seinerzeit erwartet. Nach den zuletzt höheren Raten werden für die globale Wirtschaftsaktivität im Projektionszeitraum moderate Zuwächse erwartet. Mit einem Wachstum von 3,3 % jeweils im Durchschnitt des laufenden und kommenden Jahres und von 3,2 % im Jahr 2026 wurde die veranschlagte Dynamik gegenüber der Dezember-Projektion nur wenig verändert. Der Rückgang der Inflationsraten setzt sich gemäß der Projektion in vielen Ländern fort, wenngleich sich die Teuerung bei den Dienstleistungen vielerorts hartnäckig zeigt.^[2]

Der wirtschaftliche Erholungsprozess in den anderen Ländern des Euroraums setzt sich fort. Die der Projektion zugrunde liegende wirtschaftliche Entwicklung in den anderen Ländern des Euroraums ergibt sich aus den Prognosen der nationalen Zentralbanken, die in die am 6. Juni 2024 von der EZB veröffentlichte Projektion für den Euroraum eingegangen sind.^[3] Für den Euroraum ohne Deutschland wird demzufolge nach einer Rate von 1,1 % im laufenden Jahr mit einer Verstärkung des Wirtschaftswachstums auf 1,6 % 2025 und 1,7 % 2026 gerechnet. Dies ist weitgehend im Einklang mit der Prognose vom Dezember 2023.

Der globale Handel und die deutschen Absatzmärkte beginnen sich im laufenden Jahr zu erholen und expandieren 2025 und 2026 im Einklang mit dem globalen Wirtschaftswachstum. Der internationale Handel blieb im Winterhalbjahr 2023/24 hinter der Dezember-Prognose zurück. Fortgesetzte globale Anpassungsprozesse im Waren- und Dienstleistungshandel nach der Pandemie sowie Sonderfaktoren dürften

hierfür eine Rolle gespielt haben.^[4] Dennoch zeigte sich der Welthandel nach einer langen Schwächephase zuletzt etwas gefestigt. Im Projektionszeitraum wird mit einer höheren Dynamik gerechnet. Nach einem Anstieg von 2,6 % im Durchschnitt des laufenden Jahres werden für 2025 und 2026 Wachstumsraten von jeweils 3,3 % erwartet – gleichauf mit dem globalen Wirtschaftswachstum. Allerdings entwickeln sich die Importe der Handelspartner Deutschlands innerhalb des Euroraums sowie einiger anderer Industrieländer, in denen ein hoher Anteil der deutschen Exportmärkte liegt, zunächst etwas schwächer als der Welthandel. Daher bleibt die Dynamik der Absatzmärkte deutscher Exporteure im laufenden Jahr noch hinter derjenigen des Welthandels zurück. In den Jahren 2025 und 2026 wird ein höheres Absatzmarktwachstum im Einklang mit der Dynamik des Welthandels erwartet.

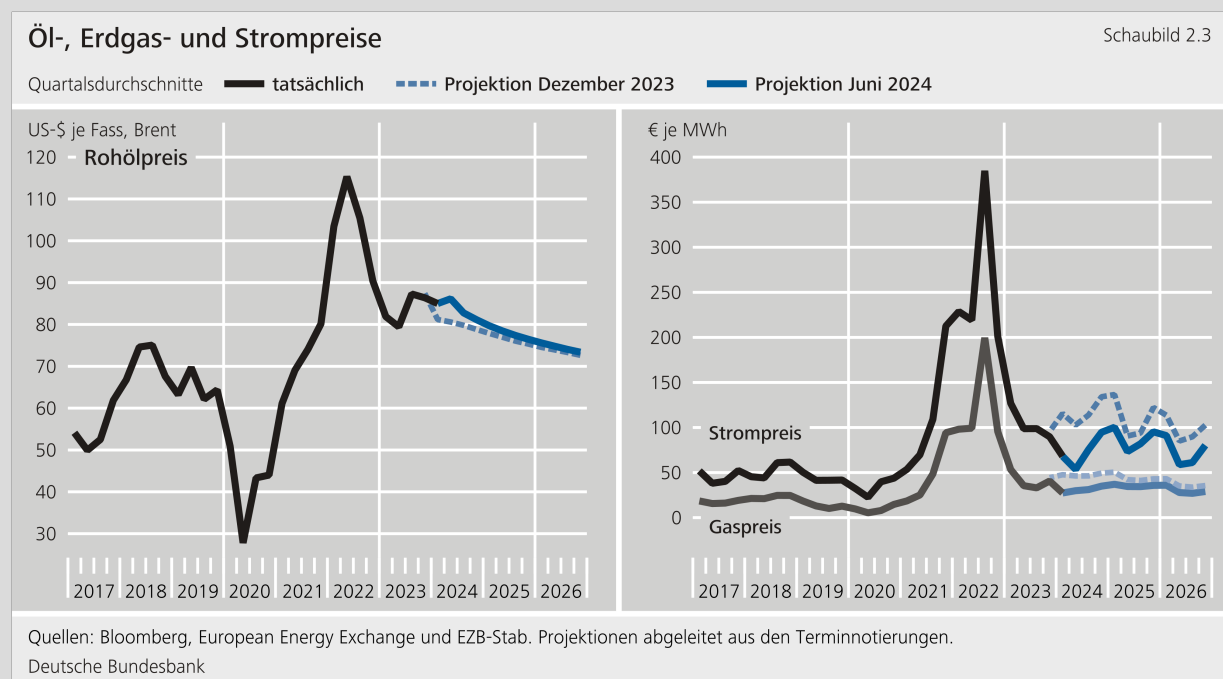
Tabelle 2.4: Wichtige Annahmen der Projektion

Position	2023	2024	2025	2026
Wechselkurse für den Euro				
US-Dollar je Euro	1,08	1,08	1,08	1,08
Effektiv ¹⁾	121,8	124,0	124,2	124,2
Zinssätze				
EURIBOR-Dreimonatsgeld	3,4	3,6	2,8	2,5
Umlaufrendite öffentlicher Anleihen ²⁾	2,5	2,4	2,4	2,4
Preise				
Rohöl ³⁾	83,7	83,8	78,0	74,5
Erdgas ⁴⁾	40,6	30,8	35,4	29,9
⁴⁾ ⁵⁾ Strom	103,5	73,0	87,7	72,8
⁶⁾ ⁷⁾ Sonstige Rohstoffe	- 12,5	11,4	3,9	0,9
⁷⁾ ⁸⁾ Nahrungsmittel	- 2,1	- 1,2	0,8	- 0,3
⁷⁾ ⁹⁾ Absatzmärkte der deutschen Exporteure	0,2	1,6	3,3	3,3

1 Gegenüber 42 Währungen wichtiger Handelspartner des Euroraums (EWK-42-Gruppe), 1. Vierteljahr 1999 = 100. 2 Umlaufrendite deutscher Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit von über neun bis zehn Jahren. 3 US-Dollar je Fass der Sorte Brent. 4 Euro je Megawattstunde. 5 Großhandelspreise im Euroraum basierend auf Daten der Europäischen Zentralbank 6 In US-Dollar. 7 Veränderung gegenüber Vorjahr in %. 8 Erzeugerpreise für Nahrungsmittel im Euroraum basierend auf Daten der Europäischen Kommission. In Euro. 9 Kalenderbereinigt.

Die Preise für Energierohstoffe entwickelten sich zuletzt gegenläufig, sinken aber in der Tendenz über den Projektionszeitraum. Vor dem Hintergrund des Konflikts im

Nahen Osten zogen die Rohölnotierungen seit Dezember leicht an. Bedeutsam waren in dem Zusammenhang auch erneute Förderkürzungen einiger OPEC-Länder und ihrer Partner. Die Terminnotierungen weisen für den Verlauf dieses Jahres und die kommenden beiden Jahre auf einen Preisrückgang hin, liegen aber etwas über denen der Dezember-Projektion. Dagegen sanken die Gaspreise im europäischen Großhandel seit letztem Dezember zeitweise deutlich. Die – auch witterungsbedingt – schwache Gasnachfrage und stabile Gaslieferungen trugen dazu bei. Die Terminnotierungen lassen zwar zum Herbst einen leichten Anstieg der Gaspreise erwarten, gefolgt von einem erneuten Rückgang nach dem Winter 2025/26. Insgesamt bleiben sie aber merklich unter dem im Dezember 2023 unterstellten Verlauf. Ähnlich verhält es sich bei den eng mit den Gaspreisen zusammenhängenden europäischen Strompreisen.



Die Teuerung bei den sonstigen Rohstoffpreisen sinkt, und die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise gehen zunächst noch leicht zurück, bevor sie dann ihr Niveau weitgehend halten. In den vergangenen Monaten stiegen die sonstigen Rohstoffpreise vor allem aufgrund höherer Preise für Nahrungsmittelrohstoffe an. Insbesondere zogen die globalen Kakaopreise vor dem Hintergrund wiederholter Ernteaussfälle zeitweise sprunghaft an. Zuletzt erhöhten sich aber auch viele Metallpreise unter den Industrierohstoffen spürbar. Für die Nichtenergierohstoffpreise insgesamt weisen die Terminnotierungen für 2025 und 2026 auf deutlich geringere Preisanstiege hin als im Durchschnitt des laufenden Jahres. Die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise im Euroraum sinken im Durchschnitt des laufenden Jahres noch leicht. Für 2025 und 2026 lassen die Terminnotierungen nur noch geringe Änderungen erwarten. Nach einem Anstieg im vergangenen Winter bleibt das Niveau allerdings über jenem aus der Dezember-Projektion.

Vor dem Hintergrund einer seit Dezember unveränderten geldpolitischen Ausrichtung sind die Zinsannahmen weiterhin leicht rückläufig. Auf seinen geldpolitischen Sitzungen im Dezember 2023 sowie Januar, März und April 2024 beließ der EZB-Rat die Leitzinssätze unverändert. Er urteilte, dass sich die Leitzinsen auf einem Niveau befinden, das einen erheblichen Beitrag zum anhaltenden Inflationsrückgang zurück zum Zielwert leistet. Vor dem Hintergrund dieser weitgehend unveränderten geldpolitischen Ausrichtung waren die Terminnotierungen des EURIBOR zum Cut-off-Datum weiterhin abwärtsgerichtet. Sie liegen im laufenden und kommenden Jahr im Einklang mit denjenigen der Dezember-Projektion, für 2026 leicht darunter. Für zehnjährige Bundesanleihen leitet sich aus den Terminnotierungen für die kommenden beiden Jahre eine weitgehend konstante Rendite etwas unterhalb der Annahmen für die Dezember-Projektion ab. Für Bankkredite wird mit leicht rückläufigen und insgesamt etwas geringeren Finanzierungskosten als in der Dezember-Projektion gerechnet.

Der Wert des Euro blieb gegenüber dem US-Dollar seit Dezember 2023 weitgehend unverändert, wertete aber in nominal effektiver Rechnung leicht auf. In dem für die Ableitung der Wechselkursannahmen relevanten Zeitraum notierte der Euro wie schon letzten Dezember bei 1,08 US-\$. Kursgewinne des Euro gegenüber einigen asiatischen und mitteleuropäischen Währungen trugen allerdings dazu bei, dass er in Bezug auf 41 für den deutschen Außenhandel wichtige Währungen leicht um 0,6 % aufwertete.

Krisenbezogene finanzpolitische Maßnahmen gehen 2024 stark zurück und entfallen 2025 vollständig. Isoliert betrachtet sinkt hierdurch die staatliche Defizitquote um gut 1 Prozentpunkt im laufenden und um ½ Prozentpunkt im kommenden Jahr. Am bedeutsamsten für 2024 ist, dass die Energieprelsbremsen 2023 endeten und folglich im laufenden Jahr nicht mehr zu Buche schlagen. Zudem erhöhten sich die Umsatzsteuersätze auf Speisen in der Gastronomie, Erdgas und Wärme wieder, nachdem sie in den Krisen vorübergehend reduziert worden waren. 2025 entlastet den Staatshaushalt vor allem, dass die Abgabenbefreiung von Lohnkomponenten über Inflationsausgleichsprämien entfällt.

Weitere Maßnahmen erhöhen sowohl die staatlichen Einnahmen als auch die Ausgaben bis 2026 deutlich. Die höheren Einnahmen und Ausgaben hängen teils zusammen. Es wird angenommen, dass Kranken- und Pflegeversicherung ihre steigenden Ausgaben über sukzessiv höhere Sozialbeitragssätze finanzieren. Mehreinnahmen bringt zudem die erweiterte Maut für Lastkraftwagen. Ein guter Teil davon fließt über Investitionszuschüsse in das Schienennetz des Bundes. Auch die Einnahmen aus CO₂-Zertifikaten legen über die Projektionsjahre deutlich zu; sie finanzieren Ausgaben des Klimafonds. Die gewinnabhängigen Steuern profitieren vor allem ab 2025 davon, dass in vergangenen Jahren beschleunigte Abschreibungen

möglich waren und deshalb nun geringere Abschreibungen anstehen. Deutliche Mindereinnahmen ergeben sich hingegen dadurch, dass zu Jahresbeginn 2024 der Tarif der Einkommensteuer sank, um die kalte Progression des Vorjahres zu kompensieren. Es ist unterstellt, dass der Gesetzgeber diese Praxis 2025 und 2026 fortsetzt. Moderate steuerliche Mindereinnahmen ergeben sich auch durch das Wachstumschancengesetz und eine 2024 und 2025 niedrigere Stromsteuer für Unternehmen im produzierenden Gewerbe.

-
1. Alle Angaben zum Weltwirtschaftswachstum und zum Welthandel beziehen sich auf globale Aggregate ohne den Euroraum.
 2. Vgl.: Deutsche Bundesbank (2024b).
 3. Vgl.: Europäische Zentralbank (2024).
 4. So schlug sich der Produktionsstopp eines Automobilherstellers in Japan auch in weltweit niedrigeren Einfuhren nieder, vgl.: Deutsche Bundesbank (2024b). Die Auswirkungen des im Roten Meer gestörten Schiffsverkehrs dürften sich hingegen in engen Grenzen gehalten haben, vgl.: Deutsche Bundesbank (2024c).

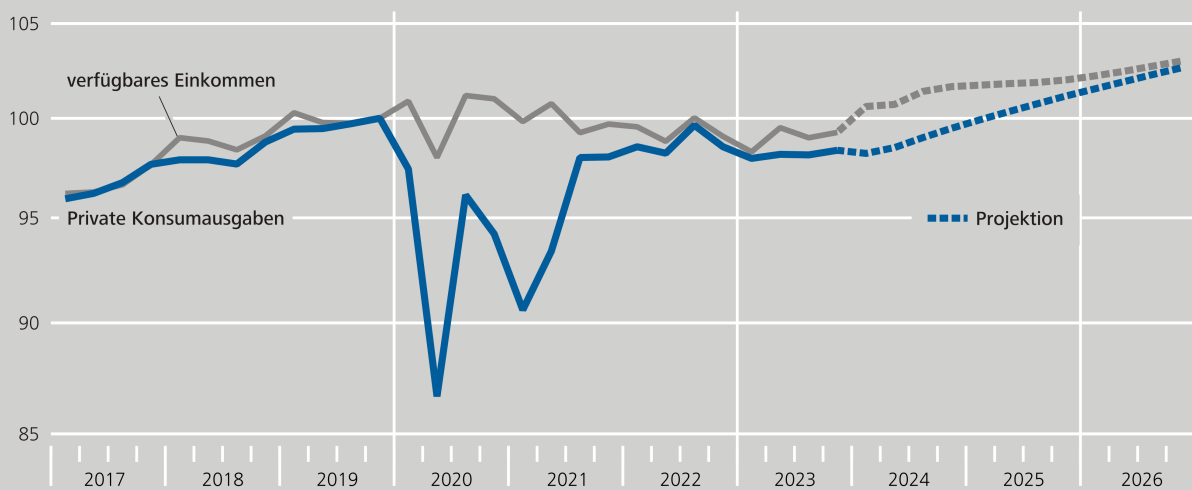
1.2 Konjunkturerholung stützt sich auf privaten Konsum und Exporte, erst 2026 auch wieder auf Investitionen

Der private Konsum wird sich im Prognosezeitraum kräftig erholen und ein tragender Pfeiler für die Konjunkturerholung werden. Das Konsumverhalten der privaten Haushalte wurde zuletzt vor allem durch Vorsichtsmotive geprägt. Sie sind vor dem Hintergrund der langen Konjunkturflaute, der stark gestiegenen Verbraucherpreise und entsprechender Realeinkommensverluste sowie der unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Perspektiven zu sehen. Zudem setzten die gestiegenen Zinsen Sparanreize, die in den langen Jahren der Niedrigzinsphase nicht vorhanden waren. Demgegenüber hatten die bereits wieder deutlich steigenden Reallöhne eine untergeordnete Wirkung auf den Konsum, sodass die Sparquote zu Jahresbeginn nochmals deutlich anstieg. Die kräftigen Lohnsteigerungen sind aber mittlerweile breit angelegt und zunehmend weniger von einmaligen Inflationsausgleichsprämien, sondern mehr von kräftigen permanenten Lohnerhöhungen geprägt. In Kombination mit einem robusten Arbeitsmarkt und nachlassender Inflation führen die stark steigenden Löhne zu einem kräftigen Anstieg der realen verfügbaren Einkommen, vor allem im laufenden Jahr. Die realen Einkommensverluste der letzten Jahre werden damit schon bald aufgeholt. In den Folgejahren wird es zu weiteren, spürbaren realen Einkommensgewinnen kommen. Das deutliche Einkommensplus wird somit zum bestimmenden Faktor für den Konsum, während Vorsichtsmotive nach und nach in den Hintergrund treten. Die jüngste Aufhellung des GfK-Konsumklimas stützt diese Erwartung. Der private Konsum dürfte daher schon im laufenden Quartal wieder leicht zulegen und dann in der zweiten Jahreshälfte an Schwung gewinnen. Im weiteren Verlauf wächst er über einige Zeit etwas stärker als die realen verfügbaren Einkommen, sodass die Sparquote graduell in Richtung ihres langfristigen Durchschnitts zurückgeht.

Private Konsumausgaben

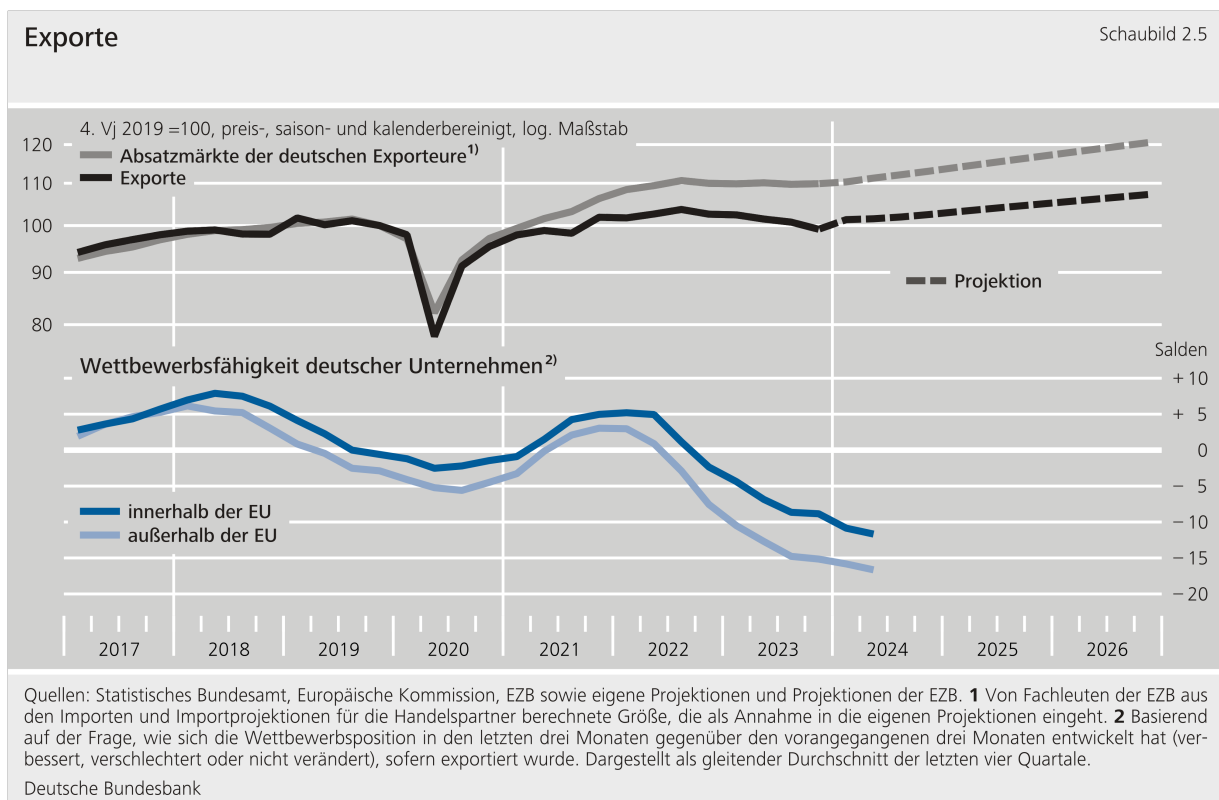
Abbildung 2.4

4. Vj. 2019 = 100, preis-, saison- und kalenderbereinigt, log. Maßstab



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen und eigene Projektionen.
Deutsche Bundesbank

Die Exporte werden ab der zweiten Jahreshälfte zur zweiten Konjunkturstütze. Bis zur Jahresmitte werden sie jedoch wohl allenfalls geringfügig zulegen. Besonders die exportorientierte Industrie leidet unter einer schwachen Auslandsnachfrage. So unterschritt der Auftragseingang aus dem Ausland im ersten Quartal das Mittel des Vorquartals deutlich. In der zweiten Jahreshälfte dürfte sich die Expansion der Ausfuhren dann aber etwas verstärken und anschließend das Expansionstempo in etwa halten. Die der Projektion zugrunde liegende konjunkturelle Erholung des Welthandels liefert dafür wichtige Impulse. Im Einklang damit hellten sich die ifo Exporterwartungen zuletzt etwas auf, und die ifo Geschäftserwartungen in der Industrie zeigen eine deutliche Belebung an. Außerdem dürfte sich die im ersten Quartal begonnene Erholung der energieintensiven Industrie im Projektionszeitraum moderat fortsetzen und die Exporte stützen.^[7] Jedoch befindet sich die deutsche Exportindustrie in einem schwierigen internationalen Wettbewerbsumfeld, sodass externe Nachfrageimpulse die Exporte nicht unbedingt im gleichen Maße stützen wie das lange Zeit der Fall war. Die Zuwächse der Exporte sind in den vergangenen vier Jahren erheblich hinter diejenigen der Absatzmärkte zurückgefallen. Auch Unternehmensumfragen deuten auf eine merkliche Verschlechterung der Wettbewerbsposition in der jüngeren Vergangenheit hin.^[8] Im Projektionszeitraum belastet insbesondere der vergleichsweise hohe inländische Preis- und Lohndruck die deutschen Exporteure zusätzlich. Der sich daraus ergebende Verlust an preislicher Wettbewerbsfähigkeit dürfte dazu führen, dass die deutsche Exportindustrie im Projektionszeitraum weitere Marktanteile verliert. Dementsprechend legen die Exporte etwas langsamer zu als die Absatzmärkte.

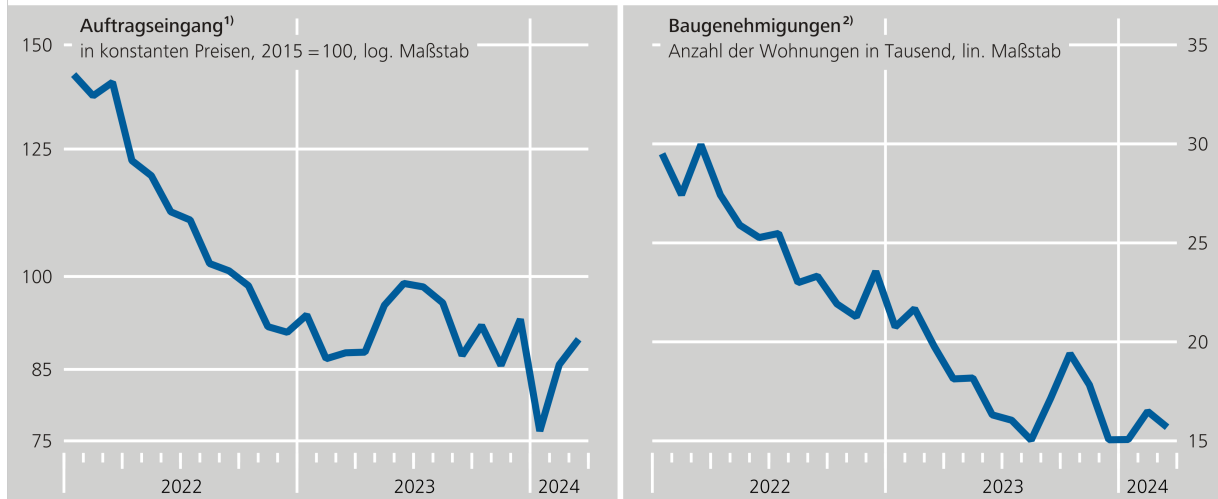


Die Unternehmensinvestitionen gehen erst ab 2025 wieder auf Expansionskurs. Das Investitionsumfeld stellt sich für die Unternehmen derzeit schwierig dar. Die anhaltende Schwäche der Auslandsnachfrage in der Industrie dämpft die Investitionsneigung der Unternehmen. Darüber hinaus stieg infolge der geldpolitischen Straffung das Zinsniveau für Unternehmenskredite deutlich an, und die Nettokreditvergabe von Buchkrediten an Unternehmen kam ab Ende 2022 zum Erliegen. Außerdem belasten weitere Hemmnisse die inländische Investitionstätigkeit. So gaben Unternehmen im Rahmen einer Bundesbank-Umfrage die hohen Energie- und Lohnkosten, aber auch den Fachkräftemangel, die Unsicherheit über den regulatorischen Rahmen sowie eine hohe Steuer- und Abgabenbelastung als wichtige Gründe an.^[9] Vor diesem Hintergrund ist die Stimmung der Investitionsgüterproduzenten nach Angaben des ifo Instituts merklich eingetrübt. Die Unternehmensinvestitionen dürften ihren jüngsten Rückgang daher zunächst fortsetzen. Erst gegen Ende des laufenden Jahres gehen sie wieder auf einen moderaten Expansionskurs. Denn die Auswirkungen der geldpolitischen Straffung klingen dann allmählich ab, und die wieder dynamischere Auslandsnachfrage stimuliert die heimische Investitionstätigkeit. Zusätzliche Impulse liefern die Bemühungen der Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Im Jahr 2026 tragen die Unternehmensinvestitionen dann wieder spürbar zur BIP-Expansion bei.

Nachfrageindikatoren im Wohnungsbau

Schaubild 2.6

saison- und kalenderbereinigt



Quelle: Statistisches Bundesamt. 1 Bauhauptgewerbe (Wohnungsbau). 2 Errichtung neuer Wohngebäude.
Deutsche Bundesbank

Die Wohnungsbauinvestitionen dürften im laufenden Jahr aufgrund der schwachen Nachfrage noch einmal deutlich zurückgehen, bevor sie zögerlich wieder steigen.

Die hohen Bau- und die gestiegenen Finanzierungskosten sowie die Realeinkommensverluste der vergangenen drei Jahre lasten noch immer auf der Nachfrage privater Haushalte nach Wohnraum. Der Auftragseingang im Wohnungsbau erholte sich noch nicht nennenswert von seinem seit Ende 2022 durchgängig schwachen Niveau. Auch in den Baugenehmigungen ist noch keine Belebung erkennbar. Laut ifo Institut berichten die Wohnungsbauunternehmen weiterhin von einem gravierenden Auftragsmangel. Im laufenden Quartal werden die Wohnungsbauinvestitionen zudem wohl vor allem aufgrund witterungsbedingter Rückpralleffekte deutlich zurückgehen. Die ungewöhnlich milde Witterung hatte im ersten Vierteljahr stützend gewirkt. Im zweiten Halbjahr dürften die Wohnungsbauinvestitionen angesichts der schwachen Nachfrage noch etwas weiter absinken. Jenseits der zyklischen Belastungsfaktoren ist in Deutschland aber eine grundsätzliche Nachfrage nach zusätzlichem Wohnraum vorhanden. Ein Grund dafür ist die hohe Zuwanderung. Sie geht zwar im Projektionszeitraum zurück, sorgt aber immer noch dafür, dass die Bevölkerung trotz des demografischen Wandels leicht wächst. Der hohe Wohnraumbedarf spiegelt sich auch in der Mietpreisinflation wider, die deutlich über ihrem langfristigen Durchschnitt liegt. Zudem ist der Bedarf an energetischen Renovierungen von Bestandsimmobilien vor dem Hintergrund hoher Energiekosten und der klimapolitischen „Wärmewende“ weiterhin hoch und sollte die Wohnungsbauinvestitionen über den gesamten Projektionszeitraum stützen. Da schließlich die real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte deutlich ansteigen

und die Finanzierungskosten wieder leicht zurückgehen, beginnen die Wohnungsbauinvestitionen im kommenden Jahr wieder langsam zu wachsen und nehmen 2026 ein wenig mehr an Fahrt auf.

Die reale Staatsnachfrage stützt das Wirtschaftswachstum im gesamten Projektionszeitraum. Ein wesentlicher Grund sind die bis 2026 deutlich steigenden Militärausgaben. So führt die Beschaffung von militärischen Ausrüstungen, wie zum Beispiel Flugzeugen, zu deutlich höheren Staatsinvestitionen. Die Beschaffung von Munition trägt zu einem ansteigenden Staatsverbrauch bei, ebenso wie die kräftig zulegenden Ausgaben für Gesundheit und Pflege.

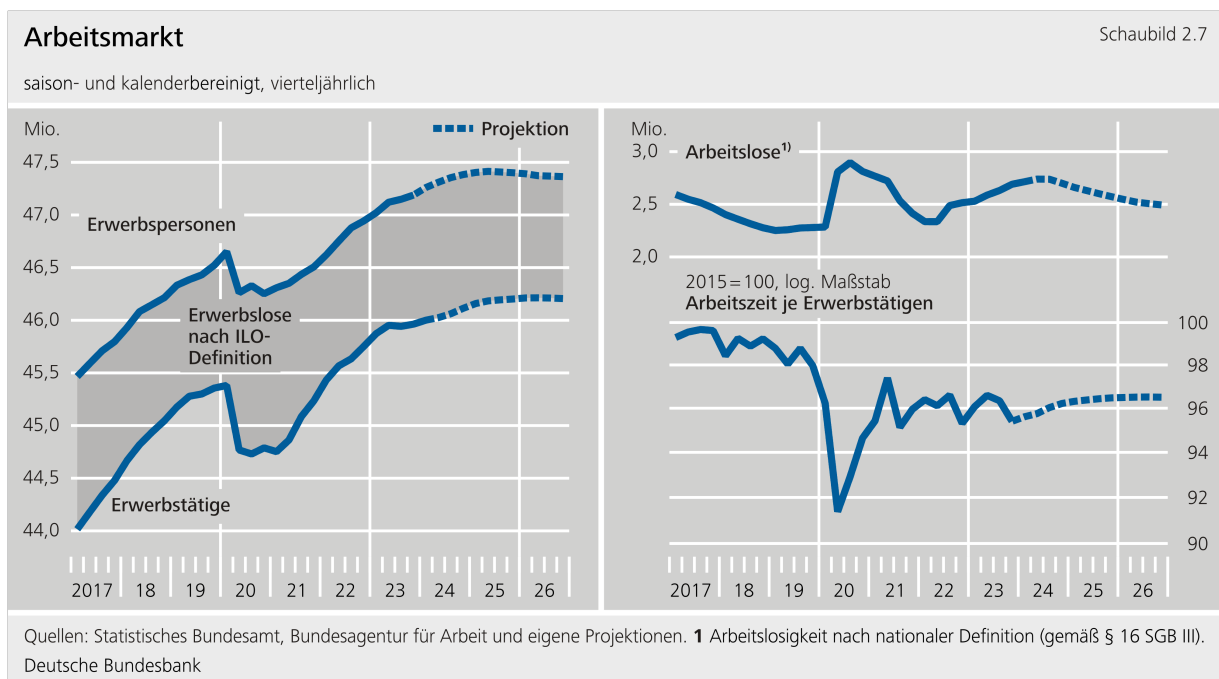
Die Importe erhöhen sich bis 2026 kräftig und tragen dazu bei, dass der Leistungsbilanzsaldo nach einem deutlichen Anstieg wieder leicht zurückgeht. Die Importe legen bis zum Ende des Projektionszeitraums aufgrund der spürbar anziehenden inländischen Nachfrage deutlich kräftiger zu als die Exporte, die durch die gedrückte Wettbewerbsfähigkeit nur vergleichsweise verhalten expandieren. Dies übt für sich genommen einen dämpfenden Einfluss auf die Leistungsbilanz aus. Deren Überschuss dürfte aber im laufenden Jahr zunächst nochmals moderat zunehmen, und zwar auf 7,5 % des BIP. Maßgeblich ist dabei eine merkliche Verbesserung der Terms of Trade, die den Handelsbilanzsaldo anhebt. Im weiteren Projektionszeitraum verbessern sich die Terms of Trade nur noch vergleichsweise wenig, und in Summe geht der Saldo der Handelsbilanz 2025 und 2026 leicht zurück. Auch der Leistungsbilanzüberschuss nimmt im Projektionszeitraum wieder geringfügig ab, bis auf gut 7 % im Jahr 2026.

1.3 Am Arbeitsmarkt steigt die Anspannung wieder

Der Arbeitsmarkt blieb trotz der anhaltenden konjunkturellen Schwäche im Winterhalbjahr 2023/24 stabil. Die Arbeitslosigkeit stieg zwar geringfügig an, aber zugleich erhöhte sich auch die Beschäftigung leicht. Zwar sank die Beschäftigung in der konjunktur reagiblen Arbeitnehmerüberlassung deutlich. Demgegenüber stand ein stetiger Beschäftigungsaufbau in Dienstleistungsbereichen, die aus strukturellen Gründen mehr Personal benötigen. Dies gilt beispielsweise für den Gesundheits- und Pflegebereich. Der Beschäftigungsanstieg übertraf insgesamt leicht die Erwartungen der Deutschland-Prognose vom Dezember 2023. Alles in allem reagierte der Arbeitsmarkt nur mild auf die rund zwei Jahre anhaltende konjunkturelle Schwächephase: Sie führte zu einer graduell gestiegenen Arbeitslosigkeit, einer moderat erhöhten Kurzarbeit, einer gedämpften Arbeitszeit und etwas sinkenden offenen Stellen. Die Anspannung am deutschen Arbeitsmarkt ließ damit zwar leicht nach, blieb aber auf einem hohen Niveau. Diese hohe Anspannung spiegelt die strukturellen Bedingungen am deutschen Arbeitsmarkt wider, die vor allem durch die

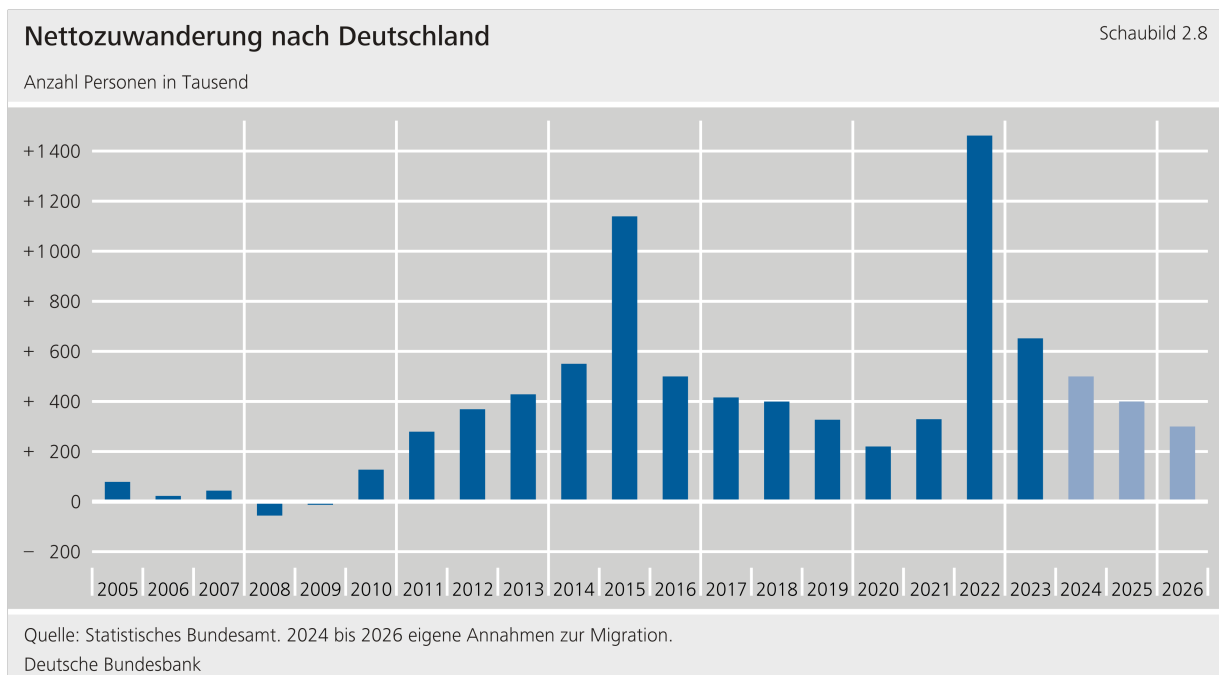
ungünstige Demografie geprägt werden. Entsprechend herrscht in Teilen der Wirtschaft weiterhin ein ausgeprägter Fachkräftemangel.

Die Beschäftigung dürfte zunächst weiter verhalten wachsen und die Arbeitslosigkeit noch etwas ansteigen, bevor sie zum Jahresende wieder sinkt. Die Einstellungspläne der gewerblichen Wirtschaft weisen nach langem Rückgang mittlerweile eine Bodenbildung auf. Nachdem in den letzten zwei Jahren die Stammbeschaftungen auch in konjunkturell widrigen Zeiten weitgehend gehalten worden waren, dürfte sich mit der langsam einsetzenden wirtschaftlichen Verbesserung zunächst deren Arbeitszeit erholen. Die Arbeitslosigkeit dürfte derweil noch einige Monate leicht steigen. Das IAB-Barometer Arbeitslosigkeit liegt zwar weiterhin im negativen Bereich, welcher einen Anstieg anzeigt. Aber der Indikator bewegte sich in den letzten Monaten auf den neutralen Bereich zu. Die Einstellungswahrscheinlichkeit für Arbeitslose ist derzeit noch relativ niedrig. Für die Gruppe der ukrainischen Geflüchteten verbesserte sich die Einstellungsrate jedoch deutlich, wenn auch von sehr niedrigem Niveau aus. Mit der sich verstärkenden wirtschaftlichen Erholung dürfte die Arbeitslosigkeit zum Jahresende 2024 hin wieder langsam sinken. Im Jahresmittel 2024 liegt die Arbeitslosenquote dennoch leicht über dem Vorjahr, und die Beschäftigung expandiert 2024 im Vergleich zu den beiden Vorjahren deutlich schwächer.



Ab dem Jahr 2025 begrenzt die demografische Entwicklung das Arbeitsangebot, und die Anspannung am Arbeitsmarkt nimmt wieder erheblich zu. Der Mangel an Fachkräften tritt im weiteren Projektionszeitraum wieder deutlicher hervor. Denn das Beschäftigungsniveau ist bereits sehr hoch und kann angesichts der demografischen

Herausforderungen nicht mehr so stark wachsen wie in den vorangegangenen Jahren. Die Erwerbsquote steigt aufgrund der ungünstigen Altersstruktur in Deutschland dann nicht mehr, auch wenn die individuelle Erwerbsneigung weiter zunimmt. Dies kann durch die Zuwanderung nur zu einem Teil aufgefangen werden. Zum einen ist die Integration von Neuzuwanderern in den Arbeitsmarkt aufwändig und erfolgt mit Verzögerung. Zum zweiten wird in der Projektion angenommen, dass sich die gegenwärtig hohe Zuwanderung allmählich normalisiert.^[10] Die Zahl der Erwerbspersonen erhöht sich damit 2025 nur noch geringfügig und geht 2026 etwas zurück. Da zugleich die Arbeitsnachfrage im Gefolge der Konjunkturerholung ansteigt, nimmt die Anspannung am Arbeitsmarkt wieder erheblich zu.



Zum Ende des Projektionszeitraums kommt das Beschäftigungswachstum trotz sinkender Arbeitslosigkeit zum Erliegen. Der Beschäftigungsanstieg schwächt sich angesichts der zunehmenden Angebotsengpässe ab und kommt im Verlauf des Jahres 2026 zum Erliegen. Die Arbeitslosigkeit sinkt zwar 2025 und 2026 leicht. Dies bietet aber keine großen Spielräume mehr für zusätzliche Beschäftigung. Zunächst steigt noch die Arbeitszeit je Erwerbstätigen, da vermehrt Überstunden geleistet werden und die Arbeitsstunden der Teilzeitkräfte steigen. Allerdings lässt dieser Anstieg zum Ende des Projektionszeitraums deutlich nach, da die demografisch verursachten Verschiebungen der Altersstruktur auch die durchschnittliche Arbeitszeit dämpfen.^[11] Die wirtschaftliche Erholung wird dann zunehmend von einer steigenden Arbeitsproduktivität getragen. Diese wird unter anderem durch eine erhöhte Kapazitätsauslastung der Unternehmen und durch sektorale Verschiebungen der Expansionskräfte gestützt. Insbesondere trägt die Industrie mit steigenden Exporten wieder spürbar zum BIP-Wachstum bei. Schließlich wirkt die zunehmende

Aufenthaltsdauer der vielen Zuwanderer der letzten beiden Jahre produktivitätsfördernd, vor allem deren steigende Berufserfahrung, Erwerb und Anerkennung von Qualifikationen und Sprachfähigkeiten sowie eine verbesserte Passgenauigkeit bei der Stellenbesetzung.

1.4 Löhne steigen auch 2024 noch stark, danach zwar mit weniger Schwung, aber immer noch kräftig

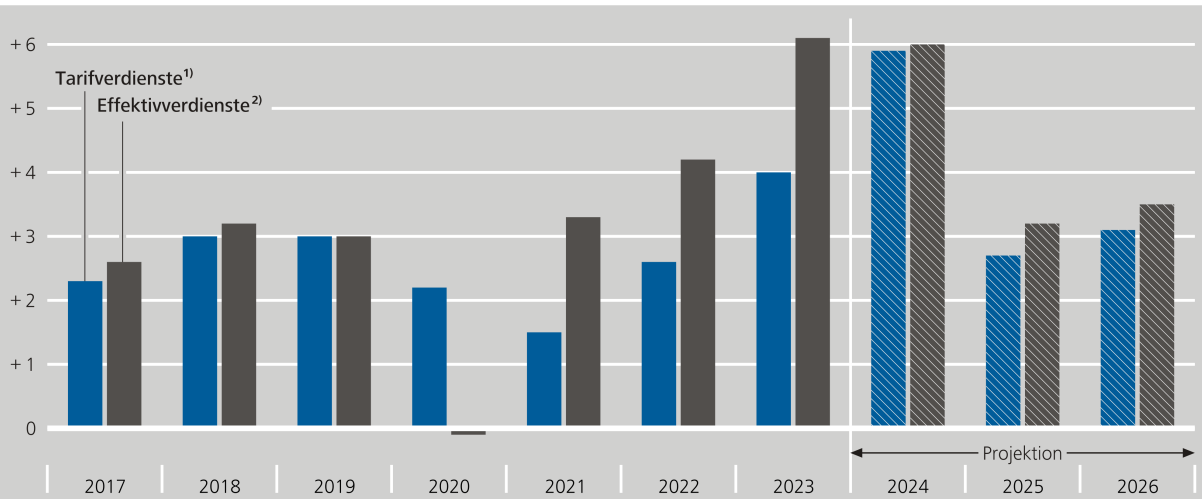
Der Lohnauftrieb fiel zuletzt deutlich höher aus als erwartet. Die jüngsten Tarifabschlüsse übertrafen mehrheitlich die Erwartungen der Deutschland-Prognose vom Dezember 2023. Dies schlug sich in einem starken Tariflohnanstieg im ersten Quartal 2024 nieder, reicht aber auch weit in die kommenden Quartale hinein. So hat der jüngste Abschluss im Einzelhandel, der nach mehr als einjährigen Verhandlungen erzielt wurde, hauptsächlich in der zweiten Jahreshälfte beträchtliche Lohnerhöhungen zur Folge.^[12] Auch in der Breite der Wirtschaft stiegen die Löhne stärker an als erwartet. Daher wurde die Prognose sowohl für die Tarif- als auch für die Effektivverdienste im Jahr 2024 deutlich aufwärtsrevidiert.

Die Tarifverdienste steigen im laufenden Jahr besonders stark an und legen in den Folgejahren zwar deutlich weniger, aber immer noch kräftig zu. Im Jahresdurchschnitt 2024 erhöhen sich die Tarifverdienste nach der neuen Prognose um 5,9 %. Die Gewerkschaften streben weiterhin einen Ausgleich für die noch nicht vollständig kompensierten Reallohnverluste in den Vorjahren an. Ihre Lohnforderungen sind weiterhin hoch, und es gelingt ihnen, davon vergleichsweise viel durchzusetzen. Zudem ist der Arbeitnehmerseite bewusst, dass mit dem Wegfall der abgabenfreien Inflationsausgleichsprämien zum Jahresende der damit verbundene vorübergehende Kaufkraftausgleich verpufft. Die leichte Abschwächung des Arbeitsmarktes dämpft die Lohnzuwächse nur wenig. Die Inflationsausgleichsprämien leisten zwar gegenwärtig noch einen hohen Beitrag zum Tariflohnwachstum. Allerdings dürfte ihre Relevanz im Laufe des Jahres abnehmen und diejenige der dauerhaften Lohnkomponenten an Bedeutung gewinnen. Im Jahr 2025 entfallen die Inflationsausgleichsprämien dann vollständig, was zu negativen Basiseffekten in den Vorjahresraten führt. Insbesondere deswegen wird das Lohnwachstum dann spürbar nachlassen.^[13] Zudem werden in einem Umfeld gesunkener Inflationsraten auch etwas niedrigere Neuabschlüsse als in den beiden Vorjahren unterstellt.^[14] Die Tarifverdienste steigen im Ergebnis 2025 mit einer Rate von 2,7 %. 2026 schlagen sich der wieder stärker angespannte Arbeitsmarkt und die günstigere Konjunktur in einer Tariflohnsteigerung von 3,1 % nieder.

Tarif- und Effektivverdienste

Schaubild 2.9

Veränderung gegenüber Vorjahr in %, auf Monatsbasis



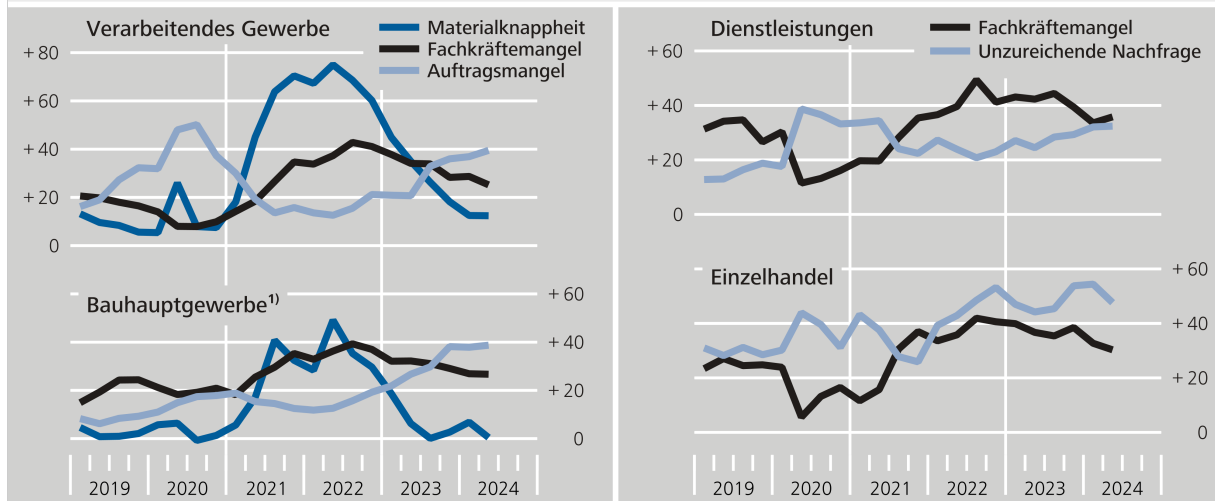
Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Projektionen. 1 Gemäß Tarifverdienstindex der Bundesbank. 2 Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer. Deutsche Bundesbank

Die Effektivverdienste steigen im Projektionszeitraum durchgängig noch etwas stärker an als die Tarifverdienste. Die Effektivverdienste legen im laufenden Jahr mit einer Rate von 6 % ähnlich kräftig zu wie 2023. Sie übertreffen die Tariflöhne damit aber nur noch leicht. Für eine solche leicht positive Schere, die sogenannte "Lohndrift", sprechen unter anderem die bislang bekannten Erfolgsprämien, die im laufenden Jahr geringfügig höher als im Vorjahr ausfallen.^[15] Die Lohndrift erhöht sich 2025 vor allem aufgrund der steigenden Arbeitszeit und bleibt auch 2026 noch spürbar positiv, insbesondere wegen der zunehmenden Knappheiten am Arbeitsmarkt. Im Ergebnis legen die Effektivverdienste 2025 um 3,2 % und 2026 um 3,5 % zu. Diese Raten sind deutlich höher als im historischen Durchschnitt seit der Wiedervereinigung. Die Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer legen vor allem 2025 sogar noch etwas stärker zu, da sich die Sozialbeiträge der Arbeitgeber spürbar erhöhen.^[16]

Angebots- und nachfrageseitige Produktionshemmnisse

Schaubild 2.10

Anteil der Unternehmen in % im ersten Monat eines Quartals



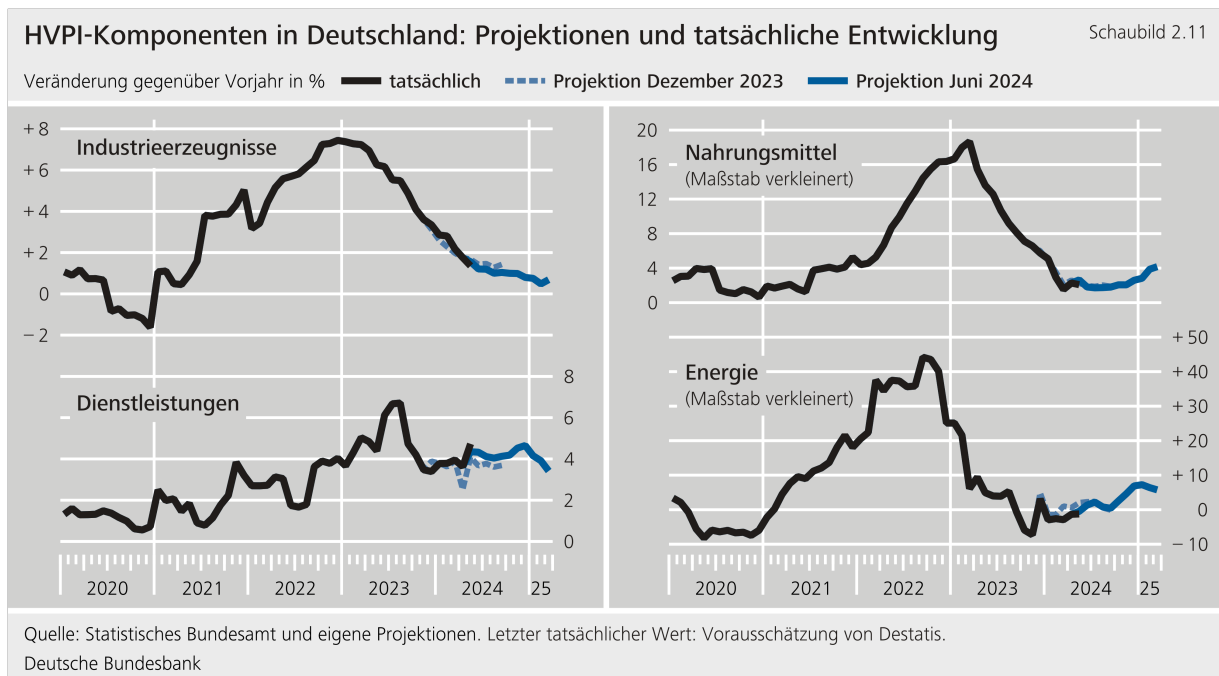
Quelle: ifo Institut. ¹ Materialknappheit und Auftragsmangel saisonbereinigt.
Deutsche Bundesbank

Die hohen Gewinnmargen normalisieren sich. Da die Wirtschaft im laufenden Jahr bei robuster Beschäftigung nur leicht wächst und die Löhne stark steigen, bleibt der Druck von den Lohnstückkosten sehr hoch. Die Unternehmen dürften diesen jedoch zu einem Teil über geringere Gewinne abfedern. Denn im Vergleich zu den Vorjahren, als sie ihre Gewinnmargen kräftig ausweiten konnten, haben sich Lieferengpässe aufgelöst, und die Nachfrage hat sich deutlich abgeschwächt – auch infolge der strafferen Geldpolitik. So überwiegt laut ifo Umfragen zu Produktionshemmnissen in vielen Sektoren mittlerweile eine unzureichende Nachfrage gegenüber angebotsseitigen Faktoren. Die gesamtwirtschaftlichen Gewinnmargen sinken daher 2024 kräftig ab und erreichen etwa ihr Vor-Pandemie-Niveau. Daher geht die erhebliche Binneninflation trotz kräftig steigender Lohnstückkosten deutlich zurück. Ab 2025 trägt neben dem gemäßigten Lohnwachstum auch die sich erholende Arbeitsproduktivität dazu bei, dass der starke Anstieg der Lohnstückkosten merklich nachlässt. Vor diesem Hintergrund ermäßigt sich die am BIP-Deflator gemessene Binneninflation spürbar, von 6,6 % im vergangenen Jahr über 3,7 % im laufenden Jahr bis auf 2,2 % im Jahr 2026.

1.5 Verbraucherpreisanstieg lässt nur noch langsam nach

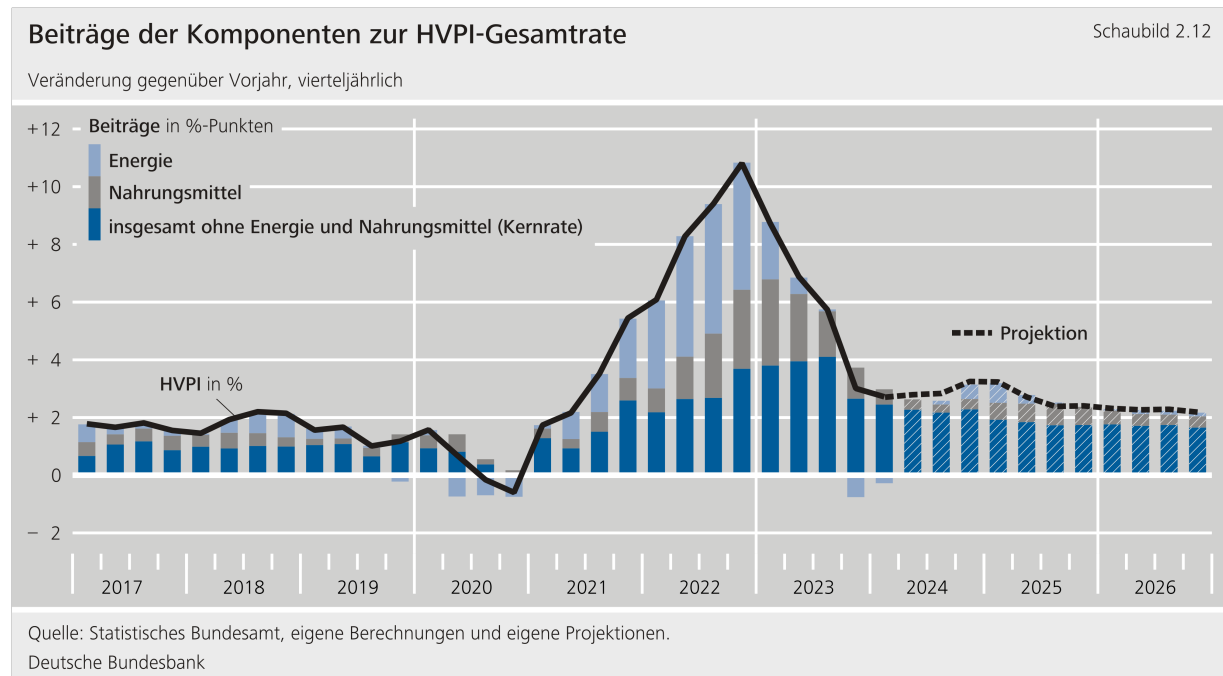
Der Disinflationsprozess hält an, aber die Kerninflation ist hartnäckiger als erwartet. Im vergangenen Winterhalbjahr ging die Teuerung auf der Verbraucherstufe, gemessen am HVPI, weiter zurück. Im Mai lag die Rate laut Schnellschätzung bei 2,8 %

und damit marginal niedriger als in der Deutschland-Prognose vom vergangenen Dezember erwartet. Dies lag vor allem an stärker gesunkenen Energiepreisen. Die Rate ohne Energie und Nahrungsmittel (das heißt die Kernrate) ging dagegen, anders als im Dezember 2023 erwartet, von November bis Mai nicht weiter zurück. Ursächlich dafür waren die Dienstleistungen, bei denen die Preisanhebungen mehrheitlich höher ausfielen. Dies gilt auch für die Mieten. Bei diesen betrug der Anstieg zuletzt 2,2 %. Das ist knapp doppelt so hoch wie der durchschnittliche Mietenanstieg seit 1999. Der Preisdruck bei Industriegütern ohne Energie nahm hingegen etwas schneller ab als prognostiziert.



Im Durchschnitt des laufenden Jahres dürfte sich die Inflationsrate mehr als halbieren, wobei die Kernrate langsamer zurückgeht. Vor allem aufgrund des hohen Kostendrucks von den Löhnen wird die kräftige Verteuerung der Dienstleistungen wohl auch im weiteren Jahresverlauf kaum nachlassen. Dagegen sollte der Preisanstieg bei den Industriegütern ohne Energie stärker zurückgehen. Denn bei ihnen haben nicht nur die Löhne einen geringeren Kostenanteil als bei den Diensten.^[17] Vielmehr hatten auch die angebotsseitigen Störungen durch die Corona-Pandemie und den Ukrainekrieg hier für einen stärkeren Preisschub gesorgt, der nun zügig abklingt. Und schließlich ist die Preissetzung bei den Industriegütern deutlich flexibler.^[18] Die Kernrate insgesamt geht daher im Jahresdurchschnitt 2024 von 5,1 % im Vorjahr auf 3,1 % zurück. Noch wesentlich stärker ist die Disinflation bei Nahrungsmitteln, wo sich der im Vorjahr noch zweistellige Preisanstieg grob auf sein Vorkrisen-Niveau von etwas mehr als 2 % zurückbildet. Dafür sorgen fallende landwirtschaftliche Erzeugerpreise, aber auch niedrigere Großhandelspreise für Strom und niedrigere Erdgaspreise. Letztere führen überdies dazu, dass die Verteuerung von Energie, die sich bereits im

Vorjahr stark reduziert hatte, in diesem Jahr noch etwas weiter abnimmt.^[19] Einem noch stärkeren Rückgang der Teuerung bei Energie steht die Erhöhung des CO₂-Preises auf fossile Brennstoffe und die Normalisierung des vorübergehend reduzierten Mehrwertsteuersatzes auf Gas und Fernwärme entgegen.^[20] Insgesamt dürfte so die HVPI-Rate im Durchschnitt des laufenden Jahres auf 2,8 % fallen und sich damit im Vergleich zum Jahr 2023 mehr als halbieren.



Im weiteren Projektionszeitraum geht die Inflationsrate angesichts des hohen Lohndrucks nur noch langsam zurück. Die Kernrate sinkt weiter – zunächst auf 2,5 % im Jahr 2025 und dann auf 2,3 % im Jahr 2026. Denn die geldpolitische Straffung entfaltet weiter ihre Wirkung, und der starke Anstieg der Lohnstückkosten lässt nach. Dennoch sorgen die noch immer vergleichsweise kräftig steigenden Löhne vor allem bei den Dienstleistungen für einen überdurchschnittlichen Preisanstieg. Bei Energie nimmt der Preisanstieg im Jahr 2025 wieder spürbar zu. Zwar gehen die Gaspreise annahmegemäß zurück. Allerdings steigt der CO₂-Preis weiter, die Großhandelspreise für Strom ziehen annahmegemäß merklich an, und die zwischenzeitlich höheren Rohölpreise wirken zum Teil noch etwas nach. Im Jahr 2026 gleichen dann fallende Rohöl- und Erdgaspreise den weiteren Anstieg des CO₂-Preises teilweise aus. Energie hat dann wieder einen stärker dämpfenden Beitrag zur allgemeinen Teuerung. Bei den Nahrungsmitteln nimmt die Preissteigerungsrate vor allem 2025 wieder zu. Denn der vorangegangene Lohnanstieg wirkt preistreibend, und der zuvor dämpfende Effekt der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise entfällt, da diese nicht weiter nachgeben. Alles in allem ermäßigt sich die HVPI-Gesamtrate im Jahr 2025 auf 2,7 % und im Jahr 2026 auf 2,2 %.

Tabelle 2.3b: Revisionen gegenüber der Projektion vom Dezember 2023

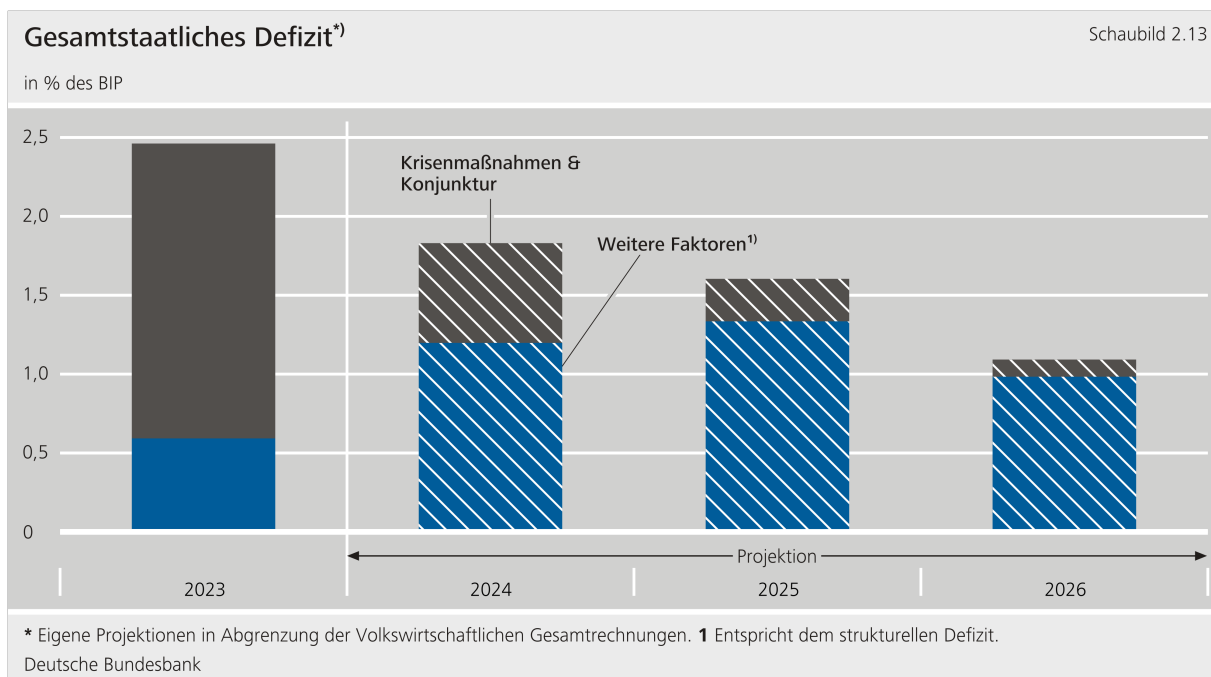
Veränderung gegenüber Vorjahr in %

Position	2023	2024	2025	2026
Harmonisierter Verbraucherpreisindex				
Projektion vom Juni 2024	6,0	2,8	2,7	2,2
Projektion vom Dezember 2023	6,1	2,7	2,5	2,2
Differenz (in Prozentpunkten)	- 0,1	0,1	0,2	0,0

2 Ausblick für die öffentlichen Finanzen

Die Defizitquote sinkt von 2,5 % im Jahr 2023 auf 1,8 % im laufenden Jahr, vor allem, weil Energiekrisen-Maßnahmen entfallen (vgl. die Ausführungen zu den Rahmenbedingungen dieser Projektion). Der Rückgang wäre größer, wenn nicht andere Ausgaben deutlich wachsen würden, etwa für Verteidigung und für Transfers an die Ukraine. Darüber hinaus steigen Personal- und Rentenausgaben vor allem im Gefolge der hohen Inflation der letzten Jahre deutlich. Die schwache Konjunktur belastet den Haushalt nur moderat, vor allem, weil sich der Arbeitsmarkt robust hält. Insbesondere wachsen die aufkommensstarken Löhne und Gehälter immer noch dynamisch, und die Arbeitslosigkeit ist nur wenig erhöht.

Die Defizitquote sinkt 2025 auf 1,6 % und 2026 auf 1,1 %, weil Lohnbestandteile nicht mehr abgabenfrei sind und der Klimafonds seine Ausgaben zurückführt. Einige stark wachsende Ausgaben belasten den Staatshaushalt hingegen. Nicht zuletzt wachsen die Rentenausgaben dynamisch, sowohl infolge kräftiger gesamtwirtschaftlicher Lohnsteigerungen als auch durch stärkere Rentenzugänge. Zudem nehmen die Refinanzierungskosten für die Staatsschulden zu, wodurch sich die Zinsausgaben deutlich erhöhen. Die schwache Konjunktur strahlt 2025 noch auf den Staatshaushalt aus. Im Jahr 2026 baut sich der Konjunktureinfluss praktisch vollständig ab.



Die strukturelle Haushaltslage verschlechtert sich bis 2025 und verbessert sich danach wieder etwas. Ohne die vorübergehenden Einflüsse durch temporäre Krisenmaßnahmen und Konjunktur betrachtet (das heißt im strukturellen Sinne), liegt die Defizitquote 2026 bei 1 %, nach ½ % im Jahr 2023. Ausschlaggebend sind stark zunehmende Ausgaben, vor allem für Renten, Verteidigung und Personal. Die Ausgaben des Bundes wachsen vor allem 2024 deutlich, und der Bund verbraucht im laufenden Jahr einen guten Teil seiner Reserven im Kernhaushalt und im Klimafonds. In diesem Zuge steigt sein strukturelles Defizit. Im kommenden Jahr geht es dann wieder leicht und 2026 etwas stärker zurück. Parallel dazu verschlechtert sich die strukturelle Haushaltslage der Rentenversicherung allerdings sukzessive.

Die Maastricht-Schuldenquote sinkt bis Ende 2026 auf 60,7 %, weil das nominale BIP deutlich wächst. Ende 2023 lag die Schuldenquote bei 63,6 %. Der senkende Einfluss des nominalen BIP-Wachstums wiegt die schuldenerhöhenden Defizite mehr als auf. Der Bund macht zwar zusätzliche Schulden, um das Generationenkapital aufzubauen. [21] Dem stehen aber sinkende Schulden im Zusammenhang mit Corona-Hilfskrediten und Bad-Bank-Portfolios aus der Finanzkrise gegenüber. Einschließlich des Anteils an den EU-Schulden, für den Deutschland letztlich aufkommen muss, liegt die Schuldenquote höher und fällt langsamer: Die um diesen Anteil erweiterte Schuldenquote sinkt von 65 % im Jahr 2023 auf gut 63 % im Jahr 2026. [22]

3 Risikobeurteilung

Die hier dargestellten makroökonomischen Projektionen unterliegen einer Reihe von Unsicherheitsfaktoren. In der Gesamtschau überwiegen gegenwärtig für die Inflation die Aufwärtsrisiken. Für das Wirtschaftswachstum bestehen kurzfristig eher Chancen für eine raschere Belebung, aber mittelfristig überwiegen Abwärtsrisiken.

Geopolitische Spannungen prägen nach wie vor das Unsicherheitsbild und stellen Aufwärtsrisiken für die Inflation und Abwärtsrisiken für die Wirtschaftsleistung dar. Insbesondere der russische Krieg gegen die Ukraine und der Konflikt im Nahen Osten könnten sich intensivieren oder ausweiten und damit das Angebot von Energierohstoffen auf dem Weltmarkt beeinträchtigen und Lieferketten stören. Dies könnte die Importpreise für Energie und andere Güter erhöhen und somit unmittelbar zu einem Anstieg der Inflation in Deutschland führen und die Konjunktur belasten. Eine Eskalation handelspolitischer Spannungen oder eine Zunahme geopolitischer Fragmentierung könnte ähnliche Auswirkungen zur Folge haben.

Die Inflation könnte sich zudem als hartnäckiger erweisen, sollten die Löhne stärker steigen, die Gewinnmargen nicht zurückgehen oder der Mietenanstieg höher ausfallen. Ein Risiko für den Disinflationsprozess ist ein stärker als erwarteter Anstieg der Löhne. Dieser könnte zum einen aus höheren Inflationserwartungen resultieren, die die Beschäftigten bei ihren Lohnverhandlungen zugrunde legen. Zum anderen könnte es den Arbeitnehmern angesichts des angespannten Arbeitsmarktes gelingen, noch stärkere Lohnerhöhungen durchzusetzen als in der Projektion unterstellt. Zudem könnten sich die Gewinnmargen als persistenter erweisen und somit den Preisdruck länger hoch halten. Beides könnte insbesondere zu einem höheren Preisanstieg bei Dienstleistungen führen, die sich zuletzt der Tendenz nach bereits dynamischer zeigten als zuvor erwartet. Zusätzlichen Auftrieb könnten die Dienstleistungspreise auch dann erhalten, wenn angesichts eines knappen Wohnraumangebots die Mieten stärker steigen würden.^[23]

Die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft könnte sich deutlicher als angenommen verschlechtern. Im Falle von geopolitischen Krisen könnten sich die Importpreise für Energie und andere Vorleistungsgüter und damit die relativen Produktionskosten am Standort Deutschland länger anhaltend erhöhen. Ähnlich könnte sich ein deutlich stärkeres inländisches Lohnwachstum auswirken. Dies könnte dazu führen, dass manche Unternehmen ihre Produktion in Deutschland

zurückfahren oder ins Ausland verlagern. Auch könnte sich die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie aus anderen Gründen verringern, etwa durch unternehmerische Entscheidungen in einem derzeit besonders durch unsichere zukünftige Rahmenbedingungen und Strukturwandel geprägten Umfeld. Beispielsweise könnten Unternehmen an alten Technologien festhalten, trotz struktureller Nachfrageverschiebungen – etwa vor dem Hintergrund des Klimawandels. Im Ergebnis besteht dadurch das Risiko, dass die Exporte weniger von einer wachsenden Auslandsnachfrage profitieren als in der Projektion veranschlagt und damit das BIP-Wachstum schwächer ausfällt.

Die Konjunktur könnte sich allerdings zumindest kurzfristig schneller aufhellen als erwartet. Vor allem in der kurzen Frist könnte es zu einer stärkeren Belebung des privaten Konsums und der Unternehmensinvestitionen kommen. Der private Konsum könnte rascher steigen, sollten Vorsichtsmotive für Verbraucher weniger lang anhalten als angenommen.^[24] Mit der starken Erholung der realen verfügbaren Einkommen im laufenden Jahr könnten dann auch die Konsumausgaben stärker als erwartet zunehmen, und die Sparquote könnte rascher als angenommen zurückgehen. Dann würde der Konsum allerdings in den Folgejahren wohl weniger schwungvoll zulegen. Auch bei den Unternehmen könnte sich die Stimmung noch verstärkt aufhellen. Dies könnte zu einer früheren Erholung der Unternehmensinvestitionen führen. Schließlich wäre auch bei den Exporten eine raschere Belebung möglich. Die zurückliegende Schwäche der Exporte könnte sich weniger als ein anhaltendes Problem mit der Wettbewerbsfähigkeit und eher als stärker zyklisches Phänomen herausstellen. Dann könnten die Exporte mit der Erholung des Welthandels auch stärker als angenommen anziehen. In der Summe würden diese Faktoren zu einer stärkeren Auslastung der Wirtschaft führen. Insbesondere im Falle einer stärkeren Belebung der inländischen Nachfrage wäre dadurch der Inflationsdruck allerdings höher als angenommen. Dies könnte den Disinflationsprozess verlangsamen und stellt somit ein weiteres Aufwärtsrisiko für den Inflationsausblick dar.

Tabelle 2.5: Eckwerte der gesamtwirtschaftlichen Projektion
Veränderung gegenüber Vorjahr in %, kalenderbereinigt¹⁾

Position	2023 ²⁾	2024	2025	2026
BIP (real)	0,0	0,3	1,1	1,4
desgl. unbereinigt	- 0,2	0,2	1,0	1,6
Verwendung des realen BIP				
Private Konsumausgaben	- 0,6	0,7	1,8	1,5
nachr.: Sparquote	11,4	12,6	11,7	11,0
Konsumausgaben des Staates	- 1,5	1,0	1,2	1,8
Bruttoanlageinvestitionen	- 0,2	- 0,6	1,0	2,3
Unternehmensinvestitionen ³⁾	1,1	- 1,9	0,5	1,6
Private Wohnungsbauinvestitionen	- 2,9	- 1,8	0,1	1,8
Exporte	- 1,7	0,9	2,1	2,3
Importe	- 3,0	0,3	3,2	3,2
nachr.: Leistungsbilanzsaldo ⁴⁾	6,7	7,5	7,3	7,1
Beiträge zum BIP-Wachstum ⁵⁾				
Inländische Endnachfrage	- 0,5	0,3	1,4	1,6
Vorratsveränderungen	- 0,1	- 0,2	0,0	0,0

Exporte	- 0,8	0,4	1,0	1,0
Importe	1,5	- 0,1	- 1,3	- 1,4
Arbeitsmarkt				
Arbeitsvolumen ⁶⁾	0,7	0,1	0,8	0,2
Erwerbstätige ⁶⁾	0,7	0,3	0,3	0,1
Arbeitslose ⁷⁾	2,6	2,7	2,6	2,5
Arbeitslosenquote ⁸⁾	5,7	5,9	5,6	5,4
nachr.: Erwerbslosenquote ⁹⁾	3,0	3,2	3,1	3,0
Löhne und Lohnkosten				
Tarifverdienste ¹⁰⁾	4,0	5,9	2,7	3,1
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer	6,1	6,0	3,2	3,5
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	5,8	6,1	3,4	3,6
Reales BIP je Erwerbstätigen	- 0,7	0,0	0,8	1,3
Lohnstückkosten ¹¹⁾	6,5	6,1	2,6	2,2
nachr.: BIP-Deflator	6,6	3,7	2,8	2,2
Verbraucherpreise ¹²⁾				
ohne Energie	6,0	2,8	2,7	2,2
Energiekomponente	6,4	3,0	2,8	2,4
ohne Energie und Nahrungsmittel	5,1	0,7	2,2	1,0
Nahrungsmittelkomponente	5,1	3,1	2,5	2,3
	11,7	2,3	4,1	2,6

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit; Eurostat. 2024 bis 2026 eigene Projektionen. 1 Falls Kalendereinfluss vorhanden. 2 Rechenstand: 22. Mai 2024. 3 Private Anlageinvestitionen ohne Wohnungsbau. 4 In % des nominalen BIP. Rechenstand Leistungsbilanz für 2023 hier: 11. April 2024. 5 Rechnerisch, in Prozentpunkten. Abweichungen in der Summe rundungsbedingt. 6 Inlandskonzept. 7 In Millionen Personen (Definition der Bundesagentur für Arbeit). 8 In % der zivilen Erwerbspersonen. 9 International standardisiert gemäß ILO-Definition, Eurostat-Abgrenzung. 10 Ursprungswerte auf Monatsbasis; gemäß Tarifverdienstindex der Bundesbank. 11 Quotient aus dem im Inland entstandenen Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer und dem realen BIP je Erwerbstätigen. 12 Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI), Ursprungswerte.

Tabelle 2.6: Eckwerte der gesamtwirtschaftlichen Projektion - ohne Kalenderbereinigung
Veränderung gegenüber Vorjahr in %

Position	2023 ¹⁾	2024	2025	2026
BIP (real)	- 0,2	0,2	1,0	1,6
desgl. kalenderbereinigt	0,0	0,3	1,1	1,4
Verwendung des realen BIP				
Private Konsumausgaben	- 0,7	0,7	1,6	1,6

nachr.: Sparquote	11,4	12,6	11,7	10,2
Konsumausgaben des Staates	- 1,5	1,0	1,2	1,8
Bruttoanlageinvestitionen	- 0,7	- 0,6	0,9	2,9
Unternehmensinvestitionen ²⁾	0,6	- 2,1	0,5	2,2
Private Wohnungsbauinvestitionen	- 3,4	- 1,9	- 0,1	2,4
Exporte	- 2,1	0,7	2,0	2,8
Importe	- 3,4	0,2	3,1	3,7
nachr.: Leistungsbilanzsaldo ³⁾	5,9	7,5	7,3	7,1
Beiträge zum BIP-Wachstum ⁴⁾				
Inländische Endnachfrage	- 0,9	0,4	1,3	1,8
Vorratsveränderungen	0,1	- 0,4	0,1	0,0
Exporte	- 1,1	0,3	0,9	1,3
Importe	1,6	- 0,1	- 1,3	- 1,5
Arbeitsmarkt				
Arbeitsvolumen ⁵⁾	0,4	0,1	0,7	0,5
Erwerbstätige ⁵⁾	0,7	0,3	0,3	0,1
Arbeitslose ⁶⁾	2,6	2,7	2,6	2,5
Arbeitslosenquote ⁷⁾	5,7	5,9	5,6	5,4
nachr.: Erwerbslosenquote ⁸⁾	3,0	3,2	3,1	3,0
Löhne und Lohnkosten				
Tarifverdienste ⁹⁾	4,0	5,9	2,7	3,1
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer	6,1	6,0	3,2	3,5
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	5,8	6,1	3,4	3,6
Reales BIP je Erwerbstätigen	- 0,9	0,0	0,7	1,6
Lohnstückkosten ¹⁰⁾	6,7	6,1	2,7	2,0
nachr.: BIP-Deflator	6,6	3,6	2,8	2,2
Verbraucherpreise ¹¹⁾				
ohne Energie	6,0	2,8	2,7	2,2
Energiekomponente	6,4	3,0	2,8	2,4
ohne Energie und Nahrungsmittel	5,1	0,7	2,2	1,0
Nahrungsmittelkomponente	5,1	3,1	2,5	2,3
Nahrungsmittelkomponente	11,7	2,3	4,1	2,6

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit; Eurostat. 2024 bis 2026 eigene Projektionen.
1 Rechenstand: 22. Mai 2024. **2** Private Anlageinvestitionen ohne Wohnungsbau. **3** In % des nominalen BIP.
. Rechenstand Leistungsbilanz für 2023 hier: 11. April 2024. **4** Rechnerisch, in Prozentpunkten.
Abweichungen in der Summe rundungsbedingt. **5** Inlandskonzept. **6** In Millionen Personen (Definition der Bundesagentur für Arbeit). **7** In % der zivilen Erwerbspersonen. **8** International standardisiert gemäß ILO-

Definition, Eurostat-Abgrenzung. **9** Ursprungswerte auf Monatsbasis; gemäß Tarifverdienstindex der Bundesbank. **10** Quotient aus dem im Inland entstandenen Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer und dem realen BIP je Erwerbstätigen. **11** Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI), Ursprungswerte.

Literaturverzeichnis

Barrios, D., S. Russell und M. Andrews (2016), Bringing Home the Gold? – A Review of the Economic Impact of Hosting Mega-Events, CID Working Papers 320, Center for International Development at Harvard University.

Deutsche Bundesbank (2024a), Konjunktur in Deutschland, Monatsbericht, Mai 2024.

Deutsche Bundesbank (2024b), Internationales und Europäisches Umfeld, Monatsbericht, Mai 2024.

Deutsche Bundesbank (2024c), Zu den wirtschaftlichen Folgen der Störungen des Schiffsverkehrs im Roten Meer, Exkurs in Internationales und europäisches Umfeld, Monatsbericht, Februar 2024.

Deutsche Bundesbank (2024d), Inländische Investitionshemmnisse für deutsche Unternehmen, Exkurs in Konjunktur in Deutschland, Monatsbericht, Mai 2024.

Deutsche Bundesbank (2024e), Die Maastricht-Verschuldung der EU-Institutionen und ihre fiskalische Bedeutung für Deutschland, Öffentliche Finanzen, Kurzberichte, Monatsbericht, April 2024.

Deutsche Bundesbank (2023a), Sinkende Inflation, aber noch keine Entwarnung – Perspektiven der deutschen Wirtschaft bis 2026, Monatsbericht, Dezember 2023, S. 15 – 35.

Deutsche Bundesbank (2023b), Zum geplanten Generationenkapital zur Entlastung der Rentenfinanzen, Monatsbericht, November 2023, S. 80 – 82.

Deutsche Bundesbank (2019a), Zum Einfluss der Löhne auf die Preise in Deutschland: Ergebnisse ausgewählter empirischer Analysen, Monatsbericht, September 2019, S. 15 – 39.

Deutsche Bundesbank (2019b), Auswirkungen des Klimapakets auf Wirtschaftswachstum und Inflationsrate, Monatsbericht, Dezember 2019, S. 30 – 34.

Deutsche Industrie- und Handelskammer (2023), DIHK-Netzwerk-Industrie-Umfrage 2023: Industriestandort Deutschland: Strukturschwächen beseitigen.

Europäische Zentralbank (2024), Eurosystem staff macroeconomic projections for the euro area, June 2024.

Gautier, E., C. Conflitti, L. Fadejeva, E. Gutiérrez, V. Jouvanceau, J.-O. Menz, A. Paulus, P. Roldan-Blanco und E. Wieland (2024), How price adjustment patterns change with higher inflation: recent evidence from euro area micro consumer price data, in: L. Dedola, L. Henkel, C. Höynck, C. Osbat und S. Santoro (2024), What does new micro price evidence tell us about inflation dynamics and monetary policy transmission?, ECB Economic Bulletin, Issue 3/2024.

ifo Institut (2024), Industrie in Deutschland sieht ihre Wettbewerbsfähigkeit gefährdet.

-
1. Die Saisonbereinigung umfasst hier und im Folgenden auch die Ausschaltung von Kalendereinflüssen, sofern sie nachweisbar und quantifizierbar sind.
 2. Vgl.: Deutsche Bundesbank (2023a). Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die BIP-Angaben in den Vorquartalen leicht aufwärtsrevidiert wurden. Das BIP-Niveau im ersten Quartal 2024 lag daher kaum niedriger als im Dezember 2023 veranschlagt.
 3. Die im Folgenden vorgestellte Deutschland-Prognose der Bundesbank wurde am 22. Mai 2024 abgeschlossen. Sie ging in die am 6. Juni 2024 von der EZB veröffentlichte Projektion für den Euroraum ein. Das Abschlussdatum der Projektion lag damit vor der jüngsten Veröffentlichung der detaillierten Angaben der VGR vom 24. Mai 2024. Revisionen der VGR gegenüber dem vorherigen Rechenstand vom 23. Februar 2024 (sowie des BIP gegenüber der Schnellmeldung vom 30. April 2024) konnten daher nicht mehr berücksichtigt werden. Ebenso gingen die detaillierten Angaben zum ersten Quartal nicht mehr in die Prognose ein.
 4. Vgl.: Deutsche Bundesbank (2024a).
 5. Da das Jahr 2024 etwas weniger Arbeitstage als 2023 aufweist, fällt das unbereinigte BIP-Wachstum bei Rundung auf eine Dezimale leicht niedriger aus. Das Jahr 2025 hat abermals etwas weniger, das Jahr 2026 dann aber deutlich mehr Arbeitstage als das jeweilige Vorjahr. Die unbereinigten BIP-Raten fallen daher mit + 1,0 % und + 1,6 % zunächst leicht niedriger und dann spürbar höher aus als in kalenderbereinigter Form.
 6. Für das Potenzialwachstum werden für die Jahre 2024 bis 2026 Raten von + 0,4 %, + 0,5 % beziehungsweise + 0,6 % geschätzt. Diese sind gegenüber der Deutschland-Prognose vom Dezember 2023 nahezu unverändert. Vgl. dazu sowie zu konzeptionellen Fragen der Potenzialschätzung der Bundesbank und zur Produktionslücke: Deutsche Bundesbank (2023a), S. 18.
 7. Vgl. dazu die Ausführungen in: Deutsche Bundesbank (2024a). In der Prognose wird weiterhin nicht davon ausgegangen, dass sich die energieintensive Produktion in Deutschland vollständig erholt.
 8. Vgl.: ifo Institut (2024) sowie Deutsche Industrie- und Handelskammer (2023). Demnach klagen die Unternehmen vor allem über die nach wie vor hohen Energiekosten und die regulatorischen Rahmenbedingungen. Aber auch die Verfügbarkeit von Fachkräften wird zunehmend als Problem angesehen.
 9. Vgl.: Deutsche Bundesbank (2024d).
 10. Im Vergleich zur Projektion vom Dezember 2023 wurden die Annahmen zur Zuwanderung heraufgesetzt. Im Jahr 2023 überstieg die Nettozuwanderung mit etwa 650 000 Personen etwas die damaligen Erwartungen. Für die beiden Folgejahre wurde die Annahme gegenüber der Projektion vom Dezember um jeweils 100 000 Personen nach oben gesetzt. Im Jahr 2026 wird jedoch nach wie vor ein Nettozuwanderungssaldo in Höhe von 300 000 Personen erwartet. Hinsichtlich der ukrainischen Geflüchteten werden weder große neue Zugzugsströme noch eine substantielle Rückwanderung unterstellt.
 11. So dürfte etwa die Präferenz für Teilzeitbeschäftigung steigen.

12. In der Prognose wird davon ausgegangen, dass der Abschluss im Einzelhandel Hamburg vom 8. Mai 2024 in ähnlicher Weise auf alle anderen Tarifbezirke der Branche übertragen wird. Der Abschluss enthält hohe Nachzahlungen, die einen einmaligen stark lohnsteigernden Effekt haben. Die rückwirkende Erhöhung der tabellenwirksamen Leistungen ab Oktober 2023 um 5,3 % und ab Mai 2024 um 4,7 % wird voraussichtlich im dritten Quartal 2024 ausgezahlt. Hinzu kommt im Juli eine Inflationsausgleichsprämie von 1 000 €. Der Einigungsvorschlag der Tarifpartner im Bauhauptgewerbe vom 29. Mai 2024 konnte in der Prognose nicht mehr berücksichtigt werden. Dieser liegt insgesamt betrachtet deutlich höher als in der Prognose angenommen.
13. Auch der Sondereffekt aus den hohen Nachzahlungen im Einzelhandel entfällt.
14. In den Prognosen der Tarifverdienststeigerungen werden sämtliche in der Tarifverdienststatistik der Bundesbank erfassten Abschlüsse der Vergangenheit (etwa 550 Tarifverträge und Besoldungsregelungen) berücksichtigt. Am Ende ihrer vertraglichen Laufzeit werden sie unter Beachtung gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen und branchenspezifischer Besonderheiten fortgeschrieben.
15. Im Vergleich zum Dezember wurde die Prognose der Effektivverdienste weniger stark angehoben als diejenige der Tarifverdienste. Dazu trägt ein Sondereffekt im Einzelhandel bei: Dort wurden im Vorfeld des jüngsten Abschlusses in einzelnen Betrieben bereits vorgezogene, freiwillige Lohnsteigerungen der Arbeitgeber geleistet. Dies wirkt für sich genommen dämpfend auf die Lohndrift 2024.
16. Vgl. die Ausführungen zu den Rahmenbedingungen dieser Projektion.
17. Vgl. hierzu: Deutsche Bundesbank (2019a).
18. Vgl. hierzu: Gautier et al. (2024).
19. Sie waren auch der Grund dafür, dass der Wegfall der Preisbremsen Ende 2023 für die Dynamik der Verbraucherpreise für Gas und Strom keine besondere Rolle spielte.
20. Der Festpreis pro Tonne CO₂-Ausstoß wurde im Januar 2024 von 30 € auf 45 € angehoben. Die HVPI-Rate insgesamt dürfte sich dadurch um ¼ Prozentpunkt erhöht haben. Im Januar 2025 wird er von 45 € auf 55 € angehoben. Ab dem Januar 2026 wird der Maximalpreis von 65 € unterstellt. Dies dürfte die HVPI-Rate jeweils um 0,15 Prozentpunkte erhöhen. Zur Berechnung der Auswirkungen basierend auf dem ursprünglich vorgesehenen Preispfad vgl.: Deutsche Bundesbank (2019b).
21. Vgl. zum Generationenkapital: Deutsche Bundesbank (2023b).
22. Zugerechnet ist ein Anteil an den konsolidierten EU-Schulden, wobei der Anteil näherungsweise dem Finanzierungsanteil Deutschlands am EU-Haushalt entspricht. Vgl. ausführlicher: Deutsche Bundesbank (2024e).
23. Diese haben am HVPI einen relativ hohen Anteil von rund 10 %.
24. Zu einer rascheren Aufhellung der Konsumlaune könnte beispielsweise die Fußballeuropameisterschaft der Männer in Deutschland im Juni und Juli 2024 beitragen. In der Prognose wird nur von einem sehr begrenzten Effekt auf die Konjunktur ausgegangen, im Einklang mit Hinweisen aus der Literatur. So finden beispielsweise Barrios et al. (2016) in einem Literaturüberblick keine eindeutige Evidenz dafür, dass Großereignisse im Sport die gesamtwirtschaftliche Produktion signifikant erhöhen.

Abgabenlast auf Arbeitseinkommen im internationalen Vergleich: zum Unterschied von Rentenbeitrag und Steuerzahlung

Die Höhe der Abgabenlast auf Arbeitseinkommen wird häufig diskutiert. Deutschland weist dabei im OECD-Vergleich eine relativ hohe Belastung auf. Eine hohe Abgabenlast dämpft die Erwerbsanreize. Sie verstärkt so potenziell die wirtschaftlichen Schwierigkeiten infolge von Fachkräftemangel und demografischer Alterung.

Hinter der OECD-Abgabenlast verbergen sich allerdings recht unterschiedliche Sachverhalte. Soweit etwa eine höhere Rentenbeitragszahlung zu einem höheren Rentenanspruch führt (Beitragsäquivalenz), entspricht diese Zahlung eher einem Beitrag zu einer obligatorischen Altersvorsorge: Sie senkt zwar ebenso wie eine Steuer den Nettolohn, erhöht aber auch die Rentenansprüche der versicherten Person. Wenn sie dies einkalkuliert, dämpft der Rentenbeitrag die Erwerbsanreize weniger. Wichtig ist dafür, dass der Zusammenhang zwischen Beiträgen und Leistungen klar und verlässlich ist.

Dieser Aufsatz zerlegt die Abgabenquote in einen vorsorgenahen und einen steuernahen Teil. Dazu wird der Teil der Abgabenquote ermittelt, der auf äquivalenzorientierte Rentenbeiträge entfällt - dies ist der vorsorgenahe Teil. Der verbleibende Teil der Abgabenquote wird als steuernah ausgewiesen.

Die steuernaher Abgabenquote liegt in vielen Ländern und in Deutschland spürbar niedriger als die Gesamtabgabenquote. Dies liegt daran, dass der vorsorgenahe Teil der Abgabenquote zumeist bedeutsam ist, weil äquivalenzorientierte Rentenbeiträge ein erhebliches Gewicht haben. Sie werden hier im Durchschnitt der betrachteten Länder auf 15 Prozentpunkte geschätzt. Deutschland liegt diesbezüglich im Schnitt. Die steuernaher Abgabenquote ist damit - wie die Gesamtabgabenquote - im Ländervergleich relativ hoch.

Äquivalenzorientierte Rentenbeiträge werden hier schematisch und stark vereinfachend auf Basis von OECD-Informationen ermittelt. Die quantitativen Ergebnisse dürfen daher nicht überinterpretiert werden, und künftig könnte die Methode verfeinert werden. Der Aufsatz verdeutlicht gleichwohl, dass der vorsorgenahe Teil der Abgabenlast in vielen Ländern gewichtig ist. Der alleinige Bezug auf die Gesamtabgabenquote greift daher zu kurz. Ein genauerer Blick auf diesen Aspekt wäre bei wirtschaftspolitischen Analysen wertvoll.

1 Überblick über den Aufsatz

Die OECD weist Abgabenlasten auf Arbeitseinkommen aus, die viel beachtet werden. Deutschland liegt dabei relativ hoch (vgl. Kapitel 2). Die Abgabenlast besteht zu einem gewichtigen Teil aus äquivalenzorientierten Rentenbeiträgen. Diese haben häufig eher den Charakter einer Anlage in eine obligatorische Altersvorsorge als den einer Lohnsteuerzahlung. Äquivalenzorientierte Rentenbeiträge sollten die Erwerbsanreize weniger stark dämpfen als Steuern (vgl. Kapitel 3). Länderübergreifende Vergleiche der Abgabenbelastung sollten diesen Unterschied berücksichtigen, um den Steueranteil der Abgaben differenzierter zu erfassen.

Der Aufsatz teilt die OECD-Abgabenquote auf Arbeitseinkommen mit einer einfachen schematischen Methode auf – in einen steuernahen und einen vorsorgenahen Teil (vgl. Kapitel 4). Ausgangspunkt sind die Abgabenlasten auf Arbeitseinkommen, die die OECD ausweist. Sie werden hier schematisch in zwei Komponenten zerlegt: erstens, in eine vorsorgenaher Komponente des Rentenbeitrags, das heißt den Teil des Rentenbeitrags, dem eine beitragsäquivalente Altersrente gegenübersteht, und zweitens, in eine darum bereinigte steuernaher Abgabenquote.

2 Abgabenlast auf Arbeitseinkommen im internationalen Vergleich

2.1 Große Spannweite der Abgabenquoten

Die OECD ermittelt für verschiedene Fallkonstellationen Abgabenlasten auf Arbeitseinkommen. Die Abgabenlast ist hier die Relation der Abgabenzahlungen zu den Arbeitskosten.^[1]

- **Die Abgabenzahlungen** bestimmt die OECD als Einkommensteuern auf Arbeitseinkommen (im Folgenden: Lohnsteuer) zuzüglich Sozialbeiträgen von Beschäftigten und Arbeitgebern abzüglich einschlägiger Sozialleistungen. Welche Beträge die OECD bei den Abgabenzahlungen ansetzt, hängt von der jeweiligen Fallkonstellation ab.^[2]
- **Die Arbeitskosten** setzen sich aus dem Bruttolohn plus Arbeitgeberbeiträgen zu den Sozialversicherungen zusammen.
- **Drei Haushaltstypen betrachtet die OECD eingehender:**
 - (i) eine alleinstehende kinderlose Person mit dem nationalen Durchschnittsverdienst,
 - (ii) ein Paar^[3] bestehend aus einer alleinverdienenden Person mit nationalem Durchschnittsverdienst und einer erwerbslosen (oder nicht erwerbstätigen) Person sowie zwei Kindern (im Folgenden: Vierpersonenhaushalt) sowie
 - (iii) ein Paar bestehend aus zwei verdienenden Personen (eine mit nationalem Durchschnittsverdienst und eine mit 67 % davon) sowie zwei Kindern.

Ferner ermittelt die OECD Abgabenlasten für weitere Haushalts-Konstellationen (67 %, 100 % und 167 % des Durchschnittsverdiensts, alleinstehende Personen und Paare mit und ohne Kinder).

Deutschland schneidet in den OECD-Vergleichen als ein Land mit einer relativ hohen Abgabenlast ab.

- **Die kinderlose alleinstehende Person mit Durchschnittsverdienst in Deutschland hat nach Belgien die zweithöchste Belastung** (siehe Schaubild 3.1).

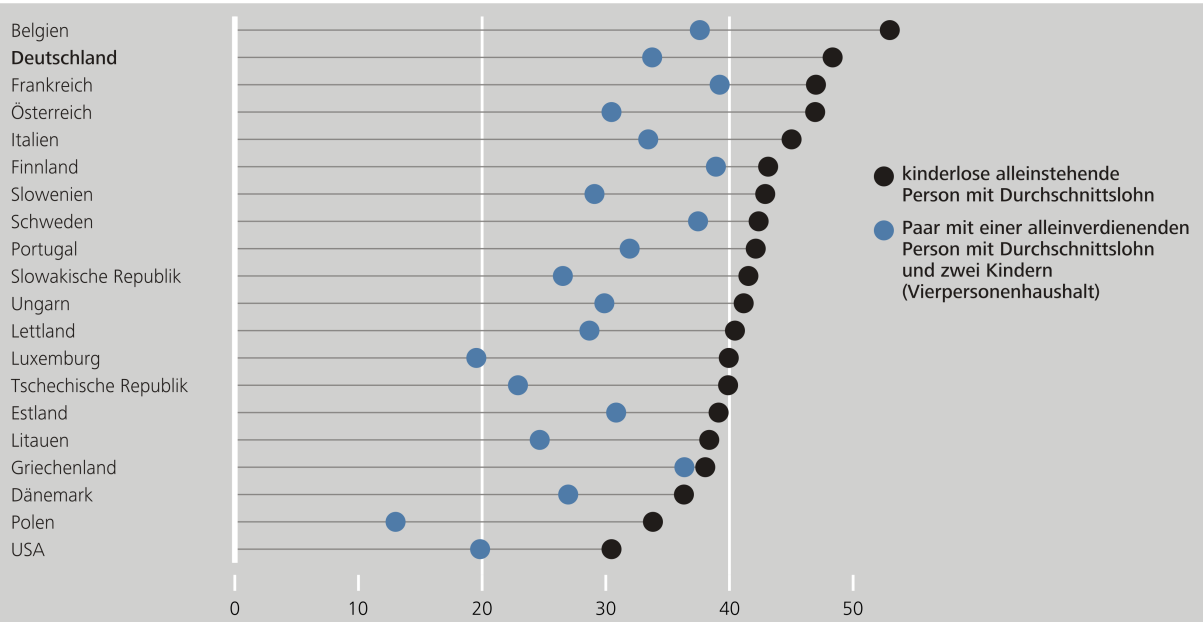
Mit 48½ % übertrifft die deutsche Abgabenlast den Durchschnitt der betrachteten OECD-Länder von 41½ % deutlich.^[4] Ähnlich ist Deutschlands Position bei unterdurchschnittlich verdienenden Alleinstehenden sowie Alleinerziehenden. Etwas günstiger schneidet Deutschland im Ländervergleich hingegen in der Kategorie der kinderlos alleinstehenden Person mit überdurchschnittlichem Verdienst ab, nicht zuletzt wegen der Beitragsbemessungsgrenze bei der gesetzlichen Kranken- und sozialen Pflegeversicherung.

- **Für den oben genannten Vierpersonenhaushalt mit durchschnittlich alleinverdienender Person und zwei Kindern (ii) ist die Belastung in Deutschland absolut deutlich und relativ etwas niedriger** (siehe auch Schaubild 3.1). Ehegattensplitting, Kindergeld und beitragsfreie Krankenversicherung für die nicht erwerbstätige Person entlasten in Deutschland beträchtlich. In dieser Fallkonstellation weisen fünf Länder eine höhere Last auf als Deutschland (33½ %), und Deutschland liegt näher am Durchschnitt von 29½ %. Am höchsten ist die Last in Frankreich, Finnland und Belgien.
- **Vierpersonenhaushalte mit zwei Verdienenden (iii) sind in Deutschland im Ländervergleich hingegen wieder hoch belastet.** Verdient eine Person den Durchschnittslohn und die andere Person 67 % davon, ist in Deutschland mit 41½ % die Belastung am zweithöchsten – nach Belgien. Die höhere Abgabenlast gegenüber dem Fall (ii) liegt daran, dass für das Paar der Splittingvorteil geringer ausfällt, ein zusätzlicher Rentenbeitrag anfällt und die beitragsfreie Mitversicherung in der Krankenversicherung entfällt. Die Belastung ist in Deutschland relativ zu den anderen Ländern ähnlich wie für kinderlos alleinstehende Personen. Daher wird dieser Fall im Folgenden nicht gesondert betrachtet.

Abgabenlast auf Arbeit 2022: alleinstehende Person und Vierpersonenhaushalt

Schaubild 3.1

in % der Arbeitskosten, Länderreihung nach kinderloser alleinstehender Person



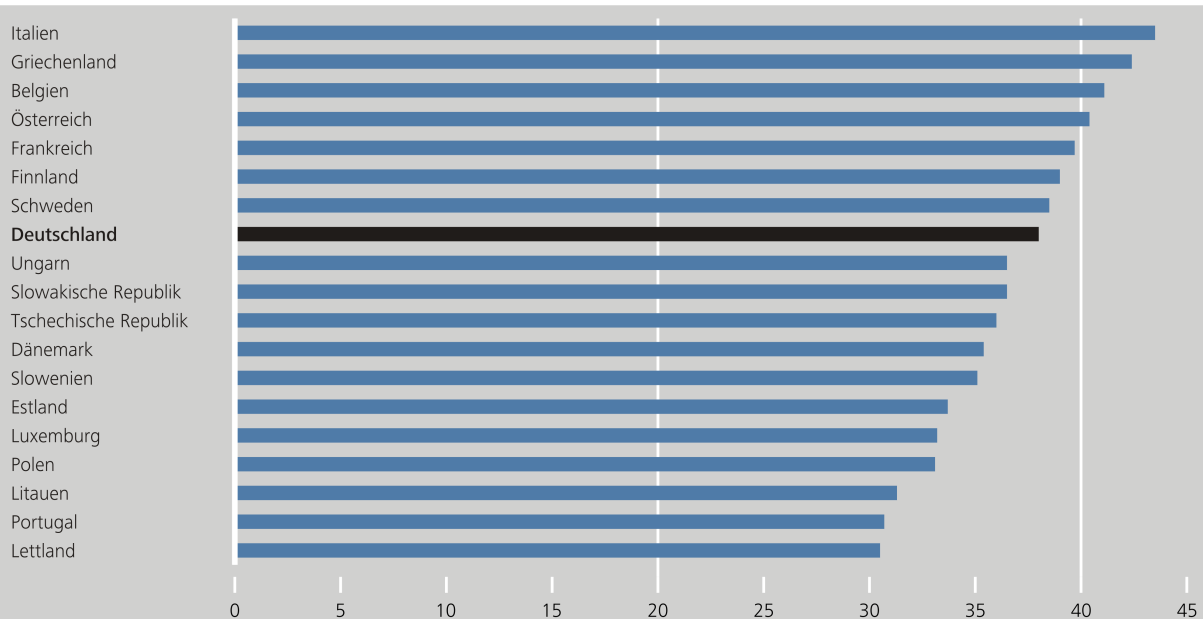
Quelle: OECD (2024).
Deutsche Bundesbank

Wenn anstatt einzelner Familientypen gesamtwirtschaftliche Aggregate zueinander ins Verhältnis gesetzt werden, liegt Deutschland immer noch bei den Ländern mit höherer Abgabenlast. Deutschland schneidet aber bei der Rangfolge günstiger ab (siehe Schaubild 3.2). Die implizite Steuer auf Arbeitseinkommen in Prozent der Arbeitnehmerentgelte (implicit tax rate on labour) liegt gemäß der Europäischen Kommission für Deutschland eher im oberen Mittelfeld (Rang 8). Diese gesamtwirtschaftliche Größe wird nicht von der OECD ermittelt. Sie unterscheidet sich methodisch von den zuvor genannten Berechnungen hinsichtlich der berücksichtigten Komponenten.^[5] Bei gesamtwirtschaftlichen Statistiken spielen zudem andere Faktoren eine Rolle als bei den ausgewählten OECD-Fallkonstellationen: Beispielsweise mittelt das Maß der Europäischen Kommission einkommensgewichtet über alle Haushalte. Auch fließen spezielle steuerliche Abzüge ein – also auch diejenigen Abzugsmöglichkeiten, die nicht in den standardisierten Fallkonstellationen erfasst sind und etwa an bestimmte Voraussetzungen geknüpft sind. In den folgenden Analysen wird die gesamtwirtschaftliche Quote nicht weiter analysiert. Ein Grund ist, dass die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Sozialbeiträge nicht für alle Länder in einzelne Versicherungszweige aufschlüsseln – was für die Untersuchung aber erforderlich ist. Da zudem die OECD-Ländervergleiche häufig besonders im Fokus der Öffentlichkeit stehen, konzentriert sich der Aufsatz auf die OECD-Daten.

Implizite Steuern auf Arbeitseinkommen 2022

Schaubild 3.2

in % der Arbeitnehmerentgelte



Quelle: Europäische Kommission (2024).

Deutsche Bundesbank

2.2 Struktur der Abgaben unterscheidet sich zwischen den Ländern deutlich

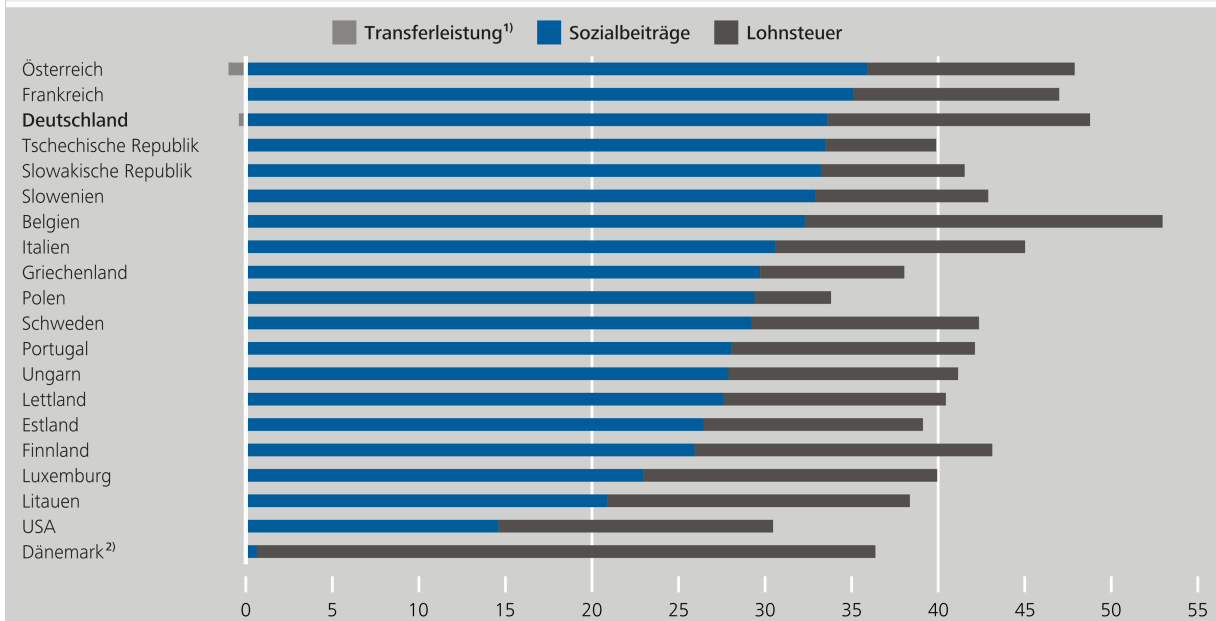
Wie sich die Abgaben auf Steuern und Sozialbeiträge aufteilen, unterscheidet sich zwischen den Ländern deutlich (vgl. Schaubild 3.3). Dies hat nicht zuletzt historische Gründe. So finanzieren insbesondere angelsächsische und skandinavische Länder Sozialleistungen vorrangig über Steuern. Andere europäische Länder finanzieren dagegen Sozialleistungen stärker über Sozialversicherungen. Auch ergänzende private Vorsorgeprodukte regeln und fördern die Länder unterschiedlich. Diese sind aber in der Abgabenlast nicht enthalten – und werden hier daher nicht betrachtet.

Deutschland finanziert seine soziale Sicherung deutlich überdurchschnittlich über Sozialbeiträge. So ist etwa für die alleinstehende Person mit durchschnittlichem Einkommen die Belastung in Deutschland mit Sozialbeiträgen (33½ %) spürbar über dem Durchschnitt der berücksichtigten OECD-Länder von 27½ %. Die Lohnsteuerbelastung ist in Deutschland mit 15 % eher im Mittelfeld und weniger stark über dem Länderdurchschnitt von 14 %.

Sozialbeiträge und Lohnsteuern^{*)}

Schaubild 3.3

in % der Arbeitskosten, Länderreihung nach Sozialbeiträgen, Werte für 2022



Quelle: OECD (2024). * Für eine kinderlose alleinstehende Person mit Durchschnittslohn. ¹ Hier sind erfasst: Für Deutschland die (einmalige) Energiepreispauschale, für Österreich der (fortlaufende) Klimabonus sowie weitere (einmalige) Zahlungen zur Abmilderung hoher Inflation und hoher Energie-Kosten, vgl.: OECD (2023a), S. 332 und S. 196. ² Für Dänemark weist die OECD einen marginalen Sozialbeitrag der Arbeitgeber aus.

Deutsche Bundesbank

3 Sozialbeiträge mit Vorsorgecharakter unterscheiden sich von Lohnsteuern

Teile der Sozialbeiträge haben Lohnsteuercharakter. Und der negative Effekt der Lohnsteuer auf die individuellen Arbeitsanreize ist plausibel belegt.^[6] Den Lohnsteuerzahlungen stehen für die individuellen Steuerzahlenden keine direkten Gegenleistungen gegenüber. Dies ist bei den Sozialbeiträgen teilweise ähnlich. So dominiert beispielsweise in Deutschland für Mitglieder der gesetzlichen Kranken- und der sozialen Pflegeversicherung ebenfalls der Steuercharakter: Die Versicherungsleistungen sind unabhängig von der Höhe ihrer Beitragszahlungen – abgesehen vom Krankengeld. Weil der Beitrag mit dem Entgelt bis zur Beitragsbemessungsgrenze steigt, sinken insoweit die Anreize, ein höheres Entgelt zu erzielen (zum Beispiel durch längere Arbeitszeiten).^[7]

Dagegen haben andere Sozialbeiträge eher den Charakter einer Anlage in eine obligatorische Vorsorge. Sie sollten die Arbeitsanreize weniger beeinträchtigen. Dies ist der Fall, wenn die Beitragszahlenden Gegenleistungen erwarten können, deren Umfang von der Höhe ihrer Beiträge abhängt.^[8] So dominiert bei den Beiträgen zur gesetzlichen Renten- und Arbeitslosenversicherung häufig der Vorsorge- und Versicherungscharakter. Höhere Beiträge erhöhen die Ansprüche auf Rentenzahlungen beziehungsweise Lohnersatzleistungen bei Arbeitslosigkeit (Beitragsäquivalenz). Damit dies aber in das Kalkül der Versicherten eingeht, müssen diese die (zusätzlichen) Ansprüche auch vor Augen haben und als verlässlich empfinden: Sie müssen die höheren Ansprüche als nützliche Vorsorge ansehen.

4 Steuernahe Abgabenlast als Teil der Gesamtabgabenlast: eine Annäherung

4.1 Überblick über Methode und Einschränkungen

Die Abgabenquoten der einzelnen Länder werden in die zuvor beschriebenen zwei Komponenten aufgeteilt: Zum einen ist dies der vorsorgenahe Teil. Dieser entspricht eher einer Anlage in eine obligatorische Altersvorsorge als einer Steuer. Zum anderen ist dies der steuernahe Teil der Abgabenlast.

Der Ansatz zur Aufteilung bedient sich dabei vereinfachender Annahmen:

- **Erstens werden bei der vorsorgenahe Komponente nur die Rentenbeiträge berücksichtigt.** So macht der Rentenbeitrag zumeist einen recht bedeutsamen Teil der Abgabenlast aus: Im Durchschnitt der betrachteten Länder beträgt er 16 % der Arbeitskosten, in Deutschland 15½ %.^[9] In anderen großen EU-Ländern ist er zum Teil noch erheblich höher (zum Beispiel Italien: 25 %). Der Beitrag zur Arbeitslosenversicherung ist dagegen deutlich niedriger, und hier liegen auch weniger OECD-Daten für eine Kategorisierung vor. Aus diesen Gründen konzentriert der Aufsatz die vorsorgenahe Komponente auf die äquivalenten Beiträge zur Rentenversicherung. Damit dürfte bereits ein großer Schritt zur besseren Vergleichbarkeit gemacht sein. Künftige Untersuchungen könnten die vergleichbaren Teile der anderen Sozialversicherungszweige aber einbeziehen, um das Bild zu schärfen.
- **Zweitens: Die vorsorgenahe Komponente der Rentenbeiträge wird vereinfachend daran festgemacht, inwieweit Rentenansprüche mit den Beitragszahlungen steigen – also beitragsäquivalent sind.**^[10] Konkret wird die vorsorgenahe Komponente des Rentenbeitrags schematisch daraus abgeleitet, wie die Bruttoersatzrate mit der Lohnhöhe variiert (vgl. auch den Exkurs zur Methodik am Ende des Aufsatzes). Die Bruttoersatzrate ist die Relation der Rentenzahlung zum letzten Bruttolohn, die Rentenbeziehende erhalten. Betrachtet werden dabei drei Lohnhöhen: Der halbe, der volle und der eineinhalbfache Durchschnittslohn. Ist die Bruttoersatzrate bei allen Lohnhöhen gleich, so wird vollständige Beitragsäquivalenz angenommen. Der Rentenbeitrag wird dann vollständig als vorsorgenahe Komponente gewertet. Ist die

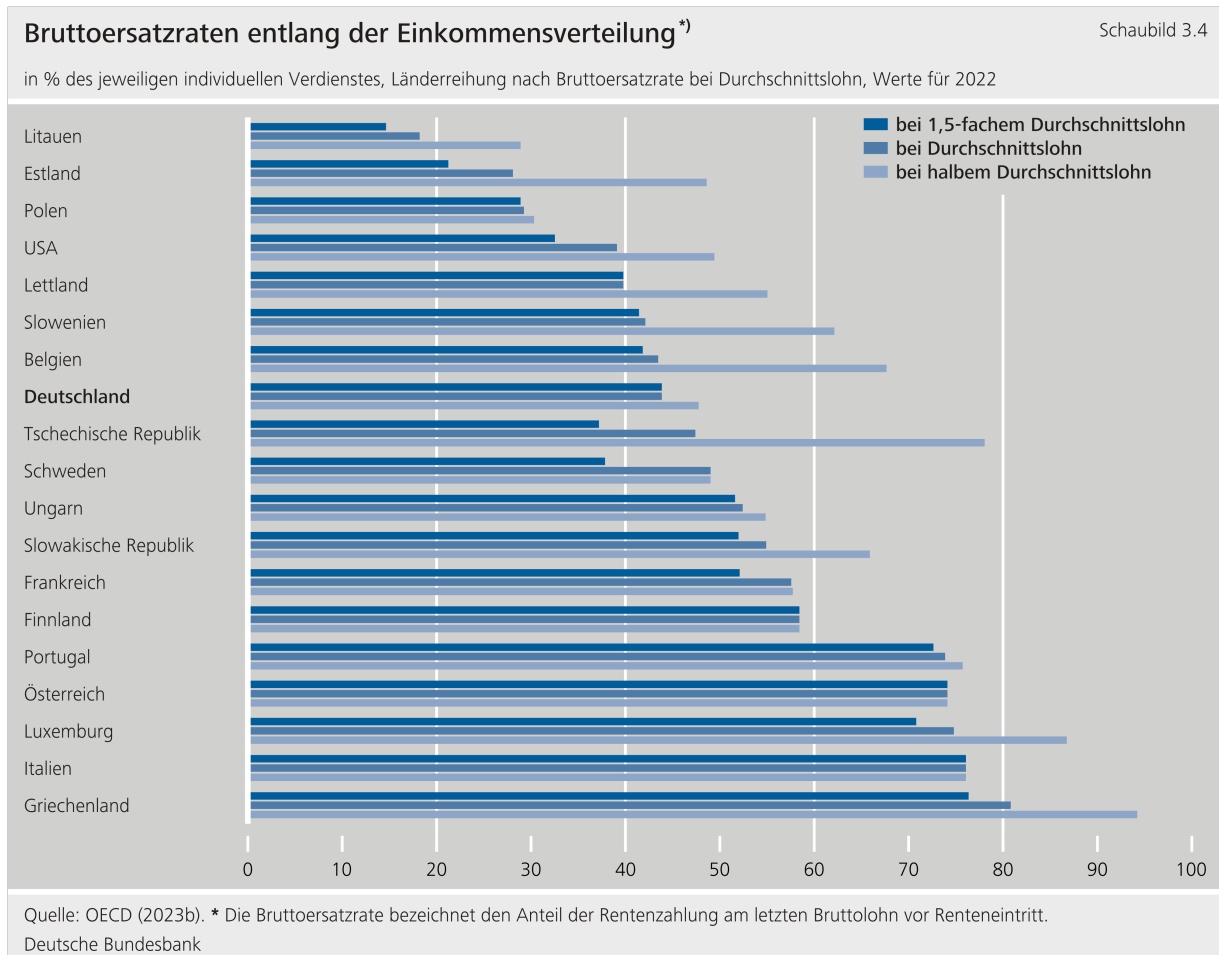
Bruttoersatzrate hingegen zum Beispiel bei niedrigen Einkommen höher als bei hohen Einkommen, so besteht abgeschwächte Beitragsäquivalenz. Aus dem Rentenbeitrag wird dann der nicht äquivalenzorientierte Teil herausgerechnet und in der steuernahen Abgabenlast erfasst.

Die vorgenommenen Berechnungen basieren dabei auf den Daten der OECD zu Rentenbeitragssätzen und Bruttoersatzraten. Die OECD berechnet die Bruttoersatzraten für eine Person, die mit 22 Jahren im Jahr 2022 in den Arbeitsmarkt eintritt. Diese Person arbeitet bis zum jeweiligen gesetzlichen Rentenalter und verdient immer das Durchschnittseinkommen – beziehungsweise den höheren oder niedrigeren Wert der jeweiligen Fallgruppe. Damit bleiben beispielsweise in Deutschland Aufwertungen und Höherwertungen von besonders einkommensschwachen Zeiten, etwa von Ausbildungszeiten, ausgeblendet. Soweit Rentenreformen zum Berechnungszeitpunkt hinreichend spezifiziert waren, hat die OECD sie berücksichtigt. Die zur Berechnung der zukünftigen Rentenansprüche nötigen makroökonomischen Annahmen (unter anderem Lohnwachstum) sind einheitlich über alle Länder. Die Mortalitätsraten sind dagegen länderspezifisch.

Insgesamt sind die quantitativen Ergebnisse vorsichtig zu interpretieren.^[11] Der Aufsatz leistet einen Beitrag zur differenzierteren Einordnung von Abgabenquoten. Allerdings hat die Methode Grenzen und Einschränkungen: So wird der Rentenbeitrag mit der einfachen Methode allein anhand seiner Äquivalenzorientierung in eine steurnahe Komponente und eine vorsorgenaher Komponente aufgespalten. Dabei berücksichtigt der Ansatz beispielsweise nicht, welche potenziellen Renditen mit der obligatorischen Vorsorge erzielt werden.^[12] Eine für zu niedrig empfundene Rendite erhöht den Steuercharakter.^[13] Eine wichtige Rolle spielt auch, inwieweit die Beitragszahlenden dem Rentensystem vertrauen. Dafür ist wiederum zentral, wie nachhaltig und damit wie glaubwürdig das Rentensystem aufgestellt ist. Insgesamt dürften die einzelnen Versicherten die Vorteilhaftigkeit grundsätzlich stark unterschiedlich bewerten. So wird es Beschäftigte mit geringerem Vorsorgebedarf geben, zum Beispiel aufgrund geringerer Lebenserwartung oder anderweitiger Absicherung. Auch passen die Präferenzen hinsichtlich Gegenwartskonsum oder alternativer Sparformen vermutlich in der Regel nicht uneingeschränkt zur staatlichen Rentenversicherung – zum Beispiel wenn Versicherte einen Immobilienerwerb als Teil der Alterssicherung wünschen. Im Hinblick auf die Arbeitsanreize ist auch bedeutsam, wie die Leistungen der Rentenversicherung mit einer etwaigen Grundsicherung zusammenspielen. Wichtig ist zudem, ab wie vielen Beitragsjahren überhaupt Ansprüche erworben werden. Solche weitergehenden Aspekte lassen sich mit der hier verwendeten Methode nicht einbeziehen. Sie könnten aber potenziell bei künftigen tiefergehenden Analysen berücksichtigt werden – bei internationalen Vergleichen eventuell von internationalen Organisationen.

4.2 Ergebnisse

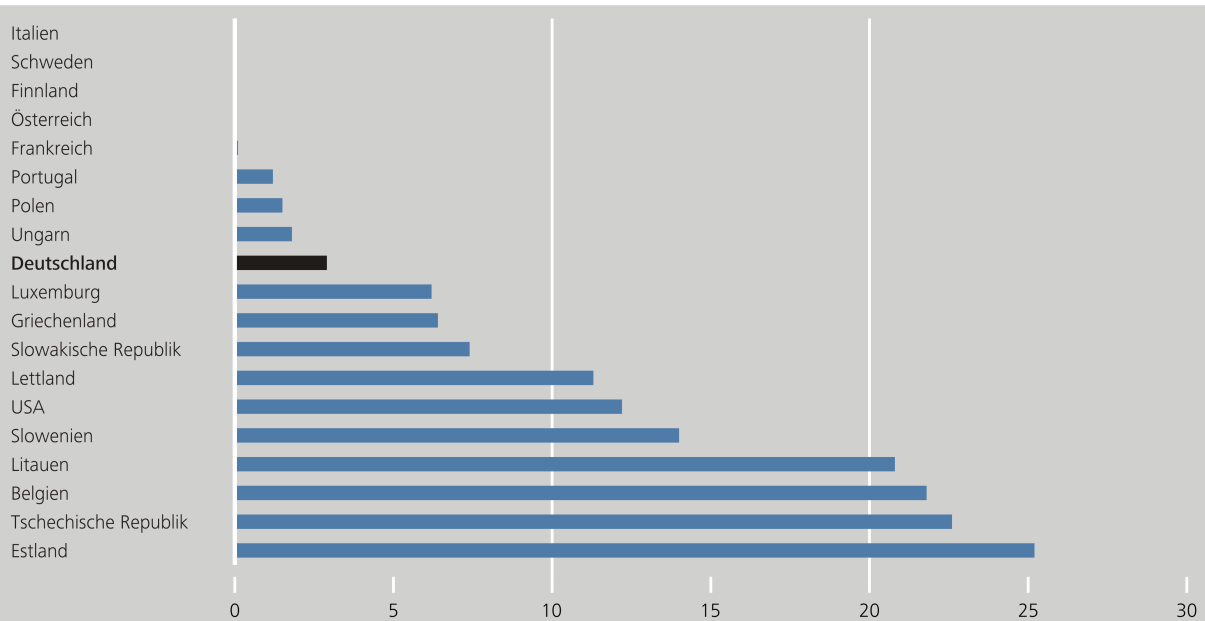
Die OECD-Daten zeigen, dass die Bruttoersatzraten der Rentensysteme einzelner Länder teils erheblich streuen (vgl. Schaubilder 3.4 und 3.5 für ausgewählte europäische Länder sowie die USA).



Streuung der Bruttoersatzraten (normierter Variationskoeffizient)

Schaubild 3.5

in % des Mittelwerts, Werte für 2022



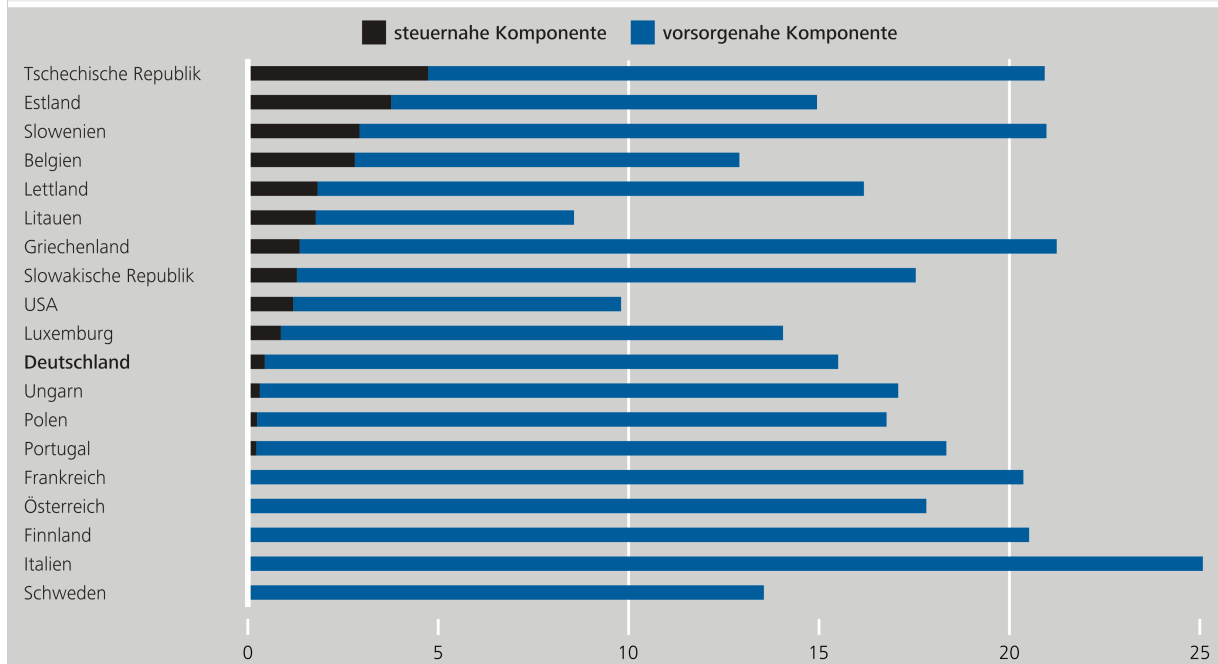
Quelle: OECD (2023b) und eigene Berechnungen.
Deutsche Bundesbank

Zumeist zeigt der Ansatz aber eine hohe vorsorgenahe Komponente in den Rentenbeiträgen (vgl. Schaubild 3.6). Mit anderen Worten: Der Steueranteil der Rentenbeiträge wird in vielen Ländern als niedrig eingestuft. Auch für das deutsche System wird der Rentenbeitrag weitgehend der vorsorgenahe Komponente zugeschlagen.

Rentenbeitrag und seine Aufteilung in steuernah und vorsorgenahe Komponente

Schaubild 3.6

in % der Arbeitskosten, Länderreihung nach steuernaher Komponente, Werte für 2022



Quelle: OECD (2023b) und eigene Berechnungen.

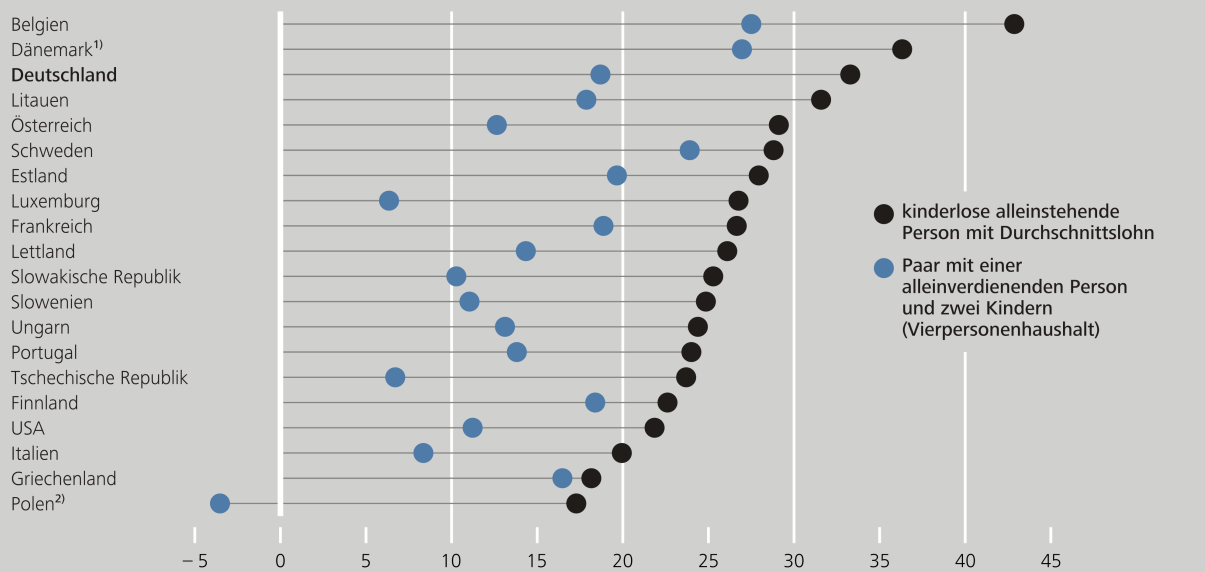
Deutsche Bundesbank

Aufgrund der zumeist hohen vorsorgenahe Komponente in den Rentenbeiträgen liegen die steuernahen Abgabenlasten für viele Länder deutlich niedriger als die Gesamtabgabenlast – auch ist die Reihenfolge der Länder teils spürbar anders (siehe Schaubild 3.7 und Schaubild 3.8). Im Durchschnitt der betrachteten Länder liegt die steuernah Abgabenlast um 15 Prozentpunkte niedriger (nicht gewichtet). Für die Alleinstehenden sinkt sie damit von 41½ % auf 26½ %, für den Vierpersonenhaushalt mit alleinverdienender Person von 29½ % auf 14½ %.^[14] In Deutschland fällt die steuernah Abgabenlast ebenfalls um 15 Prozentpunkte niedriger aus als die Gesamlastquote. Und die relative Position der steuernahen Abgabenlast fällt damit weiterhin im Ländervergleich relativ hoch aus.

Steuernahe Abgabenlast auf Arbeit 2022

Schaubild 3.7

in % der Arbeitskosten, Länderreihung nach kinderloser alleinstehender Person

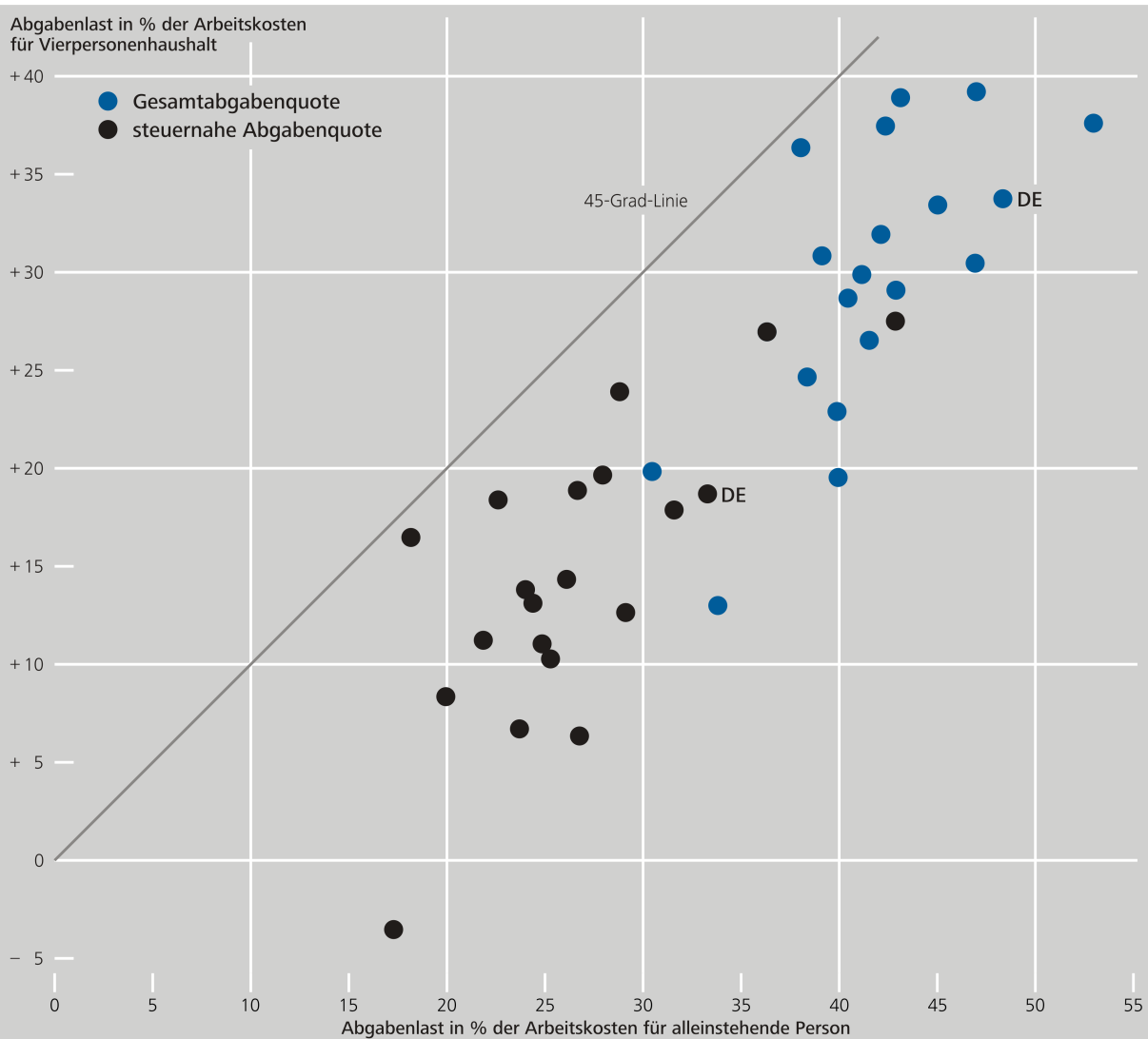


Quelle: OECD (2024) und eigene Berechnungen. **1** Dänemark hat keinen Rentenbeitrag für seine Basisrente. Diese ist steuerfinanziert. **2** Negative Abgabenlast für die Paare mit zwei Kindern aufgrund einer nur sehr geringen Lohnsteuerbelastung in Verbindung mit einer substanziellen Transferzahlung.

Deutsche Bundesbank

Gesamtabgabenlast und steuernähe Abgabenlast 2022 (alleinstehende Person und Vierpersonenhaushalt)

Schaubild 3.8



Quelle: OECD (2024) und eigene Berechnungen.
Deutsche Bundesbank

5 Schlussbetrachtung

Die Abgabenlast auf Arbeitseinkommen ist ein wichtiger Indikator, unter anderem im Hinblick auf die individuellen Erwerbsanreize. So senken beispielsweise Lohnsteuern den Anreiz, Arbeit aufzunehmen und auszudehnen oder durch eine höhere Qualifikation eine besser bezahlte Tätigkeit zu finden.

Um die Abgabenlasten möglichst adäquat einzuordnen, wäre zu berücksichtigen, dass Teile der Sozialbeiträge eher als obligatorische Vorsorge interpretiert werden können. Solche Beiträge unterscheiden sich von einer Lohnsteuer und sollten die Erwerbsanreize weniger beeinträchtigen. Wenn der Beitrag zu einer Rentenversicherung mit beitragsäquivalenten Leistungen verbunden ist, ähnelt er einer Anlage in eine obligatorische Altersvorsorge. Es verringert sich zwar zunächst der Nettolohn, aber höheren Beiträgen stehen künftig höhere Leistungen gegenüber.

Eine steuernahe Abgabenlast ohne äquivalenzorientierte Rentenbeiträge ist in den meisten Ländern deutlich niedriger als die Gesamtabgabenlast.

Äquivalenzorientierte Rentenbeiträge sind in vielen Ländern gewichtig. Der vorliegende Aufsatz ordnet im Durchschnitt der betrachteten OECD-Länder 15 Prozentpunkte der Gesamtabgabenquote der beitragsäquivalenten Altersvorsorge zu - auf Basis einer einfachen schematischen Methode. Die steuernahe Abgabenquote liegt damit für Alleinstehende bei 26½ % (Gesamtabgabenquote: 41½ %) und für Paare mit Kindern und Alleinverdienenden bei 14½ % (Gesamtabgabenquote: 29½ %).

Auch in Deutschland liegt die steuernahe Abgabenquote deutlich unter der Gesamtabgabenquote. Der Abstand liegt in etwa im Durchschnitt der betrachteten Länder. Dabei sind die steuernahe Abgabenquote und die Gesamtabgabenquote im Ländervergleich überdurchschnittlich hoch. Dies gilt insbesondere für Alleinstehende und Haushalte mit zwei Verdienenden. Bei Mehrpersonenhaushalten mit nur einem Verdienst fällt die relative Position günstiger aus.

Eine differenzierte Betrachtung der Abgabenquoten leistet einen wichtigen Beitrag, um die Abgabenlasten besser interpretieren zu können. Dies gilt sowohl für eine rein national ausgerichtete Analyse als auch für internationale Vergleiche. Wie beschrieben, fallen die steuernahen Abgabenquoten je Land und im internationalen Vergleich teils spürbar anders aus als die Gesamtabgabenquoten.

Dabei sind die hier präsentierten quantitativen Ergebnisse vor allem wegen des stark vereinfachenden Ansatzes sehr vorsichtig zu interpretieren. Künftige Analysen könnten die Aussagekraft von Abgabenquoten weiter verbessern: So könnten internationale Organisationen ihren komparativen Vorteil nutzen und die Quoten bei vergleichenden Analysen detaillierter aufgliedern. Bei den hier vorgestellten Berechnungen ist unter anderem der Grad der Beitragsäquivalenz vereinfacht am Variationskoeffizienten für drei Lohnhöhen gemessen. Beitragsäquivalenz ist auch abgesehen von den Vereinfachungen nur ein unvollkommenes Maß für den Vorsorgecharakter. Über den Aspekt der Beitragsäquivalenz hinaus könnte beispielsweise näher betrachtet werden, welche Renditen in den Rentensystemen zu erwarten sind. Zudem könnten weitere Sozialversicherungszweige in die Analyse einbezogen werden.

Das Vertrauen der Versicherten, dass das Rentensystem langfristig tragfähig ist, ist entscheidend: Es ist eine Voraussetzung dafür, dass der Rentenbeitrag tatsächlich eher als Altersvorsorge, denn als Steuer wahrgenommen wird. Die Politik ist auch vor diesem Hintergrund gut beraten, das System finanziell tragfähig aufzustellen und dies mit langfristigen Vorausberechnungen zu belegen. Die Versicherten sollten zudem ausreichend über ihre künftigen Ansprüche sowie den Zusammenhang zu ihren Beiträgen informiert sein. Für Länder mit umlagefinanzierten Systemen ist nicht zuletzt ein solider gesamtwirtschaftlicher Pfad wichtig. Dieser bestimmt wesentlich die Höhe des Rentenanspruchs, der den Beiträgen gegenübersteht. Die Wirtschafts- und Finanzpolitik ist auch deshalb gefordert, für günstige Standortbedingungen und Wachstumsperspektiven zu sorgen.

Methodische Hinweise zur Bereinigung der Abgabenlast

Die Abgabenquote wird in diesem Aufsatz in einen vorsorgenahen Teil und einen steuernahen Teil aufgeteilt. Grundlage ist eine einfache Approximation der steuernahen Komponente im Rentenbeitrag, die im Mehrländervergleich gut umzusetzen ist.^[1]

- Zunächst wird geprüft, ob der Beitrag proportional zum Lohn ist – denn mit dem verwendeten Schema sind nur proportionale Beiträge aufteilbar in steuernah und vorsorgenah Komponenten (siehe unten).
- Im nächsten Schritt wird der normierte Variationskoeffizient für die Bruttoersatzraten^[2] entlang der Lohnverteilung berechnet (halber Durchschnittslohn, Durchschnittslohn und eineinhalbfacher Durchschnittslohn). Die Bruttoersatzrate bezeichnet den Anteil der Rentenzahlung am letzten Bruttolohn. Der normierte Variationskoeffizient gibt damit an, wie hoch die Streuung der Bruttoersatzraten in Relation zu ihrem Mittelwert ist. Er berücksichtigt, dass für manche Länder nur zwei Bruttoersatzraten verwendbar sind (siehe unten) - und nimmt nur Werte zwischen null und eins an.
- Der normierte Variationskoeffizient multipliziert mit dem Rentenbeitrag ergibt die steuernah Komponente des Rentenbeitrags.
- Der Rest des Rentenbeitrags wird als äquivalent interpretiert – und damit als vorsorgenah Komponente.

Der verwendete Ansatz ist eine einfache, pragmatische Herangehensweise. Daraus ergeben sich Einschränkungen. Die Abschätzung der steuernahen Komponente mit dem normierten Variationskoeffizienten ist stark vereinfachend. So reicht diese Vorgehensweise nicht aus, um progressive und degressive Beiträge als Steuer oder obligatorische Vorsorge zu klassifizieren. Daher berücksichtigt der Aufsatz nur Länder mit einem Beitragssatz, der im Bereich des halben bis eineinhalbfachen des Durchschnittslohns proportional angewendet wird, oder ohne Rentenbeitrag (Dänemark). Methodische Ausnahmen werden angewandt für Belgien, Frankreich und Schweden (siehe unten). Darüber hinaus wird der Rentenbeitrag allein anhand seiner Äquivalenzorientierung in eine steuernah und eine vorsorgenah Komponente aufgespalten (siehe auch die Ausführungen im Kapitel 4.1). So wird nicht berücksichtigt,

welche potenziellen Renditen mit der obligatorischen Vorsorge erzielt werden. Zudem ist beispielsweise im Hinblick auf die Erwerbsanreize unter anderem bedeutsam, wie die Leistungen der Rentenversicherung etwa mit der Grundsicherung zusammenspielen.

Die Rechnungen basieren auf den aktuellsten verfügbaren Daten der OECD zu Rentenbeitragssätzen und Bruttoersatzraten. Die OECD berechnet die Bruttoersatzraten für eine Person, die mit 22 Jahren im Jahr 2022 in den Arbeitsmarkt eintritt, bis zum gesetzlichen Rentenalter arbeitet und immer durchschnittlich verdient. Soweit Rentenreformen zum Berechnungszeitpunkt hinreichend spezifiziert waren, hat die OECD diese berücksichtigt. Die geplante Verlängerung der Haltelinie für das Versorgungsniveau in der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland ist dagegen nicht berücksichtigt. In der Abgabenlast nach OECD sind die Beiträge für staatlich organisierte oder geförderte private Zusatzvorsorge nicht enthalten. Daher berücksichtigt der Ansatz ebenfalls nur die grundlegenden Versorgungssysteme (in Deutschland zum Beispiel nur die gesetzliche Rentenversicherung). Die Beitragsregeln für die private Vorsorge variieren häufig nach Beruf. Zudem enthalten sie meist keine Steuerelemente.

Die Länderauswahl ist durch verschiedene Faktoren eingeschränkt: Ausgangsbasis sind die 22 OECD-Länder, die zugleich Mitgliedstaaten der EU sind. Aus verschiedenen Gründen konnten einige Länder davon aber nicht berücksichtigt werden. So weist die OECD für Irland und Spanien keinen Rentenbeitrag, sondern nur einen Sozialbeitrag aus. Die Niederlande können nicht einbezogen werden, weil die Beitragsbemessungsgrenze im staatlichen Rentensystem sehr niedrig ist (0,62-facher Durchschnittslohn). Dänemark kann hingegen einbezogen werden: Es finanziert seine Basisrente allein über Steuern, daher wird die Abgabenquote nicht um einen äquivalenzorientierten Beitrag bereinigt. Zusätzlich berücksichtigt diese Studie als Vergleich auch die USA.

Um Belgien, Frankreich und Schweden einbeziehen zu können, sind für diese Länder nur zwei Lohnhöhen enthalten. Bei den meisten Ländern liegen die hier berücksichtigten Lohnhöhen (bis zum eineinhalbfachen Durchschnittslohn) unterhalb der Beitragsbemessungsgrenzen.^[3] Die Ausnahme sind Frankreich, Belgien und Schweden: Sie haben Beitragsbemessungsgrenzen in Höhe des 0,99-fachen, 1,29-fachen und 1,08-fachen des Durchschnittslohns. Bei der Berechnung der vorsorgenahen Komponente sind daher für diese Länder nur Durchschnittslohn und halber Durchschnittslohn enthalten. In Finnland ist der Rentenbeitrag auch altersabhängig – was in der Analyse nicht speziell berücksichtigt wird.

1. Der Ansatz geht zurück auf Disney (2004).

2. Die Bruttoersatzrate ist eine für internationale Vergleiche gebräuchliche Kenngröße. Sie setzt die Bruttorente in Bezug zum vorherigen Bruttolohn. Im Gegensatz dazu steht in der deutschen Rentendiskussion das Versorgungsniveau im Mittelpunkt. Es ist eine standardisierte Rechengröße, an der sich der Leistungsumfang der gesetzlichen Rentenversicherung orientiert. Derzeit liegt es bei 48 %. Das Versorgungsniveau (Sicherungsniveau nach Sozialbeiträgen, aber vor Steuern) bildet die Standardrente (nach 45 Beitragsjahren zum Durchschnittsentgelt) im Verhältnis zum durchschnittlichen versicherungspflichtigen Entgelt ab.
3. Die OECD (2023b) zeigt Bruttoersatzraten für den Durchschnittslohn sowie für den halben und den doppelten Durchschnittslohn. Der doppelte Durchschnittslohn liegt allerdings in vielen Ländern oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze. Daher berücksichtigt der vorliegende Aufsatz stattdessen die Bruttoersatzraten zum eineinhalbfachen Durchschnittslohn. Diese wurden dankenswerterweise von der OECD auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

Literaturverzeichnis

Chetty, R., A. Guren, D. Manoli und A. Weber (2011), Are micro and macro labor supply elasticities consistent? A review of evidence on the intensive and extensive margins, *American Economic Review: Papers & Proceedings*, 101 (3), S. 471 – 475.

Disney, R. (2004), Are contributions to public pension programmes a tax on employment?, *Economic Policy*, July 2004, S. 268 – 311.

Europäische Kommission (2024), Taxation trends, [Data on Taxation Trends europa.eu](https://ec.europa.eu/economy_finance/data/taxation-trends).

French, E., A. Lindner, C. O'Dea und T. Zawisza (2022), Labor supply and the pension contribution-benefit link, NBER Working Paper, No. 30184.

Keane, M. P. (2011), Labor supply and taxes: A survey, *Journal of Economic Literature*, 49 (4), S. 961 – 1075.

OECD (2024), Taxing wages 2024.

OECD (2023a), Taxing wages 2023.

OECD (2023b) Pensions at a glance 2023.

Rogerson, R. (2024), Why labor supply matters for macroeconomics, *Journal of Economic Perspectives*, 38 (2), S. 137 – 158.

-
1. Die Quelle für die Darstellung in diesem Aufsatz ist die Abgabenlast im Jahr 2022 gemäß OECD (2024). Zwar sind die Werte für 2023 dort schon verfügbar. Andere benötigte Variablen liegen aber noch nicht vor (vor allem fehlen die Angaben, um die äquivalenzorientierten Komponenten der Rentenbeiträge zu schätzen). Insgesamt dürfte sich das Bild für 2023 aber nicht grundlegend ändern.
 2. Die OECD setzt nur standardmäßige Abzugsbeträge an. Für Deutschland sind dies bei den Lohnsteuern zum Beispiel der Arbeitnehmer-Pauschbetrag und die abzugsfähigen Sozialversicherungsbeiträge. Bei den Sozialleistungen werden für Deutschland bei Familien mit Kindern Kindergeld beziehungsweise Kinderfreibeträge berücksichtigt, siehe: OECD (2023a), S. 322f.
 3. Paare und Kinder sind hier im Sinne des Abgabenrechts definiert, das heißt in Deutschland also Ehepaare und Partnerschaften mit Kindern bis zu einer Alters- und Einkommensgrenze.
 4. Hier sind nur die Länder einbezogen, für welche sich die Abgabenlast um Rentenbeiträge bereinigen ließ oder Länder ohne Rentenbeitrag (siehe auch den [Exkurs zur Methodik](#) am Ende dieses Aufsatzes).
 5. Diese Kennzahl enthält die Summe aller direkten und indirekten Steuern auf Arbeitseinkommen sowie die Sozialbeitragszahlungen von Beschäftigten und Arbeitgebern (Zähler). Diese werden ins Verhältnis gesetzt zu

den Arbeitnehmerentgelten (Nenner). Im Unterschied zu den OECD-Kennzahlen werden Sozialleistungen wie Kindergeld nicht abgezogen. Indirekte Steuern auf Arbeitseinkommen sind Lohnsteuern, die der Arbeitgeber schuldet. Diese gibt es in manchen EU-Ländern.

6. Siehe zum Beispiel: Chetty et al. (2011) sowie Keane (2011). Für Frauen wird zumeist eine deutliche und signifikante Arbeitsmarktreaktion auf veränderte Lohnsteuern gefunden. Bei Männern ist die Reaktion üblicherweise weniger ausgeprägt. Insgesamt dürften die Arbeitsanreize gleichwohl gesamtwirtschaftlich bedeutsam sein, siehe zum Beispiel: Rogerson (2024).
7. Vgl. zum Umgang mit den Bemessungsgrenzen auch den Exkurs zur Methodik am Ende des Aufsatzes. Das Bild kann sich zudem in einem Fall wie in Deutschland abhängig vom Einkommen schlagartig ändern: Überschreitet das relevante Einkommen die Grenze der Versicherungspflicht, so kann die oder der Versicherte zu einer privaten Kranken- und Pflegeversicherung wechseln. Hierzulande sind allerdings nur gut ein Zehntel der Erwerbstätigen privatversichert, davon die Mehrzahl im Beamtenstatus.
8. Disney (2004) sowie French et al. (2022) belegen, dass die Ausgestaltungen des Rentensystems und des Rentenbeitrags die Arbeitsangebotselastizität beeinflussen: Mit Äquivalenzorientierung beeinträchtigen Rentenbeiträge das Arbeitsangebot weniger stark als ohne Äquivalenzorientierung.
9. Der Rentenbeitrag ist hier in Prozent der Arbeitskosten ausgewiesen, weil diese im Nenner der Abgabenlast stehen. In Deutschland wird der Rentenbeitrag üblicherweise in Prozent der Bruttolöhne ausgewiesen (18,6 %).
10. Dabei wird unter anderem davon abgesehen, dass vielfach bestimmte Mindestversicherungszeiten erfüllt sein müssen, um überhaupt einen Rentenanspruch zu erwerben.
11. Dies gilt auch im Hinblick auf eine breiter angelegte Diskussion um den Standort Deutschland insgesamt. Dabei ist die Abgabenbelastung ein wichtiges Element, aber nur ein Teilaspekt. Es bleibt zu berücksichtigen, dass mit höheren Steuereinnahmen höhere staatliche Leistungen finanziert werden, die wiederum den Standort stärken können.
12. Bei einem Umlageverfahren kommt der gesamtwirtschaftlichen und demografischen Entwicklung in einem Land entscheidende Bedeutung zu. Im deutschen Umlageverfahren ist die Rendite der Rentenversicherung maßgeblich von der Entwicklung der Löhne geprägt. Infolge der demografischen Entwicklung dürften die Beitragssätze perspektivisch deutlich steigen und die Rendite künftiger Beitragszahlungen sinken. Bei Langfristberechnungen werden häufig 3 %-Lohnwachstumsraten angenommen. In diesem Fall ist es plausibel, dass die einzelnen Jahrgänge auch künftig im Durchschnitt noch positive reale Renditen in der Rentenversicherung erzielen werden. Dabei streuen die Renditen stark je nach individuellen Versicherungsverläufen. Bei der deutschen Rentenversicherung ist hinsichtlich der Vorteilhaftigkeit auch zu berücksichtigen, dass diese nicht nur Altersrenten, sondern weitere Leistungen etwa für Erwerbsminderung oder Hinterbliebene leistet. Es werden auch etliche nicht beitragsbezogene (sogenannte versicherungsfremde) Leistungen erbracht. Der Bund schießt umfangreiche steuerfinanzierte Bundesmittel in die Rentenversicherung zu.
13. Umgekehrt kann ein steuerähnlich finanziertes, aber renditestarkes System zumindest den Anreiz bieten, sich an dem System überhaupt erst zu beteiligen: Es besteht mithin der Anreiz, einer rentenversicherungspflichtigen Beschäftigung nachzugehen. Es kann dann allerdings unattraktiv erscheinen, die Beschäftigung auszuweiten.
14. Beim Vierpersonenhaushalt wurde der gleiche vorsorgenahe Teil des Rentenbeitrags abgezogen wie bei der alleinstehenden Person.

Statistischer Teil

■ Inhalt

■ I. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze.....	5*
2. Außenwirtschaft.....	5*
3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren.....	6*

■ II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang.....	8*
2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs).....	10*
3. Liquiditätsposition des Bankensystems.....	14*

■ III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

1. Aktiva.....	16*
2. Passiva.....	18*

■ IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland	20*
2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen..	24*
3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland.....	26*
4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland.....	28*
5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs).....	30*
6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche	32*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)	34*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	36*
9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	36*
10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland	38*
12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland.....	39*
13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs).	40*

■ V. Mindestreserven

- | | |
|---|-----|
| 1. Mindestreservebasis und -erfüllung im Euroraum..... | 42• |
| 2. Mindestreservebasis und -erfüllung in Deutschland..... | 42• |

■ VI. Zinssätze

- | | |
|---|-----|
| 1. EZB-Zinssätze/Basiszinssätze..... | 43• |
| 2. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren) | 43• |
| 3. Geldmarktsätze nach Monaten..... | 43• |
| 4. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs)..... | 44• |

■ VII. Versicherungen und Pensionseinrichtungen

- | | |
|-----------------|-----|
| 1. Aktiva..... | 48• |
| 2. Passiva..... | 49• |

■ VIII. Kapitalmarkt

- | | |
|--|-----|
| 1. Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen und Aktien in Deutschland | 50• |
| 2. Absatz von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten..... | 51• |
| 3. Umlauf von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten..... | 52• |
| 4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten | 52• |
| 5. Renditen deutscher Wertpapiere | 53• |
| 6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland | 53• |

■ IX. Finanzierungsrechnung

- | | |
|---|-----|
| 1. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften | 54• |
| 2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften | 55• |
| 3. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der privaten Haushalte..... | 56• |
| 4. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten Haushalte | 57• |

■ X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

- | | |
|--|-----|
| 1. Gesamtstaat: Finanzierungssaldo und Schuldenstand in Maastricht-Abgrenzung..... | 58• |
| 2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen | 58• |
| 3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung | 59• |
| 4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden | 59• |
| 5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen..... | 60• |
| 6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten | 60• |

7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern	61*
8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen	61*
9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung	62*
10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung	62*
11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung	63*
12. Maastricht-Verschuldung nach Gläubigern	63*
13. Maastricht-Verschuldung nach Arten	64*
14. Maastricht-Verschuldung des Bundes nach Arten und Instrumenten	65*

■ XI. Konjunkturlage in Deutschland

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens..	66*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	67*
3. Auftragseingang in der Industrie	68*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	69*
5. Umsätze des Einzelhandels	69*
6. Arbeitsmarkt	70*
7. Preise	71*
8. Einkommen der privaten Haushalte	72*
9. Tarifverdienste in der Gesamtwirtschaft	72*
10. Aktiva und Passiva börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen	73*
11. Umsatz und operatives Ergebnis börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen	74*

■ XII. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für den Euroraum	75*
2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	76*
3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern	77*
4. Dienstleistungen und Primäreinkommen der Bundesrepublik Deutschland	78*
5. Sekundäreinkommen und Vermögensänderungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland	78*
6. Kapitalbilanz der Bundesrepublik Deutschland	79*
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	80*
8. Auslandspositionen der Unternehmen	81*
9. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen	82*
10. Euro-Länder und die unwiderruflichen Euro-Umrechnungskurse ihrer Währungen in der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion	82*
11. Effektive Wechselkurse des Euro und Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft	83*

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen 1) 2)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung 1)			Zinssätze	
	M1	M2	M3 3)		MFI-Kredite insgesamt	MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Geldkapitalbildung 4)	€STR 5) 6)	Umlaufrendite europäischer Staatsanleihen 7)
				gleitender Dreimonatsdurchschnitt					
Veränderung gegenüber Vorjahr in %								% p. a. im Monatsdurchschnitt	
2022 Sept.	5,2	5,9	5,9	5,6	5,5	5,7	0,0	0,36	2,6
Okt.	3,5	5,0	4,9	5,1	5,1	5,3	- 0,4	0,66	3,0
Nov.	2,1	4,5	4,6	4,4	4,8	5,2	0,2	1,37	2,7
Dez.	0,2	3,4	3,8	3,8	3,9	4,4	0,9	1,57	2,8
2023 Jan.	- 1,3	2,5	3,0	3,1	3,0	3,7	1,6	1,90	2,9
Febr.	- 3,1	1,7	2,5	2,5	2,6	3,3	2,1	2,28	3,0
März	- 4,7	1,0	2,0	2,0	2,0	2,9	2,5	2,57	3,1
April	- 5,7	0,5	1,4	1,5	1,4	2,4	2,6	2,90	3,0
Mai	- 7,0	- 0,1	0,9	0,9	0,9	2,3	3,4	3,08	3,0
Juni	- 8,0	- 0,6	0,5	0,4	0,4	1,6	3,6	3,24	3,0
Juli	- 9,1	- 1,4	- 0,4	- 0,4	0,1	1,3	4,1	3,40	3,1
Aug.	- 10,4	- 2,4	- 1,3	- 0,9	- 0,1	0,7	4,5	3,64	3,2
Sept.	- 9,9	- 2,2	- 1,2	- 1,2	- 0,4	0,4	4,9	3,75	3,3
Okt.	- 10,0	- 2,2	- 1,0	- 1,0	- 0,5	0,4	5,5	3,90	3,5
Nov.	- 9,5	- 1,9	- 0,9	- 0,6	- 0,7	0,2	5,3	3,90	3,3
Dez.	- 8,5	- 0,9	0,1	- 0,2	- 0,4	0,4	4,8	3,90	2,7
2024 Jan.	- 8,6	- 1,1	0,1	0,2	- 0,4	0,4	5,2	3,90	2,8
Febr.	- 7,8	- 0,6	0,4	0,5	- 0,3	0,8	5,1	3,91	2,9
März	- 6,6	- 0,2	0,9	0,8	- 0,2	0,8	5,2	3,91	2,9
April	- 6,0	0,0	1,3	...	0,0	0,8	5,1	3,91	3,0
Mai	...	...	...	...	...	...	...	3,91	3,0

1 Quelle: EZB. **2** Saisonbereinigt. **3** Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Geldmarktfondsanteile, Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 2 Jahren. **4** Längerfristige Verbindlichkeiten der MFIs gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MFIs.

5 Euro Short-Term Rate. **6** Siehe auch Anmerkungen zu Tab. VI.3, S.43*. **7** BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen. Einbezogene Länder: DE, FR, NL, BE, AT, FI, IE, PT, ES, IT, GR, SK, CY, SI (nach Umschuldung im März 2012 Neuemission).

2. Außenwirtschaft ¹⁾

Zeit	Ausgewählte Posten der Zahlungsbilanz des Euroraums								Wechselkurse des Euro 1)		
	Leistungsbilanz		Kapitalbilanz						gegenüber dem US-Dollar	Effektiver Wechselkurs 3)	
	Saldo	darunter: Warenhandel	Saldo	Direktinvestitionen	Wertpapieranlagen	Finanzderivate 2)	Übriger Kapitalverkehr	Währungsreserven		nominal	real 4)
	Mio €									1 EUR = ... USD	1. Vj. 1999 = 100
2022 Sept.	- 5 903	- 13 382	- 33 802	+ 83 390	- 167 500	+ 12 073	+ 34 765	+ 3 470	0,9904	93,9	89,8
Okt.	- 14 074	- 7 974	+ 22 498	+ 10 511	- 17 499	+ 2 843	+ 22 721	+ 3 923	0,9826	94,5	91,3
Nov.	+ 7 691	+ 7 851	- 13 013	- 6 329	- 27 431	+ 4 365	+ 15 867	+ 515	1,0201	95,7	92,3
Dez.	+ 17 079	+ 10 884	+ 42 550	+ 26 422	+ 50 066	- 7 072	- 31 671	+ 4 805	1,0589	96,8	92,6
2023 Jan.	- 11 816	- 13 911	+ 16 242	- 8 544	+ 31 648	- 3 361	+ 5 138	- 8 639	1,0769	97,1	92,8
Febr.	+ 10 729	+ 21 047	- 11 655	+ 29 570	- 26 077	+ 10 438	- 14 240	- 11 347	1,0715	97,0	93,1
März	+ 27 023	+ 39 637	+ 28 775	+ 13 371	- 102 889	- 1 615	+ 118 449	+ 1 460	1,0706	97,3	93,3
April	+ 5 460	+ 6 403	- 14 491	- 32 055	+ 73 747	- 1 561	- 52 756	- 1 866	1,0968	98,4	94,2
Mai	- 8 296	+ 15 391	- 16 231	- 58 189	+ 47 538	+ 6 963	- 13 898	+ 1 356	1,0868	98,0	93,6
Juni	+ 32 796	+ 31 805	+ 70 825	+ 82 945	- 39 125	- 10 385	+ 34 998	+ 2 393	1,0840	98,2	93,8
Juli	+ 29 864	+ 21 967	+ 39 709	- 23 381	+ 49 529	- 8 619	+ 21 776	+ 404	1,1058	99,2	94,9
Aug.	+ 28 568	+ 21 185	+ 11 981	+ 7 830	- 7 778	+ 3 297	+ 7 323	+ 1 310	1,0909	99,0	95,0
Sept.	+ 37 096	+ 27 781	+ 43 672	+ 24 359	- 59 905	+ 2 653	+ 80 434	- 3 868	1,0684	98,5	94,6
Okt.	+ 14 203	+ 13 651	+ 33 649	+ 1 543	- 7 999	+ 17 265	+ 19 300	+ 3 539	1,0563	98,0	94,1
Nov.	+ 30 555	+ 32 488	+ 37 961	+ 2 343	+ 45 021	+ 1 279	- 12 059	+ 1 378	1,0808	98,7	94,6
Dez.	+ 43 615	+ 28 387	+ 26 194	- 13 801	- 88 233	+ 5 048	+ 121 700	+ 1 479	1,0903	98,2	93,9
2024 Jan.	+ 24 557	+ 30 844	+ 5 531	+ 3 026	- 68 312	+ 15 574	+ 54 416	+ 826	1,0905	98,4	p) 94,4
Febr.	+ 31 118	+ 40 210	+ 8 474	+ 31 811	- 11 190	+ 13 787	- 26 801	+ 867	1,0795	98,1	p) 94,2
März	+ 44 533	+ 41 545	+ 64 533	+ 10 098	+ 11 009	- 5 582	+ 49 526	- 518	1,0872	98,8	p) 94,8
April	...	...	...	...	...	...	...	...	1,0728	98,6	p) 94,6
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	1,0812	98,9	p) 94,8

* Quelle: EZB, gemäß den internationalen Standards des Balance of Payments Manual in der 6. Auflage des Internationalen Währungsfonds. **1** Monatsdurchschnitte, siehe auch Tab. XII. 9 und 11, S. 82• / 83•. **2** Einschl. Mitarbeiteraktienoptionen. **3** Berechnung

der Bundesbank. Gegenüber den Währungen des Erweiterten EWK-Länderkreises (fixe Zusammensetzung). **4** Auf Basis der Verbraucherpreisindizes.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

Zeit	Euroraum	Belgien	Deutschland	Estland	Finnland	Frankreich	Griechenland	Irland	Italien	Kroatien	Lettland
Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾											
Veränderung gegenüber Vorjahr in %											
2021	5,9	6,9	3,2	7,2	2,8	6,4	8,4	15,1	8,3	13,0	6,7
2022	3,4	3,0	1,8	0,5	1,3	2,5	5,6	9,4	4,0	7,0	3,0
2023	0,5	1,4	– 0,2	– 3,0	– 1,0	0,7	2,0	– 3,2	0,9	3,1	– 0,3
2022 4.Vj.	1,9	1,4	0,2	– 4,2	– 0,9	0,4	3,7	10,2	1,6	3,3	1,3
2023 1.Vj.	1,3	1,7	0,5	– 3,9	0,2	1,3	2,1	2,7	2,5	2,9	0,7
2.Vj.	0,6	1,3	– 0,3	– 2,7	– 0,7	0,9	3,0	– 0,3	0,4	3,8	– 0,6
3.Vj.	0,2	1,3	– 0,5	– 2,8	– 1,8	0,5	1,9	– 5,8	0,4	1,4	– 0,6
4.Vj.	0,2	1,2	– 0,4	– 2,6	– 1,7	1,0	1,1	– 8,7	0,5	4,4	– 0,5
2024 1.Vj.	0,4	1,3	– 0,9	– 2,3	– 1,5	1,1	1,9	– 6,5	0,7	3,9	0,1
Industrieproduktion ²⁾											
Veränderung gegenüber Vorjahr in %											
2021	8,8	16,8	4,6	12,8	4,3	5,5	10,4	28,3	12,3	6,3	6,6
2022	2,2	– 0,7	– 0,3	– 2,3	4,0	– 0,0	2,5	18,9	0,3	1,6	0,8
2023	– 2,2	– 5,4	– 1,9	– 8,8	– 2,4	0,5	2,3	– 7,2	– 2,1	– 0,1	– 2,8
2022 4.Vj.	1,9	– 0,2	– 0,7	– 10,4	– 0,4	– 1,2	– 1,6	29,8	– 2,3	– 1,4	– 1,2
2023 1.Vj.	0,8	– 2,9	0,9	– 7,9	0,3	– 1,0	2,3	7,8	– 0,7	– 1,7	– 4,3
2.Vj.	– 0,9	– 4,3	– 0,4	– 12,9	– 3,8	1,1	1,2	4,2	– 3,5	0,1	– 7,2
3.Vj.	– 4,8	– 6,9	– 3,5	– 9,8	– 2,8	0,4	– 0,2	– 21,6	– 2,5	– 0,4	0,5
4.Vj.	– 4,0	– 7,4	– 4,5	– 4,3	– 3,3	1,6	6,0	– 12,8	– 1,5	1,6	– 0,1
2024 1.Vj.	– 4,7	– 6,6	p) – 5,5	– 7,2	– 3,1	0,2	3,6	– 19,4	– 3,4	– 4,0	– 0,2
Kapazitätsauslastung in der Industrie ³⁾											
in % der Vollausslastung											
2021	81,5	80,1	84,9	78,1	81,2	81,1	75,6	78,0	77,0	75,0	75,3
2022	82,2	79,1	85,2	71,7	80,9	81,8	75,9	79,8	79,0	77,0	75,0
2023	80,6	75,7	83,4	67,3	76,6	81,2	75,2	...	77,5	77,2	72,8
2023 1.Vj.	81,5	76,7	84,6	71,4	79,0	81,0	74,8	79,2	78,2	77,5	72,7
2.Vj.	81,3	77,2	84,2	70,8	76,4	82,0	73,7	...	78,0	78,3	73,7
3.Vj.	80,1	75,0	82,9	62,5	77,4	80,6	76,3	...	77,4	78,2	72,6
4.Vj.	79,6	73,9	81,9	64,6	73,6	81,3	75,9	...	76,5	74,8	72,3
2024 1.Vj.	79,2	74,0	81,3	65,7	73,3	80,9	73,5	...	75,5	76,0	71,4
2.Vj.	78,9	74,5	80,3	66,0	74,6	80,6	81,1	...	76,0	74,3	73,0
Standardisierte Erwerbslosenquote ⁴⁾											
in % der zivilen Erwerbspersonen											
2021	7,8	s) 6,3	3,6	s) 6,2	s) 7,7	s) 7,9	s) 14,8	s) 6,3	s) 9,5	s) 7,6	s) 7,6
2022	6,7	s) 5,5	p) 3,1	s) 5,6	s) 6,8	s) 7,3	s) 12,5	s) 4,5	s) 8,1	s) 6,8	s) 6,9
2023	6,6	s) 5,5	p) 3,0	s) 6,4	s) 7,2	s) 7,3	s) 11,1	s) 4,3	s) 7,7	s) 6,1	s) 6,5
2023 Dez.	6,5	5,6	3,1	6,9	7,6	7,5	10,7	4,5	7,2	5,7	7,1
2024 Jan.	6,5	5,6	3,2	7,6	7,7	7,5	11,3	4,5	7,2	5,6	6,9
Febr.	6,5	5,7	3,2	7,8	7,7	7,4	11,6	4,1	7,3	5,5	6,9
März	6,5	5,7	3,2	7,8	8,4	7,4	10,8	4,0	7,1	5,4	6,9
April	6,4	5,8	3,2	7,8	8,3	7,3	10,8	4,0	6,9	5,3	6,8
Mai	...	...	...	...	...	...	...	4,0	...	...	...
Harmonisierter Verbraucherpreisindex											
Veränderung gegenüber Vorjahr in %											
2021	2,6	3,2	3,2	4,5	2,1	2,1	0,6	2,4	1,9	2,7	3,2
2022	8,4	10,3	8,7	19,4	7,2	5,9	9,3	8,1	8,7	10,7	17,2
2023	6) 5,4	2,3	6,0	9,1	4,3	5,7	4,2	5,2	5,9	8,4	9,1
2023 Dez.	2,9	0,5	3,8	4,3	1,3	4,1	3,7	3,2	0,5	5,4	0,9
2024 Jan.	2,8	1,5	3,1	5,0	1,1	3,4	3,2	2,7	0,9	4,8	1,1
Febr.	2,6	3,6	2,7	4,4	1,1	3,2	3,1	2,3	0,8	4,8	0,6
März	2,4	3,8	2,3	4,1	0,6	2,4	3,4	1,7	1,2	4,9	1,0
April	2,4	4,9	2,4	3,1	0,6	2,4	3,2	1,6	0,9	4,7	1,1
Mai	2,6	4,9	2,8	3,1	0,4	2,6	2,4	2,0	0,8	4,3	0,0
Staatlicher Finanzierungssaldo ⁷⁾											
in % des Bruttoinlandsprodukts											
2021	– 5,2	– 5,4	– 3,6	– 2,5	– 2,8	– 6,6	– 7,0	– 1,5	– 8,7	– 2,5	– 7,2
2022	– 3,7	– 3,6	– 2,5	– 1,0	– 0,4	– 4,8	– 2,5	1,7	– 8,6	0,1	– 4,6
2023	– 3,6	– 4,4	– 2,4	– 3,4	– 2,7	– 5,5	– 1,6	1,7	– 7,4	– 0,7	– 2,2
Staatliche Verschuldung ⁷⁾											
in % des Bruttoinlandsprodukts											
2021	94,8	107,9	69,0	17,8	72,6	113,0	195,0	54,4	147,1	77,5	44,4
2022	90,8	104,3	66,1	18,5	73,5	111,9	172,7	44,4	140,5	67,8	41,8
2023	88,6	105,2	63,6	19,6	75,8	110,6	161,9	43,7	137,3	63,0	43,6

Quellen: Eurostat, Europäische Kommission, Europäische Zentralbank, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Presse-

meldungen und sind vorläufig. **1** Euroraum: Quartalsangaben saison- und kalenderbereinigt. **2** Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energie: arbeitstäglich bereinigt.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für den Euroraum

Litauen	Luxemburg	Malta	Niederlande	Österreich	Portugal	Slowakei	Slowenien	Spanien	Zypern	Zeit
Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾										
Veränderung gegenüber Vorjahr in %										
6,3	7,2	12,5	6,2	4,2	5,7	4,8	8,2	6,4	9,9	2021
2,4	1,4	8,1	4,3	4,8	6,8	1,9	2,5	5,8	5,1	2022
– 0,3	– 1,1	5,7	0,1	– 0,8	2,3	1,6	1,6	2,5	2,5	2023
0,1	– 2,3	7,0	2,9	1,7	3,1	1,3	– 0,2	3,8	2,3	2022 4.Vj.
– 2,4	– 1,3	6,3	1,8	2,2	2,7	0,2	1,1	4,5	3,0	2023 1.Vj.
0,8	– 0,4	5,0	– 0,1	– 1,7	2,1	1,8	1,7	2,1	2,2	2.Vj.
0,3	– 1,9	7,2	– 0,8	– 2,0	2,0	2,0	1,3	1,5	2,6	3.Vj.
– 0,2	– 0,8	4,4	– 0,4	– 1,5	2,2	2,2	2,2	2,0	2,1	4.Vj.
2,9	– 0,4	4,6	– 0,7	– 1,2	1,3	2,7	2,1	2,4	3,5	2024 1.Vj.
Industrieproduktion ²⁾										
Veränderung gegenüber Vorjahr in %										
20,1	8,4	– 0,9	5,0	11,3	3,9	10,3	10,2	7,7	6,0	2021
9,3	– 1,3	1,5	2,6	6,7	0,6	– 4,1	1,2	2,9	2,6	2022
– 5,2	– 5,7	7,1	– 0,0	– 1,5	– 3,1	0,3	– 5,6	– 1,1	2,0	2023
– 3,1	– 3,3	8,0	1,3	2,7	0,8	– 9,4	– 5,7	0,7	1,4	2022 4.Vj.
– 11,7	– 4,4	15,9	3,1	1,0	1,4	– 2,3	– 3,4	0,7	– 0,5	2023 1.Vj.
0,1	– 6,9	7,8	– 0,6	– 1,1	– 5,2	0,3	– 4,1	– 2,0	1,3	2.Vj.
– 5,5	– 7,7	2,1	– 0,7	– 0,8	– 4,9	1,1	– 10,1	– 1,8	2,8	3.Vj.
– 3,2	– 3,8	3,7	– 1,8	– 4,9	– 3,5	2,1	– 5,1	– 1,2	4,0	4.Vj.
– 0,8	– 4,3	– 4,1	– 2,5	– 7,0	1,1	1,3	– 3,1	1,5	4,7	2024 1.Vj.
Kapazitätsauslastung in der Industrie ³⁾										
in % der Vollausslastung										
76,7	82,0	76,8	82,4	87,1	79,1	82,2	84,5	77,8	51,2	2021
77,8	80,7	64,7	83,7	87,7	81,9	83,3	84,9	78,7	58,2	2022
68,4	73,1	68,1	81,9	85,3	81,7	82,1	83,1	76,9	61,6	2023
68,0	74,3	65,7	83,0	87,0	81,5	80,2	83,3	77,1	59,5	2023 1.Vj.
69,0	75,5	53,3	82,5	86,3	83,5	84,0	83,9	76,3	61,2	2.Vj.
68,2	72,0	69,4	81,3	84,6	80,9	83,0	82,9	76,2	62,6	3.Vj.
68,5	70,5	84,1	80,9	83,3	80,9	81,0	82,4	77,8	63,3	4.Vj.
70,6	74,8	75,6	78,8	84,0	81,0	80,1	80,6	77,2	65,1	2024 1.Vj.
70,1	75,3	76,4	79,6	83,3	81,2	77,6	80,8	77,7	63,9	2.Vj.
Standardisierte Erwerbslosenquote ⁴⁾										
in % der zivilen Erwerbspersonen										
s) 7,2	s) 5,4	s) 3,8	s) 4,2	s) 6,2	s) 6,8	s) 6,9	s) 4,8	s) 15,0	s) 7,5	2021
s) 5,9	s) 4,6	s) 3,5	s) 3,6	s) 4,8	s) 6,2	s) 6,2	s) 4,0	s) 13,0	s) 6,8	2022
s) 6,9	s) 5,2	s) 3,1	s) 3,5	s) 5,1	s) 6,5	s) 5,9	s) 3,7	s) 12,2	s) 6,1	2023
7,0	5,5	2,8	3,6	5,4	6,5	5,6	3,4	11,9	5,8	2023 Dez.
7,4	5,6	3,0	3,6	5,0	6,5	5,6	3,3	11,9	5,9	2024 Jan.
7,5	5,6	3,0	3,7	4,7	6,6	5,6	3,3	11,8	5,5	Febr.
7,5	5,6	3,0	3,6	4,9	6,4	5,6	3,3	11,7	4,9	März
7,5	5,6	3,1	3,7	4,7	6,3	5,6	3,3	11,7	4,4	April
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Mai
Harmonisierter Verbraucherpreisindex										
Veränderung gegenüber Vorjahr in %										
4,6	3,5	0,7	2,8	2,8	0,9	2,8	2,0	3,0	2,3	2021
18,9	8,2	6,1	11,6	8,6	8,1	12,1	9,3	8,3	8,1	2022
8,7	2,9	5,6	4,1	7,7	5,3	11,0	7,2	3,4	3,9	2023
1,6	3,2	3,7	1,0	5,7	1,9	6,6	3,8	3,3	1,9	2023 Dez.
1,1	3,0	3,7	3,1	4,3	2,5	4,4	3,4	3,5	2,1	2024 Jan.
1,1	3,2	3,0	2,7	4,0	2,3	3,8	3,4	2,9	2,1	Febr.
0,4	3,2	2,7	3,1	4,1	2,6	2,7	3,4	3,3	1,6	März
0,4	3,0	2,4	2,6	3,4	2,3	2,4	3,0	3,4	2,1	April
0,9	3,2	2,3	2,7	3,3	3,8	2,6	2,5	3,8	3,0	Mai
Staatlicher Finanzierungssaldo ⁷⁾										
in % des Bruttoinlandsprodukts										
– 1,1	– 0,5	– 7,6	– 2,2	– 5,8	– 2,9	– 5,2	– 4,6	– 6,7	– 1,8	2021
– 0,6	– 0,3	– 5,5	– 0,1	– 3,3	– 0,3	– 1,7	– 3,0	– 4,7	– 2,7	2022
– 0,8	– 1,3	– 4,9	– 0,3	– 2,7	– 1,2	– 4,9	– 2,5	– 3,6	– 3,1	2023
Staatliche Verschuldung ⁷⁾										
in % des Bruttoinlandsprodukts										
43,4	24,5	53,9	51,7	82,5	124,5	61,1	74,4	116,8	99,3	2021
38,1	24,7	51,6	50,1	78,4	112,4	57,7	72,5	111,6	85,6	2022
38,3	25,7	50,4	46,5	77,8	99,1	56,0	69,2	107,7	77,3	2023

3 Verarbeitendes Gewerbe: Quartalsangaben saisonbereinigt. Datenerhebung zu Beginn des Quartals. **4** Monatsangaben saisonbereinigt. **5** Beeinflusst durch eine befris-

tete Mehrwertsteuersenkung von Juli bis Dezember 2020. **6** Ab 2023 einschließlich Kroatien. **7** Abgrenzung gemäß Maastricht-Vertrag.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

a) Euroraum ¹⁾

Mrd €

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forde- rungen an das Nicht-Euro- Währungs- gebiet	Verbind- lichkeiten gegen- über dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	insgesamt	Einlagen mit verein- barter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit verein- barter Kündi- gungsfrist von mehr als 3 Mo- naten	Schuldver- schreibun- gen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rück- lagen ³⁾
		zusammen	darunter Wert- papiere	zusammen	darunter Wert- papiere								
2022 Sept.	86,6	83,1	– 0,1	3,4	2,2	– 52,8	– 199,5	– 146,7	19,5	– 16,4	– 0,4	4,0	32,2
Okt.	– 12,6	– 0,1	– 6,2	– 12,5	– 9,7	– 1,2	169,1	170,3	– 13,3	– 14,7	0,1	10,4	– 9,1
Nov.	93,8	84,8	31,8	9,0	14,3	15,1	– 40,3	– 55,3	31,6	1,4	0,2	34,0	– 3,9
Dez.	– 121,0	– 87,9	– 0,5	– 33,1	– 41,3	2,5	– 254,6	– 257,1	50,9	11,0	0,1	0,7	39,2
2023 Jan.	– 9,9	– 0,4	– 15,9	– 9,5	– 4,1	12,5	127,9	115,4	28,0	– 6,4	2,2	57,3	– 25,1
Febr.	7,9	– 12,9	3,3	20,8	29,8	6,8	– 1,4	– 8,2	15,5	– 1,1	1,6	10,3	4,7
März	29,9	37,1	11,7	– 7,2	– 9,7	74,4	111,8	37,3	27,9	10,3	1,3	5,8	10,6
April	– 5,6	27,9	29,5	– 33,5	– 29,3	– 21,2	– 21,7	– 0,5	10,5	9,4	1,4	3,9	– 4,2
Mai	– 0,2	45,5	33,2	– 45,7	– 50,0	4,4	22,2	17,8	37,6	– 0,5	2,4	27,1	8,6
Juni	5,1	– 9,1	– 12,3	14,3	21,1	109,6	13,5	– 96,1	43,9	1,2	2,8	26,8	13,1
Juli	– 45,5	7,0	5,2	– 52,5	– 52,1	36,9	109,0	72,1	33,7	0,9	2,9	18,9	11,1
Aug.	– 56,3	– 67,0	– 12,2	10,7	13,4	31,4	61,8	30,4	20,8	– 2,4	4,0	9,3	9,8
Sept.	36,9	33,5	– 1,6	3,5	2,6	62,7	– 106,7	– 169,4	43,2	15,3	5,0	11,2	11,8
Okt.	– 33,7	6,0	– 10,4	– 39,7	– 39,3	54,6	49,4	– 5,2	29,4	– 9,3	4,7	26,3	7,7
Nov.	38,1	47,0	– 1,0	– 8,9	– 4,9	59,0	51,3	– 7,7	16,6	– 4,7	5,6	22,6	– 6,8
Dez.	– 58,8	– 47,3	2,6	– 11,5	– 20,4	26,4	– 100,2	– 126,5	24,9	12,5	5,9	4,5	2,0
2024 Jan.	– 8,8	– 1,5	25,7	– 7,3	– 7,0	118,0	111,8	– 6,3	56,8	– 3,6	7,0	61,3	– 7,8
Febr.	38,9	38,2	6,8	0,7	11,2	– 15,6	98,2	113,8	5,4	0,8	4,8	15,8	– 16,0
März	56,1	48,1	4,1	8,0	8,3	64,2	96,6	32,4	38,9	5,0	3,0	34,4	– 3,5
April	33,9	26,5	3,2	7,5	3,5	48,5	11,0	– 37,5	7,7	– 7,1	2,6	19,6	– 7,4

b) Deutscher Beitrag

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet					II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet			III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				
	insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte		insgesamt	Forde- rungen an das Nicht-Euro- Währungs- gebiet	Verbind- lichkeiten gegen- über dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	insgesamt	Einlagen mit verein- barter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Einlagen mit verein- barter Kündi- gungsfrist von mehr als 3 Mo- naten	Schuldver- schreibun- gen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾	Kapital und Rück- lagen ³⁾
		zusammen	darunter: Wert- papiere	zusammen	darunter: Wert- papiere								
2022 Sept.	21,5	23,1	0,1	– 1,7	– 4,5	– 27,4	1,6	29,0	4,1	– 0,3	– 0,0	– 0,6	5,0
Okt.	12,8	10,5	– 0,2	2,3	1,9	45,1	20,4	– 24,7	– 7,6	– 1,2	0,2	3,2	– 9,8
Nov.	25,4	26,2	1,4	– 0,9	0,8	38,0	8,9	– 29,1	9,8	1,9	0,2	7,1	0,6
Dez.	– 28,8	– 19,6	– 2,4	– 9,3	– 8,2	– 37,1	– 71,9	– 34,8	– 0,5	– 3,7	0,4	– 1,9	4,8
2023 Jan.	27,5	16,9	– 0,2	10,7	8,9	63,0	29,8	– 33,3	– 14,3	2,7	1,0	3,1	– 21,0
Febr.	9,2	8,3	– 0,2	0,9	1,8	58,4	– 2,0	– 60,3	3,3	0,6	1,2	– 2,1	3,5
März	4,8	8,1	6,4	– 3,4	– 3,7	– 12,4	10,5	23,0	15,5	6,0	1,6	4,4	3,5
April	– 3,7	13,0	1,2	– 16,7	– 20,2	62,7	– 15,2	– 77,9	5,0	2,0	1,5	– 3,0	4,5
Mai	5,0	11,3	– 1,3	– 6,3	– 4,7	9,6	16,5	6,9	16,9	2,7	2,2	6,1	5,8
Juni	1,5	– 1,9	4,1	3,4	5,4	7,6	– 6,6	– 14,3	9,7	– 0,9	2,7	– 0,3	8,2
Juli	5,1	6,8	– 1,1	– 1,7	– 4,7	34,0	8,3	– 25,7	24,9	– 0,3	3,0	10,2	12,0
Aug.	– 6,8	– 5,0	– 6,1	– 1,8	0,3	25,7	– 5,3	– 31,0	6,6	– 2,7	2,7	0,2	6,4
Sept.	– 8,2	1,7	0,8	– 9,9	– 13,3	– 0,1	– 2,8	– 2,7	21,1	0,1	2,9	11,6	6,4
Okt.	– 2,0	0,1	– 0,2	– 2,1	– 5,2	16,2	4,9	– 11,3	11,8	– 0,1	3,0	5,9	3,0
Nov.	12,2	13,1	– 1,1	– 0,8	1,8	13,7	– 3,4	– 17,1	10,6	3,7	3,4	1,0	2,4
Dez.	– 18,0	– 11,1	2,5	– 6,9	– 5,1	– 17,4	– 10,6	6,8	8,8	3,2	2,5	1,7	1,4
2024 Jan.	11,1	2,0	– 0,5	9,1	6,7	74,5	20,7	– 53,7	– 1,8	– 0,1	2,5	12,7	– 17,0
Febr.	10,6	20,2	6,8	– 9,6	– 7,6	– 17,0	40,0	57,1	– 6,9	– 1,6	2,4	7,7	– 15,3
März	8,3	4,3	0,5	4,0	2,0	6,6	4,2	– 2,4	– 5,3	1,7	1,7	2,4	– 11,1
April	– 13,3	– 3,8	– 3,9	– 9,5	– 12,9	40,3	3,3	– 37,1	16,6	2,3	0,9	11,2	2,1

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab. II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (siehe dazu auch die "Hinweise zu den Zahlenwerten" in den methodischen Erläuterungen zur Statistischen Fachreihe Bankenstatistik. ¹ Quelle: EZB. ² Abzüglich Bestand der MFIs. ³ Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. ⁴ Einschl.

Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. ⁵ Einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). ⁶ In Deutschland nur Spareinlagen. ⁷ Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Papiere. ⁸ Abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papiere. ⁹ Einschl. noch im Umlauf befindlicher

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

a) Euroraum

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse		VI. Geldmenge M3 (Saldo I + II - III - IV - V)											Zeit
	insgesamt 4)	darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten	insgesamt	Geldmenge M2						Repo-geschäfte	Geldmarktfondsanteile (netto) 2) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufz. bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpap.)(netto) 2) 7)		
				zusammen	Geldmenge M1			Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 5)	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 5) 6)					
					zusammen	Bargeldumlauf	täglich fällige Einlagen 5)							
7,6	15,1	0,0	1,4	– 1,9	– 101,1	– 1,4	– 99,6	99,7	– 0,6	– 19,5	– 8,4	21,7	2022 Sept.	
– 5,2	66,2	0,0	– 57,9	– 77,1	– 157,5	– 0,4	– 157,1	85,4	– 5,0	4,3	36,7	– 25,5	Okt.	
– 10,2	1,1	0,0	70,1	20,9	– 30,6	– 3,5	– 27,1	58,8	– 7,3	27,4	22,3	16,4	Nov.	
– 84,6	– 64,2	0,0	2,7	12,5	– 61,6	11,6	– 73,2	60,8	13,3	– 46,5	2,8	10,4	Dez.	
– 38,8	129,3	0,0	– 133,7	– 149,8	– 232,0	– 13,3	– 218,7	76,0	6,1	35,0	6,8	– 8,1	2023 Jan.	
20,2	21,2	0,0	– 42,0	– 63,4	– 135,6	– 3,5	– 132,1	72,2	0,0	– 2,2	– 6,4	29,8	Febr.	
31,3	30,7	0,0	16,9	10,2	– 103,9	3,9	– 107,8	119,6	– 5,5	– 25,7	20,6	9,4	März	
– 27,2	– 10,5	0,0	– 0,9	– 18,0	– 52,1	4,1	– 56,3	45,6	– 11,4	6,7	11,5	0,2	April	
– 104,4	81,2	0,0	– 30,4	– 44,9	– 94,3	1,7	– 96,0	52,9	– 3,5	29,6	1,5	4,2	Mai	
24,5	44,7	0,0	6,6	22,4	– 60,9	3,1	– 64,0	94,4	– 11,2	– 11,2	– 6,2	– 3,7	Juni	
– 29,1	1,3	0,0	0,3	– 28,3	– 91,0	3,0	– 94,1	73,3	– 10,6	4,1	10,6	– 0,9	Juli	
– 20,0	5,3	0,0	– 43,4	– 45,1	– 101,9	– 7,6	– 94,2	81,1	– 24,3	4,4	8,4	0,8	Aug.	
35,1	– 14,6	0,0	46,5	44,6	– 11,6	– 3,1	– 8,5	79,8	– 23,6	– 5,8	– 0,7	– 2,1	Sept.	
– 28,6	55,8	0,0	– 44,9	– 87,9	– 169,2	– 4,4	– 164,8	103,0	– 21,7	25,2	18,8	8,4	Okt.	
– 48,3	45,4	0,0	76,1	54,4	18,3	– 2,9	21,3	48,8	– 12,7	22,3	16,9	– 10,2	Nov.	
14,4	–223,3	0,0	166,9	166,2	71,7	13,8	57,9	75,8	18,7	– 27,1	14,4	– 2,1	Dez.	
18,9	155,4	0,0	– 132,5	– 181,6	– 238,2	– 17,1	– 221,1	61,0	– 4,4	27,2	30,8	1,8	2024 Jan.	
9,1	5,4	0,0	1,2	15,0	– 31,1	– 0,9	– 30,3	55,8	– 9,6	5,2	– 11,4	– 5,4	Febr.	
– 26,8	– 25,9	0,0	121,6	103,7	57,9	5,2	52,7	46,7	– 0,8	23,9	15,7	– 9,2	März	
22,9	51,5	0,0	14,6	– 34,1	– 29,4	2,5	– 31,9	– 1,2	– 3,4	6,5	22,4	5,4	April	

b) Deutscher Beitrag

IV. Einlagen von Zentralstaaten	V. Sonstige Einflüsse				VI. Geldmenge M3, ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf (Saldo I + II - III - IV - V) 10)								Zeit
	insgesamt	darunter:			insgesamt	Komponenten der Geldmenge							
		Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9) 11)	Bargeldumlauf (bis Dezember 2001 in der Geldmenge M3 enthalten)	täglich fällige Einlagen		Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren	Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6)	Repo-geschäfte	Geldmarktfondsanteile (netto) 7) 8)	Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpapiere) (netto) 7)			
4,7	– 1,1	3,3	0,3	– 13,6	– 56,8	45,1	– 5,3	– 2,6	0,1	– 6,0	2022 Sept.		
5,1	65,9	0,1	0,1	– 5,4	– 32,1	36,8	– 3,3	– 0,2	0,1	– 6,7	Okt.		
22,6	13,6	– 0,0	0,3	– 17,3	12,6	4,3	– 5,5	3,2	0,0	– 2,7	Nov.		
– 16,3	– 24,6	2,1	2,4	– 24,6	– 37,6	19,0	– 4,1	– 2,0	0,1	– 0,0	Dez.		
– 42,9	147,9	2,3	– 5,1	– 0,2	– 37,1	38,4	– 6,5	– 0,1	– 0,2	– 5,4	2023 Jan.		
12,9	50,9	1,1	– 0,7	– 0,4	– 33,2	32,6	– 8,0	1,3	– 0,1	– 7,8	Febr.		
27,1	– 34,8	2,3	0,9	– 15,5	– 45,7	31,8	– 10,4	– 0,2	0,3	– 8,7	März		
– 39,0	86,7	1,9	0,7	6,3	– 11,7	25,3	– 10,2	0,7	0,2	– 1,9	April		
– 11,8	2,8	2,6	0,9	6,7	– 6,2	18,4	– 10,3	– 0,2	– 0,1	– 5,1	Mai		
– 9,8	8,4	1,7	1,1	0,8	– 29,2	36,7	– 10,0	– 0,3	– 0,0	– 3,6	Juni		
– 6,4	20,0	1,6	1,3	0,7	– 21,8	31,5	– 10,3	0,3	0,3	– 0,8	Juli		
7,4	– 1,5	2,9	– 1,9	6,4	– 21,1	30,4	– 11,2	1,1	0,1	– 7,1	Aug.		
– 11,6	– 12,1	3,6	– 1,7	– 5,7	– 13,3	17,8	– 8,6	– 1,0	0,1	– 0,7	Sept.		
– 2,4	2,9	1,5	– 0,5	1,9	– 31,2	38,8	– 9,4	0,8	– 0,1	– 3,0	Okt.		
– 9,5	13,9	1,1	– 0,4	11,1	9,4	11,7	– 10,5	1,1	0,1	– 0,8	Nov.		
7,7	– 62,1	2,4	2,8	10,2	– 6,6	25,1	– 5,0	– 1,2	0,1	– 2,2	Dez.		
– 6,7	108,3	– 7,4	3,7	– 14,3	– 47,5	37,6	– 9,1	3,0	0,1	– 1,4	2024 Jan.		
– 2,3	0,0	2,4	– 0,6	2,7	– 18,3	27,1	– 7,4	1,0	0,0	– 0,3	Febr.		
2,0	– 2,1	2,9	0,7	20,3	2,8	24,9	– 5,8	– 1,5	0,2	– 0,3	März		
– 2,9	22,7	1,8	1,5	– 9,4	– 4,4	6,1	– 5,5	– 0,3	0,2	– 5,4	April		

DM-Banknoten. 10 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. 11 Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten

Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (siehe dazu auch Anm. 2 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

Stand am Monatsende	Aktiva / Passiva insgesamt	Aktiva								Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	sonstige Aktiv- positionen
		Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet									
		insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen				öffentliche Haushalte				
			zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 2)	Aktien und sonstige Dividenden- werte	zusammen	Buch- kredite	Schuld- verschrei- bungen 3)		
Euroraum (Mrd €) ¹⁾											
2022 März	32 937,0	21 736,8	15 175,7	12 722,0	1 587,1	866,7	6 561,1	1 001,4	5 559,7	6 996,1	4 204,1
April	33 569,7	21 763,8	15 253,7	12 805,3	1 597,3	851,1	6 510,1	1 011,3	5 498,8	7 063,0	4 742,9
Mai	33 482,1	21 815,9	15 304,1	12 878,2	1 567,8	858,1	6 511,7	1 003,9	5 507,8	7 013,2	4 653,1
Juni	33 885,7	21 885,6	15 373,2	12 973,4	1 568,7	831,1	6 512,4	1 003,0	5 509,4	7 064,5	4 935,5
Juli	33 877,3	21 984,3	15 451,1	13 043,7	1 578,2	829,2	6 533,1	1 003,0	5 530,1	7 216,9	4 676,2
Aug.	34 342,9	21 872,4	15 459,5	13 080,1	1 553,7	825,7	6 413,0	996,9	5 416,1	7 301,6	5 168,9
Sept.	34 619,1	21 901,4	15 558,0	13 191,3	1 544,9	821,7	6 343,4	998,1	5 345,2	7 241,7	5 476,0
Okt.	34 548,0	21 890,7	15 552,2	13 190,1	1 532,8	829,3	6 338,6	995,2	5 343,3	7 334,6	5 322,6
Nov.	34 224,2	22 011,6	15 627,3	13 228,2	1 559,0	840,1	6 384,3	990,3	5 394,1	7 206,4	5 006,2
Dez.	33 866,5	21 792,5	15 515,3	13 123,9	1 556,0	835,4	6 277,3	999,1	5 278,2	6 873,4	5 200,5
2023 Jan.	33 815,0	21 883,8	15 553,5	13 173,2	1 544,6	835,6	6 330,3	1 000,3	5 330,0	6 983,9	4 947,3
Febr.	34 096,8	21 862,6	15 545,5	13 159,9	1 541,0	844,6	6 317,2	991,3	5 325,9	7 001,6	5 232,6
März	33 934,5	21 919,3	15 573,6	13 173,9	1 552,3	847,4	6 345,7	995,4	5 350,4	7 099,4	4 915,8
April	33 944,3	21 908,7	15 601,1	13 168,5	1 566,4	866,2	6 307,6	991,1	5 316,5	7 038,3	4 997,3
Mai	34 136,7	21 919,4	15 651,0	13 186,1	1 595,6	869,4	6 268,4	995,4	5 273,0	7 150,8	5 066,5
Juni	34 048,0	21 915,2	15 637,2	13 182,4	1 584,4	870,4	6 277,9	988,5	5 289,4	7 065,9	5 066,9
Juli	34 186,4	21 866,9	15 642,3	13 180,8	1 586,3	875,1	6 224,6	988,2	5 236,4	7 153,2	5 166,3
Aug.	34 238,5	21 811,6	15 573,8	13 123,8	1 576,8	873,2	6 237,8	986,1	5 251,7	7 251,4	5 175,5
Sept.	34 380,9	21 796,4	15 601,8	13 156,3	1 574,6	870,9	6 194,7	987,3	5 207,4	7 195,5	5 389,0
Okt.	34 345,6	21 755,0	15 598,6	13 167,0	1 555,6	876,0	6 156,4	984,1	5 172,3	7 262,4	5 328,1
Nov.	34 141,1	21 851,5	15 660,4	13 220,8	1 558,6	881,0	6 191,2	980,8	5 210,3	7 251,7	5 037,9
Dez.	33 768,0	21 858,4	15 626,8	13 177,4	1 552,1	897,3	6 231,6	989,4	5 242,2	7 143,2	4 766,4
2024 Jan.	33 833,3	21 825,7	15 622,8	13 145,8	1 569,4	907,5	6 202,9	987,6	5 215,3	7 293,2	4 714,5
Febr.	34 006,0	21 839,7	15 653,7	13 167,9	1 569,7	916,2	6 185,9	977,4	5 208,5	7 382,6	4 783,8
März	34 222,3	21 914,2	15 704,4	13 208,5	1 567,2	928,6	6 209,9	976,9	5 232,9	7 546,0	4 762,1
April	34 406,4	21 919,5	15 724,3	13 232,1	1 563,9	928,3	6 195,2	980,3	5 215,0	7 597,5	4 889,4
Deutscher Beitrag (Mrd €)											
2022 März	7 997,7	5 280,7	3 990,2	3 464,4	240,6	285,2	1 290,6	278,6	1 012,0	1 447,5	1 269,5
April	8 259,4	5 278,9	4 008,0	3 481,9	240,1	286,1	1 270,9	283,2	987,7	1 464,0	1 516,5
Mai	8 228,4	5 304,5	4 034,5	3 506,0	240,8	287,7	1 270,0	280,3	989,7	1 445,0	1 479,0
Juni	8 413,5	5 322,6	4 058,9	3 537,6	237,8	283,5	1 263,7	282,5	981,2	1 466,1	1 624,8
Juli	8 287,9	5 375,0	4 096,1	3 560,3	252,7	283,2	1 278,8	283,6	995,2	1 481,5	1 431,4
Aug.	8 546,0	5 364,5	4 132,0	3 600,0	249,1	282,9	1 232,5	281,5	951,0	1 492,4	1 689,0
Sept.	8 857,6	5 356,3	4 153,9	3 624,8	246,1	283,0	1 202,4	284,3	918,1	1 502,4	1 998,8
Okt.	8 826,7	5 366,0	4 163,6	3 634,6	245,9	283,1	1 202,4	284,8	917,5	1 509,0	1 951,8
Nov.	8 653,9	5 402,0	4 189,2	3 656,3	249,8	283,1	1 212,8	283,4	929,4	1 502,4	1 749,6
Dez.	8 626,1	5 345,2	4 165,8	3 636,7	245,9	283,2	1 179,4	283,2	896,1	1 417,3	1 863,7
2023 Jan.	8 561,4	5 377,1	4 178,3	3 652,7	245,9	279,7	1 198,8	285,0	913,9	1 443,8	1 740,5
Febr.	8 712,0	5 371,7	4 186,6	3 662,2	243,6	280,9	1 185,1	284,0	901,1	1 443,9	1 896,4
März	8 573,5	5 388,1	4 193,6	3 661,9	252,1	279,6	1 194,5	284,2	910,3	1 457,2	1 728,2
April	8 559,3	5 383,7	4 206,2	3 672,7	252,4	281,1	1 177,5	287,7	889,8	1 435,7	1 739,8
Mai	8 614,3	5 389,9	4 217,4	3 685,4	252,1	279,9	1 172,6	286,1	886,4	1 468,3	1 756,1
Juni	8 647,9	5 387,4	4 215,9	3 679,0	255,5	281,4	1 171,5	284,2	887,4	1 433,5	1 826,9
Juli	8 779,6	5 390,2	4 222,0	3 685,7	255,6	280,6	1 168,3	287,2	881,1	1 439,0	1 950,5
Aug.	8 776,6	5 383,7	4 215,6	3 685,5	249,4	280,6	1 168,1	285,0	883,0	1 442,2	1 950,7
Sept.	8 834,2	5 362,1	4 216,4	3 686,3	248,5	281,5	1 145,8	288,4	857,4	1 446,5	2 025,5
Okt.	8 844,5	5 360,6	4 215,5	3 685,5	247,9	282,1	1 145,1	291,6	853,5	1 461,4	2 022,6
Nov.	8 661,3	5 385,7	4 228,0	3 697,3	248,4	282,3	1 157,8	289,7	868,1	1 446,0	1 829,6
Dez.	8 491,7	5 384,9	4 217,3	3 682,2	247,9	287,2	1 167,6	287,1	880,5	1 432,1	1 674,6
2024 Jan.	8 532,9	5 390,7	4 218,3	3 682,5	246,2	289,6	1 172,4	289,5	882,9	1 463,2	1 679,1
Febr.	8 600,8	5 391,4	4 236,7	3 694,8	250,2	291,7	1 154,7	287,7	867,0	1 502,2	1 707,2
März	8 586,9	5 404,4	4 241,0	3 697,7	246,0	297,3	1 163,4	289,8	873,7	1 524,9	1 657,5
April	8 674,2	5 380,1	4 235,7	3 697,3	244,1	294,3	1 144,4	293,1	851,3	1 543,4	1 750,7

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosistem).
1 Quelle: EZB. 2 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. 3 Einschl. Schatzwechsel

und sonstige Geldmarktpapiere von öffentlichen Haushalten. 4 Euro-Bargeldumlauf (siehe auch Anm. 8, S. 12*) ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs. Für deutschen Beitrag: enthält den Euro-Banknotenumlauf der Bundesbank entsprechend dem vom

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

Passiva											
Bargeld- umlauf 4)	Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet										
	insgesamt	darunter: auf Euro 5)	Unternehmen und Privatpersonen								
			zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist 6)			
					bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten	Stand am Monatsende	
Euroraum (Mrd €) 1)											
1 509,6	15 890,4	14 466,3	14 650,6	9 490,5	703,7	123,5	1 809,6	2 492,1	31,2	2022 März	
1 520,7	15 933,5	14 522,8	14 712,1	9 555,8	705,4	123,5	1 802,0	2 494,3	31,0	April	
1 528,5	15 949,6	14 569,6	14 740,8	9 597,9	684,9	120,2	1 803,2	2 506,6	27,9	Mai	
1 535,1	16 099,7	14 633,8	14 810,3	9 643,8	704,8	123,4	1 800,3	2 510,4	27,5	Juni	
1 543,7	16 183,5	14 738,8	14 937,4	9 735,4	741,0	127,1	1 791,0	2 515,8	27,1	Juli	
1 539,1	16 161,1	14 793,6	14 985,4	9 754,1	781,5	125,9	1 770,0	2 526,0	28,0	Aug.	
1 537,7	16 198,7	14 785,5	15 036,4	9 688,0	913,3	125,5	1 756,3	2 525,7	27,6	Sept.	
1 537,2	16 095,0	14 708,1	14 936,4	9 507,1	992,6	130,1	1 741,6	2 522,9	42,1	Okt.	
1 533,7	16 084,4	14 722,6	14 917,3	9 441,8	1 042,2	134,2	1 740,7	2 516,0	42,3	Nov.	
1 545,3	15 996,8	14 766,2	14 929,6	9 373,7	1 099,5	133,9	1 750,1	2 530,0	42,4	Dez.	
1 533,4	15 876,1	14 667,2	14 844,5	9 206,0	1 165,1	146,4	1 746,7	2 532,0	48,2	2023 Jan.	
1 529,9	15 842,9	14 625,4	14 773,4	9 061,8	1 225,3	157,6	1 747,0	2 531,8	49,9	Febr.	
1 533,8	15 891,9	14 649,7	14 788,7	8 967,7	1 313,9	174,0	1 756,9	2 524,8	51,4	März	
1 537,9	15 848,9	14 650,2	14 784,8	8 918,3	1 346,2	187,9	1 765,8	2 513,9	52,8	April	
1 539,7	15 718,0	14 617,4	14 756,8	8 834,7	1 387,5	200,1	1 768,2	2 511,0	55,2	Mai	
1 542,7	15 760,5	14 649,9	14 755,9	8 755,6	1 455,8	218,3	1 768,4	2 499,8	58,0	Juni	
1 545,9	15 696,0	14 619,8	14 725,5	8 663,0	1 512,2	231,6	1 768,5	2 489,2	60,9	Juli	
1 538,3	15 646,8	14 595,5	14 694,0	8 578,0	1 579,2	240,9	1 765,9	2 465,1	65,0	Aug.	
1 535,2	15 756,0	14 654,7	14 766,5	8 569,3	1 647,6	255,2	1 782,7	2 441,7	70,1	Sept.	
1 530,8	15 636,6	14 576,9	14 702,2	8 421,3	1 736,6	275,6	1 773,4	2 420,5	74,9	Okt.	
1 527,9	15 648,3	14 645,5	14 759,2	8 426,3	1 776,1	286,2	1 782,0	2 408,0	80,6	Nov.	
1 541,7	15 822,6	14 816,0	14 927,5	8 489,3	1 826,8	302,1	1 795,3	2 427,3	86,7	Dez.	
1 524,1	15 687,2	14 668,3	14 801,5	8 295,5	1 879,2	317,0	1 793,6	2 423,4	92,8	2024 Jan.	
1 523,2	15 709,3	14 689,3	14 792,0	8 241,0	1 924,1	325,3	1 790,1	2 413,7	97,8	Febr.	
1 528,4	15 792,0	14 786,0	14 897,9	8 297,0	1 964,2	327,5	1 795,6	2 412,7	100,9	März	
1 530,9	15 779,5	14 757,2	14 898,9	8 292,5	1 977,1	327,9	1 788,3	2 409,6	103,5	April	
Deutscher Beitrag (Mrd €)											
344,3	4 441,6	4 159,0	4 014,6	2 755,3	130,7	29,3	540,4	536,0	22,9	2022 März	
346,7	4 445,6	4 158,1	4 019,8	2 754,8	140,0	29,4	537,7	535,1	22,7	April	
349,4	4 478,3	4 170,7	4 016,7	2 769,9	125,8	29,7	534,8	533,9	22,6	Mai	
349,9	4 517,1	4 194,6	4 031,6	2 787,1	127,8	30,1	531,9	532,3	22,4	Juni	
359,0	4 507,6	4 222,4	4 070,3	2 813,6	142,1	31,0	530,6	530,6	22,3	Juli	
371,5	4 552,6	4 289,4	4 135,2	2 870,1	153,3	30,6	530,7	528,3	22,2	Aug.	
371,8	4 541,5	4 267,4	4 135,1	2 834,9	193,7	30,9	530,3	523,0	22,2	Sept.	
371,8	4 546,8	4 270,2	4 140,4	2 804,0	233,2	31,6	529,3	519,8	22,4	Okt.	
371,5	4 578,7	4 283,7	4 146,3	2 806,0	240,1	32,1	531,0	514,4	22,6	Nov.	
374,0	4 534,2	4 260,8	4 119,2	2 764,3	260,2	34,1	527,1	510,4	23,0	Dez.	
368,9	4 489,3	4 257,7	4 126,0	2 749,9	286,6	36,9	529,6	499,1	24,0	2023 Jan.	
368,1	4 496,6	4 250,9	4 106,5	2 706,5	314,2	39,1	530,3	491,2	25,2	Febr.	
369,0	4 505,7	4 236,8	4 090,4	2 667,4	336,4	42,4	536,3	481,0	26,8	März	
369,8	4 473,0	4 248,0	4 104,2	2 660,3	360,2	46,1	538,3	471,0	28,3	April	
370,7	4 469,7	4 256,0	4 103,8	2 647,5	373,8	50,3	540,9	460,8	30,5	Mai	
371,7	4 460,3	4 259,3	4 096,2	2 616,5	400,5	54,1	541,0	450,9	33,2	Juni	
373,1	4 455,4	4 259,2	4 106,1	2 603,8	426,9	57,6	540,8	440,7	36,2	Juli	
371,2	4 460,4	4 259,8	4 101,7	2 577,8	455,8	61,5	538,1	429,6	38,9	Aug.	
369,4	4 448,9	4 258,5	4 104,2	2 568,6	468,0	66,2	538,5	421,1	41,8	Sept.	
369,0	4 447,4	4 259,3	4 129,3	2 553,2	507,9	73,1	538,5	411,7	44,8	Okt.	
368,6	4 454,3	4 281,0	4 149,1	2 561,8	515,9	79,5	542,6	401,2	48,3	Nov.	
371,4	4 470,1	4 290,9	4 150,5	2 539,8	532,4	84,0	547,3	396,2	50,8	Dez.	
375,1	4 448,1	4 271,5	4 150,1	2 502,4	569,5	89,5	548,1	387,2	53,4	2024 Jan.	
374,5	4 447,8	4 273,8	4 147,4	2 481,0	590,5	94,7	545,6	379,8	55,8	Febr.	
375,2	4 475,1	4 300,5	4 166,8	2 483,2	607,5	97,0	547,6	374,1	57,4	März	
376,6	4 472,1	4 300,8	4 182,9	2 486,9	620,5	98,7	549,9	368,6	58,4	April	

Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (siehe dazu Anm. 2 zum Banknotenumlauf in Tabelle III.2). Das von der Bundesbank tatsächlich in Umlauf gebrachte Bargeldvolumen lässt sich durch Addition mit der Position "Intra-Eurosystem-Verbind-

lichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten" ermitteln (siehe "sonstige Passivpositionen"). 5 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. 6 In Deutschland nur Spareinlagen.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

Stand am Monatsende	noch: Passiva												
	noch: Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet								Repogeschäfte mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet		Geldmarkt- fonds- anteile (netto) ³⁾	Begebene Schuld-	
	öffentliche Haushalte												
		sonstige öffentliche Haushalte											
		Zentral- staaten	zusammen	täglich fällig	mit vereinbarter Laufzeit			mit vereinbarter Kündigungsfrist ²⁾		insgesamt		darunter: mit Unterneh- men und Privat- personen	
bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren				von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten	insgesamt	darunter: auf Euro				
Euroraum (Mrd €) ¹⁾													
2022 März	768,3	471,5	305,4	82,5	20,5	42,4	17,3	3,4	283,8	283,6	583,8	2 026,4	1 358,2
April	745,8	475,6	307,8	83,4	21,2	42,6	17,2	3,4	310,1	309,9	604,0	2 073,5	1 362,4
Mai	717,1	491,8	317,7	88,4	22,3	43,3	16,8	3,3	313,0	312,9	593,9	2 037,7	1 337,4
Juni	786,9	502,5	326,0	90,9	22,9	43,3	16,2	3,2	281,2	281,1	592,9	2 068,9	1 360,7
Juli	755,9	490,3	303,3	100,4	24,2	42,9	16,2	3,3	306,0	305,9	590,8	2 090,6	1 360,7
Aug.	675,5	500,1	309,7	104,6	24,0	42,5	16,1	3,2	283,8	283,7	597,5	2 113,5	1 375,1
Sept.	683,2	479,1	282,0	111,2	24,5	42,3	16,0	3,2	264,8	264,7	589,1	2 153,5	1 415,1
Okt.	678,1	480,5	287,5	109,2	24,3	41,5	14,7	3,2	268,2	268,2	625,8	2 129,7	1 415,7
Nov.	668,3	498,9	306,5	109,2	25,1	40,8	14,2	3,2	294,8	294,8	648,0	2 159,0	1 441,3
Dez.	583,5	483,7	296,2	103,6	27,2	40,2	13,5	3,0	247,7	247,7	650,9	2 166,2	1 474,6
2023 Jan.	550,6	480,9	283,2	113,2	27,5	40,6	12,8	3,7	283,3	283,3	657,7	2 204,8	1 510,1
Febr.	570,9	498,6	297,5	115,2	28,7	40,3	13,2	3,7	281,6	281,5	651,3	2 259,2	1 531,4
März	602,4	500,8	288,6	125,8	28,4	39,6	14,7	3,7	255,3	255,2	672,0	2 257,0	1 551,1
April	575,3	488,8	278,5	123,3	29,7	39,4	14,2	3,7	261,7	261,3	683,4	2 253,1	1 561,0
Mai	470,7	490,6	277,9	126,7	29,3	39,4	13,8	3,6	291,9	287,8	685,0	2 298,9	1 589,9
Juni	495,1	509,5	288,6	134,7	29,4	39,3	13,8	3,6	280,4	280,3	678,8	2 312,7	1 600,2
Juli	466,0	504,6	281,7	137,7	28,4	39,4	13,9	3,6	284,1	283,4	689,4	2 402,1	1 645,9
Aug.	446,0	506,9	283,2	138,6	28,0	39,6	13,8	3,5	288,9	288,9	698,0	2 419,3	1 655,7
Sept.	481,2	508,2	285,3	136,7	29,3	39,7	13,8	3,4	281,7	281,7	697,3	2 442,9	1 668,7
Okt.	452,7	481,7	266,6	131,0	28,5	39,2	13,1	3,3	306,8	306,6	716,2	2 501,6	1 704,8
Nov.	404,4	484,6	274,9	127,5	27,2	38,9	13,0	3,2	328,5	328,4	733,2	2 497,5	1 704,9
Dez.	418,8	476,3	265,6	128,4	28,4	38,6	12,4	3,1	320,5	320,5	746,5	2 490,7	1 706,5
2024 Jan.	437,3	448,4	238,5	127,8	28,4	37,5	12,2	4,0	345,4	343,4	777,5	2 534,9	1 737,0
Febr.	446,3	470,9	260,7	130,6	26,1	38,1	11,7	3,8	348,0	347,2	766,2	2 545,8	1 756,7
März	419,6	474,5	258,7	135,5	26,9	37,7	12,0	3,7	372,0	371,2	781,9	2 569,9	1 767,7
April	442,7	437,9	232,4	129,8	22,6	37,7	11,8	3,7	378,6	372,2	804,6	2 597,7	1 782,7
Deutscher Beitrag (Mrd €)													
2022 März	170,6	256,4	137,6	68,8	17,0	30,7	2,2	0,1	6,3	6,3	2,4	581,5	354,8
April	167,6	258,2	137,6	70,0	17,6	30,6	2,2	0,2	4,4	4,4	2,2	596,5	357,3
Mai	190,1	271,4	144,2	75,3	18,5	31,1	2,2	0,2	4,8	4,8	2,4	596,8	359,0
Juni	205,0	280,5	147,7	80,5	19,0	31,0	2,2	0,1	5,4	5,4	2,3	604,2	362,6
Juli	166,8	270,4	128,3	89,0	20,2	30,6	2,2	0,1	9,8	9,8	2,4	613,8	369,1
Aug.	142,7	274,6	129,4	92,2	20,4	30,4	2,2	0,1	8,0	8,0	2,3	625,7	384,5
Sept.	147,4	259,1	109,0	96,6	20,8	30,3	2,2	0,1	5,4	5,4	2,4	640,0	395,3
Okt.	152,5	253,9	108,1	93,1	20,5	30,1	2,1	0,1	5,2	5,2	2,5	633,9	398,1
Nov.	175,5	256,9	114,7	88,9	21,5	29,8	1,9	0,1	8,3	8,3	2,5	634,2	402,6
Dez.	159,2	255,8	117,3	83,2	23,9	29,6	1,8	0,1	6,3	6,3	2,6	631,2	409,3
2023 Jan.	116,4	246,9	99,4	92,2	23,8	29,8	1,6	0,1	6,1	6,1	2,4	639,6	417,9
Febr.	129,3	260,8	110,3	94,6	24,6	29,7	1,5	0,1	7,5	7,5	2,3	651,5	427,1
März	156,4	258,8	102,2	101,4	24,1	29,6	1,4	0,1	7,2	7,2	2,6	658,0	440,3
April	117,4	251,4	97,3	97,8	25,4	29,5	1,3	0,1	7,9	7,9	2,7	654,9	446,8
Mai	105,6	260,2	104,8	99,5	25,0	29,7	1,2	0,1	7,7	7,7	2,6	670,6	458,1
Juni	95,9	268,2	106,1	106,5	24,9	29,5	1,1	0,1	7,3	7,3	2,6	671,6	452,8
Juli	89,5	259,9	96,6	109,1	23,7	29,5	0,9	0,1	7,6	7,6	2,9	679,9	457,6
Aug.	96,8	261,9	100,9	107,1	23,3	29,6	0,9	0,1	8,7	8,7	3,0	688,8	469,0
Sept.	85,2	259,5	97,5	107,0	24,5	29,6	0,8	0,1	7,8	7,8	3,0	705,6	470,0
Okt.	82,8	235,3	81,6	99,3	24,1	29,4	0,7	0,1	8,5	8,5	2,9	713,0	476,3
Nov.	73,3	231,8	81,2	97,7	22,7	29,2	0,7	0,1	9,6	9,6	3,0	706,2	471,0
Dez.	81,1	238,6	84,9	100,3	23,9	28,6	0,7	0,1	8,4	8,4	3,2	699,9	476,8
2024 Jan.	74,4	223,6	75,5	95,6	24,0	27,8	0,7	0,1	11,4	11,4	3,3	717,4	486,5
Febr.	72,0	228,4	78,6	98,8	21,6	28,6	0,6	0,1	12,4	12,4	3,3	727,1	494,5
März	74,0	234,4	79,3	103,5	22,5	28,3	0,6	0,1	11,0	10,9	3,5	727,8	501,4
April	71,2	218,0	72,0	97,9	19,3	28,2	0,6	0,1	10,6	10,6	3,7	736,7	505,7

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosystem). 1 Quelle: EZB. 2 In Deutschland nur Spareinlagen. 3 Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. 4 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren. 5 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. 6 Nach Abzug der Inter-MFI-Betei-

ligungen. 7 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. 8 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten (siehe auch Anm. 4, S. 10*). 9 Für deutschen Beitrag: Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

3. Liquiditätsposition des Bankensystems *) Bestände

Mrd €; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)	Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 7)	Basisgeld 8)
	Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems				Bank- noten- umlauf 5)	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 6)				
		Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte 3)				Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte 4)		
Eurosystem 2)												
2022 Mai												
Juni	934,2	0,5	2 198,8	0,0	4 939,1	681,3	0,0	1 591,5	624,1	1 129,1	4 046,1	6 319,0
Juli	943,7	1,0	2 149,4	0,0	4 958,8	678,7	0,0	1 604,0	667,6	1 158,0	3 943,3	6 226,0
Aug.												
Sept.	950,1	1,7	2 124,9	0,0	4 954,8	707,0	0,0	1 585,3	553,9	1 249,2	3 936,1	6 228,5
Okt.												
Nov.	955,8	4,0	2 118,8	0,0	4 948,3	4 490,0	0,0	1 563,7	536,7	1 104,4	332,0	6 385,7
Dez.	960,4	1,9	1 947,1	0,0	4 946,1	4 521,5	0,0	1 560,8	492,5	1 066,9	213,8	6 296,2
2023 Jan.												
Febr.	940,4	1,2	1 303,3	0,1	4 942,1	4 051,6	0,0	1 565,6	372,8	1 001,6	195,6	5 812,7
März	916,8	0,9	1 233,3	0,0	4 939,0	4 103,0	0,0	1 553,9	380,2	861,8	191,1	5 848,0
April												
Mai	945,0	1,4	1 117,7	0,1	4 905,6	3 996,1	0,0	1 559,8	360,6	870,5	182,7	5 738,6
Juni	948,2	1,6	1 100,5	0,1	4 884,1	4 126,4	0,0	1 563,7	256,4	806,6	181,6	5 871,7
Juli												
Aug.	927,8	10,9	682,0	0,1	4 853,0	3 704,4	0,0	1 567,0	254,4	770,5	177,4	5 448,9
Sept.	924,3	5,6	601,0	0,1	4 811,2	3 647,4	0,0	1 564,2	222,5	733,8	174,3	5 386,0
Okt.	931,2	8,1	515,4	0,1	4 767,9	3 577,4	0,0	1 554,7	222,7	693,3	174,6	5 306,7
Nov.												
Dez.	933,3	7,3	495,9	0,0	4 715,0	3 548,8	0,0	1 551,1	194,1	685,3	172,0	5 271,9
2024 Jan.	958,3	7,9	396,2	0,1	4 686,8	3 487,4	0,0	1 556,7	168,4	666,3	170,5	5 214,6
Febr.												
März	966,5	4,8	397,3	0,0	4 646,4	3 490,9	0,0	1 543,2	168,5	643,8	168,6	5 202,7
April	1 002,8	2,8	249,4	0,0	4 599,5	3 337,9	0,0	1 546,1	137,8	664,3	168,4	5 052,3
Mai												
Deutsche Bundesbank												
2022 Mai												
Juni	230,4	0,1	420,2	0,0	1 087,4	189,9	0,0	388,0	196,9	– 183,1	1 147,4	1 725,3
Juli	231,7	0,3	409,1	0,0	1 084,3	185,8	0,0	390,3	214,9	– 175,4	1 109,7	1 685,8
Aug.												
Sept.	232,1	0,3	403,6	0,0	1 076,8	228,5	0,0	379,5	157,9	– 161,8	1 108,8	1 716,8
Okt.												
Nov.	231,7	0,8	400,5	0,0	1 071,5	1 304,0	0,0	379,0	127,2	– 231,4	125,9	1 808,8
Dez.	232,4	0,5	352,5	0,0	1 079,2	1 346,6	0,0	378,8	121,0	– 242,4	60,5	1 785,9
2023 Jan.												
Febr.	229,8	0,4	231,9	0,1	1 076,8	1 234,6	0,0	377,2	77,8	– 205,4	54,8	1 666,7
März	228,9	0,4	212,8	0,0	1 077,0	1 263,7	0,0	374,5	69,2	– 242,5	54,2	1 692,4
April												
Mai	239,2	0,7	200,2	0,1	1 066,1	1 228,0	0,0	375,7	73,4	– 221,1	50,1	1 653,9
Juni	241,7	0,7	198,9	0,1	1 056,8	1 256,3	0,0	377,2	54,7	– 241,8	52,0	1 685,4
Juli												
Aug.	236,2	1,5	142,4	0,1	1 048,8	1 175,5	0,0	377,5	49,9	– 222,5	48,4	1 601,5
Sept.	234,5	0,8	131,2	0,1	1 041,3	1 177,8	0,0	377,3	40,1	– 235,4	48,0	1 603,1
Okt.	235,7	1,3	96,3	0,0	1 024,0	1 151,1	0,0	374,9	28,7	– 245,4	47,9	1 574,0
Nov.												
Dez.	236,8	0,7	89,2	0,0	1 016,7	1 171,3	0,0	373,5	18,9	– 267,7	47,3	1 592,1
2024 Jan.	243,9	0,9	69,5	0,1	1 005,8	1 127,3	0,0	379,3	19,8	– 253,3	47,0	1 553,6
Febr.												
März	246,5	0,7	69,3	0,0	996,7	1 164,4	0,0	379,2	16,3	– 293,4	46,7	1 590,3
April	256,1	0,7	40,4	0,0	983,5	1 122,4	0,0	379,4	17,1	– 284,1	45,9	1 547,7
Mai												

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. * Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosysteem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. 1 Werte sind Tagesdurchschnitte der in dem jeweiligen Monat endenden Mindestreserve-Erfüllungsperiode. Seit Umstellung auf den neuen, sechswöchigen Zyklus der geldpolitischen EZB-Ratssitzungen endet nicht in jedem Monat eine Mindestreserve-Erfüllungsperiode.

In diesen Fällen gibt es keine Werte. 2 Quelle: EZB. 3 Einschl. der geldpolitischen Wertpapierankaufprogramme des Eurosystems. 4 Ab Aug. 2009 einschl. der durch Devisen- swapgeschäfte des Eurosystems abgeschöpften Liquidität. 5 Ab 2002 Euro-Banknoten sowie noch im Umlauf befindliche, von den nationalen Zentralbanken des Eurosystems ausgegebene Banknoten. Entsprechend dem vom Eurosysteem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8% des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen im Euroraum

Veränderungen

Liquiditätszuführende Faktoren					Liquiditätsabschöpfende Faktoren					Guthaben- der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 7)	Basisgeld 8)	Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)
Nettoaktiva in Gold und Devisen	Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems						Bank- noten- umlauf 5)	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 6)			
	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte 3)	Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte 4)						
Eurosystem 2)												
+ 21,0	+ 0,1	- 1,0	± 0,0	+ 49,9	- 33,6	± 0,0	+ 15,6	- 43,7	+ 12,4	+ 118,8	+ 100,9	2022 Mai
+ 9,5	+ 0,5	- 49,4	± 0,0	+ 19,7	- 2,6	± 0,0	+ 12,5	+ 43,5	+ 28,9	- 102,8	- 93,0	Juli
+ 6,4	+ 0,7	- 24,5	± 0,0	- 4,0	+ 28,3	± 0,0	- 18,7	-113,7	+ 91,2	- 7,2	+ 2,5	Aug. Sept.
+ 5,7	+ 2,3	- 6,1	± 0,0	- 6,5	+3 783,0	± 0,0	- 21,6	- 17,2	- 144,8	-3 604,1	+ 157,2	Okt.
+ 4,6	- 2,1	- 171,7	± 0,0	- 2,2	+ 31,5	± 0,0	- 2,9	- 44,2	- 37,5	- 118,2	- 89,5	Nov. Dez.
- 20,0	- 0,7	- 643,8	+ 0,1	- 4,0	- 469,9	± 0,0	+ 4,8	-119,7	- 65,3	- 18,2	- 483,5	2023 Jan.
- 23,6	- 0,3	- 70,0	- 0,1	- 3,1	+ 51,4	± 0,0	- 11,7	+ 7,4	- 139,8	- 4,5	+ 35,3	Febr. März
+ 28,2	+ 0,5	- 115,6	+ 0,1	- 33,4	- 106,9	± 0,0	+ 5,9	- 19,6	+ 8,7	- 8,4	- 109,4	April
+ 3,2	+ 0,2	- 17,2	± 0,0	- 21,5	+ 130,3	± 0,0	+ 3,9	-104,2	- 63,9	- 1,1	+ 133,1	Mai Juni
- 20,4	+ 9,3	- 418,5	± 0,0	- 31,1	- 422,0	± 0,0	+ 3,3	- 2,0	- 36,1	- 4,2	- 422,8	Juli
- 3,5	- 5,3	- 81,0	± 0,0	- 41,8	- 57,0	± 0,0	- 2,8	- 31,9	- 36,7	- 3,1	- 62,9	Aug. Sept.
+ 6,9	+ 2,5	- 85,6	± 0,0	- 43,3	- 70,0	± 0,0	- 9,5	+ 0,2	- 40,5	+ 0,3	- 79,3	Okt.
+ 2,1	- 0,8	- 19,5	- 0,1	- 52,9	- 28,6	± 0,0	- 3,6	- 28,6	- 8,0	- 2,6	- 34,8	Nov. Dez.
+ 25,0	+ 0,6	- 99,7	+ 0,1	- 28,2	- 61,4	± 0,0	+ 5,6	- 25,7	- 19,0	- 1,5	- 57,3	2024 Jan.
+ 8,2	- 3,1	+ 1,1	- 0,1	- 40,4	+ 3,5	± 0,0	- 13,5	+ 0,1	- 22,5	- 1,9	- 11,9	Febr. März
+ 36,3	- 2,0	- 147,9	± 0,0	- 46,9	- 153,0	± 0,0	+ 2,9	- 30,7	+ 20,5	- 0,2	- 150,4	April Mai
Deutsche Bundesbank												
+ 6,6	+ 0,1	- 0,6	- 0,0	+ 18,7	- 7,7	± 0,0	+ 3,0	+ 0,2	+ 6,0	+ 24,1	+ 19,4	2022 Mai
+ 1,3	+ 0,2	- 11,1	- 0,0	- 3,1	- 4,1	± 0,0	+ 2,4	+ 18,0	+ 7,7	- 37,7	- 39,5	Juli
+ 0,4	+ 0,0	- 5,5	- 0,0	- 7,5	+ 42,7	± 0,0	- 10,8	- 57,1	+ 13,5	- 0,9	+ 31,0	Aug. Sept.
- 0,5	+ 0,5	- 3,1	+ 0,0	- 5,3	+1 075,5	± 0,0	- 0,6	- 30,7	- 69,6	- 982,9	+ 92,0	Okt.
+ 0,7	- 0,4	- 48,0	+ 0,0	+ 7,7	+ 42,7	± 0,0	- 0,1	- 6,2	- 11,0	- 65,4	- 22,9	Nov. Dez.
- 2,5	- 0,1	- 120,6	+ 0,1	- 2,4	- 112,0	± 0,0	- 1,6	- 43,2	+ 37,0	- 5,6	- 119,3	2023 Jan.
- 1,0	+ 0,0	- 19,1	- 0,0	+ 0,2	+ 29,1	± 0,0	- 2,7	- 8,6	- 37,1	- 0,7	+ 25,7	Febr. März
+ 10,3	+ 0,2	- 12,7	+ 0,0	- 11,0	- 35,7	± 0,0	+ 1,2	+ 4,1	+ 21,4	- 4,1	- 38,5	April
+ 2,6	+ 0,1	- 1,3	+ 0,0	- 9,3	+ 28,3	± 0,0	+ 1,4	- 18,7	- 20,7	+ 1,9	+ 31,5	Mai Juni
- 5,6	+ 0,8	- 56,5	- 0,0	- 8,0	- 80,8	± 0,0	+ 0,4	- 4,7	+ 19,3	- 3,5	- 83,9	Juli
- 1,7	- 0,7	- 11,2	+ 0,0	- 7,5	+ 2,3	± 0,0	- 0,2	- 9,8	- 13,0	- 0,4	+ 1,6	Aug. Sept.
+ 1,2	+ 0,5	- 35,0	- 0,0	- 17,3	- 26,7	± 0,0	- 2,4	- 11,5	- 9,9	- 0,0	- 29,1	Okt.
+ 1,1	- 0,6	- 7,1	- 0,0	- 7,3	+ 20,1	± 0,0	- 1,4	- 9,8	- 22,3	- 0,7	+ 18,1	Nov. Dez.
+ 7,1	+ 0,2	- 19,7	+ 0,0	- 10,9	- 44,0	± 0,0	+ 5,8	+ 0,9	+ 14,3	- 0,3	- 38,5	2024 Jan.
+ 2,6	- 0,2	- 0,2	- 0,0	- 9,0	+ 37,2	± 0,0	- 0,2	- 3,5	- 40,1	- 0,3	+ 36,7	Febr. März
+ 9,6	+ 0,0	- 28,9	- 0,0	- 13,3	- 42,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,7	+ 9,3	- 0,8	- 42,6	April Mai

Der Gegenposten dieser Berichtigung wird unter „Sonstige Faktoren“ ausgewiesen. Die verbleibenden 92% des Werts an in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls unter „Sonstige Faktoren“ ausgewiesen. Ab 2003 nur Euro-Banknoten.

6 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. 7 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. 8 Berechnet als Summe der Positionen „Einlagefazilität“, „Banknotenumlauf“ und „Guthaben der Kredit institute auf Girokonten“.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

1. Aktiva *)

Mrd €

Stand am Aus- weisstichtag	Aktiva insgesamt	Gold und Gold- forderungen	Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Forderungen in Fremdwäh- rung an Ansässige im Euro-Wäh- rungsgebiet	Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets			
			insgesamt	Forderungen an den IWF	Guthaben bei Banken, Wert- papieranlagen, Auslandskre- dite und sonstige Auslandsaktiva		insgesamt	Guthaben bei Banken, Wert- papieran- lagen und Kredite	Forderungen aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKIM II	
Eurosystem ¹⁾										
2023 Nov. 17.	7 001,1	613,3	507,1	234,0	273,0	14,5	15,0	15,0	–	–
	6 995,8	613,3	507,4	234,1	273,3	14,2	15,2	15,2	–	–
Dez. 1.	7 002,0	613,3	507,4	234,1	273,3	13,9	15,0	15,0	–	–
	6 993,5	613,3	506,7	234,1	272,6	14,7	15,0	15,0	–	–
8.	6 987,4	613,3	507,6	234,1	273,5	14,2	15,0	15,0	–	–
15.	6 899,2	613,3	507,9	233,7	274,2	15,4	14,9	14,9	–	–
22.	6 899,2	613,3	507,9	233,7	274,2	15,4	14,9	14,9	–	–
29.	6 935,5	649,1	499,6	229,0	270,6	13,9	20,1	20,1	–	–
2024 Jan. 5.	6 919,8	649,1	499,9	229,5	270,5	13,3	15,3	15,3	–	–
	6 923,7	649,1	498,7	229,2	269,5	15,0	15,7	15,7	–	–
12.	6 889,3	649,1	498,8	229,1	269,6	14,5	15,2	15,2	–	–
19.	6 889,3	649,1	498,8	229,1	269,6	14,5	15,2	15,2	–	–
26.	6 887,6	649,1	499,1	229,6	269,5	14,9	15,8	15,8	–	–
Febr. 2.	6 865,4	649,1	499,5	230,0	269,5	14,7	16,0	16,0	–	–
	6 861,4	649,1	499,6	229,9	269,7	14,7	15,0	15,0	–	–
9.	6 842,7	649,1	500,4	229,9	270,5	14,5	15,4	15,4	–	–
16.	6 842,7	649,1	500,4	229,9	270,5	14,5	15,4	15,4	–	–
23.	6 830,9	649,1	500,8	229,9	270,9	14,6	16,1	16,1	–	–
März 1.	6 820,0	649,1	501,3	229,8	271,5	13,8	15,1	15,1	–	–
	6 813,2	649,1	499,9	229,6	270,3	15,1	15,4	15,4	–	–
8.	6 813,2	649,1	499,9	229,6	270,3	15,1	15,4	15,4	–	–
15.	6 815,6	649,1	501,4	229,6	271,8	13,9	15,6	15,6	–	–
22.	6 810,0	649,1	498,2	229,1	269,1	15,7	15,7	15,7	–	–
29.	6 619,7	711,2	504,7	231,5	273,2	15,1	15,9	15,9	–	–
April 5.	6 585,3	711,2	506,1	231,5	274,7	14,1	15,7	15,7	–	–
	6 596,7	711,2	505,5	231,4	274,1	14,9	16,6	16,6	–	–
12.	6 596,7	711,2	505,5	231,4	274,1	14,9	16,6	16,6	–	–
19.	6 593,2	711,1	505,4	231,3	274,1	14,8	16,2	16,2	–	–
26.	6 598,9	711,1	505,0	231,7	273,3	15,3	16,4	16,4	–	–
Mai 3.	6 582,1	711,1	505,6	231,6	273,9	15,1	16,6	16,6	–	–
	6 581,0	711,1	505,4	232,1	273,2	15,3	16,3	16,3	–	–
10.	6 581,0	711,1	505,4	232,1	273,2	15,3	16,3	16,3	–	–
17.	6 562,4	711,1	505,7	232,2	273,5	15,1	17,0	17,0	–	–
24.	6 577,7	711,1	506,6	232,2	274,4	14,6	17,7	17,7	–	–
31.	6 560,7	711,1	506,7	232,6	274,2	13,8	16,8	16,8	–	–
Juni 7.	6 541,6	711,1	507,3	232,6	274,8	14,3	17,2	17,2	–	–
Deutsche Bundesbank										
2023 Nov. 17.	2 513,2	190,2	93,3	58,9	34,4	0,0	–	–	–	–
	2 522,1	190,2	93,3	58,9	34,4	0,0	–	–	–	–
24.	2 522,1	190,2	93,3	58,9	34,4	0,0	–	–	–	–
Dez. 1.	2 511,5	190,2	93,2	58,9	34,3	0,0	–	–	–	–
	2 536,1	190,2	93,2	58,9	34,3	0,0	–	–	–	–
8.	2 536,1	190,2	93,2	58,9	34,3	0,0	–	–	–	–
15.	2 512,8	190,2	92,9	58,9	34,0	0,0	–	–	–	–
22.	2 490,5	190,2	92,6	58,7	33,9	0,0	–	–	–	–
29.	2 536,2	201,3	90,9	57,5	33,4	0,0	5,2	5,2	–	–
2024 Jan. 5.	2 501,5	201,3	90,4	58,0	32,3	0,0	0,4	0,4	–	–
	2 513,7	201,3	90,0	57,7	32,3	0,0	0,6	0,6	–	–
12.	2 513,7	201,3	90,0	57,7	32,3	0,0	0,6	0,6	–	–
19.	2 483,0	201,3	90,3	57,7	32,6	0,0	0,1	0,1	–	–
26.	2 497,5	201,3	90,5	57,8	32,8	0,0	0,5	0,5	–	–
Febr. 2.	2 512,4	201,3	90,9	57,9	33,0	0,0	0,7	0,7	–	–
	2 508,1	201,3	91,2	57,9	33,3	0,0	0,9	0,9	–	–
9.	2 508,1	201,3	91,2	57,9	33,3	0,0	0,9	0,9	–	–
16.	2 518,7	201,3	91,6	57,8	33,9	0,0	1,4	1,4	–	–
23.	2 500,9	201,3	92,3	57,6	34,7	0,0	1,9	1,9	–	–
März 1.	2 504,7	201,3	92,2	57,5	34,6	0,0	0,9	0,9	–	–
	2 496,1	201,3	91,8	57,5	34,3	0,0	1,2	1,2	–	–
8.	2 496,1	201,3	91,8	57,5	34,3	0,0	1,2	1,2	–	–
15.	2 481,0	201,3	91,8	57,5	34,3	0,0	1,3	1,3	–	–
22.	2 478,2	201,3	91,5	57,5	34,0	0,0	1,1	1,1	–	–
29.	2 447,7	220,6	92,2	57,8	34,3	0,0	0,8	0,8	–	–
April 5.	2 448,6	220,6	91,9	57,8	34,1	0,0	0,8	0,8	–	–
	2 439,1	220,6	91,9	57,8	34,1	0,0	1,2	1,2	–	–
12.	2 439,1	220,6	91,9	57,8	34,1	0,0	1,2	1,2	–	–
19.	2 423,9	220,5	92,6	57,8	34,8	0,0	0,8	0,8	–	–
26.	2 413,4	220,5	92,1	57,8	34,4	0,0	0,4	0,4	–	–
Mai 3.	2 446,6	220,5	92,1	57,9	34,2	0,0	1,0	1,0	–	–
	2 458,4	220,5	92,1	57,9	34,2	0,0	0,6	0,6	–	–
10.	2 458,4	220,5	92,1	57,9	34,2	0,0	0,6	0,6	–	–
17.	2 442,2	220,5	91,5	57,9	33,6	0,0	1,2	1,2	–	–
24.	2 461,4	220,5	91,7	57,9	33,8	0,0	1,7	1,7	–	–
31.	2 425,5	220,5	92,0	58,2	33,8	0,0	1,0	1,0	–	–
Juni 7.	2 439,1	220,5	92,2	58,2	34,0	0,0	0,9	0,9	–	–

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitglied-

staaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Forderungen aus geldpolitischen Operationen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet							Sonstige Forde- rungen in Euro an Kreditin- stitute des Euro- Währungs- gebiets	Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet			Forde- rungen an öffentliche Haushalte/ Bund	Sonstige Aktiva	Stand am Aus- weisstichtag		
insgesamt	Hauptre- finanzie- rungsge- schäfte	Länger- fristige Refinanzie- rungsge- schäfte	Fein- steue- rungs- opera- tionen	Struktu- relle be- fristete Opera- tionen	Spitzenre- finanzie- rungs- fazität	Forde- rungen aus dem Margen- ausgleich		insgesamt	Wert- papiere für geld- politische Zwecke	sonstige Wert- papiere					
Eurosystem ¹⁾															
503,0	7,1	495,8	–	–	0,0	–	24,7	4 921,9	4 720,9	201,1	21,0	380,6	2023 Nov. 17.		
503,2	7,3	495,8	–	–	0,0	–	23,9	4 917,6	4 715,7	201,9	21,0	380,1	24.		
504,4	8,5	496,0	–	–	–	–	31,6	4 911,2	4 709,4	201,7	21,0	384,3	Dez. 1.		
502,5	6,5	496,0	–	–	–	–	25,5	4 913,6	4 710,5	203,1	21,0	381,3	8.		
502,7	6,5	496,0	–	–	0,3	–	27,0	4 905,7	4 701,4	204,3	21,0	380,9	15.		
404,8	8,4	396,2	–	–	0,2	–	33,5	4 904,0	4 701,3	202,7	21,0	384,5	22.		
410,3	14,1	396,2	–	–	0,0	–	28,7	4 899,0	4 694,3	204,6	20,9	393,9	29.		
403,6	7,4	396,2	–	–	–	–	32,0	4 895,2	4 691,0	204,2	20,9	390,5	2024 Jan. 5.		
402,2	6,0	396,2	–	–	–	–	28,5	4 897,7	4 693,3	204,4	20,9	395,9	12.		
402,1	5,9	396,2	–	–	–	–	25,0	4 877,2	4 671,2	206,0	20,9	386,5	19.		
401,8	5,6	396,2	–	–	–	–	24,0	4 880,9	4 673,4	207,5	20,9	381,1	26.		
403,3	6,4	396,9	–	–	–	–	30,4	4 866,7	4 661,9	204,9	20,9	364,8	Febr. 2.		
401,7	4,7	396,9	–	–	–	–	21,0	4 866,2	4 663,9	202,3	20,9	373,2	9.		
401,3	4,3	396,9	–	–	0,0	–	20,4	4 848,7	4 646,7	202,0	20,9	372,0	16.		
401,5	4,5	396,9	–	–	0,0	–	26,6	4 847,3	4 644,6	202,7	20,9	354,1	23.		
403,4	5,3	398,0	–	–	0,0	–	37,2	4 830,7	4 628,7	202,0	20,9	348,5	März 1.		
401,6	3,6	398,0	–	–	–	–	23,7	4 832,7	4 630,1	202,5	20,9	354,8	8.		
400,4	2,4	398,0	–	–	–	–	27,9	4 829,7	4 624,7	204,9	20,9	356,8	15.		
400,0	2,0	398,0	–	–	–	–	35,1	4 824,3	4 618,1	206,2	20,9	350,9	22.		
156,2	5,9	150,3	–	–	–	–	34,4	4 802,6	4 595,0	207,6	20,8	358,7	29.		
152,5	2,2	150,3	–	–	–	–	23,0	4 789,3	4 579,4	209,9	20,8	352,5	April 5.		
151,7	1,4	150,3	–	–	–	–	21,7	4 795,6	4 582,8	212,8	20,8	358,6	12.		
151,9	1,6	150,3	–	–	0,0	–	24,5	4 786,6	4 571,4	215,1	20,8	361,8	19.		
154,8	4,5	150,3	–	–	0,0	–	26,7	4 788,5	4 572,6	215,9	20,8	360,2	26.		
151,4	2,0	149,4	–	–	–	–	27,1	4 777,4	4 562,2	215,2	20,8	356,8	Mai 3.		
151,1	1,7	149,4	–	–	–	–	21,7	4 782,2	4 566,6	215,6	20,8	357,0	10.		
150,6	1,2	149,4	–	–	–	–	20,0	4 763,2	4 547,2	216,0	20,8	358,7	17.		
150,8	1,3	149,4	–	–	–	–	26,2	4 765,5	4 548,2	217,4	20,8	364,3	24.		
152,0	4,9	147,1	–	–	–	–	35,4	4 740,1	4 522,4	217,7	20,8	363,9	31.		
149,5	2,3	147,1	–	–	–	–	28,0	4 739,7	4 521,4	218,3	20,8	353,7	Juni 7.		
Deutsche Bundesbank															
90,2	0,9	89,2	–	–	0,0	–	11,5	1 018,3	1 018,3	–	4,4	1 105,3	2023 Nov. 17.		
90,1	0,9	89,2	–	–	0,0	–	11,8	1 015,7	1 015,7	–	4,4	1 116,5	24.		
90,0	0,9	89,1	–	–	–	–	12,0	1 015,6	1 015,6	–	4,4	1 106,0	Dez. 1.		
89,5	0,3	89,1	–	–	–	–	12,2	1 016,3	1 016,3	–	4,4	1 130,2	8.		
89,6	0,2	89,1	–	–	0,3	–	10,4	1 010,5	1 010,5	–	4,4	1 114,8	15.		
70,4	0,7	69,5	–	–	0,2	–	10,4	1 010,2	1 010,2	–	4,4	1 112,2	22.		
72,3	2,7	69,5	–	–	–	–	5,8	1 009,1	1 009,1	–	4,4	1 147,2	29.		
69,9	0,4	69,5	–	–	–	–	9,6	1 005,6	1 005,6	–	4,4	1 119,9	2024 Jan. 5.		
69,7	0,1	69,5	–	–	–	–	12,1	1 006,1	1 006,1	–	4,4	1 129,5	12.		
70,1	0,6	69,5	–	–	–	–	8,7	1 001,6	1 001,6	–	4,4	1 106,5	19.		
70,2	0,7	69,5	–	–	–	–	8,6	1 002,2	1 002,2	–	4,4	1 119,6	26.		
70,1	0,8	69,3	–	–	–	–	9,2	1 002,2	1 002,2	–	4,4	1 133,5	Febr. 2.		
69,7	0,4	69,3	–	–	–	–	7,4	1 002,3	1 002,3	–	4,4	1 130,8	9.		
69,9	0,5	69,3	–	–	0,0	–	5,5	994,2	994,2	–	4,4	1 150,3	16.		
70,1	0,7	69,3	–	–	0,0	–	9,2	992,7	992,7	–	4,4	1 129,0	23.		
70,4	1,1	69,3	–	–	0,0	–	10,8	993,3	993,3	–	4,4	1 131,4	März 1.		
69,9	0,6	69,3	–	–	–	–	10,1	994,0	994,0	–	4,4	1 123,4	8.		
69,8	0,4	69,3	–	–	–	–	10,1	989,1	989,1	–	4,4	1 113,2	15.		
69,8	0,5	69,3	–	–	–	–	11,9	987,7	987,7	–	4,4	1 110,4	22.		
22,8	1,6	21,2	–	–	–	–	13,0	987,0	987,0	–	4,4	1 107,0	29.		
21,7	0,5	21,2	–	–	–	–	8,8	974,4	974,4	–	4,4	1 125,9	April 5.		
21,6	0,4	21,2	–	–	–	–	9,1	975,0	975,0	–	4,4	1 115,2	12.		
21,6	0,4	21,2	–	–	0,0	–	9,9	973,4	973,4	–	4,4	1 100,7	19.		
22,3	1,1	21,2	–	–	0,0	–	11,6	974,8	974,8	–	4,4	1 087,3	26.		
21,8	0,5	21,3	–	–	–	–	11,7	975,7	975,7	–	4,4	1 119,3	Mai 3.		
21,6	0,3	21,3	–	–	–	–	8,4	977,3	977,3	–	4,4	1 133,4	10.		
21,6	0,3	21,3	–	–	–	–	7,0	964,3	964,3	–	4,4	1 131,7	17.		
21,7	0,4	21,3	–	–	–	–	11,1	965,0	965,0	–	4,4	1 145,3	24.		
22,4	1,1	21,3	–	–	–	–	11,2	965,8	965,8	–	4,4	1 108,2	31.		
21,7	0,4	21,3	–	–	–	–	11,0	965,1	965,1	–	4,4	1 123,3	Juni 7.		

-preisen bewertet. 1 Quelle: EZB.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

2. Passiva *)

Mrd €

Stand am Ausweisstichtag			Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet					Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten des Euro-Währungsgebiets	Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen	Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet		
	Passiva insgesamt	Banknotenumlauf 1)	insgesamt	Einlagen auf Girokonten (einschl. Mindestreserveguthaben)	Einlagefazilität	Termin-einlagen	Verbindlichkeiten aus Geschäft mit Rücknahmevereinbarung	Einlagen aus dem Margenausgleich		insgesamt	Einlagen von öffentlichen Haushalten	Sonstige Verbindlichkeiten
Eurosysteem 3)												
2023 Nov. 17.	7 001,1	1 547,9	3 726,7	162,6	3 564,1	–	–	0,0	37,5	–	280,2	78,2
24.	6 995,8	1 547,2	3 706,3	157,0	3 549,3	–	–	0,0	37,4	–	289,4	79,1
Dez. 1.	7 002,0	1 549,8	3 722,2	163,0	3 559,2	–	–	0,0	36,1	–	267,1	83,0
8.	6 993,5	1 554,3	3 732,4	165,6	3 566,8	–	–	0,0	36,9	–	257,2	84,1
15.	6 987,4	1 556,6	3 725,2	191,5	3 533,7	–	–	0,0	36,2	–	259,8	82,3
22.	6 899,2	1 565,1	3 649,6	204,0	3 445,6	–	–	0,0	40,1	–	232,5	87,5
29.	6 935,5	1 567,7	3 508,9	174,0	3 334,8	–	–	0,0	58,9	–	303,9	91,1
2024 Jan. 5.	6 919,8	1 561,6	3 679,9	139,7	3 540,1	–	–	0,0	40,0	–	239,9	81,1
12.	6 923,7	1 553,6	3 703,5	136,3	3 567,2	–	–	0,0	37,5	–	239,2	77,6
19.	6 889,3	1 548,8	3 666,6	162,3	3 504,3	–	–	0,0	35,7	–	259,9	78,5
26.	6 887,6	1 545,5	3 678,6	174,2	3 504,3	–	–	0,0	36,3	–	257,0	78,0
Febr. 2.	6 865,4	1 545,2	3 676,9	167,8	3 509,1	–	–	0,0	33,8	–	239,2	76,9
9.	6 861,4	1 544,3	3 655,9	153,8	3 502,0	–	–	0,0	33,7	–	257,6	74,9
16.	6 842,7	1 543,3	3 640,2	153,9	3 486,2	–	–	0,0	32,0	–	264,3	76,9
23.	6 830,9	1 541,7	3 678,6	154,5	3 524,0	–	–	0,0	31,7	–	231,0	75,6
März 1.	6 820,0	1 542,7	3 657,1	163,1	3 493,9	–	–	0,0	33,3	–	228,4	77,8
8.	6 813,2	1 543,4	3 662,1	198,0	3 464,1	–	–	0,0	33,1	–	229,9	81,6
15.	6 815,6	1 542,9	3 660,0	156,3	3 503,8	–	–	0,0	35,1	–	234,2	84,9
22.	6 810,0	1 543,8	3 675,2	150,7	3 524,5	–	–	0,0	35,6	–	212,3	77,1
29.	6 619,7	1 550,3	3 379,5	169,7	3 209,8	–	–	0,0	37,5	–	226,1	83,6
April 5.	6 585,3	1 547,8	3 392,0	161,7	3 230,3	–	–	0,0	33,3	–	219,1	78,3
12.	6 596,7	1 546,4	3 416,7	185,5	3 231,2	–	–	0,0	31,3	–	205,3	78,3
19.	6 593,2	1 546,2	3 415,2	170,0	3 245,2	–	–	0,0	31,9	–	201,1	81,7
26.	6 598,9	1 548,6	3 416,3	153,7	3 262,6	–	–	0,0	32,1	–	204,7	80,8
Mai 3.	6 582,1	1 553,2	3 391,0	153,2	3 237,9	–	–	0,0	32,9	–	197,5	79,3
10.	6 581,0	1 553,3	3 399,0	152,6	3 246,3	–	–	0,0	31,9	–	194,3	79,2
17.	6 562,4	1 552,9	3 376,8	152,0	3 224,8	–	–	0,0	32,4	–	195,9	78,6
24.	6 577,7	1 551,2	3 372,8	151,9	3 220,9	–	–	0,0	33,7	–	201,7	81,5
31.	6 560,7	1 553,4	3 322,2	168,7	3 153,5	–	–	0,0	36,3	–	210,6	78,8
Juni 7.	6 541,6	1 553,8	3 350,0	196,9	3 153,1	–	–	–	33,4	–	199,9	93,9
Deutsche Bundesbank												
2023 Nov. 17.	2 513,2	372,7	1 205,5	40,4	1 165,0	–	–	0,0	6,9	–	34,2	15,3
24.	2 522,1	372,4	1 221,3	39,9	1 181,4	–	–	0,0	7,6	–	28,8	15,5
Dez. 1.	2 511,5	372,8	1 207,9	42,8	1 165,0	–	–	0,0	7,3	–	31,5	16,1
8.	2 536,1	374,6	1 232,8	42,5	1 190,3	–	–	0,0	7,3	–	30,7	14,9
15.	2 512,8	376,2	1 191,5	59,6	1 131,9	–	–	0,0	5,7	–	45,3	14,2
22.	2 490,5	378,9	1 173,8	54,2	1 119,6	–	–	0,0	6,6	–	35,1	16,6
29.	2 536,2	377,0	1 109,9	53,0	1 056,8	–	–	0,0	14,5	–	44,4	18,5
2024 Jan. 5.	2 501,5	381,5	1 189,7	38,5	1 151,2	–	–	0,0	8,9	–	37,4	14,9
12.	2 513,7	379,6	1 200,0	37,1	1 162,9	–	–	0,0	8,9	–	30,4	13,2
19.	2 483,0	378,8	1 174,7	39,0	1 135,7	–	–	0,0	6,6	–	29,6	12,2
26.	2 497,5	377,8	1 182,8	51,5	1 131,2	–	–	0,0	7,2	–	28,5	12,9
Febr. 2.	2 512,4	379,1	1 206,7	46,2	1 160,5	–	–	0,0	5,5	–	29,5	12,4
9.	2 508,1	379,8	1 203,6	41,9	1 161,6	–	–	0,0	5,8	–	29,3	12,0
16.	2 518,7	379,8	1 214,8	40,4	1 174,4	–	–	0,0	5,2	–	31,9	11,3
23.	2 500,9	379,4	1 221,1	40,6	1 180,5	–	–	0,0	5,2	–	26,0	10,8
März 1.	2 504,7	378,1	1 225,2	43,1	1 182,1	–	–	0,0	5,2	–	27,5	11,3
8.	2 496,1	379,0	1 219,4	60,4	1 159,0	–	–	0,0	5,3	–	25,1	12,0
15.	2 481,0	379,0	1 204,6	45,3	1 159,3	–	–	0,0	6,7	–	26,6	11,5
22.	2 478,2	379,6	1 198,2	40,0	1 158,1	–	–	0,0	6,7	–	26,0	10,9
29.	2 447,7	379,8	1 141,0	45,0	1 095,9	–	–	0,0	8,3	–	29,1	13,1
April 5.	2 448,6	379,2	1 154,1	40,4	1 113,7	–	–	0,0	6,8	–	29,2	11,3
12.	2 439,1	379,3	1 146,2	58,0	1 088,1	–	–	0,0	5,4	–	31,8	11,6
19.	2 423,9	379,6	1 131,7	43,8	1 087,8	–	–	0,0	5,1	–	28,2	12,7
26.	2 413,4	380,5	1 119,4	40,6	1 078,8	–	–	0,0	5,4	–	31,0	11,1
Mai 3.	2 446,6	380,8	1 160,5	41,9	1 118,6	–	–	0,0	5,4	–	23,8	11,9
10.	2 458,4	381,6	1 171,6	39,5	1 132,0	–	–	0,0	4,9	–	22,9	10,9
17.	2 442,2	382,2	1 151,9	38,5	1 113,4	–	–	0,0	4,6	–	23,3	11,6
24.	2 461,4	381,5	1 169,8	38,3	1 131,4	–	–	0,0	4,6	–	24,3	12,6
31.	2 425,5	380,6	1 122,8	43,4	1 079,5	–	–	0,0	5,5	–	29,5	12,6
Juni 7.	2 439,1	380,9	1 149,7	63,1	1 086,6	–	–	–	5,1	–	22,9	11,2

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. 1 Entsprechend dem vom Eurosysteem gewählten Rechnungslegungs-

verfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8 % des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird als Intra-Eurosysteem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten ausgewiesen. Die verbleibenden 92 % des Wertes am in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets			Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte	Sonstige Passiva ²⁾	Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten ¹⁾	Neubewertungskonten	Grundkapital und Rücklage	Stand am Ausweisschichtag
		insgesamt	Einlagen, Guthaben und andere Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II						
Eurosystem ³⁾										
227,1	16,2	3,9	3,9	–	180,7	256,6	–	604,2	120,2	2023 Nov. 17.
233,8	16,1	4,8	4,8	–	180,7	255,7	–	604,2	120,2	24.
237,3	15,9	4,8	4,8	–	180,7	263,8	–	604,2	120,2	Dez. 1.
233,2	16,6	4,3	4,3	–	180,7	253,4	–	604,2	120,2	8.
232,7	17,3	4,2	4,2	–	180,7	250,2	–	604,2	120,2	15.
229,7	18,0	4,5	4,5	–	180,7	254,6	–	604,2	120,2	22.
281,9	16,4	4,5	4,5	–	177,1	260,9	–	635,1	120,2	29.
193,7	17,6	3,5	3,5	–	177,1	251,1	–	635,1	120,3	2024 Jan. 5.
186,3	17,9	3,4	3,4	–	177,1	249,8	–	635,0	120,3	12.
186,5	17,2	2,3	2,3	–	177,1	239,9	–	635,0	120,3	19.
185,9	17,0	1,8	1,8	–	177,1	233,3	–	634,8	120,3	26.
192,5	17,3	1,7	1,7	–	177,1	226,7	–	634,9	120,1	Febr. 2.
189,9	17,6	2,3	2,3	–	177,1	228,0	–	634,9	120,1	9.
187,0	17,5	2,9	2,9	–	177,1	235,8	–	634,9	107,6	16.
190,6	17,4	3,7	3,7	–	177,1	218,9	–	634,9	105,2	23.
197,2	16,8	4,4	4,4	–	177,1	222,8	–	634,9	105,3	März 1.
191,6	17,0	3,6	3,6	–	177,1	215,2	–	634,9	105,3	8.
189,1	17,1	3,9	3,9	–	177,1	215,9	–	634,9	105,3	15.
188,1	16,4	4,9	4,9	–	177,1	216,4	–	634,9	105,3	22.
199,5	15,9	6,4	6,4	–	178,5	221,8	–	702,9	101,1	29.
180,9	16,2	5,2	5,2	–	178,5	208,4	–	702,9	101,1	April 5.
183,7	16,6	5,7	5,7	–	178,5	208,4	–	702,9	101,1	12.
184,4	15,6	6,6	6,6	–	178,5	210,7	–	702,9	100,0	19.
183,6	15,5	7,2	7,2	–	178,5	209,6	–	702,9	99,9	26.
196,6	15,6	6,4	6,4	–	178,5	207,5	–	702,9	99,9	Mai 3.
194,5	14,7	6,6	6,6	–	178,5	205,4	–	702,9	99,7	10.
195,7	14,9	6,4	6,4	–	178,5	206,3	–	702,9	99,7	17.
203,6	15,0	6,8	6,8	–	178,5	211,8	–	702,9	99,7	24.
218,9	13,8	6,7	6,7	–	178,5	217,6	–	702,9	99,7	31.
195,6	14,6	6,7	6,7	–	178,5	206,4	–	702,9	99,7	Juni 7.
Deutsche Bundesbank										
77,4	0,1	0,0	0,0	–	46,6	36,7	540,2	187,4	5,5	2023 Nov. 17.
75,4	0,1	0,0	0,0	–	46,6	36,8	540,2	187,4	5,5	24.
74,3	0,1	0,0	0,0	–	46,6	36,7	541,3	187,4	5,5	Dez. 1.
72,8	0,1	0,0	0,0	–	46,6	36,9	541,3	187,4	5,5	8.
76,2	0,0	0,0	0,0	–	46,6	37,1	541,3	187,4	5,5	15.
77,9	0,0	0,0	0,0	–	46,6	37,2	541,3	187,4	5,5	22.
161,0	0,0	0,0	0,0	–	45,7	37,3	543,7	197,1	5,5	29.
75,6	0,0	0,0	0,0	–	45,7	23,2	536,7	197,1	5,5	2024 Jan. 5.
71,2	0,0	0,0	0,0	–	45,7	38,5	536,7	197,1	5,5	12.
69,4	0,0	0,1	0,1	–	45,7	38,6	536,7	197,1	5,5	19.
71,7	0,0	0,1	0,1	–	45,7	39,1	541,9	197,1	5,5	26.
68,7	0,0	– 0,0	– 0,0	–	45,7	38,3	536,2	197,1	5,5	Febr. 2.
65,9	0,0	0,5	0,5	–	45,7	38,5	536,2	197,1	5,5	9.
61,9	0,0	1,0	1,0	–	45,7	39,5	536,2	197,1	5,5	16.
63,9	0,0	1,5	1,5	–	45,7	21,5	536,2	197,1	3,2	23.
61,4	0,0	1,3	1,3	–	45,7	21,4	538,6	197,1	3,2	März 1.
60,6	0,0	0,7	0,7	–	45,7	21,4	538,6	197,1	3,2	8.
57,3	0,0	0,7	0,7	–	45,7	21,6	538,6	197,1	3,2	15.
60,9	0,0	0,5	0,5	–	45,7	21,8	538,6	197,1	3,2	22.
61,2	0,0	0,4	0,4	–	46,1	20,5	541,5	216,6	3,2	29.
50,9	0,0	0,4	0,4	–	46,1	20,6	541,5	216,6	3,2	April 5.
47,7	0,0	0,4	0,4	–	46,1	20,9	541,5	216,6	3,2	12.
50,0	0,0	1,1	1,1	–	46,1	20,9	541,5	216,6	3,2	19.
48,0	0,0	0,7	0,7	–	46,1	21,0	541,5	216,6	3,2	26.
46,0	0,0	0,5	0,5	–	46,1	20,4	543,3	216,6	3,2	Mai 3.
47,3	0,0	0,5	0,5	–	46,1	20,5	543,3	216,6	3,2	10.
49,0	0,0	0,2	0,2	–	46,1	21,9	543,3	216,6	3,2	17.
50,1	0,0	0,4	0,4	–	46,1	21,5	543,3	216,6	3,2	24.
53,6	0,0	0,4	0,4	–	46,1	21,5	545,7	216,6	3,2	31.
46,8	0,0	0,4	0,4	–	46,1	21,7	545,7	216,6	3,2	Juni 7.

NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten gemäß dem oben erwähnten Rechnungslegungsverfahren und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf

gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als "Intra-Eurosystem-Forderungen/Verbindlichkeiten aus der Begebung von Euro-Banknoten" ausgewiesen. ² Für Deutsche Bundesbank: einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. ³ Quelle: EZB.

IV. Banken

Euro-Währungsgebiet										Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet		Sonstige Aktivpositionen 1)	Zeit		
an Nichtbanken in anderen Mitgliedsländern															
öffentliche Haushalte				zu-	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte			ins-	darunter				
Wert-	zu-	Buch-	Wert-		zu-	darunter	zu-	Buch-	Wert-						
papiere	sammen	kredite	papiere 2)	sammen	sammen	Buch-	sammen	kredite	papiere	gesamt	Buch-				
						kredite					kredite				
276,4	578,2	327,9	250,4	415,0	270,0	142,7	145,0	31,9	113,2	1 050,1	805,0	1 055,8	2014		
287,4	575,1	324,5	250,6	417,5	276,0	146,4	141,5	29,4	112,1	1 006,5	746,3	905,6	2015		
293,6	538,9	312,2	226,7	418,4	281,7	159,5	136,7	28,5	108,2	1 058,2	802,3	844,1	2016		
308,7	481,9	284,3	197,6	401,0	271,8	158,3	129,1	29,8	99,3	991,9	745,3	668,9	2017		
297,2	433,9	263,4	170,5	405,8	286,7	176,5	119,2	28,6	90,6	1 033,2	778,5	650,2	2018		
303,8	416,2	254,7	161,6	435,2	312,6	199,0	122,6	29,4	93,2	1 035,8	777,5	981,5	2019		
303,9	412,8	252,3	160,5	469,8	327,5	222,2	142,3	29,7	112,7	1 003,2	751,2	1 090,3	2020		
321,2	391,6	245,1	146,5	490,1	362,7	244,0	127,4	28,4	99,0	1 094,2	853,3	888,3	2021		
337,5	376,4	248,0	128,4	505,3	384,9	270,2	120,4	30,8	89,6	1 137,2	882,9	1 841,0	2022		
334,0	379,5	254,3	125,2	542,0	411,1	283,5	130,9	28,4	102,5	1 134,5	876,1	1 632,3	2023		
334,3	380,3	245,8	134,5	520,2	383,8	266,0	136,4	33,4	103,0	1 199,9	941,5	1 411,5	2022 Juli		
333,3	374,8	243,4	131,4	516,2	387,1	268,6	129,1	33,7	95,4	1 211,7	952,6	1 670,0	Aug.		
333,9	372,2	244,5	127,7	522,4	390,5	273,1	132,0	35,4	96,6	1 220,9	961,0	1 973,8	Sept.		
333,8	378,1	246,0	132,1	513,3	385,7	268,4	127,6	34,4	93,2	1 234,2	975,7	1 930,8	Okt.		
335,9	374,2	246,3	127,9	521,1	394,0	276,5	127,1	32,7	94,4	1 224,6	963,4	1 728,1	Nov.		
337,5	376,4	248,0	128,4	505,3	384,9	270,2	120,4	30,8	89,6	1 137,2	882,9	1 841,0	Dez.		
333,8	374,0	250,3	123,7	520,1	393,5	280,2	126,6	30,2	96,4	1 161,9	904,0	1 719,2	2023 Jan.		
333,5	379,5	248,2	131,3	520,0	393,3	279,2	126,8	31,3	95,4	1 167,6	904,4	1 875,3	Febr.		
332,2	376,5	248,9	127,6	526,0	397,5	275,7	128,4	30,9	97,5	1 168,5	902,6	1 705,4	März		
331,2	375,1	250,9	124,2	533,7	405,8	280,9	128,0	32,3	95,7	1 149,9	883,9	1 717,3	April		
332,1	370,5	249,8	120,7	538,7	407,7	284,6	131,0	31,9	99,1	1 177,7	912,0	1 724,4	Mai		
337,4	373,4	248,7	124,7	538,7	403,1	279,6	135,6	31,0	104,5	1 150,6	886,7	1 795,7	Juni		
336,2	376,4	252,1	124,3	536,6	407,3	282,8	129,3	30,7	98,7	1 156,3	895,0	1 916,3	Juli		
333,3	377,9	249,5	128,4	537,7	404,5	282,9	133,2	31,1	102,1	1 157,7	899,2	1 915,9	Aug.		
334,1	377,4	252,0	125,4	536,7	404,7	282,5	132,0	32,0	100,0	1 163,8	902,7	1 989,5	Sept.		
334,7	380,5	255,1	125,4	537,0	405,6	282,9	131,4	32,0	99,4	1 165,8	909,5	1 980,1	Okt.		
334,0	382,2	254,4	127,8	543,2	412,1	288,2	131,1	30,9	100,2	1 153,0	895,0	1 787,6	Nov.		
334,0	379,5	254,3	125,2	542,0	411,1	283,5	130,9	28,4	102,5	1 134,5	876,1	1 632,3	Dez.		
335,9	384,2	256,3	127,9	552,0	414,9	287,1	137,1	28,8	108,3	1 167,8	911,4	1 625,8	2024 Jan.		
336,9	384,5	254,8	129,6	555,2	420,3	293,8	134,9	28,5	106,4	1 205,6	942,8	1 674,7	Febr.		
339,7	385,2	257,2	128,0	569,2	426,8	294,6	142,5	28,1	114,4	1 211,2	942,8	1 627,7	März		
339,7	385,8	259,9	126,0	562,7	422,4	294,1	140,3	28,8	111,4	1 218,3	947,2	1 714,5	April		
Veränderungen 3)															
11,5	- 3,9	- 4,2	0,3	0,7	4,4	1,8	- 3,7	- 1,0	- 2,8	- 88,3	- 101,0	- 150,1	2015		
7,8	- 35,4	- 12,1	- 23,3	4,0	8,2	14,6	- 4,2	- 0,9	- 3,3	51,4	55,0	- 51,4	2016		
13,7	- 51,3	- 22,8	- 28,5	- 12,2	3,4	4,0	- 8,7	0,1	- 8,9	- 12,3	- 6,7	- 173,1	2017		
- 9,8	- 46,2	- 19,1	- 27,0	6,8	18,2	18,6	- 11,4	- 1,5	- 9,9	29,0	18,9	14,8	2018		
7,3	- 17,7	- 8,6	- 9,1	31,3	29,5	26,9	1,7	0,0	1,7	- 32,1	- 33,3	330,3	2019		
0,2	- 2,4	- 1,7	- 0,7	31,0	30,6	20,9	0,3	- 0,4	0,7	- 9,7	- 8,2	108,8	2020		
17,8	- 19,1	- 6,1	- 13,1	21,1	35,5	22,6	- 14,3	- 1,1	- 13,2	71,7	- 84,9	- 203,7	2021		
16,9	- 14,4	1,9	- 16,3	19,3	20,7	24,4	- 1,4	2,6	- 3,9	15,0	- 0,8	793,3	2022		
- 0,9	4,1	6,4	- 2,3	39,9	28,3	15,1	11,7	- 2,4	14,1	42,6	34,1	- 218,1	2023		
- 1,0	- 5,1	- 2,3	- 2,8	- 3,3	3,4	2,5	- 6,7	0,4	- 7,0	7,2	6,5	258,9	2022 Aug.		
0,8	- 2,4	1,1	- 3,5	9,9	3,3	4,0	6,6	1,7	4,8	0,7	0,1	303,7	Sept.		
- 0,3	5,9	1,4	4,4	- 8,7	- 4,4	- 4,6	- 4,3	- 1,0	- 3,3	19,7	20,4	- 44,0	Okt.		
2,0	- 4,1	0,0	- 4,1	8,4	9,2	9,6	- 0,8	- 1,7	0,9	8,8	4,8	- 199,3	Nov.		
1,8	1,5	0,9	0,6	- 15,6	- 9,3	- 6,2	- 6,4	- 1,9	- 4,5	- 75,0	- 69,5	112,9	Dez.		
0,1	- 1,6	2,3	- 3,9	16,3	9,4	10,0	6,9	- 0,6	7,5	33,4	27,8	- 121,8	2023 Jan.		
- 0,4	5,6	- 2,0	7,7	- 0,2	- 0,7	- 1,4	0,5	1,1	- 0,7	- 1,7	- 6,6	156,4	Febr.		
- 1,2	- 3,0	0,8	- 3,7	6,1	4,6	- 3,0	1,5	- 0,4	1,9	9,6	6,5	- 170,1	März		
- 1,0	- 1,2	2,1	- 3,3	8,0	8,5	5,4	- 0,5	1,4	- 1,9	- 14,9	- 15,4	11,9	April		
0,9	- 4,7	- 1,2	- 3,5	5,4	2,1	3,9	3,4	- 0,4	3,7	28,3	28,1	10,1	Mai		
4,2	3,0	- 1,1	4,1	- 0,9	- 5,5	- 5,9	4,6	- 0,9	5,5	- 9,4	- 8,3	60,3	Juni		
- 1,2	3,0	3,4	- 0,4	- 1,7	4,4	3,4	- 6,1	- 0,3	- 5,7	10,3	12,6	120,4	Juli		
- 2,8	1,5	- 2,6	4,1	1,9	1,9	1,0	3,8	0,5	3,4	- 5,1	- 1,9	- 2,2	Aug.		
0,7	- 0,3	2,6	- 2,9	- 0,7	0,4	- 0,3	- 1,1	0,9	- 2,0	6,6	3,7	71,3	Sept.		
- 0,7	3,0	3,1	- 0,0	0,5	1,1	0,5	- 0,5	0,0	- 0,6	3,9	8,3	- 5,0	Okt.		
- 0,8	0,9	- 1,5	2,4	6,4	6,7	5,8	- 0,3	- 1,2	0,9	- 3,0	- 5,3	- 193,1	Nov.		
- 0,1	- 2,2	0,7	- 2,8	- 1,4	- 0,9	- 4,4	- 0,5	- 2,5	2,0	- 15,2	- 15,5	- 156,4	Dez.		
0,7	4,6	2,0	2,6	9,7	3,5	3,4	6,2	0,4	5,8	25,3	27,8	- 5,1	2024 Jan.		
1,0	0,1	- 1,7	1,8	3,9	6,0	7,4	- 2,1	- 0,3	- 1,8	38,2	31,8	49,2	Febr.		
2,7	0,7	2,4	- 1,6	13,9	6,4	1,0	7,6	- 0,4	7,9	5,4	- 0,2	- 47,1	März		
0,1	0,6	2,6	- 2,0	- 5,3	- 3,8	- 0,3	- 1,5	0,7	- 2,2	7,1	4,2	86,6	April		

aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. 3 Stat. Brüche sind in den Veränderungenswerten ausgeschaltet (siehe auch Anmerkung * in Tabelle II,1).

IV. Banken

banken in anderen Mitgliedsländern 2)				Einlagen von Zentralstaaten		Verbindlichkeiten aus Repogeschäften mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet	Geldmarktfondsanteile 3)	Begebene Schuldverschreibungen 3)		Passiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet	Kapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen 1)	Zeit						
mit vereinbarter Laufzeit		mit vereinbarter Kündigungsfrist		insgesamt	darunter inländische Zentralstaaten			insgesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren 3)										
zusammen	darunter bis zu 2 Jahren	zusammen	darunter bis zu 3 Monaten																
Stand am Jahres- bzw. Monatsende																			
42,0	15,9	3,3	2,7	10,6	10,5	3,4	3,5	1 077,6	39,6	535,3	535,4	1 125,6	2014						
42,2	16,0	3,3	2,8	11,3	9,6	2,5	3,5	1 017,7	48,3	526,2	569,3	971,1	2015						
43,9	15,8	3,1	2,6	8,6	7,9	2,2	2,4	1 030,3	47,2	643,4	591,5	906,3	2016						
63,2	19,7	2,9	2,6	9,4	8,7	3,3	2,1	994,5	37,8	603,4	686,0	658,8	2017						
56,7	15,8	2,8	2,5	11,3	10,5	0,8	2,4	1 034,0	31,9	575,9	695,6	610,7	2018						
59,0	16,5	2,7	2,4	12,0	11,2	1,5	1,9	1 063,2	32,3	559,4	728,6	935,6	2019						
75,6	30,6	2,6	2,3	49,8	48,6	9,4	2,5	1 056,9	21,2	617,6	710,8	1 031,3	2020						
80,7	22,8	2,4	2,2	44,2	43,5	2,2	2,3	1 110,8	27,5	757,2	732,3	809,0	2021						
94,3	32,4	2,2	2,0	69,2	66,8	3,4	2,7	1 185,1	40,8	800,4	747,2	1 817,1	2022						
108,4	37,8	2,0	1,6	58,3	52,0	5,0	3,2	1 279,0	80,5	723,0	784,8	1 617,7	2023						
78,1	23,2	2,3	2,1	46,8	44,0	4,2	2,5	1 177,1	35,9	926,6	743,6	1 374,2	2022 Juli						
79,7	24,3	2,3	2,1	47,9	44,0	4,8	2,4	1 183,7	38,6	950,2	741,8	1 636,6	Aug.						
86,4	31,2	2,3	2,1	45,9	43,3	3,2	2,5	1 203,3	45,8	987,2	758,0	1 951,6	Sept.						
95,4	39,7	2,2	2,1	47,6	44,9	4,0	2,6	1 202,6	39,4	980,8	751,8	1 897,2	Okt.						
93,5	31,3	2,2	2,0	75,4	71,1	4,7	2,6	1 202,3	42,2	939,7	747,3	1 691,1	Nov.						
94,3	32,4	2,2	2,0	69,2	66,8	3,4	2,7	1 185,1	40,8	800,4	747,2	1 817,1	Dez.						
92,3	30,4	2,2	2,0	79,1	73,8	3,9	2,5	1 205,2	47,4	890,6	728,9	1 719,6	2023 Jan.						
91,8	30,0	2,2	1,9	87,0	82,5	5,0	2,4	1 221,5	55,6	901,8	724,9	1 880,4	Febr.						
97,0	28,5	2,1	1,9	78,2	73,3	4,7	2,6	1 231,2	64,6	863,1	734,8	1 731,0	März						
103,7	33,9	2,1	1,9	70,8	65,9	5,4	2,8	1 235,3	67,3	856,2	735,7	1 726,0	April						
101,6	30,7	2,1	1,8	74,4	62,4	6,0	2,6	1 257,3	72,3	888,2	746,9	1 745,8	Mai						
103,6	32,5	2,0	1,8	71,4	64,0	4,8	2,6	1 253,9	75,7	853,4	749,6	1 804,7	Juni						
104,8	33,2	2,0	1,7	69,2	61,5	6,5	2,9	1 262,0	76,3	855,0	757,2	1 914,3	Juli						
102,0	32,4	2,0	1,7	72,2	61,5	5,8	3,0	1 271,3	83,5	840,0	765,2	1 912,5	Aug.						
102,0	32,6	2,0	1,7	64,3	60,0	4,9	3,0	1 280,7	82,6	825,8	765,1	1 973,5	Sept.						
107,9	37,8	2,0	1,6	64,8	59,7	6,2	2,9	1 288,5	84,7	843,9	755,9	1 972,3	Okt.						
105,2	34,5	2,0	1,6	59,1	55,1	6,6	3,0	1 286,3	83,6	805,3	769,5	1 778,8	Nov.						
108,4	37,8	2,0	1,6	58,3	52,0	5,0	3,2	1 279,0	80,5	723,0	784,8	1 617,7	Dez.						
106,1	35,6	1,9	1,6	59,5	50,5	9,1	3,3	1 304,0	83,0	775,3	756,5	1 656,1	2024 Jan.						
107,6	39,2	1,9	1,5	55,9	49,5	10,0	3,3	1 316,2	83,3	831,9	749,6	1 712,5	Febr.						
106,8	37,5	1,9	1,5	58,8	49,9	9,1	3,5	1 320,0	82,7	834,2	756,2	1 655,0	März						
105,4	35,7	1,9	1,5	57,4	49,2	9,5	3,7	1 324,7	77,1	821,8	747,0	1 736,7	April						
Veränderungen 4)																			
- 0,1	0,0	- 0,0	0,1	- 0,4	- 1,9	- 1,0	- 0,0	- 86,8	7,7	- 30,3	28,0	- 143,2	2015						
1,1	0,0	- 0,3	0,1	- 2,2	- 1,2	- 0,3	- 1,1	8,6	1,3	116,1	26,4	- 39,5	2016						
10,8	4,2	- 0,1	0,0	- 0,0	- 0,0	1,1	- 0,3	3,3	8,5	- 16,1	34,1	- 162,3	2017						
6,4	4,1	- 0,1	0,1	2,1	2,1	- 2,6	0,3	30,0	5,9	- 36,0	7,4	10,3	2018						
2,0	0,6	- 0,1	0,1	1,4	1,4	5,6	- 0,5	22,3	0,1	- 47,9	30,0	329,1	2019						
17,0	14,3	- 0,1	0,1	37,8	37,3	3,6	0,6	11,8	- 9,3	61,6	- 1,5	108,5	2020						
3,1	8,0	- 0,2	0,1	- 5,5	- 5,0	- 7,9	0,3	40,6	6,9	124,9	16,6	- 207,9	2021						
5,8	8,5	- 0,3	0,2	24,6	23,0	1,2	0,4	67,2	12,6	45,6	5,0	857,7	2022						
14,4	6,7	- 0,2	0,4	- 10,9	- 14,8	1,8	0,5	110,6	43,1	- 55,7	43,3	- 189,9	2023						
1,6	1,0	- 0,0	0,0	1,1	0,0	0,6	- 0,1	4,1	2,7	20,1	- 3,1	268,3	2022 Aug.						
6,5	6,7	- 0,0	0,0	- 2,0	- 0,7	- 1,6	0,1	15,8	7,0	31,8	14,9	323,1	Sept.						
9,1	8,7	- 0,0	0,0	1,7	1,6	0,8	0,1	1,8	- 6,3	- 2,8	- 5,3	- 55,3	Okt.						
8,6	8,3	- 0,0	0,0	27,5	25,8	0,8	0,0	7,4	2,4	- 29,9	- 1,1	- 208,4	Nov.						
1,0	0,9	- 0,0	0,0	- 6,3	- 4,3	- 1,3	0,1	- 11,5	- 1,2	- 132,1	1,9	125,9	Dez.						
- 1,9	- 1,8	- 0,0	0,0	9,9	6,9	0,5	- 0,2	22,4	6,6	95,0	- 17,6	- 85,0	2023 Jan.						
- 0,6	- 0,6	- 0,0	0,0	7,9	8,7	1,2	- 0,1	13,0	8,1	6,9	- 5,0	163,2	Febr.						
5,3	- 1,4	- 0,0	0,0	- 8,8	- 9,2	- 0,3	0,3	13,6	9,2	- 33,8	11,2	- 151,2	März						
6,9	5,5	- 0,0	0,0	- 7,4	- 7,4	0,7	0,1	5,7	2,7	- 4,9	1,8	- 4,7	April						
3,1	3,3	- 0,0	0,0	3,6	- 3,5	0,6	- 0,1	23,4	6,5	32,0	9,4	23,5	Mai						
2,1	2,0	- 0,0	0,0	- 3,0	1,6	- 1,1	- 0,0	0,4	4,1	- 28,3	3,6	56,2	Juni						
- 1,2	0,7	- 0,0	0,0	- 2,1	- 2,5	1,7	0,3	10,2	0,7	4,2	8,1	109,7	Juli						
- 2,1	0,1	- 0,0	0,0	2,9	- 0,0	- 0,7	0,1	7,0	7,1	- 18,9	7,2	- 2,8	Aug.						
- 0,1	0,3	- 0,0	0,0	- 7,9	- 1,5	- 0,9	0,1	10,3	0,0	- 14,2	- 1,0	60,4	Sept.						
5,9	5,2	- 0,0	0,0	0,6	- 0,3	1,4	- 0,1	8,3	2,2	19,1	- 4,6	- 0,4	Okt.						
- 2,8	3,2	- 0,0	0,0	- 5,7	- 4,6	0,4	0,1	2,0	- 1,0	- 32,8	14,8	- 195,8	Nov.						
3,3	3,4	- 0,0	0,0	- 0,8	- 3,1	- 1,6	0,1	- 5,6	- 3,0	- 80,1	15,3	- 163,0	Dez.						
- 2,5	- 2,3	- 0,0	0,0	1,2	- 1,5	4,1	0,1	21,1	2,4	48,0	- 29,3	40,5	2024 Jan.						
1,5	3,6	- 0,0	0,0	- 3,6	- 1,0	0,8	0,0	12,5	0,2	56,7	- 6,4	57,0	Febr.						
0,7	- 1,7	- 0,0	0,0	2,9	0,5	- 0,9	0,2	3,6	- 0,6	2,0	6,6	- 57,1	März						
- 1,4	- 2,0	- 0,0	0,0	- 1,4	- 0,8	0,4	0,2	5,0	- 5,3	- 12,4	- 9,5	83,9	April						

runge. 3 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu einem Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar 2002 zusammen-

men mit den Geldmarktfondsanteilen veröffentlicht. 4 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (siehe a. Anm. * in Tabelle II,1).

IV. Banken

2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen *)

Mrd €

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Bilanzsumme 1)	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)					Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen 1)
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:					
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Banken		Buchkredite mit Befristung		Wechsel	Wertpapiere von Nichtbanken		
								bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
Alle Bankengruppen													
2023 Nov.	1 334	10 674,4	62,9	3 566,2	3 076,8	485,1	5 029,2	482,3	3 824,2	0,1	704,1	97,2	1 919,0
	1 334	10 397,8	71,2	3 447,6	2 963,8	479,9	5 004,5	453,0	3 824,2	0,1	714,1	97,3	1 777,1
2024 Jan.	1 335	10 534,7	89,9	3 537,5	3 042,7	491,0	5 033,8	476,4	3 822,3	0,1	719,0	96,8	1 776,6
	1 334	10 669,6	64,3	3 622,7	3 122,5	496,3	5 056,1	485,2	3 829,4	0,1	726,6	96,2	1 830,3
Febr.	1 333	10 597,2	65,1	3 580,4	3 074,4	502,4	5 068,9	480,5	3 829,3	0,1	743,3	96,5	1 786,4
März	1 333	10 597,2	65,1	3 580,4	3 074,4	502,4	5 068,9	480,5	3 829,3	0,1	743,3	96,5	1 786,4
April	1 330	10 690,1	63,1	3 574,4	3 067,6	503,7	5 078,4	493,8	3 832,7	0,1	733,6	97,0	1 877,2
Kreditbanken 6)													
2024 März	240	4 889,5	22,3	1 700,5	1 605,8	94,3	1 666,6	317,2	1 056,7	0,1	284,5	29,9	1 470,1
	April	239	4 988,8	22,6	1 715,0	1 620,0	94,4	1 674,4	332,0	1 056,2	0,1	274,9	30,3
Großbanken 7)													
2024 März	3	2 424,0	10,4	691,4	653,5	37,9	773,9	161,2	450,5	0,0	159,0	24,4	923,9
	April	3	2 505,5	9,8	714,6	675,2	39,5	769,1	163,8	448,7	0,0	152,0	24,5
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
2024 März	129	1 952,6	8,5	672,0	618,7	53,0	738,2	107,8	510,9	0,1	115,5	4,7	529,2
	April	127	1 986,3	9,3	685,7	633,8	51,5	746,9	120,2	507,9	0,1	112,9	4,9
Zweigstellen ausländischer Banken													
2024 März	108	512,9	3,4	337,1	333,5	3,4	154,5	48,3	95,4	–	9,9	0,9	17,0
	April	109	497,1	3,5	314,7	311,1	3,4	158,5	48,0	99,7	–	9,9	0,9
Landesbanken													
2024 März	6	896,4	3,8	341,8	285,0	55,9	432,3	46,9	344,0	0,0	37,5	9,6	109,0
	April	6	894,6	2,2	335,4	278,3	56,7	431,5	47,1	344,2	0,0	37,5	9,6
Sparkassen													
2024 März	354	1 547,1	20,5	265,2	144,8	120,4	1 219,3	53,9	997,4	–	167,8	16,7	25,3
	April	352	1 552,2	20,4	269,3	148,5	1 220,1	54,4	997,8	–	167,8	16,7	25,8
Kreditgenossenschaften													
2024 März	694	1 170,7	12,8	211,6	100,8	110,7	894,4	35,7	740,7	0,0	118,1	20,3	31,6
	April	694	1 176,3	12,8	215,6	104,4	895,8	35,0	742,9	0,0	117,9	20,5	31,7
Realkreditinstitute													
2024 März	7	223,4	0,1	18,4	11,1	7,3	199,4	3,3	182,4	–	13,7	0,1	5,3
	April	7	223,4	0,1	19,3	12,0	7,3	198,4	2,9	182,0	–	13,5	0,1
Bausparkassen													
2024 März	14	259,0	0,2	40,9	25,3	15,6	213,9	1,2	191,7	.	21,1	0,2	3,7
	April	14	258,1	0,2	39,8	24,2	15,6	214,3	1,2	192,0	.	21,1	0,2
Banken mit Sonder-, Förder- und sonstigen zentralen Unterstützungsaufgaben													
2024 März	18	1 611,3	5,5	1 002,0	901,6	98,3	443,0	22,3	316,5	0,0	100,5	19,6	141,3
	April	18	1 596,6	4,9	980,1	880,2	98,0	443,9	21,2	317,5	–	101,0	19,6
Nachrichtlich: Auslandsbanken 8)													
2024 März	139	2 417,8	9,9	874,2	832,8	41,0	723,5	147,1	431,3	0,1	138,0	2,8	807,5
	April	140	2 439,1	10,0	867,1	826,3	40,1	739,9	159,4	435,5	0,1	136,2	2,7
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 9)													
2024 März	31	1 904,9	6,5	537,1	499,3	37,6	569,0	98,8	335,9	0,1	128,1	1,9	790,4
	April	31	1 942,0	6,5	552,3	515,3	36,7	581,4	111,4	335,9	0,1	126,2	1,9

* Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der - ebenfalls zu den MFIs zählenden - Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anm. zur Tabelle IV.3. **1** Aufgrund des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts vom 25. Mai 2009 enthalten die "sonstigen Aktiv- bzw. Passivpositionen" ab dem Meldetermin Dezember 2010 derivative Finanzinstrumente des Handelsbestands

(Handelsbestandsderivate) i.S. des §340e Abs. 3 Satz 1 HGB i.V.m. §35 Abs. 1 Nr.1a RechKredV. Eine separate Darstellung der Handelsbestandsderivate finden Sie in der Statistischen Fachreihe Bankenstatistiken in den Tabellen I.1 bis I.3. **2** Für "Bausparkassen": Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. **3** In den Termineinlagen enthalten. **4** Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 2. **5** Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsen-

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs)			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)									Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf 5)	Kapital einschl. offener Rück- lagen, Genuss- rechts- kapital, Fonds für allgemeine Bank- risiken	Sonstige Passiv- posi- tionen 1)	Stand am Monats- ende
insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:						insgesamt	Spar- briefe				
	Sicht- ein- lagen	Termin- ein- lagen		Sicht- ein- lagen	Termineinlagen mit Befristung 2)		Nach- richtlich: Verbind- lich- keiten aus Repos 3)	Spareinlagen 4)							
					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 2)				darunter mit drei- monatiger Kündi- gungsfrist					
Alle Bankengruppen															
2 140,3	677,9	1 462,3	4 629,8	2 759,2	609,7	676,7	84,7	452,9	404,1	131,3	1 359,8	611,1	1 933,3	2023 Nov.	
2 023,8	607,5	1 416,3	4 609,7	2 717,1	615,3	683,6	66,0	450,5	399,1	143,2	1 365,0	611,8	1 787,5	Dez.	
2 105,4	675,4	1 430,0	4 625,9	2 697,1	647,0	685,4	88,1	444,0	390,0	152,5	1 379,1	611,0	1 813,2	2024 Jan.	
2 160,6	695,9	1 464,7	4 639,5	2 690,2	668,5	683,4	97,3	439,0	382,6	158,4	1 386,3	610,9	1 872,3	Febr.	
2 124,4	661,5	1 462,9	4 647,7	2 672,0	692,5	686,5	79,1	434,9	376,8	161,8	1 400,3	615,4	1 809,3	März	
2 124,0	685,4	1 438,5	4 659,1	2 682,6	695,3	685,0	90,9	430,2	371,3	166,0	1 393,5	619,0	1 894,5	April	
Kreditbanken 6)															
1 145,0	503,9	641,1	1 901,3	1 161,0	354,2	246,7	77,6	86,9	58,0	52,5	213,8	212,7	1 416,7	2024 März	
1 143,9	525,7	618,1	1 923,7	1 176,8	361,7	246,5	89,2	86,5	56,9	52,2	218,4	214,9	1 488,0	April	
Großbanken 7)															
425,6	173,9	251,7	876,6	523,1	199,4	71,5	42,0	78,7	50,6	4,0	159,5	80,1	882,3	2024 März	
436,4	197,3	239,1	880,0	524,1	202,8	70,9	46,6	78,4	49,6	3,9	164,0	80,1	944,9	April	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken															
464,0	193,0	271,0	806,7	495,3	102,6	152,3	35,6	8,0	7,2	48,5	52,8	115,5	513,6	2024 März	
471,3	216,7	254,7	821,8	508,3	105,3	152,1	42,6	7,9	7,0	48,3	52,8	117,5	522,9	April	
Zweigstellen ausländischer Banken															
255,4	137,0	118,4	218,0	142,6	52,1	23,0	–	0,2	0,2	0,1	1,6	17,1	20,8	2024 März	
236,1	111,8	124,3	221,8	144,5	53,6	23,5	0,0	0,2	0,2	0,1	1,6	17,4	20,2	April	
Landesbanken															
213,2	32,6	180,6	297,1	140,9	79,8	70,1	0,7	4,3	4,3	2,0	228,6	43,9	113,5	2024 März	
209,5	31,7	177,8	292,7	140,3	77,6	68,3	0,8	4,3	4,3	2,1	228,2	44,2	120,1	April	
Sparkassen															
157,5	5,5	152,0	1 162,8	756,3	95,9	19,5	–	208,6	189,8	82,6	23,3	141,6	61,9	2024 März	
156,9	5,0	151,9	1 166,3	758,4	96,0	19,8	–	205,7	186,9	86,4	23,9	141,9	63,2	April	
Kreditgenossenschaften															
156,1	2,6	153,5	857,4	529,5	127,0	42,1	–	134,6	124,3	24,2	9,0	105,9	42,3	2024 März	
156,3	2,7	153,6	861,7	531,1	129,7	42,7	–	133,3	122,8	24,8	9,1	106,3	43,0	April	
Realkreditinstitute															
43,3	3,3	40,0	54,1	2,3	5,9	45,9	0,3	–	–	.	109,4	9,1	7,4	2024 März	
43,0	3,4	39,6	54,7	2,1	6,1	46,6	0,5	–	–	.	109,0	9,2	7,4	April	
Bausparkassen															
37,7	3,0	34,7	193,3	4,1	2,7	186,0	–	0,4	0,4	0,1	7,0	13,0	8,0	2024 März	
37,3	2,5	34,7	192,5	4,0	2,8	185,2	–	0,4	0,4	0,1	7,5	13,1	7,8	April	
Banken mit Sonder-, Förder- und sonstigen zentralen Unterstützungsaufgaben															
371,7	110,7	261,0	181,7	78,0	27,0	76,3	0,4	–	–	.	809,2	89,2	159,5	2024 März	
377,1	114,3	262,8	167,5	69,9	21,3	75,9	0,3	–	–	.	797,5	89,4	165,1	April	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 8)															
685,1	334,8	350,2	782,3	488,2	152,2	106,7	42,2	8,2	7,8	27,0	50,9	100,7	798,8	2024 März	
680,0	337,3	342,7	799,7	499,9	157,9	106,9	48,7	8,0	7,6	27,0	51,6	102,8	804,9	April	
darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 9)															
429,7	197,8	231,8	564,2	345,6	100,1	83,7	42,2	7,9	7,6	26,9	49,4	83,6	778,0	2024 März	
443,9	225,5	218,4	577,9	355,4	104,3	83,4	48,7	7,7	7,4	27,0	50,0	85,5	784,7	April	

fähige Inhaberschuldverschreibungen. 6 Die Kreditbanken umfassen die Untergruppen "Großbanken", "Regionalbanken und sonstige Kreditbanken" und "Zweigstellen ausländischer Banken". 7 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG (bis Nov. 2009), Commerzbank AG, UniCredit Bank AG (vormals Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG), Deutsche Postbank AG (ab Dezember 2004 bis April 2018) und DB Privat- und Firmenkundenbank AG (ab Mai 2018) (siehe Erläuterungen in der Statistischen

Fachreihe Bankenstatistiken, Tabelle 1.3, Bankengruppenbezeichnung "Großbanken"). 8 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) "Zweigstellen ausländischer Banken". 9 Ausgliederung der in anderen Bankengruppen enthaltenen rechtlich selbstständigen Banken (MFIs) im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Banken

3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland *)

Mrd €

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Eurowährungen	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Banken (MFIs)						Kredite an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)					
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite	Wechsel	börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken	Wertpapiere von Banken	Nachrichtlich: Treuhandkredite	insgesamt	Buchkredite	Wechsel	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken	Wertpapiere von Nichtbanken 1)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
2014	18,9	81,3	1 425,9	1 065,6	0,0	2,1	358,2	1,7	3 167,3	2 712,2	0,4	0,7	454,0	
2015	19,2	155,0	1 346,6	1 062,6	0,0	1,7	282,2	1,7	3 233,9	2 764,0	0,4	0,4	469,0	
2016	25,8	284,0	1 364,9	1 099,8	0,0	0,8	264,3	2,0	3 274,3	2 823,8	0,3	0,4	449,8	
2017	31,9	392,5	1 407,5	1 163,4	0,0	0,7	243,4	1,9	3 332,6	2 894,0	0,4	0,7	437,5	
2018	40,4	416,1	1 323,5	1 083,8	0,0	0,8	239,0	5,9	3 394,5	2 990,2	0,2	0,2	403,9	
2019	43,2	476,6	1 254,7	1 016,2	0,0	0,7	237,9	4,5	3 521,5	3 119,2	0,3	3,3	398,7	
2020	47,2	792,9	1 367,9	1 119,7	0,0	0,7	247,5	8,8	3 647,0	3 245,1	0,2	4,0	397,7	
2021	49,4	905,0	1 409,6	1 163,7	–	0,5	245,3	10,3	3 798,1	3 392,4	0,3	2,6	402,8	
2022	19,8	67,3	2 347,0	2 101,4	–	1,0	244,6	12,1	4 015,6	3 613,1	0,2	2,7	399,6	
2023	18,5	52,0	2 280,7	2 029,3	–	0,8	250,6	24,2	4 044,1	3 649,9	0,1	0,9	393,3	
2022 Nov.	18,8	88,4	2 524,4	2 271,2	–	1,5	251,7	11,1	4 025,7	3 625,3	0,2	3,6	396,7	
	Dez.	19,8	67,3	2 347,0	2 101,4	–	1,0	244,6	12,1	4 015,6	3 613,1	0,2	2,7	399,6
2023 Jan.	18,0	89,5	2 443,6	2 198,1	–	1,0	244,5	12,7	4 016,2	3 622,4	0,1	4,3	389,4	
	Febr.	17,8	52,2	2 471,9	2 222,2	–	1,0	248,8	12,8	4 030,2	3 629,4	0,1	2,9	397,9
März	17,7	53,5	2 426,8	2 175,1	–	1,0	250,7	12,6	4 030,5	3 634,7	0,1	4,3	391,4	
	April	18,7	54,2	2 434,7	2 182,3	–	1,1	251,3	12,7	4 032,5	3 641,2	0,1	3,2	388,1
Mai	18,1	48,7	2 483,6	2 230,4	–	0,8	252,4	12,7	4 039,0	3 650,5	0,1	2,2	386,2	
	Juni	17,5	51,6	2 366,1	2 114,1	–	0,9	251,0	12,7	4 042,1	3 645,6	0,1	2,9	393,5
Juli	17,0	69,9	2 369,8	2 118,4	–	1,1	250,3	12,8	4 048,7	3 653,9	0,1	3,2	391,6	
	Aug.	17,3	46,7	2 392,0	2 139,7	–	1,2	251,1	12,9	4 046,7	3 649,9	0,1	2,5	394,2
Sept.	17,9	49,6	2 305,0	2 056,1	–	1,0	247,8	12,9	4 048,1	3 653,5	0,1	3,4	391,1	
	Okt.	17,4	62,2	2 351,7	2 102,8	–	0,8	248,0	13,1	4 051,9	3 656,6	0,1	3,0	392,2
Nov.	16,7	45,5	2 375,9	2 122,3	–	0,9	252,7	13,3	4 057,9	3 661,2	0,1	3,1	393,6	
	Dez.	18,5	52,0	2 280,7	2 029,3	–	0,8	250,6	24,2	4 044,1	3 649,9	0,1	0,9	393,3
2024 Jan.	16,1	73,1	2 330,7	2 070,9	–	0,8	259,0	28,1	4 048,3	3 649,5	0,0	1,4	397,4	
	Febr.	16,2	47,5	2 376,9	2 112,0	–	0,8	264,1	31,6	4 055,7	3 654,0	0,1	0,5	401,2
März	17,5	46,9	2 325,4	2 058,2	–	0,7	266,5	34,3	4 061,0	3 658,4	0,1	0,5	402,1	
	April	16,4	46,1	2 319,4	2 050,5	–	0,7	268,1	38,0	4 062,1	3 661,7	0,0	1,7	398,6
Veränderungen *)														
2015	+ 0,3	+ 73,7	– 80,7	– 4,3	– 0,0	– 0,4	– 75,9	– 0,1	+ 68,9	+ 54,1	– 0,0	– 0,3	+ 15,1	
2016	+ 6,5	+ 129,1	+ 48,1	+ 66,9	–	– 0,9	– 17,9	+ 0,4	+ 43,7	+ 62,8	– 0,1	– 0,1	– 18,9	
2017	+ 6,1	+ 108,4	+ 50,3	+ 70,4	– 0,0	+ 0,0	– 20,1	– 0,1	+ 57,0	+ 70,2	+ 0,0	+ 0,4	– 13,6	
2018	+ 8,5	+ 24,0	– 81,0	– 76,6	+ 0,0	+ 0,1	– 4,4	+ 3,8	+ 71,5	+ 105,4	– 0,1	– 0,5	– 33,2	
2019	+ 2,8	+ 59,7	– 63,0	– 61,1	– 0,0	– 0,2	– 1,6	– 1,4	+ 126,7	+ 129,1	+ 0,1	+ 3,1	– 5,5	
2020	+ 4,1	+ 316,4	+ 201,2	+ 191,6	– 0,0	+ 0,0	+ 9,6	+ 4,3	+ 123,2	+ 123,6	– 0,1	+ 0,7	– 1,0	
2021	+ 2,2	+ 111,8	+ 44,1	+ 46,3	– 0,0	– 0,2	– 2,0	+ 1,5	+ 152,2	+ 147,8	+ 0,0	– 2,2	+ 6,6	
2022	– 29,6	– 836,6	+ 938,0	+ 938,1	–	+ 0,2	– 0,3	+ 1,7	+ 216,7	+ 220,1	– 0,1	+ 0,1	– 3,3	
2023	– 1,3	– 15,3	– 65,5	– 71,2	–	– 0,2	+ 5,9	+ 1,9	+ 30,9	+ 39,0	– 0,1	– 1,8	– 6,2	
2022 Nov.	– 0,8	+ 1,8	– 67,6	– 65,5	–	– 0,0	+ 2,1	+ 1,1	+ 12,0	+ 13,9	– 0,0	– 0,7	– 1,3	
	Dez.	+ 1,0	– 19,9	– 177,4	– 169,9	–	– 0,5	– 7,0	+ 1,0	– 9,6	– 11,7	+ 0,0	– 0,9	+ 2,9
2023 Jan.	– 1,8	+ 22,2	+ 96,7	+ 96,7	–	+ 0,0	– 0,1	+ 0,6	+ 0,6	+ 9,2	– 0,1	+ 1,6	– 10,3	
	Febr.	– 0,2	– 37,4	+ 28,6	+ 24,3	–	+ 0,0	+ 4,3	+ 0,2	+ 13,3	– 0,0	– 1,5	+ 8,5	
März	– 0,1	+ 1,3	– 45,1	– 47,0	–	+ 0,0	+ 1,9	– 0,1	+ 0,9	+ 6,0	+ 0,0	+ 1,4	– 6,5	
	April	+ 1,0	+ 0,7	+ 7,8	+ 7,2	–	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,1	+ 2,1	+ 6,5	+ 0,0	– 1,2	– 3,2
Mai	– 0,7	– 5,5	+ 48,9	+ 48,1	–	– 0,3	+ 1,1	– 0,0	+ 6,5	+ 9,4	+ 0,0	– 1,0	– 1,9	
	Juni	– 0,5	+ 2,9	– 116,9	– 115,7	–	+ 0,1	– 1,3	+ 0,0	+ 4,4	– 3,7	– 0,0	+ 0,7	+ 7,4
Juli	– 0,5	+ 18,4	+ 3,7	+ 4,3	–	+ 0,2	– 0,8	+ 0,1	+ 6,6	+ 8,3	– 0,0	+ 0,2	– 1,9	
	Aug.	+ 0,3	– 23,2	+ 22,2	+ 21,3	–	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,1	– 1,9	– 4,0	+ 0,0	– 0,6	+ 2,7
Sept.	+ 0,6	+ 2,8	– 87,0	– 83,6	–	– 0,2	– 3,3	+ 0,1	+ 1,3	+ 3,7	+ 0,0	+ 0,9	– 3,2	
	Okt.	– 0,5	+ 12,7	+ 46,8	+ 46,8	–	– 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 3,7	+ 3,0	– 0,0	– 0,4	+ 1,1
Nov.	– 0,6	+ 16,7	+ 24,2	+ 19,5	–	+ 0,1	+ 4,6	+ 0,1	+ 6,1	+ 4,7	+ 0,0	+ 0,1	+ 1,3	
	Dez.	+ 1,8	+ 6,5	– 95,5	– 93,3	–	– 0,1	– 2,0	+ 0,6	– 12,7	– 10,3	– 0,0	– 2,2	– 0,2
2024 Jan.	– 2,4	+ 21,1	+ 48,6	+ 40,3	–	– 0,0	+ 8,4	+ 3,9	+ 4,0	– 0,5	– 0,0	+ 0,5	+ 4,0	
	Febr.	+ 0,0	– 25,6	+ 46,3	+ 41,2	–	– 0,0	+ 5,1	+ 3,4	+ 6,7	+ 3,7	+ 0,0	– 0,9	+ 3,8
März	+ 1,3	– 0,6	– 51,5	– 53,8	–	– 0,1	+ 2,3	+ 2,8	+ 5,3	+ 4,4	+ 0,0	– 0,1	+ 0,9	
	April	– 1,1	– 0,8	– 5,9	– 7,6	–	+ 0,0	+ 1,6	+ 3,7	+ 1,1	+ 3,3	– 0,0	+ 1,3	– 3,5

* Siehe Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Schuldverschreibungen aus

dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; siehe auch Anm. 2. 2 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsen-

IV. Banken

Ausgleichs- forderun- gen 2)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	Beteiligun- gen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Banken (MFIs) 3)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)					Zeit	
			insgesamt	Sicht- einlagen 4)	Termin- ein- lagen 4)	weiter- gegebene Wechsel 5)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	insgesamt	Sicht- ein- lagen	Termin- ein- lagen 6)	Spar- ein- lagen 7)	Spar- briefe 8)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
-	26,5	94,3	1 111,9	127,8	984,0	0,0	11,7	3 118,2	1 517,8	926,7	607,8	66,0	30,9	2014
-	20,4	89,6	1 065,6	131,1	934,5	0,0	6,1	3 224,7	1 673,7	898,4	596,5	56,1	29,3	2015
-	19,1	91,0	1 032,9	129,5	903,3	0,1	5,6	3 326,7	1 798,2	889,6	588,5	50,4	28,8	2016
-	19,1	88,1	1 048,2	110,7	937,4	0,0	5,1	3 420,9	1 941,0	853,2	582,9	43,7	30,0	2017
-	18,0	90,9	1 020,9	105,5	915,4	0,0	4,7	3 537,6	2 080,1	841,5	578,6	37,3	33,9	2018
-	17,3	90,4	1 010,2	107,2	902,9	0,0	4,4	3 661,0	2 236,3	816,2	575,2	33,2	32,5	2019
-	23,5	78,3	1 236,7	125,0	1 111,6	0,0	13,1	3 885,2	2 513,0	783,3	560,6	28,3	34,4	2020
-	25,7	79,2	1 338,4	117,2	1 221,3	0,0	16,4	3 976,3	2 654,6	736,0	561,2	24,5	34,2	2021
-	25,6	80,3	1 231,6	136,9	1 094,7	0,0	15,7	4 162,0	2 720,6	873,5	533,2	34,6	35,9	2022
-	23,8	80,3	1 099,9	137,9	962,0	0,0	13,5	4 229,0	2 540,8	1 100,1	445,9	142,2	50,1	2023
-	25,9	80,2	1 345,0	135,4	1 209,6	0,0	16,1	4 205,6	2 767,9	869,3	536,9	31,5	34,8	2022 Nov.
-	25,6	80,3	1 231,6	136,9	1 094,7	0,0	15,7	4 162,0	2 720,6	873,5	533,2	34,6	35,9	Dez.
-	25,6	80,0	1 231,2	142,6	1 088,7	0,0	15,6	4 199,7	2 722,8	913,5	522,7	40,6	36,9	2023 Jan.
-	25,6	80,2	1 226,0	140,7	1 085,3	0,0	15,6	4 197,1	2 687,7	947,9	516,0	45,5	37,2	Febr.
-	24,6	80,3	1 210,4	137,0	1 073,4	0,0	15,2	4 167,4	2 639,8	968,6	507,2	51,7	36,4	März
-	24,7	80,9	1 227,7	140,8	1 086,9	0,0	15,2	4 167,3	2 632,0	978,5	498,6	58,3	36,5	April
-	24,7	81,1	1 229,8	137,8	1 091,9	0,0	15,1	4 172,9	2 623,9	993,0	490,6	65,4	36,6	Mai
-	24,4	81,2	1 149,6	134,0	1 015,6	0,0	14,6	4 176,3	2 600,9	1 020,0	483,3	72,1	36,5	Juni
-	24,4	81,0	1 159,8	134,8	1 025,0	0,0	14,6	4 180,2	2 582,2	1 042,9	475,9	79,1	36,7	Juli
-	24,4	80,3	1 162,1	138,5	1 023,7	0,0	14,5	4 188,4	2 568,4	1 061,7	467,5	90,7	36,9	Aug.
-	24,2	80,4	1 112,7	137,4	975,3	0,0	14,1	4 189,3	2 558,0	1 072,5	461,8	97,0	37,1	Sept.
-	24,1	80,3	1 132,1	136,7	995,4	0,0	14,0	4 198,0	2 544,5	1 086,5	455,4	111,6	37,3	Okt.
-	24,0	80,6	1 136,6	140,0	996,7	0,0	14,0	4 217,3	2 552,9	1 085,6	448,3	130,5	37,6	Nov.
-	23,8	80,3	1 099,9	137,9	962,0	0,0	13,5	4 229,0	2 540,8	1 100,1	445,9	142,2	50,1	Dez.
-	23,7	80,3	1 125,8	155,3	970,5	0,0	13,4	4 216,3	2 496,8	1 128,7	439,4	151,4	54,5	2024 Jan.
-	23,7	80,1	1 134,8	161,4	973,4	0,0	13,3	4 213,6	2 478,3	1 143,5	434,4	157,3	57,5	Febr.
-	23,5	80,3	1 083,4	159,4	924,0	0,0	12,8	4 239,0	2 479,2	1 168,8	430,3	160,7	60,2	März
-	23,4	80,8	1 094,3	160,6	933,8	0,0	12,7	4 239,6	2 475,4	1 173,6	425,8	164,8	63,7	April
Veränderungen *)														
-	- 2,1	- 4,3	- 46,6	+ 3,3	- 50,0	+ 0,0	- 1,3	+ 106,5	+ 156,2	- 28,3	- 11,3	- 10,1	- 1,6	2015
-	- 1,3	+ 1,5	- 1,7	+ 0,3	- 2,0	+ 0,0	- 0,5	+ 104,7	+ 124,5	- 6,9	- 7,9	- 5,0	- 0,5	2016
-	- 0,0	- 1,6	+ 1,0	- 18,4	+ 29,4	- 0,0	- 0,5	+ 103,1	+ 142,8	- 27,5	- 5,6	- 6,7	+ 0,4	2017
-	- 1,0	+ 3,1	- 25,0	- 3,1	- 21,9	+ 0,0	- 0,4	+ 117,7	+ 139,3	- 10,8	- 4,3	- 6,5	+ 3,9	2018
-	- 0,7	+ 0,1	- 8,6	+ 1,6	- 10,2	+ 0,0	- 0,3	+ 122,5	+ 155,8	- 25,7	- 3,4	- 4,1	- 1,4	2019
-	+ 5,7	- 3,3	+ 313,4	+ 23,2	+ 290,2	- 0,0	+ 8,2	+ 221,6	+ 273,7	- 32,7	- 14,5	- 4,9	+ 1,9	2020
-	+ 2,3	+ 1,0	+ 105,2	- 7,4	+ 112,6	+ 0,0	+ 3,3	+ 95,3	+ 144,3	- 46,2	+ 0,7	- 3,5	- 0,2	2021
-	- 0,1	+ 1,7	- 104,6	+ 8,8	- 113,4	- 0,0	- 0,6	+ 191,8	+ 65,8	+ 143,4	- 27,5	+ 10,1	+ 1,7	2022
-	- 1,2	+ 0,6	- 139,9	- 8,9	- 131,0	± 0,0	- 2,3	+ 76,6	- 172,0	+ 226,4	- 82,3	+104,5	+ 3,5	2023
-	+ 0,1	- 0,1	- 73,9	- 2,6	- 71,3	- 0,0	- 0,1	+ 45,3	+ 20,9	+ 26,3	- 5,3	+ 3,4	+ 1,3	2022 Nov.
-	- 0,3	+ 0,1	- 113,2	- 8,5	- 104,7	- 0,0	- 0,4	- 43,4	- 47,1	+ 4,2	- 3,7	+ 3,2	+ 1,1	Dez.
-	- 0,0	- 0,4	- 0,3	+ 5,8	- 6,1	+ 0,0	- 0,1	+ 37,6	- 2,9	+ 40,0	- 5,5	+ 6,0	+ 1,0	2023 Jan.
-	- 0,0	+ 0,2	- 5,2	- 1,9	- 3,4	-	- 0,0	- 2,5	- 35,0	+ 34,4	- 6,7	+ 4,8	+ 0,4	Febr.
-	- 0,3	+ 0,1	- 15,2	- 3,7	- 11,5	-	- 0,4	- 29,6	- 47,3	+ 20,2	- 8,7	+ 6,2	- 0,1	März
-	+ 0,0	+ 1,1	+ 17,3	+ 3,8	+ 13,5	- 0,0	- 0,0	- 0,1	- 7,9	+ 9,8	- 8,6	+ 6,6	+ 0,0	April
-	+ 0,0	+ 0,2	+ 2,1	- 3,0	+ 5,0	- 0,0	- 0,1	+ 5,6	- 7,9	+ 14,5	- 8,0	+ 7,1	+ 0,1	Mai
-	- 0,4	+ 0,1	- 79,7	- 3,7	- 76,0	+ 0,0	- 0,5	+ 2,3	- 23,0	+ 26,0	- 7,3	+ 6,7	- 0,1	Juni
-	+ 0,0	- 0,1	+ 10,2	+ 0,8	+ 9,4	-	- 0,0	+ 3,8	- 18,7	+ 22,8	- 7,3	+ 7,0	+ 0,2	Juli
-	+ 0,1	- 0,8	+ 3,1	+ 3,9	- 0,8	+ 0,0	- 0,1	+ 8,2	- 13,2	+ 21,3	- 8,5	+ 8,5	+ 0,2	Aug.
-	- 0,2	+ 0,1	- 49,4	- 1,1	- 48,3	- 0,0	- 0,4	- 49,4	- 10,5	+ 10,7	- 5,7	+ 6,3	+ 0,2	Sept.
-	- 0,1	- 0,1	+ 19,9	- 0,7	+ 20,6	- 0,0	- 0,1	+ 8,7	- 13,4	+ 14,0	- 6,4	+ 14,6	+ 0,3	Okt.
-	- 0,1	+ 0,3	+ 4,6	+ 3,3	+ 1,3	+ 0,0	- 0,0	+ 19,3	+ 8,5	- 1,0	- 7,1	+ 18,8	+ 0,3	Nov.
-	- 0,2	- 0,2	- 47,3	- 12,5	- 34,8	- 0,0	- 0,5	+ 22,3	- 0,7	+ 13,7	- 2,5	+ 11,8	+ 1,2	Dez.
-	- 0,1	- 0,1	+ 26,0	+ 17,4	+ 8,6	+ 0,0	- 0,1	- 12,7	- 44,1	+ 28,7	- 6,5	+ 9,2	+ 4,4	2024 Jan.
-	- 0,0	- 0,2	+ 8,9	+ 6,1	+ 2,9	- 0,0	- 0,1	- 2,8	- 18,4	+ 14,8	- 5,0	+ 5,9	+ 3,0	Febr.
-	- 0,2	+ 0,3	- 51,4	- 1,9	- 49,5	-	- 0,5	+ 25,5	+ 0,9	+ 25,3	- 4,1	+ 3,4	+ 2,6	März
-	- 0,1	+ 0,4	+ 11,0	+ 1,2	+ 9,8	-	- 0,1	+ 0,6	- 3,8	+ 4,8	- 4,6	+ 4,2	+ 3,5	April

fähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.
4 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank.
5 Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf. 6 Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu

Tab. IV.12. 7 Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 8. 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

Nachrichtlich: Treuhand- kredite	Beteili- gungen an auslän- dischen Banken und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Banken (MFIs)						Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)						Zeit	
		insgesamt	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Nach- richtlich: Treuhand- kredite	insgesamt	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen (einschl. Spar- einlagen und Sparbriefe)			Nach- richtlich: Treuhand- kredite		
				zusam- men	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig				zusam- men	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig			
14,0	35,6	609,2	277,1	332,1	242,7	89,4	0,1	221,0	113,0	107,9	47,8	60,1	0,7	2014	
13,1	30,5	611,9	323,4	288,5	203,8	84,7	0,1	201,1	102,6	98,5	49,3	49,2	0,7	2015	
13,1	28,7	696,1	374,4	321,6	234,2	87,5	0,0	206,2	100,3	105,9	55,2	50,8	0,7	2016	
12,1	24,3	659,0	389,6	269,4	182,4	87,0	0,0	241,2	109,4	131,8	68,1	63,8	0,3	2017	
11,8	22,1	643,1	370,6	272,5	185,6	86,8	0,0	231,5	110,2	121,3	63,7	57,6	0,1	2018	
11,5	21,3	680,6	339,3	341,2	243,2	98,0	–	229,8	112,3	117,4	60,5	57,0	0,1	2019	
11,3	17,2	761,2	428,8	332,5	205,1	127,3	–	258,5	133,3	125,2	65,6	59,7	0,1	2020	
11,1	16,6	914,6	456,0	458,6	301,5	157,2	0,0	288,2	141,9	146,2	68,7	77,6	0,1	2021	
10,4	15,7	998,4	480,0	518,4	376,4	141,9	–	370,3	196,0	174,3	84,4	89,8	0,1	2022	
10,7	16,7	923,8	469,5	454,3	288,1	166,2	–	380,6	176,2	204,4	104,9	99,5	1,1	2023	
10,6	15,8	1 150,7	612,1	538,7	385,9	152,7	–	414,1	235,1	179,0	91,2	87,7	0,1	2022 Nov.	
10,4	15,7	998,4	480,0	518,4	376,4	141,9	–	370,3	196,0	174,3	84,4	89,8	0,1	Dez.	
10,4	15,6	1 089,4	601,2	488,3	344,5	143,8	–	405,1	213,5	191,5	101,9	89,6	0,2	2023 Jan.	
10,4	15,8	1 086,8	600,1	486,7	345,1	141,6	–	418,4	218,4	200,0	109,9	90,1	0,2	Febr.	
10,4	15,9	1 060,0	576,0	484,0	329,3	154,7	–	412,5	216,8	195,7	98,9	96,9	0,3	März	
10,4	15,9	1 042,6	540,6	502,0	343,8	158,2	–	423,3	208,8	214,6	116,6	97,9	0,3	April	
10,4	16,1	1 059,1	596,1	462,9	299,9	163,0	0,0	436,0	219,3	216,7	116,7	100,0	0,3	Mai	
10,2	16,0	1 025,8	565,0	460,8	302,6	158,2	0,0	411,5	205,6	205,9	107,3	98,6	0,4	Juni	
10,2	16,1	1 052,4	582,3	470,1	311,1	159,0	0,0	411,0	204,0	207,0	107,9	99,1	0,3	Juli	
10,2	16,1	1 021,8	566,5	455,3	294,3	161,1	–	407,7	198,5	209,2	112,0	97,2	0,3	Aug.	
10,2	16,1	1 006,0	536,9	469,1	293,9	175,2	–	403,9	206,3	197,6	100,2	97,4	0,4	Sept.	
10,2	16,6	1 021,8	558,9	462,9	288,0	174,9	–	423,2	207,0	216,2	117,4	98,8	0,3	Okt.	
10,4	16,4	1 003,7	538,0	465,7	291,0	174,6	–	412,5	206,3	206,3	107,1	99,2	0,3	Nov.	
10,7	16,7	923,8	469,5	454,3	288,1	166,2	–	380,6	176,2	204,4	104,9	99,5	1,1	Dez.	
10,7	16,4	979,5	520,1	459,5	284,6	174,9	–	409,6	200,3	209,3	110,6	98,6	0,7	2024 Jan.	
10,7	15,9	1 025,8	534,6	491,2	311,3	179,9	0,0	425,9	211,9	214,1	117,4	96,6	2,0	Febr.	
10,7	15,9	1 041,0	502,1	538,9	370,9	168,1	0,0	408,7	192,8	215,9	118,1	97,7	2,6	März	
10,8	16,1	1 029,6	524,9	504,8	329,8	175,0	0,0	419,4	207,2	212,3	114,6	97,7	3,2	April	
– 0,6	– 6,1	– 15,4	+ 40,6	– 56,0	– 48,6	– 7,4	– 0,0	– 26,5	– 13,9	– 12,6	+ 0,3	– 13,0	– 0,0	2015	
– 0,1	– 1,5	+ 82,7	+ 51,0	+ 31,7	+ 27,0	+ 4,7	– 0,0	+ 3,5	– 3,1	+ 6,7	+ 5,9	+ 0,8	– 0,0	2016	
– 1,0	– 4,1	– 15,5	+ 25,2	– 40,8	+ 43,2	+ 2,4	± 0,0	+ 31,8	+ 11,0	+ 20,8	+ 15,6	+ 5,2	– 0,4	2017	
– 0,2	– 2,2	– 23,9	– 23,4	+ 0,4	+ 2,1	– 2,6	– 0,0	– 11,9	– 0,2	– 11,8	– 5,7	– 6,0	– 0,2	2018	
– 0,3	– 0,9	– 9,5	– 49,4	+ 39,8	+ 28,0	+ 11,8	– 0,0	– 0,8	+ 2,1	– 2,9	– 1,8	– 1,1	– 0,0	2019	
– 0,2	– 3,9	+ 83,8	+ 87,8	– 4,1	– 34,7	+ 30,6	–	+ 23,6	+ 13,8	+ 9,8	+ 7,1	+ 2,8	+ 0,0	2020	
– 0,2	– 0,8	+ 136,6	+ 19,8	+ 116,8	+ 89,2	+ 27,6	+ 0,0	+ 22,7	+ 6,4	+ 16,3	+ 0,0	+ 16,3	– 0,0	2021	
– 0,7	– 1,0	+ 85,8	+ 29,1	+ 56,7	+ 69,6	– 13,0	– 0,0	+ 68,2	+ 49,0	+ 19,2	+ 13,9	+ 5,3	+ 0,0	2022	
+ 0,2	+ 1,1	– 66,1	– 4,6	– 61,4	– 86,9	+ 25,4	± 0,0	+ 11,6	– 18,3	+ 29,9	+ 20,9	+ 9,0	+ 0,1	2023	
– 0,0	– 0,0	– 24,1	– 41,3	+ 17,2	+ 17,4	– 0,2	– 0,0	+ 5,3	+ 13,1	– 7,9	– 7,4	– 0,5	– 0,0	2022 Nov.	
– 0,2	– 0,0	– 145,0	– 128,3	– 16,7	– 6,9	– 9,8	–	– 40,7	– 37,2	– 3,5	– 6,2	+ 2,7	– 0,0	Dez.	
– 0,0	– 0,1	+ 93,8	+ 122,3	– 28,4	– 30,8	+ 2,4	–	+ 35,9	+ 18,1	+ 17,8	+ 17,9	– 0,1	+ 0,0	2023 Jan.	
+ 0,0	+ 0,2	– 7,0	– 3,5	– 3,5	– 0,9	– 2,6	–	+ 11,6	+ 4,1	+ 7,5	+ 7,2	+ 0,3	+ 0,1	Febr.	
+ 0,0	+ 0,2	– 21,8	– 21,5	– 0,3	– 13,9	+ 13,6	–	– 3,9	– 0,8	– 3,1	– 10,0	+ 7,0	+ 0,1	März	
+ 0,0	+ 0,0	– 15,3	– 34,3	+ 19,0	+ 15,2	+ 3,8	–	+ 11,7	– 7,7	+ 19,3	+ 18,1	+ 1,2	– 0,0	April	
+ 0,0	+ 0,2	+ 10,1	+ 52,6	– 42,5	– 46,3	+ 3,8	+ 0,0	+ 9,2	+ 9,5	– 0,3	– 1,2	+ 0,9	– 0,0	Mai	
– 0,2	– 0,0	– 26,4	– 26,1	– 0,3	+ 3,9	– 4,2	–	– 23,1	– 13,1	– 9,9	– 8,7	– 1,2	+ 0,1	Juni	
– 0,0	+ 0,1	+ 27,3	+ 17,2	+ 10,1	+ 9,0	+ 1,1	–	+ 0,4	– 1,3	+ 1,7	+ 1,1	+ 0,6	– 0,0	Juli	
+ 0,0	– 0,0	– 32,6	– 16,4	– 16,2	– 17,9	+ 1,7	– 0,0	– 4,3	– 5,9	+ 1,6	+ 3,6	– 2,0	– 0,0	Aug.	
– 0,0	– 0,0	– 21,0	– 32,3	+ 11,4	– 2,2	+ 13,5	–	– 5,7	+ 7,1	– 12,8	– 12,8	+ 0,0	+ 0,0	Sept.	
+ 0,0	+ 0,5	+ 17,0	+ 22,8	– 5,8	– 5,6	– 0,2	–	+ 19,6	+ 0,9	+ 18,7	+ 17,3	+ 1,4	– 0,1	Okt.	
+ 0,2	– 0,1	– 12,9	– 18,4	+ 5,5	+ 4,9	+ 0,6	–	– 8,6	+ 0,6	– 9,2	– 9,8	+ 0,6	– 0,0	Nov.	
+ 0,3	+ 0,3	– 77,4	– 67,0	– 10,4	– 2,3	– 8,2	–	– 31,3	– 29,7	– 1,5	– 1,8	+ 0,3	– 0,0	Dez.	
+ 0,0	– 0,4	+ 51,4	+ 48,7	+ 2,8	– 5,2	+ 8,0	–	+ 27,8	+ 23,6	+ 4,3	+ 5,3	– 1,0	– 0,4	2024 Jan.	
+ 0,0	– 0,4	+ 46,4	+ 14,5	+ 31,9	+ 26,7	+ 5,2	+ 0,0	+ 16,4	+ 11,5	+ 4,9	+ 6,8	– 1,9	+ 1,4	Febr.	
+ 0,0	– 0,0	+ 15,1	– 32,4	+ 47,6	+ 59,5	– 11,9	–	– 17,3	– 19,1	+ 1,8	+ 0,7	+ 1,1	+ 0,5	März	
+ 0,0	+ 0,1	– 13,1	+ 22,2	– 35,3	– 41,9	+ 6,6	–	+ 10,1	+ 14,1	– 4,0	– 4,3	+ 0,3	+ 0,7	April	

IV. Banken

5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) *)

Mrd €

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt		Kurzfristige Kredite							Mittel- und langfristige		
	mit börsen-fähigen Geld-marktpapieren, Wertpapieren, Ausgleichs-forderungen	ohne börsen-fähige Geld-marktpapiere, Wertpapiere, Ausgleichs-forderungen	insgesamt	an Unternehmen und Privatpersonen			an öffentliche Haushalte			insgesamt	an Unter-	
				zu-sammen	Buchkredite und Wechsel	börsen-fähige Geld-markt-papiere	zu-sammen	Buch-kredite	Schatz-wechsel			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
2014	3 167,3	2 712,6	257,5	212,7	212,1	0,6	44,8	44,7	0,1	2 909,8	2 376,8	
2015	3 233,9	2 764,4	255,5	207,8	207,6	0,2	47,8	47,5	0,2	2 978,3	2 451,4	
2016	3 274,3	2 824,2	248,6	205,7	205,4	0,3	42,9	42,8	0,1	3 025,8	2 530,0	
2017	3 332,6	2 894,4	241,7	210,9	210,6	0,3	30,7	30,3	0,4	3 090,9	2 640,0	
2018	3 394,5	2 990,4	249,5	228,0	227,6	0,4	21,5	21,7	- 0,2	3 145,0	2 732,8	
2019	3 521,5	3 119,5	260,4	238,8	238,4	0,4	21,6	18,7	2,9	3 261,1	2 866,9	
2020	3 647,0	3 245,3	243,3	221,6	221,2	0,4	21,6	18,0	3,6	3 403,8	3 013,0	
2021	3 798,1	3 392,7	249,7	232,2	231,9	0,3	17,5	15,2	2,3	3 548,4	3 174,6	
2022	4 015,6	3 613,3	296,4	279,8	279,4	0,4	16,7	14,3	2,3	3 719,2	3 359,9	
2023	4 044,1	3 649,9	279,0	264,2	264,0	0,3	14,8	14,2	0,6	3 765,1	3 401,1	
2022 Nov.	4 025,7	3 625,4	310,7	292,9	292,6	0,4	17,7	14,5	3,2	3 715,0	3 359,0	
Dez.	4 015,6	3 613,3	296,4	279,8	279,4	0,4	16,7	14,3	2,3	3 719,2	3 359,9	
2023 Jan.	4 016,2	3 622,5	303,2	282,5	281,9	0,5	20,7	17,0	3,8	3 713,1	3 360,2	
Febr.	4 030,2	3 629,5	297,8	279,9	279,2	0,7	18,0	15,8	2,2	3 732,4	3 371,2	
März	4 030,5	3 634,8	305,0	285,1	284,4	0,7	19,9	16,3	3,6	3 725,5	3 369,3	
April	4 032,5	3 641,3	304,1	283,3	282,8	0,6	20,8	18,2	2,6	3 728,4	3 374,4	
Mai	4 039,0	3 650,6	299,7	281,0	280,2	0,8	18,7	17,4	1,3	3 739,3	3 388,0	
Juni	4 042,1	3 645,7	300,3	280,5	279,6	0,9	19,8	17,8	2,0	3 741,8	3 388,7	
Juli	4 048,7	3 653,9	299,4	277,4	276,6	0,9	21,9	19,6	2,3	3 749,3	3 395,5	
Aug.	4 046,7	3 650,0	289,5	270,8	270,1	0,7	18,6	16,8	1,8	3 757,2	3 398,6	
Sept.	4 048,1	3 653,6	297,2	275,5	274,8	0,6	21,7	19,0	2,7	3 751,0	3 395,8	
Okt.	4 051,9	3 656,7	293,6	270,9	270,3	0,6	22,7	20,3	2,4	3 758,3	3 401,0	
Nov.	4 057,9	3 661,3	291,1	272,0	271,4	0,7	19,0	16,6	2,4	3 766,9	3 404,2	
Dez.	4 044,1	3 649,9	279,0	264,2	264,0	0,3	14,8	14,2	0,6	3 765,1	3 401,1	
2024 Jan.	4 048,3	3 649,5	281,0	263,3	262,7	0,6	17,7	16,8	0,8	3 767,3	3 401,5	
Febr.	4 055,7	3 654,0	281,5	267,3	266,8	0,5	14,2	14,1	0,0	3 774,3	3 404,7	
März	4 061,0	3 658,5	289,2	273,3	272,6	0,7	15,9	16,1	- 0,2	3 771,8	3 403,2	
April	4 062,1	3 661,8	289,3	270,4	269,6	0,8	18,9	18,0	0,9	3 772,8	3 406,5	
Veränderungen *)												
2015	+ 68,9	+ 54,1	+ 1,6	- 1,3	- 0,9	- 0,4	+ 2,9	+ 2,8	+ 0,1	+ 67,2	+ 73,9	
2016	+ 43,7	+ 62,7	- 5,2	- 0,3	- 0,4	+ 0,1	- 4,9	- 4,8	- 0,2	+ 48,9	+ 79,8	
2017	+ 57,0	+ 70,2	- 6,5	+ 5,6	+ 5,6	+ 0,0	- 12,1	- 12,4	+ 0,3	+ 63,5	+ 103,4	
2018	+ 71,5	+ 105,3	+ 6,6	+ 15,8	+ 15,7	+ 0,1	- 9,2	- 8,6	- 0,6	+ 65,0	+ 102,0	
2019	+ 126,7	+ 129,1	+ 11,7	+ 11,6	+ 11,6	+ 0,0	+ 0,1	- 3,0	+ 3,1	+ 115,0	+ 132,8	
2020	+ 123,2	+ 123,6	- 19,6	- 19,8	- 19,8	- 0,0	+ 0,2	- 0,5	+ 0,7	+ 142,8	+ 145,6	
2021	+ 152,2	+ 147,8	+ 8,8	+ 13,8	+ 13,8	- 0,1	- 4,9	- 2,8	- 2,1	+ 143,4	+ 157,9	
2022	+ 216,7	+ 220,0	+ 47,6	+ 48,5	+ 48,5	+ 0,0	- 0,9	- 0,9	+ 0,0	+ 169,1	+ 184,8	
2023	+ 30,9	+ 38,9	- 15,3	- 14,5	- 14,4	- 0,1	- 0,8	+ 0,9	- 1,7	+ 46,2	+ 42,3	
2022 Nov.	+ 12,0	+ 13,9	+ 2,2	+ 4,4	+ 4,5	- 0,1	- 2,1	- 1,5	- 0,6	+ 9,7	+ 11,8	
Dez.	- 9,6	- 11,7	- 13,9	- 12,8	- 12,7	- 0,0	- 1,1	- 0,2	- 0,9	+ 4,2	+ 1,8	
2023 Jan.	+ 0,6	+ 9,2	+ 6,7	+ 2,6	+ 2,4	+ 0,2	+ 4,1	+ 2,6	+ 1,4	- 6,1	+ 0,3	
Febr.	+ 13,3	+ 6,3	- 6,0	- 3,2	- 3,3	+ 0,1	- 2,8	- 1,2	- 1,6	+ 19,3	+ 11,0	
März	+ 0,9	+ 6,0	+ 7,6	+ 5,7	+ 5,7	- 0,0	+ 1,9	+ 0,5	+ 1,4	- 6,7	- 1,8	
April	+ 2,1	+ 6,5	- 0,9	- 1,7	- 1,7	- 0,1	+ 0,9	+ 1,9	- 1,1	+ 3,0	+ 5,1	
Mai	+ 6,5	+ 9,4	- 4,4	- 2,3	- 2,6	+ 0,3	- 2,1	- 0,8	- 1,2	+ 10,9	+ 13,6	
Juni	+ 4,4	- 3,7	+ 1,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,0	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,7	+ 2,7	+ 0,9	
Juli	+ 6,6	+ 8,3	- 1,0	- 3,1	- 3,1	- 0,0	+ 2,1	+ 1,9	+ 0,2	+ 7,5	+ 6,9	
Aug.	- 1,9	- 4,0	- 9,9	- 6,6	- 6,5	- 0,2	- 3,3	- 2,8	- 0,5	+ 8,0	+ 3,1	
Sept.	+ 1,3	+ 3,7	+ 7,7	+ 4,6	+ 4,7	- 0,1	+ 3,1	+ 2,1	+ 0,9	- 6,4	- 2,9	
Okt.	+ 3,7	+ 3,0	- 3,5	- 4,6	- 4,5	- 0,1	+ 1,0	+ 1,3	- 0,3	+ 7,2	+ 5,2	
Nov.	+ 6,1	+ 4,7	- 2,3	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,1	- 3,7	- 3,7	+ 0,0	+ 8,4	+ 3,8	
Dez.	- 12,7	- 10,3	- 11,0	- 7,8	- 7,4	- 0,4	- 3,2	- 1,3	- 1,8	- 1,7	- 2,9	
2024 Jan.	+ 4,0	- 0,5	+ 1,9	- 0,9	- 1,2	+ 0,3	+ 2,8	+ 2,6	+ 0,2	+ 2,1	+ 0,3	
Febr.	+ 6,7	+ 3,7	+ 0,4	+ 3,9	+ 4,0	- 0,1	- 3,5	- 2,7	- 0,8	+ 6,3	+ 2,7	
März	+ 5,3	+ 4,4	+ 6,6	+ 4,8	+ 4,7	+ 0,2	+ 1,7	+ 2,0	- 0,2	- 1,3	- 0,3	
April	+ 1,1	+ 3,3	+ 0,1	- 2,8	- 3,0	+ 0,2	+ 3,0	+ 1,9	+ 1,1	+ 1,0	+ 3,4	

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Schuldverschreibungen aus

IV. Banken

Kredite													Zeit
nehmen und Privatpersonen					an öffentliche Haushalte								
Buchkredite			Wert- papiere	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	zu- sammen	Buchkredite			Wert- papiere 1)	Aus- gleichs- forde- rungen 2)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite		
zu- sammen	mittel- fristig	lang- fristig				zu- sammen	mittel- fristig	lang- fristig					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2 172,7	251,7	1 921,0	204,2	24,4	532,9	283,1	33,5	249,6	249,8	–	2,1	2014	
2 232,4	256,0	1 976,3	219,0	18,3	527,0	277,0	27,9	249,0	250,0	–	2,1	2015	
2 306,5	264,1	2 042,4	223,4	17,3	495,8	269,4	23,9	245,5	226,4	–	1,8	2016	
2 399,5	273,5	2 125,9	240,6	17,4	450,9	254,0	22,5	231,5	196,9	–	1,7	2017	
2 499,4	282,6	2 216,8	233,4	16,5	412,1	241,7	19,7	222,0	170,4	–	1,4	2018	
2 626,4	301,3	2 325,1	240,5	15,7	394,2	235,9	17,2	218,8	158,2	–	1,5	2019	
2 771,8	310,5	2 461,4	241,1	22,4	390,8	234,3	15,7	218,6	156,6	–	1,1	2020	
2 915,7	314,5	2 601,2	258,9	24,7	373,8	229,9	14,3	215,6	143,9	–	1,0	2021	
3 085,9	348,7	2 737,1	274,0	24,6	359,3	233,7	14,1	219,6	125,6	–	1,0	2022	
3 131,7	361,0	2 770,7	269,4	22,8	364,0	240,0	14,1	225,9	124,0	–	1,0	2023	
3 086,6	344,9	2 741,7	272,4	24,8	356,0	231,7	13,9	217,8	124,3	–	1,0	2022 Nov.	
3 085,9	348,7	2 737,1	274,0	24,6	359,3	233,7	14,1	219,6	125,6	–	1,0	Dez.	
3 090,3	349,9	2 740,4	269,9	24,6	352,9	233,4	13,8	219,5	119,5	–	1,0	2023 Jan.	
3 102,0	355,3	2 746,7	269,2	24,5	361,2	232,5	13,7	218,8	128,7	–	1,1	Febr.	
3 101,5	354,8	2 746,7	267,8	23,6	356,2	232,6	13,6	219,0	123,6	–	1,0	März	
3 107,6	355,6	2 752,0	266,8	23,6	354,0	232,7	13,9	218,8	121,2	–	1,0	April	
3 120,7	360,8	2 760,0	267,2	23,7	351,4	232,4	13,6	218,8	119,0	–	1,0	Mai	
3 117,4	360,0	2 757,5	271,3	23,3	353,1	230,9	13,4	217,6	122,2	–	1,0	Juni	
3 125,3	362,1	2 763,3	270,2	23,4	353,8	232,4	13,5	218,9	121,4	–	1,0	Juli	
3 130,4	362,8	2 767,6	268,2	23,4	358,6	232,6	13,8	218,8	126,0	–	1,0	Aug.	
3 126,8	359,5	2 767,3	269,0	23,2	355,1	233,0	13,7	219,4	122,1	–	1,0	Sept.	
3 131,2	360,7	2 770,5	269,8	23,1	357,3	234,8	13,8	221,0	122,4	–	1,0	Okt.	
3 135,5	361,4	2 774,1	268,7	23,0	362,7	237,8	14,1	223,8	124,8	–	1,0	Nov.	
3 131,7	361,0	2 770,7	269,4	22,8	364,0	240,0	14,1	225,9	124,0	–	1,0	Dez.	
3 130,5	359,5	2 771,0	271,0	22,7	365,8	239,4	13,8	225,6	126,4	–	1,0	2024 Jan.	
3 132,4	357,0	2 775,4	272,3	22,7	369,6	240,7	14,1	226,6	128,9	–	1,0	Febr.	
3 128,6	354,1	2 774,5	274,6	22,5	368,7	241,1	14,3	226,8	127,5	–	1,0	März	
3 132,3	353,4	2 779,0	274,2	22,4	366,3	241,9	14,3	227,5	124,4	–	1,0	April	
Veränderungen *)													
+ 59,0	+ 4,5	+ 54,6	+ 14,8	– 2,1	– 6,6	– 6,9	– 4,8	– 2,0	+ 0,2	–	+ 0,0	2015	
+ 75,1	+ 9,7	+ 65,4	+ 4,7	– 0,9	– 30,9	– 7,3	– 4,0	– 3,3	– 23,6	–	– 0,4	2016	
+ 87,6	+ 9,4	+ 78,2	+ 15,8	+ 0,1	– 39,9	– 10,6	– 1,3	– 9,3	– 29,4	–	– 0,1	2017	
+ 108,7	+ 19,3	+ 89,4	– 6,7	– 0,9	– 37,1	– 10,5	– 2,7	– 7,8	– 26,6	–	– 0,0	2018	
+ 126,0	+ 18,9	+ 107,2	+ 6,8	– 0,8	– 17,8	– 5,5	– 2,6	– 2,9	– 12,3	–	+ 0,1	2019	
+ 145,0	+ 9,4	+ 135,5	+ 0,6	+ 6,1	– 2,8	– 1,1	– 1,5	+ 0,4	– 1,7	–	– 0,4	2020	
+ 140,1	+ 5,6	+ 134,5	+ 17,8	+ 2,3	– 14,6	– 3,3	– 1,3	– 2,0	– 11,3	–	– 0,0	2021	
+ 169,9	+ 33,5	+ 136,4	+ 14,9	– 0,1	– 15,7	+ 2,5	– 0,7	+ 3,3	– 18,2	–	– 0,0	2022	
+ 46,9	+ 11,0	+ 35,9	– 4,7	– 1,1	+ 3,9	+ 5,5	± 0,0	+ 5,5	– 1,5	–	– 0,0	2023	
+ 9,4	+ 0,1	+ 9,3	+ 2,4	+ 0,0	– 2,1	+ 1,6	+ 0,1	+ 1,4	– 3,6	–	+ 0,0	2022 Nov.	
+ 0,3	+ 4,0	– 3,7	+ 1,6	– 0,3	+ 2,4	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,9	+ 1,4	–	– 0,0	Dez.	
+ 4,4	+ 1,2	+ 3,3	– 4,2	+ 0,0	– 6,4	– 0,3	– 0,3	– 0,0	– 6,1	–	– 0,0	2023 Jan.	
+ 11,7	+ 5,4	+ 6,4	– 0,7	– 0,1	+ 8,3	– 0,9	– 0,1	– 0,7	+ 9,2	–	+ 0,1	Febr.	
– 0,4	– 0,5	+ 0,0	– 1,4	– 0,3	– 4,8	+ 0,3	– 0,0	+ 0,3	– 5,1	–	– 0,0	März	
+ 6,1	+ 0,8	+ 5,3	– 1,0	+ 0,0	– 2,1	+ 0,1	+ 0,3	– 0,2	– 2,3	–	+ 0,0	April	
+ 13,2	+ 5,2	+ 8,0	+ 0,4	+ 0,1	– 2,7	– 0,4	– 0,3	– 0,0	– 2,3	–	– 0,0	Mai	
– 3,2	– 1,3	– 2,0	+ 4,1	– 0,3	+ 1,8	– 1,5	– 0,2	– 1,2	+ 3,2	–	– 0,0	Juni	
+ 8,0	+ 1,8	+ 6,2	– 1,1	+ 0,0	+ 0,7	+ 1,5	+ 0,2	+ 1,3	– 0,8	–	– 0,0	Juli	
+ 5,1	+ 0,8	+ 4,3	– 2,0	+ 0,1	+ 4,8	+ 0,2	+ 0,3	– 0,1	+ 4,6	–	– 0,0	Aug.	
– 3,6	– 3,3	– 0,2	+ 0,7	– 0,2	– 3,5	+ 0,4	– 0,2	+ 0,6	– 3,9	–	– 0,0	Sept.	
+ 4,4	+ 1,1	+ 3,2	+ 0,8	– 0,1	+ 2,1	+ 1,8	+ 0,2	+ 1,6	+ 0,3	–	– 0,0	Okt.	
+ 4,8	+ 0,2	+ 4,6	– 1,1	– 0,1	+ 4,7	+ 2,2	+ 0,2	+ 2,0	+ 2,4	–	+ 0,0	Nov.	
– 3,5	– 0,4	– 3,2	+ 0,7	– 0,2	+ 1,1	+ 2,0	+ 0,1	+ 1,9	– 0,9	–	– 0,0	Dez.	
– 1,3	– 1,4	+ 0,1	+ 1,6	– 0,1	+ 1,8	– 0,6	– 0,3	– 0,3	+ 2,4	–	+ 0,0	2024 Jan.	
+ 1,4	– 2,5	+ 4,0	+ 1,3	–	+ 3,5	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,7	+ 2,5	–	– 0,0	Febr.	
– 2,6	– 2,5	– 0,1	+ 2,3	– 0,2	– 1,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	– 1,4	–	+ 0,0	März	
+ 3,7	– 0,8	+ 4,5	– 0,4	– 0,1	– 2,4	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,7	– 3,1	–	+ 0,0	April	

dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; siehe auch Anm. 2. 2 Einschl. Schuldver-
schreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche ^{*)}

Mrd €

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände) ¹⁾														
	darunter:													
		Kredite für den Wohnungsbau			Kredite an Unternehmen und Selbständige									
	Hypo- thekar- kredite		Hypo- thekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Woh- nungs- bau		darunter Kredite für den Woh- nungs- bau	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasserver- sorgung, Ent- sorgung, Bergbau und Ge- winnung von Steinen und Erden		Handel; Instand- haltung und Reparatur von Kraft- fahr- zeugen	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei und Aqua- kultur	Verkehr und Lagerei, Nach- richten- über- mittlung	Finan- zierungsin- stitutionen (ohne MFIs) und Versiche- rungs- unter- nehmen	
insgesamt	insgesamt	zusammen			zusammen				Bau- gewerbe					
Kredite insgesamt														
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende ^{*)}														
3 147,5	1 591,4	1 678,2	1 373,0	305,2	1 701,5	477,2	146,1	128,3	98,0	140,4	55,9	55,6	186,3	
3 385,9	1 687,3	1 779,0	1 457,3	321,7	1 872,4	512,9	162,8	138,1	110,9	157,5	56,1	63,1	222,8	
3 397,0	1 701,4	1 787,6	1 471,4	316,3	1 879,4	517,7	162,6	137,7	112,5	159,2	56,3	61,9	221,5	
3 401,6	1 735,7	1 797,1	1 505,7	291,5	1 878,2	522,3	160,0	134,7	113,3	159,5	56,4	61,3	223,0	
3 395,7	1 740,5	1 801,7	1 512,0	289,7	1 872,8	525,7	154,6	136,1	113,3	160,2	56,0	61,5	218,1	
3 401,2	1 753,5	1 802,8	1 524,4	278,5	1 879,2	527,2	155,3	138,3	113,5	159,4	56,3	58,7	219,4	
Kurzfristige Kredite														
231,8	.	6,9	.	6,9	202,7	4,4	31,6	9,1	18,0	36,4	3,3	3,9	35,0	
284,4	.	7,6	.	7,6	253,6	5,3	43,4	8,1	21,9	46,5	3,4	3,7	54,0	
279,6	.	7,6	.	7,6	248,9	5,4	42,3	7,7	22,6	46,8	3,8	3,6	50,4	
274,8	.	7,5	.	7,5	244,4	5,4	40,4	5,6	22,6	47,2	3,8	3,8	51,3	
264,0	.	7,4	.	7,4	233,9	5,3	37,2	5,1	22,2	46,8	3,5	4,5	47,2	
272,6	.	7,6	.	7,6	243,4	5,6	39,7	6,2	23,1	48,0	4,0	4,6	48,2	
Mittelfristige Kredite														
314,5	.	40,5	.	40,5	239,5	20,6	28,3	5,4	19,3	20,8	4,3	12,3	52,0	
354,8	.	42,8	.	42,8	283,5	23,7	32,5	9,2	22,4	24,8	4,1	21,0	59,3	
360,0	.	42,8	.	42,8	289,3	24,1	34,0	8,0	22,8	26,9	4,1	19,1	61,3	
359,5	.	42,8	.	42,8	289,2	24,5	34,7	5,8	23,0	26,9	4,1	18,2	62,5	
361,0	.	41,9	.	41,9	291,2	24,3	34,0	6,0	23,1	28,2	4,2	18,6	61,3	
354,1	.	40,8	.	40,8	285,1	24,1	32,9	5,8	22,5	27,3	4,1	15,6	61,6	
Langfristige Kredite														
2 601,2	1 591,4	1 630,9	1 373,0	257,8	1 259,3	452,2	86,2	113,8	60,8	83,2	48,3	39,4	99,3	
2 746,7	1 687,3	1 728,6	1 457,3	271,3	1 335,3	483,9	86,9	120,8	66,6	86,1	48,6	38,4	109,5	
2 757,5	1 701,4	1 737,2	1 471,4	265,9	1 341,2	488,2	86,3	122,1	67,1	85,5	48,5	39,2	109,7	
2 767,3	1 735,7	1 746,8	1 505,7	241,2	1 344,7	492,4	85,0	123,3	67,7	85,3	48,5	39,2	109,1	
2 770,7	1 740,5	1 752,5	1 512,0	240,5	1 347,7	496,1	83,4	125,1	68,0	85,2	48,3	38,5	109,7	
2 774,5	1 753,5	1 754,4	1 524,4	230,1	1 350,7	497,5	82,8	126,3	68,0	84,1	48,1	38,5	109,7	
Kredite insgesamt														
Veränderungen im Vierteljahr ^{*)}														
+ 20,4	+ 11,3	+ 4,8	+ 8,6	- 3,8	+ 19,9	+ 3,5	+ 2,8	+ 0,4	+ 2,1	+ 2,1	- 0,2	- 2,1	+ 10,6	
+ 12,4	+ 11,5	+ 9,1	+ 11,5	- 2,4	+ 8,2	+ 5,3	- 0,1	- 0,4	+ 1,6	+ 1,7	+ 0,2	- 0,9	- 0,2	
+ 4,7	+ 10,9	+ 9,2	+ 11,2	- 2,0	- 1,4	+ 4,2	- 2,5	- 2,9	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,1	- 0,6	+ 1,3	
- 4,9	+ 5,6	+ 4,8	+ 7,0	- 2,2	- 4,6	+ 3,4	- 5,5	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,7	- 0,5	+ 0,7	- 4,9	
+ 4,9	+ 6,5	+ 1,9	+ 7,7	- 5,8	+ 5,8	+ 2,2	+ 0,7	+ 1,9	+ 0,3	- 1,0	+ 0,3	- 2,7	+ 1,3	
Kurzfristige Kredite														
+ 4,7	.	+ 0,2	.	+ 0,2	+ 4,7	+ 0,3	+ 1,8	- 4,0	+ 1,1	+ 1,9	+ 0,2	- 0,1	+ 3,9	
- 3,7	.	- 0,0	.	- 0,0	- 3,6	+ 0,1	- 1,1	- 0,5	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,3	- 0,0	- 2,4	
- 4,8	.	- 0,1	.	- 0,1	- 4,7	- 0,0	- 1,9	- 2,1	- 0,0	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,9	
- 10,6	.	- 0,2	.	- 0,2	- 10,2	- 0,1	- 3,1	- 0,7	- 0,4	- 0,2	- 0,2	+ 0,7	- 4,1	
+ 7,4	.	+ 0,2	.	+ 0,2	+ 8,4	+ 0,2	+ 2,4	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,0	
Mittelfristige Kredite														
+ 6,1	.	- 0,5	.	- 0,5	+ 7,6	+ 0,3	+ 1,2	+ 2,7	+ 0,2	+ 0,5	- 0,1	- 2,0	+ 3,0	
+ 4,7	.	- 0,0	.	- 0,0	+ 5,4	+ 0,4	+ 1,6	- 1,3	+ 0,4	+ 2,0	- 0,0	- 1,6	+ 2,1	
- 0,8	.	- 0,2	.	- 0,2	- 0,5	+ 0,2	+ 0,7	- 2,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,9	+ 1,1	
+ 1,0	.	- 0,8	.	- 0,8	+ 1,7	- 0,3	- 0,7	+ 0,2	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,0	+ 0,4	- 1,3	
- 6,5	.	- 1,2	.	- 1,2	- 5,7	- 0,4	- 1,1	- 0,2	- 0,6	- 0,8	- 0,0	- 2,9	+ 0,4	
Langfristige Kredite														
+ 9,6	+ 11,3	+ 5,1	+ 8,6	- 3,5	+ 7,6	+ 2,9	- 0,3	+ 1,7	+ 0,8	- 0,2	- 0,3	- 0,0	+ 3,7	
+ 11,3	+ 11,5	+ 9,1	+ 11,5	- 2,4	+ 6,4	+ 4,8	- 0,6	+ 1,3	+ 0,5	- 0,5	- 0,1	+ 0,8	+ 0,1	
+ 10,3	+ 10,9	+ 9,5	+ 11,2	- 1,7	+ 3,8	+ 4,0	- 1,3	+ 1,3	+ 0,6	- 0,2	+ 0,1	+ 0,0	- 0,6	
+ 4,7	+ 5,6	+ 5,7	+ 7,0	- 1,3	+ 3,9	+ 3,8	- 1,6	+ 1,8	+ 0,5	- 0,1	- 0,3	- 0,3	+ 0,6	
+ 4,0	+ 6,5	+ 2,9	+ 7,7	- 4,7	+ 3,1	+ 2,4	- 0,6	+ 1,0	+ 0,0	- 0,3	- 0,1	+ 0,2	- 0,2	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistische Brüche sind in den Veränderungen

ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monats-

IV. Banken

7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen 1) 2)					Spareinlagen 3)	Sparbriefe 4)	Nachrichtlich:						
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhandkredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	Verbindlichkeiten aus Repos				
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre									
Inländische Nichtbanken insgesamt													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)			
2021	3 976,3	2 654,6	736,0	161,0	574,9	49,7	525,2	561,2	24,5	34,2	17,1	1,3				
2022	4 162,0	2 720,6	873,5	314,8	558,7	50,5	508,2	533,2	34,6	35,9	18,5	3,9				
2023	4 229,0	2 540,8	1 100,1	514,7	585,4	80,5	504,9	445,9	142,2	50,1	20,3	2,9				
2023 Mai	4 172,9	2 623,9	993,0	419,3	573,6	61,7	511,9	490,6	65,4	36,6	20,4	4,1				
	4 176,3	2 600,9	1 020,0	445,4	574,6	64,4	510,2	483,3	72,1	36,5	20,3	2,8				
Juli	4 180,2	2 582,2	1 042,9	468,5	574,4	65,8	508,6	475,9	79,1	36,7	19,9	3,5				
	4 188,4	2 568,4	1 061,7	490,2	571,6	67,3	504,3	467,5	90,7	36,9	19,9	4,7				
Aug.	4 189,3	2 558,0	1 072,5	497,7	574,8	71,5	503,3	461,8	97,0	37,1	19,9	6,5				
Okt.	4 198,0	2 544,5	1 086,5	510,9	575,6	74,6	501,0	455,4	111,6	37,3	19,9	6,3				
	4 217,3	2 552,9	1 085,6	506,9	578,6	76,7	501,9	448,3	130,5	37,6	20,8	6,4				
Nov.	4 229,0	2 540,8	1 100,1	514,7	585,4	80,5	504,9	445,9	142,2	50,1	20,3	2,9				
2024 Jan.	4 216,3	2 496,8	1 128,7	540,7	588,0	84,3	503,8	439,4	151,4	54,5	20,4	4,9				
	4 213,6	2 478,3	1 143,5	555,4	588,1	85,1	503,0	434,4	157,3	57,5	20,4	5,0				
Febr.	4 239,0	2 479,2	1 168,8	578,6	590,2	87,3	502,9	430,3	160,7	60,2	20,3	4,5				
März																
April	4 239,6	2 475,4	1 173,6	584,9	588,8	84,7	504,0	425,8	164,8	63,7	20,3	4,4				
Inländische öffentliche Haushalte													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)			
2021	210,1	82,4	121,9	42,0	79,9	23,8	56,1	2,5	3,3	25,8	2,0	1,0				
2022	279,8	82,5	191,6	106,8	84,9	23,1	61,7	2,0	3,7	27,3	1,9	2,4				
2023	286,9	91,2	190,5	105,6	84,9	23,3	61,6	0,9	4,4	26,6	1,4	0,2				
2023 Mai	300,1	92,2	202,7	115,0	87,7	24,3	63,4	1,3	3,9	26,8	1,9	1,7				
Juni	308,1	95,9	207,0	119,2	87,7	24,2	63,5	1,2	4,0	26,6	1,8	0,5				
Juli	298,3	85,7	207,5	121,1	86,4	23,0	63,4	1,1	4,0	26,7	1,8	0,8				
	305,6	95,1	205,4	119,3	86,1	22,8	63,3	1,0	4,1	26,6	1,9	2,2				
Aug.	304,9	94,2	205,6	119,5	86,2	23,9	62,2	0,9	4,2	26,4	1,8	3,8				
Okt.	291,0	92,3	193,5	108,0	85,6	23,5	62,0	0,9	4,2	26,2	1,8	2,9				
	285,2	92,5	187,5	103,7	83,8	22,1	61,7	0,9	4,4	26,0	1,8	2,2				
Nov.	286,9	91,2	190,5	105,6	84,9	23,3	61,6	0,9	4,4	26,6	1,4	0,2				
2024 Jan.	272,5	84,9	182,5	98,4	84,1	23,4	60,7	0,8	4,3	26,5	1,3	1,0				
	276,6	87,8	183,7	101,4	82,4	21,0	61,3	0,8	4,3	26,7	1,3	1,2				
Febr.	283,2	89,0	189,1	106,1	83,0	22,0	61,1	0,8	4,3	26,9	1,3	1,3				
März																
April	266,2	81,6	179,4	99,9	79,5	18,7	60,8	0,8	4,4	26,9	1,3	0,3				
Inländische öffentliche Haushalte													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)			
2022	+ 69,1	+ 0,2	+ 69,2	+ 64,7	+ 4,5	- 0,9	+ 5,4	- 0,6	+ 0,3	+ 1,5	- 0,1	+ 1,4				
2023	+ 6,5	+ 8,7	- 1,7	- 1,7	- 0,1	+ 0,1	- 0,2	- 1,1	+ 0,6	+ 0,1	- 0,6	- 2,2				
2023 Mai	+ 5,0	+ 6,6	- 1,6	- 1,3	- 0,4	- 0,4	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,4				
Juni	+ 8,0	+ 3,8	+ 4,2	+ 4,2	- 0,0	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	- 0,2	- 0,0	- 1,3				
Juli	- 9,8	- 10,2	+ 0,5	+ 1,8	- 1,3	- 1,2	- 0,1	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	-	+ 0,4				
	+ 7,3	+ 9,3	- 2,1	- 1,8	- 0,4	- 0,3	- 0,1	- 0,1	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 1,4				
Aug.	- 0,7	- 0,9	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 1,2	- 1,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,2	- 0,0	+ 1,6				
Okt.	- 14,0	- 1,9	- 12,2	- 11,5	- 0,6	- 0,4	- 0,2	- 0,0	+ 0,0	- 0,2	- 0,0	- 0,9				
	- 5,8	+ 0,2	- 6,2	- 4,4	- 1,8	- 1,4	- 0,4	- 0,0	+ 0,1	- 0,2	- 0,0	- 0,7				
Nov.	+ 1,7	- 1,3	+ 2,9	+ 1,9	+ 1,1	+ 1,2	- 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,7	- 0,4	- 2,0				
2024 Jan.	- 14,4	- 6,3	- 8,0	- 7,2	- 0,8	+ 0,1	- 0,9	- 0,1	- 0,0	- 0,2	- 0,0	+ 0,8				
	+ 4,1	+ 2,9	+ 1,2	+ 3,0	- 1,8	- 2,4	+ 0,6	- 0,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,3				
Febr.	+ 6,6	+ 1,2	+ 5,4	+ 4,7	+ 0,7	+ 0,9	- 0,3	- 0,0	- 0,0	+ 0,3	- 0,0	+ 0,1				
März																
April	- 17,0	- 7,3	- 9,7	- 6,2	- 3,5	- 3,2	- 0,2	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 1,0				

Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. nachrangiger Verbind-

IV. Banken

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	Sicht- einlagen	Termineinlagen 1) 2)					Sparein- lagen 3)	Spar- briefe 4)	Nachrichtlich:			
			insgesamt	mit Befristung bis 1 Jahr einschl.	mit Befristung von über 1 Jahr 2)					Treuhand- kredite	Nachrangige Verbindlich- keiten (ohne börsenfähige Schuldver- schreibungen)	Verbindlich- keiten aus Repos	
					zusammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre						
Inländische Unternehmen und Privatpersonen									Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)				
2021	3 766,2	2 572,2	614,1	119,0	495,0	25,9	469,2	558,7	21,2	8,4	15,1	0,3	
2022	3 882,2	2 638,1	681,9	208,0	473,9	27,4	446,5	531,2	31,0	8,6	16,6	1,5	
2023	3 942,1	2 449,6	909,6	409,1	500,5	57,2	443,3	445,0	137,9	23,5	19,0	2,7	
2023 Mai	3 872,8	2 531,8	790,2	304,3	485,9	37,4	448,5	489,2	61,5	9,8	18,5	2,4	
	3 868,2	2 505,0	813,1	326,1	486,9	40,2	446,7	482,0	68,1	9,9	18,5	2,3	
Juli	3 881,9	2 496,5	835,4	347,4	488,0	42,8	445,2	474,9	75,1	10,0	18,0	2,7	
Aug.	3 882,8	2 473,4	856,4	370,9	485,5	44,5	441,0	466,5	86,6	10,3	18,0	2,4	
	3 884,4	2 463,8	866,9	378,3	488,6	47,5	441,1	460,9	92,9	10,7	18,1	2,7	
Okt.	3 907,1	2 452,2	892,9	402,9	490,0	51,0	439,0	454,5	107,4	11,2	18,1	3,4	
Nov.	3 932,1	2 460,5	898,0	403,2	494,8	54,5	440,3	447,5	126,1	11,6	19,0	4,2	
Dez.	3 942,1	2 449,6	909,6	409,1	500,5	57,2	443,3	445,0	137,9	23,5	19,0	2,7	
2024 Jan.	3 943,8	2 411,9	946,2	442,3	503,9	60,8	443,1	438,6	147,1	28,0	19,1	4,0	
Febr.	3 937,0	2 390,6	959,8	454,0	505,8	64,1	441,7	433,6	153,0	30,9	19,0	3,8	
März	3 955,8	2 390,3	979,6	472,5	507,2	65,4	441,8	429,6	156,4	33,2	19,0	3,1	
April	3 973,5	2 393,8	994,2	485,0	509,2	66,0	443,2	425,0	160,5	36,8	19,0	4,1	
Veränderungen *)													
2022	+ 122,7	+ 65,6	+ 74,2	+ 87,8	- 13,6	+ 1,4	- 15,1	- 27,0	+ 9,8	+ 0,2	+ 1,3	+ 1,3	
2023	+ 70,0	- 180,7	+ 228,1	+ 200,1	+ 28,1	+ 29,8	- 1,7	- 81,2	+ 103,8	+ 3,5	+ 2,4	+ 1,2	
2023 Mai	+ 0,6	- 14,6	+ 16,1	+ 11,8	+ 4,3	+ 2,7	+ 1,6	- 7,9	+ 7,1	+ 0,0	+ 1,6	+ 0,7	
	- 5,6	- 26,8	+ 21,8	+ 21,1	+ 0,7	+ 2,4	- 1,8	- 7,2	+ 6,6	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	
Juli	+ 13,7	- 8,5	+ 22,3	+ 21,3	+ 1,0	+ 2,6	- 1,6	- 7,2	+ 7,0	+ 0,1	- 0,5	+ 0,3	
Aug.	+ 0,9	- 22,5	+ 23,4	+ 23,1	+ 0,4	+ 2,1	- 1,8	- 8,4	+ 8,4	+ 0,3	- 0,0	- 0,3	
	+ 1,6	- 9,6	+ 10,5	+ 7,9	+ 2,6	+ 2,7	- 0,1	- 5,6	+ 6,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2	
Okt.	+ 22,7	- 11,6	+ 26,1	+ 24,7	+ 1,5	+ 3,5	- 2,0	- 6,4	+ 14,5	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,7	
Nov.	+ 25,1	+ 8,3	+ 5,2	+ 0,4	+ 4,8	+ 3,5	+ 1,3	- 7,0	+ 18,7	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,9	
Dez.	+ 20,7	+ 0,6	+ 10,8	+ 5,9	+ 4,9	+ 2,8	+ 2,1	- 2,4	+ 11,8	+ 0,5	+ 0,0	- 1,5	
2024 Jan.	+ 1,7	- 37,8	+ 36,7	+ 33,3	+ 3,4	+ 3,7	- 0,2	- 6,5	+ 9,2	+ 4,5	+ 0,1	+ 1,2	
Febr.	- 6,8	- 21,3	+ 13,6	+ 11,7	+ 1,9	+ 3,3	- 1,4	- 5,0	+ 5,9	+ 2,8	- 0,0	- 0,2	
März	+ 18,9	- 0,3	+ 19,9	+ 18,4	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,1	- 4,1	+ 3,4	+ 2,4	- 0,1	- 0,6	
April	+ 17,6	+ 3,5	+ 14,6	+ 12,5	+ 2,0	+ 0,6	+ 1,4	- 4,6	+ 4,1	+ 3,5	+ 0,1	+ 1,0	
darunter: inländische Unternehmen									Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)				
2021	1 142,7	765,1	364,3	87,4	276,9	15,8	261,1	5,3	8,0	2,3	12,2	0,3	
2022	1 193,5	783,4	397,1	140,8	256,3	16,8	239,5	4,4	8,6	1,9	13,5	1,5	
2023	1 194,6	723,0	453,9	204,3	249,6	19,0	230,6	3,3	14,4	2,5	15,5	2,7	
2023 Mai	1 189,3	742,5	433,2	175,7	257,5	17,9	239,6	3,9	9,7	2,0	15,2	2,4	
	1 181,8	726,7	441,4	185,1	256,2	18,3	237,9	3,8	9,9	2,0	15,1	2,3	
Juli	1 189,1	727,3	447,9	192,7	255,3	18,6	236,7	3,7	10,1	2,1	14,6	2,7	
Aug.	1 189,2	719,9	452,0	202,1	249,9	18,0	231,9	3,7	13,6	2,2	14,6	2,4	
	1 187,8	719,1	451,5	200,9	250,6	18,7	231,9	3,6	13,6	2,2	14,6	2,7	
Okt.	1 209,6	727,6	464,5	215,8	248,7	19,2	229,5	3,5	14,0	2,3	14,6	3,4	
Nov.	1 213,9	738,9	457,4	208,5	248,9	19,0	229,8	3,5	14,2	2,3	15,5	4,2	
Dez.	1 194,6	723,0	453,9	204,3	249,6	19,0	230,6	3,3	14,4	2,5	15,5	2,7	
2024 Jan.	1 203,8	714,6	471,4	223,4	248,0	19,1	228,9	3,3	14,5	2,5	15,4	4,0	
Febr.	1 183,1	697,1	468,1	221,6	246,5	19,1	227,4	3,2	14,7	2,7	15,4	3,8	
März	1 191,0	697,0	476,0	229,7	246,3	19,3	227,0	3,2	14,7	2,8	15,2	3,1	
April	1 197,7	700,0	479,7	232,5	247,1	19,1	228,1	3,2	14,8	2,9	15,3	4,1	
Veränderungen *)													
2022	+ 56,2	+ 17,7	+ 38,8	+ 52,1	- 13,3	+ 1,0	- 14,3	- 0,9	+ 0,6	- 0,5	+ 1,0	+ 1,3	
2023	+ 11,1	- 48,0	+ 57,5	+ 63,0	- 5,5	+ 2,0	- 7,6	- 1,1	+ 2,7	+ 0,6	+ 2,0	+ 1,2	
2023 Mai	- 1,2	- 0,5	- 0,7	- 2,3	+ 1,6	+ 0,5	+ 1,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,5	+ 0,7	
	- 8,5	- 15,9	+ 7,3	+ 8,9	- 1,6	+ 0,1	- 1,7	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	
Juli	+ 7,2	+ 0,6	+ 6,5	+ 7,5	- 1,1	+ 0,3	- 1,4	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	- 0,5	+ 0,3	
Aug.	+ 0,1	- 6,8	+ 6,6	+ 9,1	- 2,5	- 0,3	- 2,2	- 0,1	+ 0,4	+ 0,1	- 0,0	- 0,3	
	- 1,3	- 0,7	- 0,5	- 0,7	+ 0,2	+ 0,5	- 0,3	- 0,1	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	
Okt.	+ 21,8	+ 8,5	+ 13,0	+ 14,9	- 1,9	+ 0,5	- 2,4	- 0,1	+ 0,4	+ 0,1	- 0,0	+ 0,7	
Nov.	+ 4,4	+ 11,2	- 7,0	- 7,2	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,9	+ 0,9	
Dez.	- 8,7	- 4,4	- 4,3	- 4,2	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,2	+ 0,2	+ 0,2	- 0,0	- 1,5	
2024 Jan.	+ 9,2	- 8,5	+ 17,5	+ 19,1	- 1,6	+ 0,1	- 1,7	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 1,2	
Febr.	- 20,7	- 17,5	- 3,3	- 1,8	- 1,5	- 0,0	- 1,5	- 0,0	+ 0,2	+ 0,2	- 0,1	- 0,2	
März	+ 7,8	- 0,1	+ 7,9	+ 8,1	- 0,2	+ 0,2	- 0,4	- 0,0	+ 0,0	+ 0,1	- 0,1	- 0,6	
April	+ 6,7	+ 3,0	+ 3,6	+ 2,8	+ 0,8	- 0,2	+ 1,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 1,0	

lichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. 2 Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. 3 Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 2.

4 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd €

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt	Sichteinlagen						Termineinlagen 1) 2)					
		insgesamt	nach Gläubigergruppen					insgesamt	nach Gläubigergruppen				
			inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck		inländische Privatpersonen				
			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2021	2 623,6	1 807,1	1 762,4	308,6	1 288,4	165,4	44,7	249,8	237,8	18,2	185,6	33,9	
2022	2 688,7	1 854,7	1 809,9	307,3	1 342,5	160,1	44,8	284,8	268,7	31,2	200,5	37,1	
2023	2 747,5	1 726,6	1 685,2	270,9	1 271,0	143,4	41,3	455,7	434,0	67,6	317,3	49,2	
2023 Nov.	2 718,2	1 721,6	1 681,1	273,3	1 264,5	143,3	40,5	440,6	420,1	64,9	307,4	47,8	
2023 Dez.	2 747,5	1 726,6	1 685,2	270,9	1 271,0	143,4	41,3	455,7	434,0	67,6	317,3	49,2	
2024 Jan.	2 740,1	1 697,3	1 656,3	268,0	1 248,0	140,4	41,0	474,8	453,1	71,2	331,3	50,7	
2024 Febr.	2 753,9	1 693,5	1 652,1	265,9	1 247,2	139,0	41,4	491,7	469,9	74,0	344,0	52,0	
2024 März	2 764,9	1 693,3	1 652,0	261,1	1 252,7	138,1	41,3	503,6	481,4	75,5	352,8	53,2	
2024 April	2 775,8	1 693,8	1 652,7	265,5	1 251,1	136,1	41,1	514,5	492,2	76,6	361,5	54,1	
Veränderungen *)													
2022	+ 66,5	+ 48,0	+ 47,8	- 1,5	+ 54,1	- 4,7	+ 0,1	+ 35,4	+ 31,4	+ 12,9	+ 17,2	+ 1,2	
2023	+ 58,9	- 132,7	- 129,2	- 36,7	- 76,8	- 15,7	- 3,5	+ 170,6	+ 164,9	+ 36,1	+ 116,5	+ 12,2	
2023 Nov.	+ 20,7	- 2,9	- 2,8	- 3,0	+ 1,4	- 1,2	- 0,2	+ 12,1	+ 12,7	+ 1,4	+ 10,4	+ 0,8	
2023 Dez.	+ 29,3	+ 5,0	+ 4,1	- 2,4	+ 6,5	+ 0,1	+ 0,9	+ 15,0	+ 13,9	+ 2,6	+ 9,9	+ 1,3	
2024 Jan.	- 7,5	- 29,3	- 29,0	- 2,9	- 23,1	- 3,0	- 0,3	+ 19,2	+ 19,1	+ 3,6	+ 14,0	+ 1,5	
2024 Febr.	+ 13,8	- 3,8	- 4,2	- 2,0	- 0,7	- 1,4	+ 0,4	+ 16,9	+ 16,8	+ 2,8	+ 12,7	+ 1,3	
2024 März	+ 11,0	- 0,2	- 0,1	- 4,8	+ 5,5	- 0,8	- 0,1	+ 11,9	+ 11,5	+ 1,5	+ 8,8	+ 1,2	
2024 April	+ 10,9	+ 0,5	+ 0,7	+ 4,3	- 1,7	- 2,0	- 0,2	+ 10,9	+ 10,8	+ 0,8	+ 8,6	+ 1,4	

* Siehe Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu be-

trachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. nachrangiger Ver-

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Einlagen und aufgenommene Kredite														
Zeit	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen ¹⁾						Länder						
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termineinlagen		Spar- einlagen und Spar- briefe ²⁾	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termineinlagen		Spar- einlagen und Spar- briefe ²⁾	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	
				bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende ^{*)}														
2021	210,1	43,5	4,2	3,2	36,0	0,1	11,7	47,4	21,7	13,8	11,3	0,6	14,1	
2022	279,8	66,8	7,9	24,2	34,6	0,1	11,4	53,8	17,1	25,2	10,9	0,5	15,9	
2023	286,9	52,0	9,8	6,7	35,5	0,0	11,6	51,9	19,7	21,9	9,9	0,4	15,1	
2023 Nov.	285,2	55,1	12,7	7,4	34,9	0,0	11,3	51,2	18,7	21,6	10,4	0,4	14,7	
2023 Dez.	286,9	52,0	9,8	6,7	35,5	0,0	11,6	51,9	19,7	21,9	9,9	0,4	15,1	
2024 Jan.	272,5	50,5	10,8	4,2	35,4	0,0	11,6	55,7	22,3	24,0	9,1	0,3	14,9	
2024 Febr.	276,6	49,5	10,1	4,0	35,3	0,0	11,7	57,9	21,1	26,7	9,7	0,4	14,9	
2024 März	283,2	49,9	10,6	4,0	35,3	0,0	11,9	63,1	20,8	32,5	9,4	0,4	15,0	
2024 April	266,2	49,2	10,4	3,5	35,2	0,0	11,9	54,2	18,1	27,4	8,3	0,4	15,0	
Veränderungen ^{*)}														
2022	+ 69,1	+ 23,0	+ 3,5	+ 20,9	- 1,4	- 0,0	- 0,3	+ 6,4	- 4,6	+ 11,3	- 0,3	- 0,1	+ 1,8	
2023	+ 6,5	- 14,8	+ 1,9	- 17,6	+ 0,9	- 0,0	+ 0,2	- 2,0	+ 2,9	- 3,7	- 1,0	- 0,1	- 0,1	
2023 Nov.	- 5,8	- 4,6	- 1,9	- 2,5	- 0,2	+ 0,0	+ 0,1	- 11,5	- 2,0	- 9,3	- 0,2	+ 0,0	- 0,3	
2023 Dez.	+ 1,7	- 3,1	- 2,9	- 0,8	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,3	- 0,5	- 0,0	+ 0,4	
2024 Jan.	- 14,4	- 1,5	+ 1,0	- 2,5	- 0,1	- 0,0	+ 0,0	+ 3,8	+ 2,5	+ 2,0	- 0,8	- 0,0	- 0,2	
2024 Febr.	+ 4,1	- 1,0	- 0,7	- 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 2,2	- 1,2	+ 2,8	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,0	
2024 März	+ 6,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 5,2	- 0,3	+ 5,7	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	
2024 April	- 17,0	- 0,8	- 0,2	- 0,5	- 0,1	- 0,0	- 0,0	- 8,9	- 2,7	- 5,0	- 1,2	+ 0,0	+ 0,0	

* Siehe Tab. IV. 2, Anm. *; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom

AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

IV. Banken

					Spareinlagen 3)						Nachrichtlich:			
	nach Befristung				insgesamt	inländische Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	Sparbriefe 4)	Treuhandskredite	Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) 5)	Verbindlichkeiten aus Repos	Zeit		
inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	bis 1 Jahr einschl.	zusammen	über 1 Jahr 2)											
			darunter:											
			bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
12,0	31,7	218,1	10,1	208,0	553,4	547,2	6,2	13,2	6,1	2,8	–	2021		
16,0	67,2	217,5	10,6	206,9	526,8	521,8	5,1	22,4	6,8	3,1	–	2022		
21,6	204,7	251,0	38,2	212,7	441,8	438,4	3,4	123,5	21,0	3,5	–	2023		
20,5	194,6	245,9	35,5	210,4	444,0	440,5	3,5	111,9	9,3	3,5	–	2023 Nov.		
21,6	204,7	251,0	38,2	212,7	441,8	438,4	3,4	123,5	21,0	3,5	–	2023 Dez.		
21,7	218,9	255,9	41,7	214,2	435,3	432,0	3,3	132,6	25,5	3,6	–	2024 Jan.		
21,8	232,4	259,3	45,0	214,3	430,4	427,2	3,2	138,3	28,2	3,7	–	2024 Febr.		
22,2	242,8	260,8	46,1	214,8	426,3	423,2	3,2	141,7	30,5	3,7	–	2024 März		
22,3	252,5	262,1	46,9	215,1	421,8	418,7	3,1	145,6	33,8	3,8	–	2024 April		
Veränderungen *)														
+ 4,0	+ 35,7	– 0,3	+ 0,5	– 0,8	– 26,1	– 25,0	– 1,1	+ 9,2	+ 0,7	+ 0,3	–	2022		
+ 5,7	+ 137,0	+ 33,6	+ 27,8	+ 5,8	– 80,1	– 78,4	– 1,7	+ 101,1	+ 2,9	+ 0,4	–	2023		
– 0,5	+ 7,5	+ 4,6	+ 3,7	+ 0,9	– 7,0	– 6,8	– 0,2	+ 18,5	+ 0,4	+ 0,1	–	2023 Nov.		
+ 1,2	+ 10,0	+ 5,0	+ 2,8	+ 2,3	– 2,3	– 2,2	– 0,1	+ 11,6	+ 0,3	+ 0,0	–	2023 Dez.		
+ 0,0	+ 14,2	+ 5,0	+ 3,5	+ 1,5	– 6,4	– 6,3	– 0,1	+ 9,1	+ 4,5	+ 0,1	–	2024 Jan.		
+ 0,1	+ 13,5	+ 3,4	+ 3,3	+ 0,1	– 4,9	– 4,9	– 0,1	+ 5,7	+ 2,7	+ 0,1	–	2024 Febr.		
+ 0,4	+ 10,3	+ 1,6	+ 1,1	+ 0,5	– 4,1	– 4,0	– 0,1	+ 3,4	+ 2,3	+ 0,0	–	2024 März		
+ 0,1	+ 9,7	+ 1,2	+ 0,9	+ 0,3	– 4,5	– 4,5	– 0,1	+ 4,0	+ 3,3	+ 0,1	–	2024 April		

bindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. 2 Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV. 12. 3 Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 2.

4 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. 5 In den Termineinlagen enthalten.

												Zeit
Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Zweckverbände)						Sozialversicherung						
zu-sammen	Sicht-einlagen	Termineinlagen 3)		Spar-einlagen und Spar-briefe 2) 4)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termineinlagen		Spar-einlagen und Spar-briefe 2)	Nach-richtlich: Treuhand-kredite	
		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr					bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
70,9	48,5	6,0	12,0	4,4	0,0	48,3	8,0	19,0	20,5	0,8	–	2021
80,0	49,2	12,5	13,8	4,4	0,0	79,2	8,3	44,9	25,5	0,6	–	2022
83,3	45,6	19,8	14,1	3,8	0,0	99,6	16,1	57,2	25,3	1,0	–	2023
79,5	42,1	19,5	14,1	3,8	0,0	99,5	18,9	55,2	24,4	1,0	–	2023 Nov.
83,3	45,6	19,8	14,1	3,8	0,0	99,6	16,1	57,2	25,3	1,0	–	2023 Dez.
73,1	35,5	19,8	14,0	3,7	0,0	93,2	16,2	50,4	25,5	1,0	–	2024 Jan.
77,5	39,4	20,1	14,2	3,7	0,0	91,8	17,1	50,5	23,2	1,0	–	2024 Febr.
73,1	35,4	20,0	14,1	3,7	0,0	97,1	22,2	49,6	24,2	1,0	–	2024 März
71,6	34,9	19,1	13,9	3,7	0,0	91,2	18,2	49,8	22,1	1,0	–	2024 April
Veränderungen *)												
+ 10,2	+ 0,9	+ 7,9	+ 1,3	+ 0,1	–	+ 29,6	+ 0,3	+ 24,5	+ 4,9	– 0,2	–	2022
+ 3,2	– 3,8	+ 7,3	+ 0,3	– 0,6	–	+ 20,2	+ 7,8	+ 12,4	– 0,3	+ 0,3	–	2023
+ 6,7	+ 6,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	–	+ 3,6	– 2,2	+ 7,1	– 1,4	+ 0,1	–	2023 Nov.
+ 3,8	+ 3,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,0	–	+ 0,1	– 2,8	+ 2,0	+ 0,9	+ 0,0	–	2023 Dez.
– 10,2	– 10,1	+ 0,0	– 0,1	– 0,1	–	– 6,5	+ 0,2	– 6,8	+ 0,2	– 0,0	–	2024 Jan.
+ 4,3	+ 3,9	+ 0,3	+ 0,2	– 0,0	–	– 1,4	+ 0,9	+ 0,1	– 2,4	+ 0,0	–	2024 Febr.
– 4,4	– 4,0	– 0,1	– 0,2	– 0,0	–	+ 5,3	+ 5,1	– 0,9	+ 1,1	– 0,0	–	2024 März
– 1,5	– 0,4	– 0,9	– 0,1	+ 0,0	–	– 5,8	– 4,0	+ 0,2	– 2,1	+ 0,0	–	2024 April

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Bundesseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds "Deutsche Einheit",

Lastenausgleichsfonds. 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. 3 Einschl. Bauspareinlagen. 4 Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 3.

IV. Banken

10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €

Zeit	Spareinlagen 1)								Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spareinlagen	Sparbriefe 3), abgegeben an			
	insgesamt	von Inländern				von Ausländern				Nicht-banken insgesamt	inländische Nichtbanken		ausländische Nicht-banken
		zu-sammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten		zu-sammen	darunter mit drei-monatiger Kündigungs-frist					
			zu-sammen	darunter Sonder-spar-formen 2)	zu-sammen	darunter Sonder-spar-formen 2)							
											zu-sammen	darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
2021	567,1	561,2	537,1	269,0	24,1	14,8	5,9	5,4	1,5	24,7	24,5	19,5	0,2
2022	538,5	533,2	510,3	254,2	22,9	14,2	5,3	4,8	1,4	34,9	34,6	20,8	0,2
2023	450,5	445,9	395,3	187,1	50,6	43,0	4,6	3,8	2,6	143,2	142,2	35,5	1,0
2023 Dez.	450,5	445,9	395,3	187,1	50,6	43,0	4,6	3,8	1,5	143,2	142,2	35,5	1,0
2024 Jan.	444,0	439,4	386,3	184,1	53,1	45,8	4,5	3,7	0,1	152,5	151,4	36,8	1,0
Febr.	439,0	434,4	379,0	180,9	55,5	48,3	4,5	3,7	0,1	158,4	157,3	37,9	1,1
März	434,9	430,3	373,2	178,5	57,1	50,0	4,5	3,6	0,1	161,8	160,7	38,8	1,1
April	430,2	425,8	367,7	176,3	58,0	51,0	4,5	3,6	0,1	166,0	164,8	39,3	1,1
Veränderungen *)													
2022	- 28,1	- 27,5	- 26,4	- 14,6	- 1,2	- 0,6	- 0,6	- 0,6	.	+ 10,2	+ 10,1	+ 1,3	+ 0,1
2023	- 83,0	- 82,3	-110,0	- 52,3	+ 27,7	+ 28,8	- 0,7	- 1,1	.	+105,2	+ 104,5	+ 12,2	+ 0,7
2023 Dez.	- 2,5	- 2,5	- 5,0	- 1,7	+ 2,5	+ 2,5	- 0,0	- 0,1	.	+ 11,9	+ 11,8	+ 1,8	+ 0,1
2024 Jan.	- 6,6	- 6,5	- 9,1	- 3,1	+ 2,5	+ 2,8	- 0,0	- 0,1	.	+ 9,3	+ 9,2	+ 1,2	+ 0,1
Febr.	- 5,0	- 5,0	- 7,3	- 3,0	+ 2,4	+ 2,4	- 0,0	- 0,0	.	+ 5,9	+ 5,9	+ 1,1	+ 0,0
März	- 4,1	- 4,1	- 5,7	- 2,4	+ 1,7	+ 1,7	- 0,0	- 0,1	.	+ 3,4	+ 3,4	+ 0,9	- 0,0
April	- 4,6	- 4,6	- 5,5	- 2,1	+ 0,9	+ 1,0	- 0,0	- 0,0	.	+ 4,2	+ 4,2	+ 0,5	+ 0,0

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Bauspareinlagen, die

den Termineinlagen zugeordnet werden. 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €

Zeit	Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere										Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 6)		Nachrangig begebene börsenfähige Schuldverschreibungen	Nachrangig begebene nicht börsenfähige Schuldverschreibungen
	insgesamt	darunter:					mit Laufzeit							
		variabel verzinsliche Anleihen 1)	Null-Kupon-Anleihen 1) 2)	Fremdwährungsanleihen 3) 4)	Certificates of Deposit	bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr bis 2 Jahre		über 2 Jahre				
						zusammen	darunter ohne Nominalbetragsgarantie 5)	zusammen	darunter ohne Nominalbetragsgarantie 5)					
											insgesamt	darunter mit Laufzeit über 2 Jahre		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
2021	1 173,6	106,8	13,5	331,4	98,7	106,8	1,9	18,0	4,5	1 048,8	0,9	0,7	34,6	0,1
2022	1 231,5	92,8	15,0	307,8	88,6	98,6	1,4	26,6	3,4	1 106,4	0,8	0,7	37,8	0,1
2023	1 327,5	85,8	15,7	312,6	101,2	122,9	1,3	43,7	3,4	1 160,9	0,0	0,0	37,5	0,1
2023 Dez.	1 327,5	85,8	15,7	312,6	101,2	122,9	1,3	43,7	3,4	1 160,9	0,0	0,0	37,5	0,1
2024 Jan.	1 341,4	89,1	16,7	310,2	87,0	109,9	1,4	48,2	3,6	1 183,2	0,0	0,0	37,7	0,1
Febr.	1 348,7	90,2	17,1	306,7	83,6	104,7	1,5	48,7	3,7	1 195,3	0,0	0,0	37,7	0,1
März	1 362,4	93,1	17,3	310,4	93,6	114,0	1,4	49,0	3,7	1 199,4	0,0	0,0	37,9	0,1
April	1 355,4	95,1	16,7	304,7	75,2	93,0	1,4	53,0	3,8	1 209,4	0,0	0,0	38,1	0,1
Veränderungen *)														
2022	+ 59,1	- 12,7	+ 1,1	- 23,6	- 9,9	- 8,3	- 0,5	+ 8,5	- 1,1	+ 58,9	- 0,1	+ 0,1	+ 3,5	-
2023	+ 97,0	- 6,3	+ 1,4	+ 4,4	+ 11,4	+ 24,5	- 0,0	+ 17,7	+ 0,6	+ 54,8	+ 0,0	+ 0,1	- 0,3	-
2023 Dez.	+ 5,2	- 2,7	- 0,4	+ 0,1	+ 11,5	+ 8,7	- 0,3	+ 0,8	- 0,1	- 4,3	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	-
2024 Jan.	+ 13,9	+ 3,3	+ 1,0	- 2,4	- 14,2	- 13,0	+ 0,2	+ 4,5	+ 0,2	+ 22,3	-	-	+ 0,2	-
Febr.	+ 7,3	+ 1,2	+ 0,4	- 3,5	- 3,3	- 5,3	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1	+ 12,1	+ 0,0	-	- 0,1	-
März	+ 13,7	+ 2,9	+ 0,2	+ 3,7	+ 10,0	+ 9,3	- 0,1	+ 0,4	- 0,0	+ 4,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	-
April	- 7,0	+ 2,0	- 0,6	- 5,7	- 18,5	- 21,0	+ 0,0	+ 3,9	+ 0,1	+ 10,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,3	-

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. 2 Emissionswert bei Auflegung. 3 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel

verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. 4 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. 5 Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen bzw. Geldmarktpapiere mit einer Nominalbetragsgarantie von unter 100 Prozent. 6 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet siehe auch Tab. IV. 10, Anm. 2.

IV. Banken

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland *) Zwischenbilanzen

Mrd €

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute	Bilanz- sum- me 1)	Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)				Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs)		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rückla- gen) 8)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Ver- träge 9)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 2)	Baudar- lehen 3)	Bank- schuld- ver- schrei- bun- gen 4)	Baudarlehen		Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel und U-Schät- ze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)				
							Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite						sonstige Baudar- lehen			
Alle Bausparkassen																
2023	15	259,5	25,6	0,1	15,9	15,7	135,0	41,3	21,8	1,2	36,8	183,2	10,7	6,6	13,0	98,2
2024 Febr. März	14	259,1	25,5	0,2	15,7	16,5	134,6	41,4	21,4	1,1	36,5	182,4	11,3	7,0	12,9	6,5
	14	259,0	25,3	0,2	15,6	17,0	134,5	41,4	21,1	1,0	36,7	181,7	11,5	7,0	13,0	7,7
April	14	258,1	24,2	0,2	15,6	17,5	134,2	41,5	21,1	1,0	36,3	180,9	11,5	7,5	13,1	7,5
Private Bausparkassen																
2024 Febr. März	9	182,7	11,7	0,1	8,7	11,1	104,4	35,3	8,8	0,4	33,5	117,1	10,8	7,0	8,8	4,3
	9	182,8	11,7	0,2	8,6	11,4	104,3	35,3	8,8	0,3	33,8	116,6	11,1	7,0	8,9	4,2
	April	9	182,0	10,6	0,2	8,7	11,7	104,0	35,4	8,9	0,3	33,2	116,0	11,1	7,5	9,0
Öffentliche Bausparkassen																
2024 Febr. März	5	76,4	13,7	0,0	7,0	5,4	30,2	6,1	12,6	0,7	3,0	65,3	0,5	–	4,1	2,2
	5	76,1	13,6	0,0	7,0	5,6	30,2	6,1	12,3	0,7	2,9	65,2	0,5	–	4,1	3,4
	April	5	76,1	13,5	0,0	6,9	5,8	30,2	6,1	12,2	0,7	3,1	65,0	0,4	–	4,1

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd €

Zeit	Umsätze im Sparverkehr			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspar- darlehen 11)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prä- mien 13)
	einge- zahlte Bauspar- be- träge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lun- gen 12)	ins- gesamt	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen im Quartal			
							Bauspareinlagen							Bauspardarlehen 10)		
							zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- krediten						zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- krediten	
	Alle Bausparkassen															
2023	27,0	1,9	6,4	52,0	40,3	49,9	25,9	4,2	8,7	4,4	15,3	12,6	7,3	4,9	4,1	0,2
2024 Febr.	2,2	0,1	0,5	4,7	3,7	4,1	2,3	0,4	0,8	0,4	1,1	12,4	7,4	0,4		0,0
März	2,1	0,1	0,5	4,9	3,8	4,4	2,5	0,3	0,8	0,4	1,1	12,4	7,4	0,4	1,1	0,0
April	2,1	0,1	0,5	4,9	3,8	4,6	2,5	0,4	0,9	0,4	1,2	12,2	7,3	0,5	.	0,0
Private Bausparkassen																
2024 Febr.	1,4	0,0	0,2	3,2	2,4	2,9	1,6	0,3	0,5	0,3	0,8	8,2	4,1	0,3		0,0
März	1,4	0,1	0,3	3,3	2,5	3,2	1,8	0,3	0,5	0,3	0,9	8,1	4,0	0,3	0,8	0,0
April	1,4	0,1	0,3	3,5	2,6	3,3	1,7	0,4	0,6	0,3	0,9	8,0	4,0	0,3	.	0,0
Öffentliche Bausparkassen																
2024 Febr.	0,8	0,0	0,2	1,5	1,3	1,2	0,7	0,1	0,3	0,1	0,2	4,2	3,3	0,1		0,0
März	0,7	0,0	0,2	1,5	1,3	1,2	0,7	0,1	0,3	0,1	0,2	4,3	3,4	0,1	0,3	0,0
April	0,7	0,0	0,2	1,5	1,2	1,3	0,7	0,1	0,3	0,1	0,3	4,3	3,3	0,1	.	0,0

*) Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Siehe Tabelle IV. 2, Fußnote 1. 2 Einschl. Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Gut haben bei Zentralnotenbanken. 3 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. 4 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. 8 Einschl. Genussrechtskapital und

Fonds für allgemeine Bankrisiken. 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. 10 Auszahlungen von Bauspäreinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in "Eingezahlte Bausparbeträge" und "Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen" enthalten.

IV. Banken

13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) ^{*)}

Mrd €

Zeit	Anzahl der		Bilanzsumme ⁷⁾	Kredite an Banken (MFIs)					Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs)					Sonstige Aktivpositionen ⁷⁾									
	deutschen Banken (MFIs) mit Auslandsfilialen bzw. -töchtern	Auslandsfilialen ¹⁾ bzw. Auslands-töchter		Guthaben und Buchkredite				Geldmarktpapiere, Wertpapiere ^{2) 3)}	Buchkredite				Geldmarktpapiere, Wertpapiere ²⁾	insgesamt	darunter: Derivative Finanzinstrumente des Handelsbestands								
				insgesamt	zusammen	deutsche Banken	ausländische Banken		insgesamt	zusammen	an deutsche Nichtbanken	an ausländische Nichtbanken											
Auslandsfilialen																							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende ^{*)}																							
2021	51	207	1 504,5	471,2	457,8	297,9	159,9	13,4	497,2	418,8	12,9	405,9	78,4	536,1	404,5								
2022	47	202	1 625,5	461,8	447,4	315,6	131,8	14,4	516,7	447,7	9,7	437,9	69,0	647,0	513,3								
2023	47	200	1 544,2	457,5	437,7	304,4	133,3	19,8	507,9	421,0	5,4	415,6	86,9	578,8	417,0								
2023 Juni	47	200	1 623,2	466,6	447,7	298,0	149,7	18,9	496,6	426,5	6,1	420,4	70,1	660,1	492,7								
Juli	48	202	1 649,4	491,3	471,2	319,0	152,2	20,1	496,6	423,3	5,9	417,4	73,3	661,6	491,4								
Aug.	48	202	1 663,5	483,7	463,8	312,6	151,2	19,9	499,1	424,2	6,1	418,1	74,9	680,8	502,7								
Sept.	48	201	1 680,8	488,5	468,9	315,9	153,1	19,6	496,6	420,9	6,4	414,5	75,7	695,7	513,6								
Okt.	48	201	1 693,0	477,0	457,2	306,9	150,3	19,8	499,7	420,5	6,0	414,5	79,2	716,3	529,9								
Nov.	47	200	1 622,2	468,5	448,3	304,7	143,6	20,2	507,9	422,9	5,7	417,2	85,0	645,8	462,2								
Dez.	47	200	1 544,2	457,5	437,7	304,4	133,3	19,8	507,9	421,0	5,4	415,6	86,9	578,8	417,0								
2024 Jan.	47	200	1 580,2	471,1	450,1	310,0	140,1	21,0	518,6	425,0	5,1	419,9	93,6	590,5	402,9								
Febr.	47	200	1 620,1	486,0	464,7	322,5	142,2	21,3	517,5	424,8	5,0	419,9	92,7	616,7	425,7								
März	47	199	1 634,7	506,6	483,8	327,2	156,6	22,8	523,9	431,4	5,1	426,3	92,6	604,1	428,8								
Veränderungen ^{*)}																							
2022	- 4	- 5	+ 124,1	- 13,3	- 14,3	+ 17,8	- 32,1	+ 1,0	+ 6,7	+ 17,5	- 3,2	+ 20,6	- 10,8	+ 108,1	+ 103,0								
2023	± 0	- 2	- 83,7	- 2,7	- 8,1	+ 12,1	+ 4,0	+ 5,4	- 1,4	- 20,2	- 4,4	- 15,8	+ 18,8	- 68,1	- 94,4								
2023 Juli	+ 1	+ 2	+ 22,9	+ 24,1	+ 22,8	+ 19,5	+ 3,3	+ 1,2	+ 1,3	- 2,2	- 0,2	- 2,0	+ 3,5	+ 1,7	- 0,7								
Aug.	± 0	-	+ 13,4	- 8,7	- 8,5	- 6,4	- 2,1	- 0,2	- 0,7	- 1,9	+ 0,2	- 2,1	+ 1,2	+ 18,5	+ 10,7								
Sept.	± 0	- 1	+ 16,1	+ 2,8	+ 3,1	+ 3,3	- 0,1	- 0,3	- 8,4	- 8,7	+ 0,4	- 9,0	+ 0,3	+ 13,7	+ 9,7								
Okt.	± 0	-	+ 12,3	- 11,0	- 11,2	- 8,9	- 2,3	+ 0,2	+ 4,4	+ 0,7	- 0,4	+ 1,2	+ 3,6	+ 20,8	+ 16,6								
Nov.	- 1	- 1	- 69,3	- 6,3	- 6,8	- 2,2	- 4,5	+ 0,5	+ 14,6	+ 8,2	- 0,3	+ 8,5	+ 6,4	- 69,0	- 66,3								
Dez.	± 0	-	- 77,5	- 10,0	- 9,6	+ 0,3	- 9,9	- 0,4	+ 2,6	+ 0,5	- 0,3	+ 0,8	+ 2,1	- 67,5	- 44,7								
2024 Jan.	± 0	-	+ 35,3	+ 12,4	+ 11,3	+ 5,6	+ 5,6	+ 1,1	+ 5,7	- 0,4	- 0,3	- 0,1	+ 6,1	+ 11,1	- 15,1								
Febr.	± 0	-	+ 39,9	+ 15,1	+ 14,8	+ 12,5	+ 2,3	+ 0,3	- 1,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,1	- 0,9	+ 26,2	+ 22,8								
März	± 0	- 1	+ 14,4	+ 20,6	+ 19,1	+ 4,7	+ 14,4	+ 1,5	+ 6,2	+ 6,3	+ 0,2	+ 6,2	- 0,1	- 12,6	+ 3,0								
Auslandstöchter ⁸⁾																							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende ^{*)}																							
2021	12	35	246,0	50,8	44,4	20,7	23,7	6,3	139,5	116,3	12,6	103,7	23,2	55,7	0,0								
2022	11	32	256,7	61,5	52,0	20,5	31,4	9,5	145,8	124,5	13,3	111,2	21,3	49,4	0,0								
2023	12	31	264,0	74,5	63,9	25,7	38,2	10,6	146,4	125,2	11,9	113,4	21,1	43,1	0,0								
2023 März	11	32	253,9	62,2	51,7	20,7	31,0	10,5	146,5	126,2	13,3	112,9	20,2	45,2	0,0								
April	11	31	250,9	64,4	53,3	22,4	30,9	11,1	145,3	125,6	13,0	112,6	19,8	41,2	0,0								
Mai	11	31	250,9	59,3	48,8	21,5	27,2	10,5	146,2	126,3	12,8	113,5	19,9	45,5	0,0								
Juni	12	32	253,3	64,2	52,8	22,4	30,4	11,5	146,6	126,7	12,7	113,9	19,9	42,5	0,0								
Juli	12	31	253,4	63,6	52,2	23,0	29,3	11,4	147,4	126,9	12,9	114,1	20,5	42,4	0,0								
Aug.	12	31	252,8	62,8	52,2	21,9	30,3	10,6	146,0	125,6	12,7	112,9	20,4	44,1	0,0								
Sept.	12	31	256,2	66,4	56,0	25,0	31,0	10,5	146,7	125,8	12,3	113,5	20,9	43,0	0,0								
Okt.	12	31	257,4	65,8	56,0	24,5	31,5	9,8	146,8	126,2	12,0	114,2	20,6	44,8	0,0								
Nov.	12	31	259,9	66,9	57,7	23,6	34,1	9,3	147,8	126,9	12,1	114,8	20,9	45,2	0,0								
Dez.	12	31	264,0	74,5	63,9	25,7	38,2	10,6	146,4	125,2	11,9	113,4	21,1	43,1	0,0								
Veränderungen ^{*)}																							
2022	- 1	- 3	+ 6,5	+ 8,2	+ 5,2	- 0,2	+ 5,6	+ 2,8	+ 5,0	+ 6,9	+ 0,7	+ 6,3	- 1,9	- 6,5	± 0,0								
2023	+ 1	- 1	+ 8,7	+ 13,5	+ 12,2	+ 5,2	+ 7,1	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,7	- 1,4	+ 3,1	- 0,2	- 6,3	± 0,0								
2023 April	-	- 1	- 2,7	+ 2,2	+ 1,6	+ 1,7	- 0,1	+ 0,6	- 0,8	- 0,4	- 0,3	- 0,1	- 0,5	- 4,1	± 0,0								
Mai	-	-	- 1,5	- 5,7	- 4,9	- 0,8	- 4,1	- 0,7	- 0,1	- 0,3	- 0,2	- 0,0	+ 0,1	+ 4,3	± 0,0								
Juni	+ 1	+ 1	+ 3,2	+ 5,3	+ 4,2	+ 0,9	+ 3,3	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,9	- 0,0	+ 0,9	+ 0,0	- 3,0	± 0,0								
Juli	-	- 1	+ 0,6	- 0,5	- 0,4	+ 0,6	- 1,0	- 0,1	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,6	- 0,1	± 0,0								
Aug.	-	-	- 1,2	- 1,0	- 0,2	+ 1,0	+ 0,8	- 0,9	- 1,8	- 1,7	- 0,2	- 1,5	- 0,1	+ 1,7	± 0,0								
Sept.	-	-	+ 2,2	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,0	+ 0,5	- 0,2	- 0,0	- 0,5	- 0,4	- 0,1	+ 0,5	- 1,0	± 0,0								
Okt.	-	-	+ 1,4	- 0,6	+ 0,1	- 0,4	+ 0,5	- 0,7	+ 0,2	+ 0,5	- 0,3	+ 0,8	- 0,3	+ 1,8	± 0,0								
Nov.	-	-	+ 3,8	+ 1,5	+ 2,0	- 0,9	+ 2,9	- 0,4	+ 1,8	+ 1,5	+ 0,1	+ 1,5	+ 0,3	+ 0,4	± 0,0								
Dez.	-	-	+ 4,5	+ 7,7	+ 6,3	+ 2,1	+ 4,2	+ 1,4	- 1,1	- 1,3	+ 0,2	- 1,1	+ 0,3	- 2,0	± 0,0								

* „Ausland“ umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. (Brüche auf Grund von Veränderungen des Berichtskreises werden bei den Auslandstöchtern grundsätzlich nicht in den Veränderungswerten ausgeschaltet). Die Ergebnisse für den

jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale.

IV. Banken

Einlagen und aufgenommene Kredite									Geld- markt- papiere und Schuld- verschrei- bungen im Um- lauf 5)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passivpositionen 6) 7)		Zeit		
	von Banken (MFIs)			von Nichtbanken (Nicht-MFIs)							insgesamt	darunter: Derivative Finanz- instrumente des Handels- bestands			
insgesamt	zusammen	deutsche Banken	aus- ländische Banken	insgesamt	deutsche Nichtbanken 4)			auslän- dische Nicht- banken							
					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														Auslandsfilialen	
950,2	638,5	461,2	177,3	311,7	8,1	6,3	1,8	303,6	65,2	51,3	437,9	403,4	2021		
943,4	573,6	435,2	138,5	369,8	10,4	8,9	1,5	359,4	61,7	63,1	557,4	512,9	2022		
943,5	554,5	422,6	131,9	389,0	10,6	9,5	1,2	378,4	64,1	66,1	470,5	418,3	2023		
946,8	571,3	412,7	158,6	375,5	7,8	6,6	1,2	367,7	68,6	65,2	542,6	493,9	2023 Juni		
966,6	577,8	416,3	161,5	388,8	7,7	6,5	1,2	381,0	76,1	65,1	541,7	492,8	Juli		
965,4	581,8	423,8	158,0	383,5	8,3	7,0	1,3	375,3	78,9	65,4	553,8	503,1	Aug.		
963,9	571,6	418,7	152,9	392,3	11,0	9,6	1,4	381,3	84,4	66,0	566,5	513,9	Sept.		
958,1	572,8	421,2	151,6	385,3	11,0	9,5	1,4	374,3	82,9	66,0	586,0	530,5	Okt.		
958,5	561,4	414,6	146,8	397,0	11,5	10,3	1,2	385,5	81,2	65,9	516,6	463,3	Nov.		
943,5	554,5	422,6	131,9	389,0	10,6	9,5	1,2	378,4	64,1	66,1	470,5	418,3	Dez.		
967,4	573,0	433,0	140,0	394,4	11,0	9,8	1,2	383,4	88,2	69,1	455,4	404,8	2024 Jan.		
984,5	586,5	443,4	143,1	398,0	10,7	9,7	1,0	387,3	88,5	69,2	477,9	427,6	Febr.		
997,2	587,3	442,4	144,9	409,9	11,3	10,3	1,0	398,6	86,3	69,4	481,8	431,6	März		
Veränderungen *)															
- 6,2	- 64,2	- 22,2	- 42,0	+ 58,0	+ 2,3	+ 2,6	- 0,3	+ 55,7	- 6,3	+ 11,8	+ 119,0	+ 109,5	2022		
+ 1,2	- 17,0	- 13,8	- 3,1	+ 18,1	+ 1,2	+ 1,5	- 0,3	+ 16,9	+ 3,9	+ 3,0	- 88,0	- 94,5	2023		
+ 17,8	+ 5,9	+ 1,7	+ 4,3	+ 11,9	- 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 12,0	+ 8,0	- 0,1	- 1,4	- 1,1	2023 Juli		
- 2,6	+ 2,9	+ 7,6	- 4,8	- 5,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	- 5,8	+ 2,2	+ 0,3	+ 12,1	+ 10,3	Aug.		
- 4,2	- 12,7	- 5,1	- 7,6	+ 8,4	+ 2,7	+ 2,7	+ 0,1	+ 5,7	+ 4,2	+ 0,6	+ 12,8	+ 10,8	Sept.		
- 5,2	+ 1,7	+ 2,5	- 0,8	- 6,9	- 0,0	- 0,1	+ 0,1	- 6,9	- 1,3	+ 0,0	+ 19,4	+ 16,6	Okt.		
+ 3,1	- 8,9	- 6,6	- 2,3	+ 12,0	+ 0,5	+ 0,8	- 0,3	+ 11,5	- 0,2	- 0,2	- 69,3	- 67,1	Nov.		
- 13,7	- 5,9	+ 8,4	- 14,3	- 7,9	- 0,9	- 0,9	+ 0,0	- 7,0	- 16,6	+ 0,2	- 46,7	- 45,0	Dez.		
+ 22,3	+ 17,2	+ 10,4	+ 6,8	+ 5,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0	+ 4,8	+ 23,5	+ 3,0	- 15,1	- 13,5	2024 Jan.		
+ 17,2	+ 13,7	+ 10,5	+ 3,2	+ 3,5	- 0,3	- 0,2	- 0,1	+ 3,8	+ 0,3	+ 0,1	+ 22,5	+ 22,8	Febr.		
+ 12,7	+ 0,7	- 1,0	+ 1,8	+ 11,9	+ 0,6	+ 0,6	- 0,1	+ 11,4	- 2,3	+ 0,1	+ 4,0	+ 4,0	März		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														Auslandstöchter 8)	
178,6	64,2	33,0	31,2	114,4	7,3	4,9	2,4	107,1	16,4	20,3	30,7	0,0	2021		
189,4	67,5	38,6	28,9	122,0	6,9	4,6	2,3	115,1	13,5	20,1	33,7	0,0	2022		
195,9	76,0	51,2	24,8	119,9	6,4	4,0	2,4	113,4	12,1	20,8	35,3	0,0	2023		
186,6	71,2	42,2	29,1	115,4	6,8	4,3	2,5	108,5	12,3	20,3	34,8	0,0	2023 März		
183,5	71,0	44,0	27,0	112,5	6,9	4,5	2,5	105,6	12,2	20,2	35,0	0,0	April		
183,9	71,2	43,6	27,6	112,8	6,9	4,4	2,5	105,9	12,1	20,6	34,3	0,0	Mai		
185,6	71,9	45,4	26,5	113,7	6,6	4,2	2,4	107,1	10,6	20,5	36,6	0,0	Juni		
187,9	72,3	47,0	25,3	115,6	6,8	4,4	2,4	108,8	10,5	20,5	34,4	0,0	Juli		
185,5	70,6	46,0	24,7	114,8	6,6	4,2	2,4	108,2	10,3	20,6	36,4	0,0	Aug.		
188,2	74,1	49,1	25,1	114,1	6,7	4,3	2,4	107,4	11,3	20,5	36,0	0,0	Sept.		
189,3	73,1	48,3	24,8	116,2	6,5	4,1	2,4	109,7	11,6	20,8	35,8	0,0	Okt.		
192,1	73,7	48,4	25,3	118,4	6,5	4,1	2,4	111,8	11,6	20,8	35,4	0,0	Nov.		
195,9	76,0	51,2	24,8	119,9	6,4	4,0	2,4	113,4	12,1	20,8	35,3	0,0	Dez.		
Veränderungen *)															
+ 7,7	+ 1,4	+ 5,6	- 4,2	+ 6,3	- 0,4	- 0,3	- 0,1	+ 6,7	- 2,9	- 0,2	+ 2,2	± 0,0	2022		
+ 7,6	+ 8,9	+ 12,6	- 3,8	- 1,3	- 0,4	- 0,5	+ 0,1	- 0,8	- 1,4	+ 0,7	+ 1,8	± 0,0	2023		
- 2,7	- 0,1	+ 1,8	- 1,9	- 2,6	+ 0,1	+ 0,2	- 0,0	- 2,7	- 0,1	- 0,1	+ 0,2	± 0,0	2023 April		
- 0,6	- 0,3	- 0,4	+ 0,2	- 0,4	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,4	- 0,0	+ 0,4	- 1,2	± 0,0	Mai		
+ 2,3	+ 1,0	+ 1,8	- 0,9	+ 1,3	- 0,3	- 0,3	- 0,0	+ 1,6	- 1,6	- 0,1	+ 2,5	± 0,0	Juni		
+ 2,7	+ 0,6	+ 1,6	- 1,1	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 2,0	- 0,0	+ 0,0	- 2,1	± 0,0	Juli		
- 2,9	- 1,9	- 1,0	- 0,8	- 1,1	- 0,2	- 0,2	- 0,0	- 0,9	- 0,2	+ 0,1	+ 1,8	± 0,0	Aug.		
+ 1,9	+ 3,2	+ 3,1	+ 0,1	- 1,3	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 1,4	+ 1,0	- 0,1	- 0,7	± 0,0	Sept.		
+ 1,2	- 1,0	- 0,8	- 0,2	+ 2,2	- 0,2	- 0,2	- 0,0	+ 2,3	+ 0,2	+ 0,3	- 0,2	± 0,0	Okt.		
+ 3,7	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,8	+ 2,8	- 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 2,8	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	± 0,0	Nov.		
+ 4,1	+ 2,4	+ 2,8	- 0,4	+ 1,7	- 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 1,8	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,0	± 0,0	Dez.		

2 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. 3 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. 4 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. 5 Begebene börsenfähige

und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. 6 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. 7 Siehe Tabelle IV.2, Fußnote 1. 8 Die Zahlen der Auslandstöchter wurden letztmalig 12.23 erhoben.

V. Mindestreserven

1. Mindestreservebasis und -erfüllung im Euroraum

Mrd €

Reserveperiode beginnend im Monat ¹⁾	Reservebasis ²⁾	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages ³⁾	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages ⁴⁾	Zentralbankguthaben der Kreditinstitute auf Girokonten ⁵⁾	Überschussreserven (ohne Einlagefazilität) ⁶⁾	Summe aller Unterschreitungen des Reserve-Solls ⁷⁾
2017	12 415,8	124,2	123,8	1 275,2	1 151,4	0,0
2018	12 775,2	127,8	127,4	1 332,1	1 204,8	0,0
2019	13 485,4	134,9	134,5	1 623,7	1 489,3	0,0
2020	14 590,4	145,9	145,5	3 029,4	2 883,9	0,0
2021	15 576,6	155,8	155,4	3 812,3	3 656,9	0,1
2022	16 843,0	168,4	168,0	195,6	28,1	0,0
2023	16 261,6	162,6	162,3	170,5	8,2	0,0
2024 März	16 189,5	161,9	161,6	168,4	6,8	0,0
April ^{p)}	16 161,1	161,6	161,3	...	...	...
Mai	.	.	.	.	.	.

2. Mindestreservebasis und -erfüllung in Deutschland

Mio €

Reserveperiode beginnend im Monat ¹⁾	Reservebasis ²⁾	Anteil Deutschlands an der Reservebasis des Eurosystems in %	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages ³⁾	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages ⁴⁾	Zentralbankguthaben der Kreditinstitute auf Girokonten ⁵⁾	Überschussreserven (ohne Einlagefazilität) ⁶⁾	Summe aller Unterschreitungen des Reserve-Solls ⁷⁾
2017	3 456 192	27,8	34 562	34 404	424 547	390 143	2
2018	3 563 306	27,9	35 633	35 479	453 686	418 206	1
2019	3 728 027	27,6	37 280	37 131	486 477	449 346	0
2020	4 020 792	27,6	40 208	40 062	878 013	837 951	1
2021	4 260 398	27,4	42 604	42 464	1 048 819	1 006 355	0
2022	4 664 630	27,7	46 646	46 512	54 848	8 337	5
2023	4 483 853	27,6	44 839	44 709	47 008	2 299	0
2024 März	4 428 380	27,4	44 284	44 154	45 947	1 793	0
April ^{p)}	4 456 651	27,6	44 567	44 437	...	...	...
Mai	.	.	.	.	.	.	.

a) Reserve-Soll einzelner Bankengruppen

Mio €

Reserveperiode beginnend im Monat ¹⁾	Großbanken	Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	Zweigstellen ausländischer Banken	Landesbanken und Sparkassen	Kreditgenossenschaften	Realkreditinstitute	Banken mit Sonder-, Förder- und sonstigen zentralen Unterstützungsaufgaben
2017	6 366	5 678	3 110	11 163	6 256	132	1 699
2018	7 384	4 910	3 094	11 715	6 624	95	1 658
2019	7 684	5 494	2 765	12 273	7 028	109	1 778
2020	8 151	6 371	3 019	12 912	7 547	111	2 028
2021	9 113	6 713	2 943	13 682	8 028	109	1 876
2022	9 814	7 396	3 216	14 465	8 295	117	2 471
2023	9 282	7 417	3 170	14 061	8 178	148	2 118
2024 März	9 236	7 133	3 091	13 984	8 207	144	2 171
April	9 221	7 393	3 122	14 038	8 219	136	2 106
Mai	.	.	.	.	.	.	.

b) Zusammensetzung der Reservebasis nach Verbindlichkeiten

Mio €

Reserveperiode beginnend im Monat ¹⁾	Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen und Repos) gegenüber Nicht-MFIs mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl.	Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen und Repos) gegenüber nicht der Mindestreserve unterliegenden MFIs im Euroraum mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl.	Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen und Repos) gegenüber Banken im anderen Ausland außerhalb des Euroraums mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl.	Spareinlagen mit Kündigungsfrist bis zu 2 Jahren einschl.	Verbindlichkeiten aus ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen mit Ursprungslaufzeit bis zu 2 Jahren einschl. nach Pauschalabzug bzw. Abzug der Beträge im Besitz selbst reservspflichtiger MFIs
2017	2 338 161	628	415 084	581 416	120 894
2018	2 458 423	1 162	414 463	576 627	112 621
2019	2 627 478	1 272	410 338	577 760	111 183
2020	2 923 462	1 607	436 696	560 770	105 880
2021	3 079 722	9 030	508 139	561 608	101 907
2022	3 352 177	12 609	566 227	543 694	116 094
2023	3 447 513	968	420 839	455 493	125 531
2024 März	3 460 846	815	374 487	438 972	134 372
April	3 471 855	848	399 588	433 915	130 309
Mai	.	.	.	.	.

1 Die Erfüllungsperiode beginnt am Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, das auf die Sitzung des EZB-Rats folgt, in der die Erörterung der Geldpolitik vorgesehen ist. **2** Art. 5 der Verordnung (EU) 2021/378 der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. a ein Reservesatz von 0 % gilt). **3** Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. Der Reservesatz für Verbindlichkeiten mit einer

Ursprungslaufzeit von bis zu 2 Jahren einschl. betrug vom 1. Januar 1999 bis 17. Januar 2012 2 %. Ab dem 18. Januar 2012 liegt er bei 1 %. **4** Art. 6 Abs. 2 der Verordnung (EU) 2021/378 der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht **5** Durchschnittliche Guthaben der Kreditinstitute bei den nationalen Zentralbanken. **6** Durchschnittliche Guthaben abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. **7** Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages.

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze / Basiszinssätze

% p.a.

EZB-Zinssätze										Basiszinssätze					
Gültig ab	Einlage-fazilität	Hauptrefinan-zierungsgeschäfte		Spitzen-refi-nanzie-rungs-fazilität	Gültig ab	Einlage-fazilität	Hauptrefinan-zierungsgeschäfte		Spitzen-refi-nanzie-rungs-fazilität	Gültig ab	Basis-zins-satz gemäß BGB 1)	Gültig ab	Basis-zins-satz gemäß BGB 1)		
		Festsatz	Mindest-bietungs-satz				Festsatz	Mindest-bietungs-satz							
2012 11. Juli	0,00	0,75	–	1,50	2022 27. Juli	0,00	0,50	–	0,75	2007 1. Jan.	2,70	2013 1. Jan.	– 0,13		
2013 8. Mai	0,00	0,50	–	1,00	14. Sept.	0,75	1,25	–	1,50	1. Juli	3,19	1. Juli	– 0,38		
	13. Nov.	0,00	0,25	–	0,75	2. Nov.	1,50	2,00	–					2,25	
					21. Dez.	2,00	2,50	–	2,75	2008 1. Jan.	3,32	2014 1. Jan.	– 0,63		
2014 11. Juni	– 0,10	0,15	–	0,40	2023 8. Feb.	2,50	3,00	–	3,25	1. Juli	3,19	1. Juli	– 0,73		
	10. Sept.	– 0,20	0,05	–		0,30	22. März	3,00	3,50					–	3,75
2015 9. Dez.	– 0,30	0,05	–	0,30	10. Mai	3,25	3,75	–	4,00	2009 1. Jan.	1,62	2015 1. Jan.	– 0,83		
					21. Juni	3,50	4,00	–	4,25						
2016 16. März	– 0,40	0,00	–	0,25	2. Aug.	3,75	4,25	–	4,50	2011 1. Juli	0,37	2016 1. Juli	– 0,88		
					20. Sept.	4,00	4,50	–	4,75						
2019 18. Sept.	– 0,50	0,00	–	0,25	2024 12. Juni	3,75	4,25	–	4,50	2012 1. Jan.	0,12	2023 1. Jan.	1,62		
												1. Juli	3,12		
												2024 1. Jan.	3,62		

2. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren) *)

	Gebote Betrag	Zuteilung Betrag	Mengentender	Zinstender			Laufzeit	
			Festsatz	Mindest-bietungssatz	marginaler Satz 1)	gewichteter Durchschnittssatz		
	Gutschriftstag	Mio €		% p.a.				Tage
Hauptrefinanzierungsgeschäfte								
2024	8. Mai	1 694	1 694	4,50	–	–	–	7
	15. Mai	1 207	1 207	4,50	–	–	–	7
	22. Mai	1 327	1 327	4,50	–	–	–	7
	29. Mai	4 902	4 902	4,50	–	–	–	7
	5. Jun.	2 327	2 327	4,50	–	–	–	7
	12. Jun.	2 178	2 178	4,25	–	–	–	7
Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte								
2024	27. Mär.	4 663	4 663	2) ...	–	–	–	91
	2. Mai	355	355	2) ...	–	–	–	90
	29. Mai	1 170	1 170	2) ...	–	–	–	91

* Quelle: EZB. 1 Niedrigster bzw. höchster Zinssatz, zu dem Mittel noch zugeteilt bzw. hereingenommen werden. 2 Berechnung am Ende der Laufzeit; a) Zuteilung zu dem durchschnittlichen Mindestbietungssatz aller Hauptrefinanzierungsgeschäfte während

der Laufzeit unter Einbeziehung eines Spreads oder b) Zuteilung zum durchschnittlichen Satz der Einlagefazilität während der Laufzeit.

3. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Durchschnitt
im Monat
2023 Okt.
Nov.
Dez.
2024 Jan.
Febr.
März
April
Mai

€STR 1)	EURIBOR ® 2)				
	Wochengeld	Monatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmontatsgeld	Zwölfmonatsgeld
2023 Okt.	3,901	3,880	3,860	3,970	4,120
Nov.	3,902	3,874	3,841	3,972	4,065
Dez.	3,902	3,858	3,858	3,935	3,927
2024 Jan.	3,904	3,874	3,869	3,925	3,892
Febr.	3,907	3,878	3,868	3,923	3,901
März	3,907	3,873	3,853	3,923	3,895
April	3,908	3,868	3,853	3,885	3,838
Mai	3,907	3,881	3,816	3,813	3,787

* Ein Anspruch auf Bereitstellung der Zinssätze wird durch die Veröffentlichung nicht begründet. Die Deutsche Bundesbank behält sich vor die Informationen zukünftig nicht mehr auf der Webseite zu veröffentlichen. Alle Angaben ohne Gewähr. Es werden keine ausdrücklichen oder stillschweigenden Zusicherungen oder Garantien hinsichtlich der Aktualität, Genauigkeit, Rechtzeitigkeit, Vollständigkeit, Marktgängigkeit oder Eignung der Informationen als Zins- bzw. Referenzzinssätze gemacht. Weder das European Money Markets Institute (EMMI), noch Euribor EBF, noch Euribor ACI, noch die Referenzbanken, noch das Euribor Steering Committee, noch die Europäische Zentralbank, noch Reuters, noch die Deutsche Bundesbank können bei Unstimmigkeiten, Unvollständigkeit oder verspäteter Bereitstellung der aufgeführten Geldmarktsätze haftbar gemacht werden. Siehe zum €STR auch folgenden Disclaimer der Europäischen Zentralbank, der auch für die Veröffentlichung durch die Deutsche Bundesbank gilt: https://www.ecb.europa.eu/stats/financial_markets_and_interest_rates/euro_short-term_rate/html/index.en.html

1 Euro Short-Term Rate: Seit 2. Oktober 2019 veröffentlicht die Europäische Zentralbank auf Basis von getätigten Einzeltransaktionen vom vorherigen Handelstag, die in

Euro denominiert sind, den €STR. Diese werden von berichtspflichtigen Banken im Zuge der Geldmarktstatistik gemeldet. Monatsdurchschnitte sind eigene Berechnungen der Deutschen Bundesbank. 2 Monatsdurchschnitte sind eigene Berechnungen der Deutschen Bundesbank auf der Grundlage der vom European Money Markets Institute (EMMI) ermittelten Euribor ® Tageswerte. Bitte beachten Sie, dass eine kommerzielle Nutzung der Euribor®-Tageswerte eine Lizenzvereinbarung mit dem European Money Markets Institute (EMMI) voraussetzt. Informationen zu dessen Nutzungsbedingungen sind unter dem unten angeführten Link abrufbar. Werte ab November 2023 werden mit drei Nachkommastellen berechnet. Davor liegende Werte wurden mit zwei Nachkommastellen ermittelt. Aus technischen Gründen werden diese Werte ebenfalls mit drei Nachkommastellen dargestellt. Die dritte Nachkommastelle ist mit einer 0 aufgefüllt. Bis einschließlich Oktober 2023 wurden alle Werte mit zwei Nachkommastellen berechnet und veröffentlicht. <https://www.emmi-benchmarks.eu/terms-of-use> und <https://www.emmi-benchmarks.eu/benchmarks/euribor/>

VI. Zinssätze

4. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)

a) Bestände ^{o)}

Stand am Monatsende	Einlagen privater Haushalte				Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften			
	mit vereinbarter Laufzeit							
	bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 2 Jahre		von über 2 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2023 April	1,91	157 796	0,89	224 586	2,44	155 233	1,12	22 140
Mai	2,07	180 323	0,90	225 884	2,65	153 693	1,17	22 199
Juni	2,23	200 501	0,91	226 645	2,86	162 035	1,20	22 133
Juli	2,37	222 529	0,92	227 182	3,01	168 874	1,24	21 619
Aug.	2,52	246 001	0,94	228 521	3,15	180 132	1,27	21 610
Sept.	2,61	262 537	0,95	229 285	3,27	181 385	1,28	21 507
Okt.	2,76	288 227	0,97	230 966	3,39	197 527	1,32	21 449
Nov.	2,88	315 984	1,01	233 972	3,43	193 442	1,39	21 232
Dez.	2,96	338 959	1,04	237 917	3,47	190 801	1,43	21 697
2024 Jan.	3,01	364 579	1,06	240 513	3,51	204 092	1,46	21 689
Febr.	3,04	385 969	1,08	241 610	3,54	205 657	1,48	20 732
März	3,06	400 182	1,10	242 659	3,56	212 882	1,56	20 688
April	3,08	413 591	1,11	243 457	3,54	213 748	1,62	20 719

Stand am Monatsende	Wohnungsbaukredite an private Haushalte 3)						Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte 4) 5)					
	mit Ursprungslaufzeit											
	bis 1 Jahr 6)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		bis 1 Jahr 6)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2023 April	4,72	3 490	2,94	26 102	1,79	1 542 767	8,86	47 023	4,05	75 742	3,72	330 568
Mai	4,93	3 423	3,03	25 960	1,81	1 544 206	9,12	47 513	4,14	75 472	3,77	330 677
Juni	5,10	3 298	3,13	25 865	1,82	1 546 102	9,25	48 284	4,24	76 260	3,83	329 576
Juli	5,34	3 413	3,26	25 712	1,83	1 548 159	9,45	47 192	4,35	76 468	3,90	330 500
Aug.	5,41	3 391	3,33	25 573	1,85	1 550 499	9,55	47 277	4,45	76 654	3,95	330 602
Sept.	5,49	3 233	3,38	25 315	1,86	1 553 618	9,72	47 706	4,54	76 662	3,99	329 641
Okt.	5,57	3 312	3,50	25 212	1,87	1 554 344	9,95	47 325	4,65	76 583	4,06	329 490
Nov.	5,70	3 294	3,58	24 792	1,89	1 556 410	9,99	46 653	4,74	76 885	4,09	328 941
Dez.	5,62	3 198	3,64	24 499	1,90	1 556 523	10,01	47 390	4,81	77 044	4,13	326 980
2024 Jan.	5,66	3 354	3,69	24 060	1,91	1 554 763	10,16	46 574	4,89	76 552	4,18	327 358
Febr.	5,70	3 250	3,72	23 819	1,92	1 555 595	10,18	46 259	4,97	76 486	4,22	327 721
März	5,68	3 184	3,75	23 540	1,93	1 558 297	10,05	47 109	4,90	76 985	4,26	326 829
April	5,65	3 289	3,78	23 271	1,94	1 559 198	10,13	46 268	4,97	76 742	4,30	327 074

Stand am Monatsende	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften mit Ursprungslaufzeit					
	mit Ursprungslaufzeit					
	bis 1 Jahr ⁶⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2023 April	4,98	194 154	3,65	247 337	2,19	879 353
Mai	5,19	194 261	3,76	252 289	2,22	885 481
Juni	5,42	193 968	3,95	250 107	2,29	883 229
Juli	5,62	194 789	4,09	251 312	2,35	887 112
Aug.	5,72	188 564	4,17	251 445	2,37	889 482
Sept.	5,89	187 448	4,29	248 998	2,41	887 643
Okt.	6,05	186 407	4,42	251 931	2,45	889 648
Nov.	5,97	187 977	4,45	253 976	2,48	892 391
Dez.	6,05	180 730	4,50	255 561	2,51	891 507
2024 Jan.	6,06	183 005	4,53	255 411	2,52	893 128
Febr.	6,00	184 401	4,64	253 221	2,55	896 388
März	6,04	189 482	4,63	249 544	2,56	895 185
April	5,97	188 130	4,72	248 220	2,58	897 353

* Die auf harmonisierter Basis im Euro-Währungsgebiet ab Januar 2003 erhobene Zinsstatistik wird in Deutschland als Stichprobenerhebung durchgeführt. Gegenstand der MFI-Zinsstatistik sind die von monetären Finanzinstituten (MFIs) angewandten Zinssätze sowie die dazugehörigen Volumina für auf Euro lautende Einlagen und Kredite gegenüber im Euroraum gebietsansässigen privaten Haushalten und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. Der Sektor private Haushalte umfasst Privatpersonen (einschl. Einzelkaufleute) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck. Zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften zählen sämtliche Unternehmen (einschl. Personengesellschaften) außer Versicherungen, Banken und sonstigen Finanzierungsinstitutionen. Die Ergebnisse für den jeweils aktuellen Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Weitere Informationen zur MFI-Zinsstatistik lassen sich der Bundesbank-Homepage (Rubrik: Statistik \ Geld- und Kapitalmärkte \ Zinssätze und Renditen \ Einlagen- und Kreditzinssätze) entnehmen. ^o Die Bestände werden zeitpunktbezogen zum

Monatsultimo erhoben. **1** Die Effektivzinssätze werden entweder als annualisierte vereinbarte Jahreszinssätze (AVJ) oder als eng definierte Effektivzinssätze ermittelt. Beide Berechnungsmethoden umfassen sämtliche Zinszahlungen auf Einlagen und Kredite, jedoch keine eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen. **2** Angaben basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. **3** Besicherte und unbesicherte Kredite, die für die Beschaffung von Wohnraum, einschl. Wohnungsbau und -modernisierung gewährt werden; einschl. Bauspardarlehen und Bauzwischenfinanzierungen sowie Weiterleitungskredite, die die Meldepflichten im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgereicht haben. **4** Konsumentenkredite sind Kredite, die zum Zwecke der persönlichen Nutzung für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen gewährt werden. **5** Sonstige Kredite im Sinne der Statistik sind Kredite, die für sonstige Zwecke, z.B. Geschäftszwecke, Schuldenkonsolidierung, Ausbildung usw. gewährt werden. **6** Einschl. Überziehungskredite (s.a. Anm. 12 bis 14 S.47•.).

VI. Zinssätze

noch: 4. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft +)

Erhebungs- zeitraum		Einlagen privater Haushalte											
		täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit						mit vereinbarter Kündigungsfrist 8)			
				bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 3 Monate		von über 3 Monaten	
		Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €
2023	April	0,22	1 807 037	2,33	28 088	2,47	3 409	2,35	2 055	0,35	470 731	0,96	28 261
	Mai	0,30	1 792 902	2,58	35 359	2,67	4 281	2,39	2 371	0,39	460 587	1,13	30 499
	Juni	0,34	1 782 329	2,78	34 870	2,91	4 260	2,53	1 999	0,43	450 713	1,28	33 163
	Juli	0,41	1 773 505	2,94	38 938	2,98	3 412	2,59	2 044	0,50	440 519	1,48	36 162
	Aug.	0,51	1 757 994	3,12	46 037	3,15	4 422	2,81	2 374	0,55	429 372	1,62	38 895
	Sept.	0,55	1 748 975	3,22	40 232	3,30	3 611	2,92	1 787	0,59	420 872	1,76	41 824
	Okt.	0,56	1 728 935	3,40	51 187	3,46	5 558	2,99	2 743	0,64	411 490	1,94	44 837
	Nov.	0,59	1 726 394	3,46	57 743	3,40	6 243	3,18	4 292	0,67	400 980	2,09	48 268
	Dez.	0,60	1 731 513	3,37	49 974	3,25	4 896	3,17	4 389	0,69	396 006	2,17	50 818
2024	Jan.	0,62	1 702 116	3,27	56 368	3,13	5 846	2,80	3 300	0,71	386 987	2,25	53 387
	Febr.	0,58	1 698 248	3,28	55 090	3,04	5 651	2,65	2 339	0,72	379 659	2,30	55 755
	März	0,60	1 698 313	3,27	47 225	2,94	3 315	2,53	2 283	0,74	373 900	2,35	57 421
	April	0,60	1 698 135	3,21	52 193	2,95	3 789	2,76	2 954	0,75	368 393	2,38	58 350

Erhebungs- zeitraum		Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften							
		täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit					
				bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre		von über 2 Jahren	
Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €		
2023 April	0,48	558 564	2,82	79 535	3,14	655	2,83	210	
Mai	0,55	558 743	3,01	81 462	2,86	625	2,64	225	
Juni	0,63	548 727	3,20	88 967	3,48	703	2,90	206	
Juli	0,72	551 199	3,34	79 832	3,53	614	3,26	252	
Aug.	0,81	548 242	3,50	89 027	3,46	570	2,93	210	
Sept.	0,92	548 230	3,64	95 610	3,63	807	2,96	287	
Okt.	0,97	551 400	3,74	95 412	3,78	752	2,97	266	
Nov.	1,02	556 270	3,73	99 933	3,71	820	3,30	418	
Dez.	1,02	553 882	3,71	92 454	3,47	855	2,98	343	
2024 Jan.	1,05	535 302	3,71	91 219	3,20	419	2,81	401	
Febr.	1,03	524 848	3,70	94 014	3,16	527	2,90	239	
März	1,01	525 597	3,74	109 518	3,29	608	3,60	538	
April	1,01	528 909	3,74	109 504	3,46	815	3,68	573	

		Kredite an private Haushalte										
		Konsumentenkredite mit anfänglicher Zinsbindung ⁴⁾										
		insgesamt (einschl. Kosten)	insgesamt		darunter neu verhandelte Kredite ⁹⁾		variabel oder bis 1 Jahr ⁹⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
Erhebungs- zeitraum	effektiver Jahres- zinssatz ¹⁰⁾ % p.a.	Effektiv- zinssatz ¹⁾ % p.a.	Volumen ⁷⁾ Mio €	Effektiv- zinssatz ¹⁾ % p.a.	Volumen ⁷⁾ Mio €	Effektiv- zinssatz ¹⁾ % p.a.	Volumen ⁷⁾ Mio €	Effektiv- zinssatz ¹⁾ % p.a.	Volumen ⁷⁾ Mio €	Effektiv- zinssatz ¹⁾ % p.a.	Volumen ⁷⁾ Mio €	
2023 April	8,10	7,99	7 348	8,87	1 351	9,77	278	6,69	2 551	8,62	4 519	
Mai	8,13	8,07	8 269	9,00	1 505	9,98	296	6,79	2 819	8,66	5 154	
Juni	8,05	7,99	9 277	9,15	1 568	10,32	316	6,62	3 493	8,72	5 468	
Juli	8,40	8,35	8 628	9,32	1 609	10,92	295	7,04	2 974	8,94	5 359	
Aug.	8,46	8,43	8 818	9,46	1 689	10,65	288	7,13	3 011	9,02	5 518	
Sept.	8,57	8,47	8 036	9,53	1 530	10,21	274	7,18	2 798	9,11	4 964	
Okt.	8,66	8,55	8 347	9,62	1 655	9,43	288	7,21	2 893	9,24	5 166	
Nov.	8,72	8,55	8 130	9,70	1 626	8,45	329	7,29	2 863	9,29	4 938	
Dez.	8,69	8,25	6 106	9,28	905	7,99	298	7,22	2 491	9,04	3 317	
2024 Jan.	8,73	8,49	8 062	9,55	1 563	7,86	261	7,30	2 718	9,16	5 082	
Febr.	8,56	8,34	8 245	9,24	1 308	7,86	262	7,24	2 909	8,99	5 073	
März	8,27	8,03	8 175	9,22	1 248	8,15	259	6,87	3 170	8,80	4 745	
April	8,34	8,07	9 082	9,32	1 348	7,46	321	6,91	3 581	8,91	5 180	

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 44*. Anmerkung x s. S. 47*. + Für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und sämtliche Kredite außer revolving Krediten und Überziehungskrediten, Kreditkartenkrediten gilt: Das Neugeschäft umfasst alle zwischen privaten Haushalten oder nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und dem berichtspflichtigen MFI neu getroffenen Vereinbarungen. Die Zinssätze werden als volumengewichtete Durchschnittssätze über alle im Laufe des Berichtsmonats abgeschlossenen Neuvereinbarungen berechnet. Für täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist sowie revolving Krediten und Überziehungskrediten, Kreditkartenkrediten gilt: Das Neugeschäft wird aus Vereinfachungsgründen wie die

Bestände zeitpunktbezogen erfasst. Das bedeutet, dass sämtliche Einlagen- und Kreditgeschäfte, die am letzten Tag des Meldemonats bestehen, in die Berechnung der Durchschnittssätze einbezogen werden. 7 Geschätzt. Das von den Berichtspflichtigen gemeldete Neugeschäftsvolumen wird mittels eines geeigneten Schätzverfahrens auf die Grundgesamtheit aller MFIs in Deutschland hochgerechnet. 8 Einschl. Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften; einschl. Treue- und Wachstumsprämien. 9 Ohne Überziehungskredite. 10 Effektivzinssatz, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet.

VI. Zinssätze

noch: 4. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft +)

noch: Kredite an private Haushalte										
Sonstige Kredite an private Haushalte mit anfänglicher Zinsbindung 5)										
Erhebungs- zeitraum	insgesamt		darunter neu verhandelte Kredite 9)		variabel oder bis 1 Jahr 9)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren	
	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
Kredite an private Haushalte										
2023 April	4,64	3 803	4,45	1 210	4,76	1 767	4,92	744	4,31	1 292
Mai	4,83	3 400	4,62	997	5,08	1 511	5,10	710	4,37	1 179
Juni	4,93	4 341	4,68	1 388	5,26	1 974	5,19	892	4,33	1 475
Juli	4,96	4 086	4,54	1 161	5,39	1 766	5,12	933	4,31	1 387
Aug.	5,16	3 430	5,02	882	5,72	1 290	5,24	910	4,50	1 230
Sept.	5,24	3 526	5,08	814	5,76	1 489	5,29	848	4,54	1 189
Okt.	5,45	3 348	5,37	1 068	5,95	1 483	5,57	724	4,73	1 141
Nov.	5,43	3 152	5,13	765	5,90	1 345	5,53	764	4,76	1 043
Dez.	5,20	4 287	5,21	988	5,77	1 719	5,12	1 234	4,54	1 334
2024 Jan.	5,23	3 673	5,02	1 102	5,78	1 717	5,26	823	4,38	1 133
Febr.	5,13	2 997	5,13	703	5,73	1 237	5,24	675	4,36	1 085
März	4,91	3 988	5,08	952	5,68	1 521	5,16	814	4,07	1 653
April	5,05	3 544	4,99	1 093	5,67	1 314	5,26	891	4,30	1 339
darunter: Kredite an wirtschaftlich selbständige Privatpersonen										
2023 April	4,77	2 657	.	.	4,90	1 207	5,01	575	4,44	875
Mai	4,98	2 473	.	.	5,28	1 072	5,24	547	4,44	854
Juni	5,04	3 178	.	.	5,36	1 535	5,36	633	4,35	1 010
Juli	5,09	2 963	.	.	5,48	1 337	5,48	592	4,37	1 034
Aug.	5,30	2 381	.	.	5,91	934	5,55	551	4,53	896
Sept.	5,32	2 459	.	.	5,80	1 094	5,57	523	4,55	842
Okt.	5,52	2 472	.	.	6,03	1 094	5,67	547	4,74	831
Nov.	5,52	2 249	.	.	6,06	900	5,60	587	4,82	762
Dez.	5,42	2 861	.	.	5,93	1 256	5,58	660	4,63	945
2024 Jan.	5,33	2 814	.	.	5,88	1 335	5,34	656	4,42	823
Febr.	5,22	2 274	.	.	5,82	908	5,40	573	4,40	793
März	4,96	3 189	.	.	5,75	1 214	5,26	699	4,05	1 276
April	5,08	2 756	.	.	5,70	962	5,39	760	4,27	1 034

noch: Kredite an private Haushalte													
Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung 3)													
Erhebungs- zeitraum	insgesamt (einschl. Kosten)		darunter neu verhandelte Kredite 9)		variabel oder bis 1 Jahr 9)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren bis 10 Jahre		von über 10 Jahren		
	Effektiv- zinssatz 10) % p.a.	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
Kredite insgesamt													
2023 April	3,98	3,93	12 999	4,06	2 870	4,63	2 109	4,23	1 276	3,70	4 471	3,77	5 144
Mai	3,99	3,94	13 657	3,92	2 945	4,82	2 148	4,27	1 359	3,66	5 038	3,76	5 112
Juni	4,12	4,06	13 983	4,28	2 565	5,05	2 301	4,38	1 450	3,73	4 986	3,84	5 246
Juli	4,08	4,02	14 335	4,03	2 845	5,20	1 949	4,37	1 469	3,71	5 352	3,82	5 564
Aug.	4,19	4,14	14 386	4,43	2 611	5,29	2 198	4,53	1 388	3,81	5 275	3,89	5 525
Sept.	4,17	4,12	12 286	4,32	2 017	5,40	1 523	4,48	1 171	3,89	4 534	3,85	5 058
Okt.	4,22	4,18	13 831	4,39	2 853	5,53	1 989	4,53	1 403	3,85	5 304	3,90	5 136
Nov.	4,27	4,22	13 473	4,56	2 236	5,62	1 723	4,61	1 588	3,92	4 936	3,92	5 225
Dez.	4,12	4,05	12 151	4,32	2 055	5,56	1 576	4,44	1 553	3,80	4 349	3,65	4 672
2024 Jan.	3,90	3,85	14 667	4,10	2 844	5,44	1 862	4,08	1 584	3,56	5 397	3,55	5 825
Febr.	3,92	3,88	14 245	4,30	2 429	5,41	1 783	4,04	1 612	3,59	5 153	3,61	5 697
März	3,88	3,83	15 430	4,01	2 256	5,28	1 738	4,09	1 753	3,55	5 411	3,61	6 527
April	3,91	3,86	16 792	4,21	2 754	5,45	1 868	4,07	1 868	3,57	6 234	3,64	6 822
darunter: besicherte Kredite 11)													
2023 April	.	3,79	5 967	.	.	4,61	824	4,02	601	3,59	2 141	3,62	2 401
Mai	.	3,82	5 821	.	.	4,68	789	4,14	629	3,59	2 225	3,66	2 178
Juni	.	3,85	6 185	.	.	4,81	836	4,13	648	3,61	2 314	3,67	2 387
Juli	.	3,88	6 592	.	.	5,08	729	4,20	661	3,63	2 384	3,72	2 818
Aug.	.	3,96	6 467	.	.	5,10	767	4,29	637	3,73	2 399	3,75	2 664
Sept.	.	3,93	5 704	.	.	5,36	540	4,32	551	3,78	2 092	3,65	2 521
Okt.	.	4,01	6 207	.	.	5,44	769	4,38	587	3,73	2 335	3,76	2 516
Nov.	.	4,02	6 174	.	.	5,50	669	4,45	728	3,80	2 170	3,70	2 607
Dez.	.	3,86	5 588	.	.	5,39	612	4,29	609	3,73	1 935	3,47	2 432
2024 Jan.	.	3,69	7 051	.	.	5,34	706	3,96	746	3,44	2 461	3,45	3 138
Febr.	.	3,70	6 827	.	.	5,33	717	3,82	764	3,43	2 314	3,50	3 032
März	.	3,66	7 317	.	.	5,00	736	3,91	761	3,43	2 489	3,49	3 331
April	.	3,74	7 897	.	.	5,48	782	3,88	853	3,48	2 770	3,53	3 492

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 44*. Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 45*;
Anmerkung 11 s. S. 47*

VI. Zinssätze

noch: 4. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft +)

Erhebungs- zeitraum	noch: Kredite an private Haushalte						Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften					
	Revolvierende Kredite 12) und Überziehungskredite 13) Kreditkartenkredite 14)		darunter				Revolvierende Kredite 12) und Überziehungskredite 13) Kreditkartenkredite 14)		darunter			
			Revolvierende Kredite 12) und Überziehungskredite 13)		Echte Kreditkartenkredite							
	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €		
2023 April	9,78	38 352	9,76	27 177	17,13	6 407	5,44	99 534	5,47	99 094		
Mai	9,98	38 906	10,10	27 431	17,19	6 478	5,61	99 175	5,63	98 709		
Juni	10,11	39 692	10,30	28 067	17,23	6 528	5,83	99 351	5,86	98 897		
Juli	10,32	38 818	10,48	27 182	17,58	6 580	6,00	98 185	6,03	97 770		
Aug.	10,39	39 026	10,60	27 146	17,79	6 611	6,11	94 939	6,14	94 514		
Sept.	10,59	39 548	10,75	27 976	17,86	6 629	6,25	95 468	6,28	95 004		
Okt.	10,82	39 186	11,02	27 570	18,09	6 656	6,42	94 418	6,45	93 913		
Nov.	10,80	38 416	10,95	26 932	18,18	6 614	6,41	95 688	6,44	95 191		
Dez.	10,76	39 266	11,03	27 422	18,17	6 609	6,49	92 617	6,52	92 164		
2024 Jan.	11,03	38 673	11,19	27 497	18,22	6 534	6,48	93 839	6,51	93 367		
Febr.	11,06	38 233	11,22	27 163	18,29	6 460	6,47	95 704	6,50	95 225		
März	10,89	39 566	11,17	27 767	18,66	6 459	6,48	97 035	6,51	96 538		
April	11,00	38 415	11,19	27 036	18,65	6 438	6,37	96 516	6,40	96 014		

noch: Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften																
insgesamt		darunter		Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung ¹⁵⁾						Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung ¹⁵⁾						
		neu verhandelte Kredite ⁹⁾		variabel oder bis 1 Jahr ⁹⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		variabel oder bis 1 Jahr ⁹⁾		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
Erhebungs- zeitraum	Effektiv- zins- satz ¹⁾ % p.a.	Volumen ⁷⁾ Mio €	Effektiv- zins- satz ¹⁾ % p.a.	Volumen ⁷⁾ Mio €	Effektiv- zins- satz ¹⁾ % p.a.	Volumen ⁷⁾ Mio €	Effektiv- zins- satz ¹⁾ % p.a.	Volumen ⁷⁾ Mio €	Effektiv- zins- satz ¹⁾ % p.a.	Volumen ⁷⁾ Mio €	Effektiv- zins- satz ¹⁾ % p.a.	Volumen ⁷⁾ Mio €	Effektiv- zins- satz ¹⁾ % p.a.	Volumen ⁷⁾ Mio €	Effektiv- zins- satz ¹⁾ % p.a.	Volumen ⁷⁾ Mio €
Kredite insgesamt																
2023 April	4,45	73 584	4,46	23 051	5,24	9 722	5,84	1 572	4,32	999	4,36	51 380	4,18	3 476	3,77	6 435
Mai	4,65	79 772	4,62	21 546	5,37	11 322	6,13	1 607	4,22	1 060	4,59	55 568	4,00	3 590	4,00	6 625
Juni	4,88	100 910	4,89	33 256	5,58	12 583	6,39	1 760	4,31	1 219	4,85	72 375	4,70	4 371	3,95	8 602
Juli	5,06	85 629	4,88	28 176	6,39	10 764	6,54	1 838	4,35	1 167	4,91	61 061	5,32	3 989	3,94	6 810
Aug.	5,11	73 312	5,15	21 335	6,01	10 015	6,63	1 698	4,46	999	5,06	51 942	4,47	3 017	3,95	5 641
Sept.	5,16	83 317	5,30	25 702	6,04	10 804	6,76	1 689	4,35	959	5,09	60 497	5,03	3 077	4,10	6 291
Okt.	5,39	76 734	5,27	24 750	6,35	10 963	6,93	1 781	4,61	912	5,30	54 862	5,02	3 674	4,11	4 542
Nov.	5,17	79 316	5,28	22 467	6,27	10 430	6,87	1 838	4,50	936	5,07	56 524	4,66	3 644	4,10	5 944
Dez.	5,19	108 487	5,34	31 589	6,07	11 245	6,60	2 020	4,33	1 115	5,28	76 500	4,63	7 141	3,79	10 466
2024 Jan.	5,16	75 818	5,37	22 554	5,81	10 279	6,48	1 856	4,21	932	5,18	54 103	4,51	3 830	3,64	4 818
Febr.	5,06	72 892	5,36	18 973	5,77	10 256	6,77	1 809	4,19	879	5,19	49 631	3,29	6 114	3,85	4 203
März	5,20	92 824	5,42	27 049	5,63	12 534	6,70	1 904	4,24	1 016	5,27	66 292	4,50	5 336	3,79	5 742
April	5,20	79 792	5,35	23 180	5,67	9 851	6,60	3 246	4,20	1 121	5,24	56 021	4,42	4 364	3,85	5 189
darunter: besicherte Kredite ¹¹⁾																
2023 April	4,48	10 295	.	.	4,88	452	4,52	120	3,81	269	4,71	6 760	4,81	541	3,69	2 153
Mai	.	.	.	.	5,06	456	4,80	108	3,80	268	.	.	4,37	876	3,77	1 623
Juni	.	.	.	.	5,14	573	4,75	99	3,87	340	.	.	5,16	1 293	3,75	1 183
Juli	4,86	11 078	.	.	5,44	489	4,91	126	3,98	325	4,87	6 823	5,86	1 544	3,94	1 771
Aug.	5,08	9 797	.	.	5,58	425	5,01	122	3,85	279	5,45	6 747	4,32	890	3,79	1 334
Sept.	.	.	.	.	5,63	450	5,28	109	3,88	253	.	.	5,19	1 187	3,76	1 487
Okt.	5,05	12 103	.	.	5,66	508	5,14	140	3,95	213	5,21	8 840	5,38	1 005	3,73	1 397
Nov.	4,69	10 586	.	.	5,73	353	4,83	107	3,88	250	4,90	7 211	4,51	1 045	3,74	1 620
Dez.	4,83	15 673	.	.	5,55	459	5,01	139	3,82	291	5,22	10 040	4,81	1 915	3,45	2 829
2024 Jan.	4,78	8 277	.	.	5,69	446	4,64	150	3,68	250	5,04	5 880	4,09	707	3,41	844
Febr.	4,87	7 393	.	.	5,68	351	4,70	113	3,60	231	5,16	5 054	4,55	846	3,45	798
März	5,03	11 402	.	.	5,74	411	4,91	99	3,75	277	5,23	8 142	5,34	1 258	3,39	1 215
April	4,80	8 877	.	.	5,61	457	4,89	159	3,69	272	4,91	5 944	5,13	1 001	3,77	1 044

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 44*. Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 45*: **11** Für die Zwecke der Zinsstatistik gilt ein Kredit als besichert, wenn für den Kreditbetrag eine Besicherung (u.a. Finanzwerte, Immobiliensicherheiten, Schuldverschreibungen) in mindestens gleicher Höhe bestellt, verpfändet oder abgetreten wurde. **12** Revolvierende Kredite besitzen folgende Eigenschaften: a) der Kreditnehmer kann die Mittel bis zu einem im Voraus genehmigten Kreditlimit nutzen oder abheben, ohne den Kreditgeber davon im Voraus in Kenntnis zu setzen; b) der verfügbare Kreditbetrag kann sich mit und Rückzahlung von Krediten erhöhen bzw. verringern; c) der Kredit kann wiederholt genutzt werden; d) es besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Rückzahlung der Mittel. **13** Überziehungskredite sind als Sollsalden auf laufenden

Konten definiert. Zu den Überziehungskrediten zählen eingeräumte und nicht eingeräumte Dispositionskredite sowie Kontokorrentkredite. **14** Einschl. echter und unechter Kreditkartenkredite. Unter einem unechten Kreditkartenkredit ist die Stundung von Kreditkartenforderungen, die während der Abrechnungsperiode zusammenkommen, zu verstehen. Da in dieser Phase üblicherweise keine Sollzinsen in Rechnung gestellt werden, ist der Zinssatz für unechte Kreditkartenkredite definitionsgemäß 0 %. **15** Die Beitragskategorie bezieht sich jeweils auf die einzelne, als Neugeschäft geltende Kreditaufnahme. **x** Weil die Position von den Geschäften von ein oder zwei Banken dominiert wird, können aus Gründen der Vertraulichkeit keine Angaben gemacht werden.

VII. Versicherungen und Pensionseinrichtungen

1. Aktiva

Mrd €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	Insgesamt	Bargeld und Einlagen ¹⁾	Schuldver- schreibungen	Kredite ²⁾	Aktien und sonstige Anteilsrechte	Investment- fondsanteile	Finanz- derivate	Technische Rück- stellungen ³⁾	Nicht- finanzielle Aktiva	Sonstige Aktiva
Versicherungsunternehmen										
2021 2.Vj.	2 609,9	280,5	470,3	361,2	449,2	879,6	3,4	72,5	38,9	54,2
3.Vj.	2 653,1	271,7	474,2	358,2	463,4	899,8	3,3	87,8	38,3	56,3
4.Vj.	2 667,2	261,3	468,6	355,1	472,4	921,6	3,2	85,0	40,8	59,3
2022 1.Vj.	2 547,3	243,7	440,2	333,2	468,7	870,5	2,7	87,5	41,0	59,8
2.Vj.	2 369,7	215,6	390,3	305,5	462,5	803,5	3,0	85,5	41,3	62,5
3.Vj.	2 296,2	202,0	369,9	289,1	461,2	776,7	4,0	84,2	41,4	67,6
4.Vj.	2 274,7	189,5	373,7	279,7	465,8	772,2	3,4	79,5	38,7	72,2
2023 1.Vj.	2 326,9	201,7	380,8	280,2	472,3	790,3	3,6	85,2	38,5	74,4
2.Vj.	2 330,1	194,7	383,3	280,0	474,3	799,0	3,6	84,1	38,1	73,0
3.Vj.	2 305,3	186,0	376,1	273,3	480,9	783,5	3,7	88,9	38,2	74,7
4.Vj.	2 408,4	190,2	405,6	291,0	499,7	822,6	3,3	79,0	34,2	83,0
Lebensversicherung										
2021 2.Vj.	1 384,9	164,4	234,1	219,4	78,0	637,6	2,0	14,1	21,5	13,8
3.Vj.	1 400,1	159,2	233,8	214,8	87,7	654,6	1,9	13,4	20,8	13,8
4.Vj.	1 411,1	152,4	231,9	211,8	93,4	669,1	1,7	14,6	21,9	14,3
2022 1.Vj.	1 317,7	136,8	211,5	193,1	99,7	626,1	0,9	13,9	22,0	13,8
2.Vj.	1 202,1	120,5	180,3	173,1	104,2	569,4	0,9	13,6	22,1	17,9
3.Vj.	1 149,6	110,2	166,6	162,1	107,0	546,4	1,1	12,3	22,3	21,7
4.Vj.	1 130,1	103,6	170,5	155,6	111,4	540,0	1,1	11,5	19,5	16,8
2023 1.Vj.	1 147,9	105,1	170,4	155,6	113,3	553,4	1,0	12,1	19,4	17,5
2.Vj.	1 153,6	102,8	171,7	154,9	114,3	559,4	1,0	12,1	19,3	18,1
3.Vj.	1 120,9	97,6	162,9	149,1	115,7	545,2	1,5	11,8	19,1	18,0
4.Vj.	1 180,4	101,5	178,7	161,0	116,6	574,7	1,4	10,3	16,6	19,5
Nicht-Lebensversicherung										
2021 2.Vj.	724,6	103,3	141,0	83,4	90,5	225,7	0,4	40,3	12,7	27,2
3.Vj.	733,1	98,7	141,0	83,8	93,7	228,4	0,4	46,4	12,8	27,7
4.Vj.	738,4	94,6	140,1	84,7	97,5	234,3	0,3	44,6	14,0	28,4
2022 1.Vj.	722,4	91,4	133,4	80,8	98,5	227,7	0,2	45,7	13,9	30,7
2.Vj.	681,6	81,9	122,0	74,8	98,6	216,5	0,1	44,0	14,1	29,5
3.Vj.	661,1	76,2	116,0	70,3	99,2	212,2	0,1	43,1	14,1	29,7
4.Vj.	659,0	72,7	115,2	69,1	99,8	215,5	0,2	42,4	14,2	30,1
2023 1.Vj.	687,2	81,3	121,2	69,5	102,7	219,8	0,1	45,2	14,2	33,2
2.Vj.	687,1	77,2	123,9	70,3	103,1	222,4	0,1	45,1	14,1	30,9
3.Vj.	679,6	73,6	122,3	68,6	104,5	221,2	0,1	45,6	14,3	29,4
4.Vj.	708,0	74,9	131,9	74,1	109,0	230,1	0,1	43,9	13,0	31,1
Rückversicherung ⁴⁾										
2021 2.Vj.	500,4	12,8	95,2	58,4	280,7	16,4	1,0	18,1	4,6	13,2
3.Vj.	519,9	13,9	99,3	59,6	282,0	16,7	1,0	28,0	4,7	14,8
4.Vj.	517,7	14,3	96,6	58,6	281,4	18,2	1,1	25,9	4,9	16,7
2022 1.Vj.	507,1	15,5	95,3	59,3	270,4	16,7	1,6	27,9	5,0	15,3
2.Vj.	486,0	13,2	88,0	57,5	259,6	17,6	1,9	27,9	5,1	15,1
3.Vj.	485,5	15,6	87,3	56,7	255,1	18,1	2,7	28,8	5,1	16,2
4.Vj.	485,6	13,2	88,0	55,0	254,6	16,7	2,1	25,7	5,0	25,3
2023 1.Vj.	491,8	15,3	89,2	55,0	256,3	17,1	2,4	27,8	4,8	23,7
2.Vj.	489,5	14,7	87,6	54,8	256,9	17,2	2,5	26,9	4,8	24,0
3.Vj.	504,9	14,8	90,9	55,5	260,7	17,1	2,1	31,6	4,8	27,3
4.Vj.	520,0	13,7	95,0	55,9	274,1	17,8	1,8	24,7	4,6	32,4
Pensionseinrichtungen ⁵⁾										
2021 2.Vj.	683,2	85,0	60,2	49,3	11,2	445,2	0,1	12,1	17,8	2,3
3.Vj.	689,8	82,9	60,4	48,9	11,8	453,6	0,1	12,2	17,8	2,2
4.Vj.	709,9	82,1	60,0	48,7	11,2	473,5	0,1	12,4	18,5	3,3
2022 1.Vj.	689,0	75,7	56,6	46,2	11,9	465,3	0,0	12,5	18,5	2,2
2.Vj.	664,2	70,2	52,8	43,2	12,3	452,2	0,0	12,4	18,6	2,5
3.Vj.	654,6	67,6	51,8	42,0	12,7	446,0	0,0	13,2	18,7	2,6
4.Vj.	660,9	67,3	53,0	41,8	12,8	450,2	0,0	13,6	18,8	3,4
2023 1.Vj.	666,3	65,8	56,6	42,0	13,6	453,5	0,0	13,5	18,8	2,6
2.Vj.	674,7	67,9	59,1	42,6	13,7	456,5	0,0	13,5	18,9	2,5
3.Vj.	669,9	67,3	59,8	42,0	14,0	451,5	0,1	13,4	19,1	2,6
4.Vj.	699,6	70,5	67,2	44,0	14,4	467,3	0,1	13,6	19,6	2,9

Quellen: Die Werte der Versicherungsunternehmen basieren auf Aufsichtsdaten nach Solvency I und II und die der Pensionseinrichtungen auf EbAV-Aufsichtsdaten und direkt erhobenen Daten. **1** Buchforderungen an Monetäre Finanzinstitute einschl. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Namenspfandbriefe. **2** Einschl. Depotforderungen sowie Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Namenspfandbriefe. **3** Enthält die Rückversicherungsanteile an den Technischen Rückstellungen und die Ansprüche der Pensionseinrichtungen an die Träger.

4 Ohne das von Erstversicherungsunternehmen durchgeführte Rückversicherungsgeschäft, welches unter den jeweiligen Sparten ausgewiesen wird. **5** Der Begriff „Pensionseinrichtungen“ bezieht sich auf den institutionellen Sektor „Altersvorsorgeeinrichtungen“ des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Sie umfassen demnach Einrichtungen der betriebl. Altersvorsorge sowie die Versorgungswerke der freien Berufe, nicht jedoch Einrichtungen der Sozialversicherung.

VII. Versicherungen und Pensionseinrichtungen

2. Passiva

Mrd €

Stand am Jahres-bzw. Quartalsende	Insgesamt	Schuldver- schreibungen	Kredite ¹⁾	Aktien und sonstige Anteilsrechte	Technische Rückstellungen			Finanz- derivate	Sonstige Passiva	Reinvermögen ⁶⁾
					Insgesamt ²⁾	Leben / Ansprüche an Pensionsein- richtungen ³⁾	Nicht-Leben			
Versicherungsunternehmen										
2021 2.Vj.	2 609,9	33,0	81,3	558,7	1 793,5	1 556,3	237,1	2,2	141,1	–
3.Vj.	2 653,1	35,4	82,8	567,0	1 817,7	1 569,1	248,7	2,5	147,6	–
4.Vj.	2 667,2	36,0	81,9	579,3	1 820,7	1 578,3	242,3	2,5	146,8	–
2022 1.Vj.	2 547,3	34,4	82,1	563,1	1 725,9	1 472,6	253,3	4,0	137,7	–
2.Vj.	2 369,7	33,6	78,7	541,6	1 574,4	1 326,8	247,5	6,0	135,3	–
3.Vj.	2 296,2	33,8	73,6	537,4	1 506,0	1 262,3	243,7	7,4	138,0	–
4.Vj.	2 274,7	32,3	70,1	543,7	1 486,5	1 248,7	237,8	5,6	136,5	–
2023 1.Vj.	2 326,9	33,1	71,2	544,7	1 539,1	1 277,1	261,9	4,4	134,4	–
2.Vj.	2 330,1	33,2	68,4	546,7	1 543,8	1 283,7	260,1	4,5	133,6	–
3.Vj.	2 305,3	35,3	76,8	549,1	1 505,3	1 245,0	260,3	4,8	134,1	–
4.Vj.	2 408,4	30,5	73,2	569,8	1 586,6	1 325,4	261,2	4,1	144,1	–
Lebensversicherung										
2021 2.Vj.	1 384,9	3,3	20,4	144,2	1 164,9	1 164,9	–	1,0	51,1	–
3.Vj.	1 400,1	3,3	19,3	148,1	1 176,4	1 176,4	–	1,1	51,9	–
4.Vj.	1 411,1	3,3	20,7	148,2	1 185,5	1 185,5	–	0,9	52,5	–
2022 1.Vj.	1 317,7	3,2	19,9	142,9	1 101,6	1 101,6	–	1,4	48,8	–
2.Vj.	1 202,1	3,1	19,0	141,4	984,5	984,5	–	2,7	51,3	–
3.Vj.	1 149,6	3,0	17,0	138,0	936,9	936,9	–	3,1	51,8	–
4.Vj.	1 130,1	2,7	16,6	136,0	924,9	924,9	–	2,3	47,7	–
2023 1.Vj.	1 147,9	2,8	17,8	133,0	945,8	945,8	–	1,9	46,6	–
2.Vj.	1 153,6	2,7	17,5	133,8	950,9	950,9	–	1,8	46,9	–
3.Vj.	1 120,9	2,7	16,8	134,1	917,2	917,2	–	2,5	47,6	–
4.Vj.	1 180,4	0,8	17,7	133,3	977,7	977,7	–	2,0	48,8	–
Nicht-Lebensversicherung										
2021 2.Vj.	724,6	1,2	10,5	166,2	493,4	366,2	127,1	0,1	53,1	–
3.Vj.	733,1	1,2	10,5	168,9	498,7	367,8	130,9	0,2	53,7	–
4.Vj.	738,4	1,4	10,7	175,8	492,6	367,6	125,0	0,2	57,8	–
2022 1.Vj.	722,4	1,3	11,7	173,1	483,0	347,1	135,9	0,3	53,0	–
2.Vj.	681,6	1,2	11,1	167,6	451,9	322,7	129,2	0,5	49,2	–
3.Vj.	661,1	1,2	10,5	167,9	430,4	307,4	123,0	0,5	50,5	–
4.Vj.	659,0	1,2	10,4	170,2	425,1	306,7	118,4	0,4	51,7	–
2023 1.Vj.	687,2	1,2	10,7	173,0	451,0	314,4	136,7	0,4	51,0	–
2.Vj.	687,1	1,2	10,6	174,6	451,2	317,0	134,2	0,3	49,1	–
3.Vj.	679,6	1,7	10,9	173,8	444,2	312,6	131,5	0,4	48,7	–
4.Vj.	708,0	0,6	12,5	180,2	461,3	333,6	127,7	0,3	53,3	–
Rückversicherung ⁴⁾										
2021 2.Vj.	500,4	28,5	50,4	248,3	135,2	25,2	110,0	1,1	36,9	–
3.Vj.	519,9	30,9	53,0	250,1	142,7	24,9	117,8	1,3	42,0	–
4.Vj.	517,7	31,4	50,5	255,3	142,6	25,3	117,3	1,4	36,5	–
2022 1.Vj.	507,1	30,0	50,4	247,2	141,3	23,9	117,4	2,3	35,9	–
2.Vj.	486,0	29,3	48,6	232,6	138,0	19,6	118,4	2,8	34,7	–
3.Vj.	485,5	29,7	46,2	231,5	138,7	18,0	120,7	3,8	35,7	–
4.Vj.	485,6	28,4	43,1	237,5	136,5	17,1	119,4	2,9	37,1	–
2023 1.Vj.	491,8	29,2	42,8	238,7	142,2	17,0	125,3	2,1	36,8	–
2.Vj.	489,5	29,3	40,2	238,3	141,7	15,8	125,9	2,4	37,6	–
3.Vj.	504,9	31,0	49,2	241,2	143,9	15,2	128,7	1,9	37,8	–
4.Vj.	520,0	29,1	43,0	256,3	147,7	14,2	133,5	1,8	42,0	–
Pensionseinrichtungen ⁵⁾										
2021 2.Vj.	683,2	–	1,8	31,3	536,7	535,0	–	0,2	9,2	104,0
3.Vj.	689,8	–	1,9	31,9	539,8	537,6	–	0,2	9,3	106,8
4.Vj.	709,9	–	1,9	32,0	560,2	557,3	–	0,1	8,9	106,8
2022 1.Vj.	689,0	–	2,0	26,8	559,0	556,8	–	0,1	11,2	89,9
2.Vj.	664,2	–	1,8	23,4	559,7	558,1	–	0,1	11,6	67,7
3.Vj.	654,6	–	1,9	21,2	561,1	560,2	–	0,1	13,0	57,2
4.Vj.	660,9	–	1,8	24,3	580,8	580,5	–	0,1	11,5	42,5
2023 1.Vj.	666,3	–	1,8	24,8	580,2	579,9	–	0,1	11,5	47,9
2.Vj.	674,7	–	1,8	24,7	585,6	585,3	–	0,1	11,6	50,9
3.Vj.	669,9	–	1,8	24,8	586,6	586,3	–	0,1	11,7	45,0
4.Vj.	699,6	–	1,8	26,1	600,4	600,1	–	0,1	11,8	59,4

Quellen: Die Werte der Versicherungsunternehmen basieren auf Aufsichtsdaten nach Solvency I und II und die der Pensionseinrichtungen auf EbAV-Aufsichtsdaten und direkt erhobenen Daten. **1** Einschl. Depotverbindlichkeiten sowie Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Namenspfandbriefe. **2** Einschl. Rückstellungen der Pensionseinrichtungen ggü. den Trägern und für andere Leistungen. **3** Technische Rückstellungen „Leben“ unter Berücksichtigung von Übergangsmaßnahmen. In der Sparte „Nicht-Lebensversicherung“ sind auch die Krankenversicherungen enthalten. **4** Ohne das von Erstversicherungsunternehmen durch-

geführte Rückversicherungsgeschäft, welches unter den jeweiligen Sparten ausgewiesen wird. **5** Bewertung zu Buchwerten. Der Begriff „Pensionseinrichtungen“ bezieht sich auf den institutionellen Sektor „Altersvorsorgeeinrichtungen“ des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Sie umfassen demnach Einrichtungen der betriebl. Altersvorsorge sowie die Versorgungswerke der freien Berufe, nicht jedoch Einrichtungen der Sozialversicherung. **6** Das Eigenkapital entspricht der Summe aus „Reinvermögen“ und „Aktien und sonstige Anteilsrechte“.

VIII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen und Aktien in Deutschland

Mio €

Zeit	Schuldverschreibungen										
	Absatz = Erwerb insgesamt	Absatz					Erwerb				
		inländische Schuldverschreibungen 1)					Inländer				
		zu- sammen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Anleihen von Unter- nehmen 2) (Nicht-MFIs)	Anleihen der öffent- lichen Hand	aus- ländische Schuldver- schrei- bungen 3)	zu- sammen 4)	Kredit- institute einschließlich Bauspar- kassen 5)	Deutsche Bundesbank	übrige Sektoren 6)	Aus- länder 7)
2012	51 813	21 419	98 820	8 701	86 103	73 231	3 767	42 017	3 573	41 823	55 580
2013	15 971	101 616	117 187	153	15 415	85 645	16 409	25 778	12 708	54 895	32 380
2014	58 735	31 962	47 404	1 330	16 776	90 697	44 384	12 124	11 951	68 459	14 351
2015	15 219	36 010	65 778	26 762	3 006	51 229	99 225	66 330	121 164	44 391	84 006
2016	68 998	27 429	19 177	18 265	10 012	41 569	161 776	58 012	187 500	32 288	92 778
2017	51 034	11 563	1 096	7 112	3 356	39 471	134 192	71 454	161 012	44 634	83 158
2018	78 657	16 630	33 251	12 433	29 055	62 027	107 155	24 417	67 328	64 244	28 499
2019	139 611	68 536	29 254	32 505	6 778	71 075	60 195	8 059	2 408	49 728	79 416
2020	451 481	374 034	14 462	88 703	270 870	77 446	280 820	18 955	226 887	34 978	170 661
2021	230 854	221 648	31 941	19 754	169 953	9 205	243 497	41 852	245 198	40 150	12 643
2022	150 974	156 190	59 322	35 221	61 648	5 216	143 527	2 915	49 774	90 839	7 447
2023	289 352	158 228	88 018	11 899	82 109	131 124	126 229	32 163	59 817	153 883	163 123
2023 Mai	47 402	34 077	28 468	3 010	2 599	13 325	10 867	1 206	1 655	11 315	36 536
Juni	42 277	22 910	6 490	5 312	24 089	19 366	35 553	16 773	8 853	27 632	6 724
Juli	28 670	27 889	981	79	26 987	781	2 548	8 514	324	10 738	26 122
Aug.	17 661	10 967	10 278	1 708	2 397	6 694	3 128	503	9 067	11 691	14 533
Sept.	19 604	16 310	7 089	6 461	16 938	3 294	4 880	8 020	11 311	14 451	24 484
Okt.	20 618	19 390	1 677	10 955	10 113	1 227	13 989	4 855	6 759	2 375	6 628
Nov.	28 453	18 861	9 439	3 337	12 759	9 592	9 557	10 752	5 186	3 992	18 896
Dez.	20 319	27 517	4 368	8 386	23 499	7 199	8 134	7 024	5 130	4 020	12 185
2024 Jan.	30 652	25 509	8 437	6 301	10 771	5 143	6 259	17 106	7 128	3 718	24 392
Febr.	19 146	11 577	6 463	957	6 070	7 569	3 675	7 562	9 079	5 191	15 471
März	42 591	15 188	13 915	3 072	1 799	27 402	19 477	16 349	4 776	7 905	23 113
April	28 678	25 312	10 737	6 371	20 946	3 366	33 128	4 492	12 041	16 595	4 449

Mio €

Zeit	Aktien							
	Absatz = Erwerb insgesamt	Absatz			Erwerb			
		inländische Aktien 8)		ausländische Aktien 9)	Inländer			Ausländer 12)
					zu- sammen 10)	Kredit- institute 5)	übrige Sektoren 11)	
2012	15 061	5 120	9 941	14 405	10 259	4 146	656	
2013	20 187	10 106	10 081	17 337	11 991	5 346	2 851	
2014	43 488	18 778	24 710	43 930	17 203	26 727	443	
2015	56 979	7 668	49 311	46 721	5 421	52 142	10 258	
2016	39 133	4 409	34 724	39 265	5 143	44 408	132	
2017	52 932	15 570	37 362	51 270	7 031	44 239	1 662	
2018	61 400	16 188	45 212	89 624	11 184	100 808	28 224	
2019	54 830	9 076	45 754	43 070	1 119	44 189	11 759	
2020	78 464	17 771	60 693	111 570	27	111 543	33 106	
2021	115 933	49 066	66 868	102 921	10 869	92 052	13 012	
2022	6 275	27 792	34 066	2 997	8 262	11 259	9 272	
2023	41 999	36 898	5 101	52 912	14 650	38 262	10 913	
2023 Mai	837	592	1 429	1 814	2 497	4 311	2 651	
Juni	4 707	1 067	5 774	525	3 322	2 797	4 182	
Juli	6 873	478	6 396	3 534	136	3 670	3 340	
Aug.	766	1 474	707	3 833	893	4 726	3 067	
Sept.	4 577	687	5 265	3 470	1 962	5 432	1 107	
Okt.	564	583	18	3 007	88	3 095	2 442	
Nov.	591	301	290	2 437	538	2 975	3 028	
Dez.	27 982	24 942	3 039	26 378	6 437	19 941	1 604	
2024 Jan.	282	351	69	2 171	1 361	3 532	1 888	
Febr.	856	206	1 062	626	4 247	4 873	230	
März	7 233	4 679	2 554	9 297	6 657	2 640	2 064	
April	1 844	1 546	298	4 062	2 481	6 543	2 218	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. 2 Ab Januar 2011 inklusive grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungen. 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. 4 In- und ausländische Schuldverschreibungen. 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. Bis Ende 2008 einschließlich Deutsche Bundesbank. 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Schuldverschreibungen durch Ausländer; Transaktionswerte. 8 Ohne Aktien

der Investmentaktiengesellschaften; zu Emissionskursen. 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschließlich Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. 10 In- und ausländische Aktien. 11 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig; Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VIII. Kapitalmarkt

2. Absatz von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten *)

Mio € Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs) 2)	Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	Hypothekenpfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
Brutto-Absatz								
2012	1 340 568	702 781	36 593	11 413	446 153	208 623	63 258	574 530
2013	1 433 628	908 107	25 775	12 963	692 611	176 758	66 630	458 892
2014	1 362 056	829 864	24 202	13 016	620 409	172 236	79 873	452 321
2015	1 359 422	852 045	35 840	13 376	581 410	221 417	106 675	400 701
2016 3)	1 206 483	717 002	29 059	7 621	511 222	169 103	73 371	416 108
2017 3)	1 047 822	619 199	30 339	8 933	438 463	141 466	66 290	362 332
2018	1 148 091	703 416	38 658	5 673	534 552	124 530	91 179	353 496
2019	1 285 541	783 977	38 984	9 587	607 900	127 504	94 367	407 197
2020 6)	1 870 084	778 411	39 548	18 327	643 380	77 156	184 206	907 466
2021	1 658 004	795 271	41 866	17 293	648 996	87 116	139 775	722 958
2022	1 683 265	861 989	66 811	11 929	700 062	83 188	169 680	651 596
2023	1 705 524	937 757	45 073	12 633	782 969	97 082	153 128	614 639
2023 Mai	169 866	97 645	4 531	760	83 511	8 844	16 336	55 885
2023 Juni	171 957	84 953	3 264	1 556	70 601	9 532	21 526	65 478
2023 Juli	121 578	53 812	2 876	130	43 776	7 031	14 133	53 632
2023 Aug.	142 211	82 749	3 085	1 013	71 729	6 922	10 064	49 397
2023 Sept.	152 408	82 679	3 337	550	71 155	7 637	18 722	51 007
2023 Okt.	132 402	83 350	1 697	2 557	71 328	7 769	10 151	38 901
2023 Nov.	125 657	72 915	7 203	1 354	57 521	6 837	8 850	43 892
2023 Dez.	81 025	55 000	1 834	1 453	46 549	5 164	4 722	21 302
2024 Jan.	151 286	89 021	6 405	1 630	70 605	10 380	14 833	47 433
2024 Febr.	148 430	79 876	3 301	2 051	63 439	11 086	7 181	61 373
2024 März	124 684	62 659	5 081	608	45 393	11 577	11 709	50 316
2024 April	150 076	84 515	5 951	1 213	66 287	11 066	13 211	52 349
darunter: Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 4)								
2012	421 018	177 086	23 374	6 482	74 386	72 845	44 042	199 888
2013	372 805	151 797	16 482	10 007	60 662	64 646	45 244	175 765
2014	420 006	157 720	17 678	8 904	61 674	69 462	56 249	206 037
2015	414 593	179 150	25 337	9 199	62 237	82 379	68 704	166 742
2016 3)	375 859	173 900	24 741	5 841	78 859	64 460	47 818	154 144
2017 3)	357 506	170 357	22 395	6 447	94 852	46 663	44 891	142 257
2018	375 906	173 995	30 934	4 460	100 539	38 061	69 150	132 760
2019	396 617	174 390	26 832	6 541	96 673	44 346	69 682	152 544
2020 6)	658 521	165 097	28 500	7 427	90 839	38 330	77 439	415 985
2021	486 335	171 799	30 767	6 336	97 816	36 880	64 234	250 303
2022	485 287	164 864	41 052	7 139	91 143	25 530	56 491	263 932
2023	482 193	155 790	28 294	4 664	101 059	21 772	44 272	282 132
2023 Mai	49 315	14 703	2 898	–	9 458	2 347	4 527	30 085
2023 Juni	53 960	12 885	2 664	498	9 123	600	10 475	30 600
2023 Juli	34 145	10 133	430	2	7 964	1 736	2 298	21 715
2023 Aug.	36 582	12 501	2 383	1 000	8 182	936	1 656	22 425
2023 Sept.	40 995	8 847	2 250	–	5 127	1 470	8 741	23 407
2023 Okt.	37 642	15 411	262	20	11 876	3 253	2 456	19 775
2023 Nov.	35 532	13 641	6 703	600	4 135	2 203	2 541	19 350
2023 Dez.	14 764	6 401	1 040	1 205	2 551	1 605	763	7 600
2024 Jan.	55 105	23 961	5 330	537	14 875	3 219	8 244	22 900
2024 Febr.	53 198	21 778	1 920	1 251	15 159	3 448	1 870	29 550
2024 März	44 606	12 428	4 590	606	4 928	2 304	6 478	25 700
2024 April	47 574	18 803	3 459	1 026	9 789	4 530	5 921	22 850
Netto-Absatz 5)								
2012	– 85 298	– 100 198	– 4 177	– 41 660	– 3 259	– 51 099	– 6 401	– 21 298
2013	– 140 017	– 125 932	– 17 364	– 37 778	– 4 027	– 66 760	– 1 394	– 15 479
2014	– 34 020	– 56 899	– 6 313	– 23 856	– 862	– 25 869	– 10 497	– 12 383
2015	– 65 147	– 77 273	– 9 271	– 9 754	– 2 758	– 74 028	– 25 300	– 13 174
2016 3)	21 951	10 792	2 176	– 12 979	16 266	5 327	18 177	– 7 020
2017 3)	2 669	5 954	6 389	– 4 697	18 788	– 14 525	6 828	– 10 114
2018	2 758	26 648	19 814	– 6 564	18 850	– 5 453	9 738	– 33 630
2019	59 719	28 750	13 098	– 3 728	26 263	– 6 885	30 449	– 519
2020 6)	473 795	28 147	8 661	8 816	22 067	– 11 398	49 536	396 113
2021	210 231	52 578	17 821	7 471	22 973	4 314	35 531	122 123
2022	135 853	36 883	23 894	– 9 399	15 944	6 444	30 671	68 299
2023	190 577	78 764	10 184	– 791	46 069	23 303	– 34	111 848
2023 Mai	40 674	26 575	1 932	254	20 562	3 826	2 259	11 840
2023 Juni	25 517	7 752	509	11	9 065	1 811	7 559	25 710
2023 Juli	30 229	700	53	110	502	1 146	– 734	30 263
2023 Aug.	15 869	9 610	2 930	541	7 387	– 1 249	– 1 791	8 050
2023 Sept.	12 991	6 384	28	809	4 706	– 897	– 8 074	11 300
2023 Okt.	– 7 927	– 1 596	– 2 527	– 1 529	– 895	3 356	– 2 197	– 4 135
2023 Nov.	30 649	13 427	4 984	904	7 149	391	– 4 018	21 239
2023 Dez.	– 11 217	10 301	308	1 288	9 314	– 609	– 4 873	– 16 644
2024 Jan.	4 841	4 209	– 569	1 400	– 2 865	6 243	4 372	– 3 740
2024 Febr.	12 862	7 348	1 102	1 691	– 522	5 078	– 2 312	7 827
2024 März	17 943	13 538	1 459	– 498	8 865	3 713	3 784	620
2024 April	– 9 795	– 10 705	2 897	– 1 562	– 14 334	2 293	5 143	– 4 233

* Begriffsabgrenzungen s. Erläuterungen in der Fachreihe Emissionsstatistiken, S. 43 ff.
1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. 2 Ab Januar 2011 inklusive grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungen. 3 Änderung in der sektoralen Zuordnung von Schuldverschreibungen. 4 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

5 Brutto-Absatz minus Tilgung. 6 Ab Januar 2020 methodische Änderungen. — Die Ergebnisse für das Jahr 2020 wurden revidiert. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VIII. Kapitalmarkt

3. Umlauf von Schuldverschreibungen inländischer Emittenten *)

Mio € Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende/ Laufzeit in Jahren	Bankschuldverschreibungen						Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs)	Anleihen der öffentlichen Hand
	Insgesamt	zusammen	Hypothekendarlehen	Öffentliche Darlehen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen		
2012	3 285 422	1) 1 414 349	145 007	147 070	574 163	1) 548 109	1) 220 456	1) 1 650 617
2013	3 145 329	1 288 340	127 641	109 290	570 136	481 273	221 851	1 635 138
2014	3 111 308	1 231 445	121 328	85 434	569 409	455 274	232 342	1 647 520
2015	3 046 162	1 154 173	130 598	75 679	566 811	381 085	257 612	1 634 377
2016 1)	3 068 111	1 164 965	132 775	62 701	633 578	335 910	275 789	1 627 358
2017 1)	3 090 708	1 170 920	141 273	58 004	651 211	320 432	2) 302 543	1 617 244
2018	3 091 303	1 194 160	161 088	51 439	670 062	1) 311 572	1) 2) 313 527	1 583 616
2019	3 149 373	1 222 911	174 188	47 712	696 325	304 686	2) 342 325	1 584 136
2020 4)	3 545 200	2) 1 174 817	183 980	55 959	687 710	2) 247 169	2) 379 342	1 991 040
2021	3 781 975	1 250 777	202 385	63 496	731 068	253 828	414 791	2 116 406
2022	3 930 390	1 302 028	225 854	54 199	761 047	260 928	441 234	2 187 127
2023	4 131 592	1 384 958	237 099	54 312	806 808	286 739	441 742	2 304 892
2023 Mai	4 027 974	1 364 889	230 966	53 237	799 875	280 811	439 299	2 223 786
2023 Juni	4 052 214	1 354 415	230 474	53 223	788 438	282 281	446 780	2 251 019
2023 Juli	4 077 718	1 354 010	231 454	53 389	786 384	282 783	446 064	2 277 644
2023 Aug.	4 095 643	1 365 614	234 566	53 961	795 808	281 279	444 711	2 285 319
2023 Sept.	4 117 795	1 365 365	234 599	53 128	796 782	280 856	453 037	2 299 393
2023 Okt.	4 110 219	1 362 975	231 537	52 084	794 730	284 623	450 654	2 296 591
2023 Nov.	4 139 444	1 373 679	236 596	53 034	798 461	285 588	446 199	2 319 566
2023 Dez.	4 131 592	1 384 958	237 099	54 312	806 808	286 739	441 742	2 304 892
2024 Jan.	4 140 092	1 394 649	236 671	55 735	808 508	293 736	446 559	2 298 884
2024 Febr.	4 152 812	1 401 409	237 658	57 450	807 692	298 609	444 310	2 307 093
2024 März	4 173 121	1 415 363	239 096	56 960	816 963	302 344	448 012	2 309 746
2024 April	4 168 149	1 407 370	241 618	55 409	805 038	305 305	453 487	2 307 292
Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3)								
bis unter 2	1 224 684	496 462	67 139	17 278	301 503	110 542	84 433	643 789
2 bis unter 4	811 114	355 354	73 175	17 539	189 989	74 650	83 929	371 832
4 bis unter 6	616 440	223 120	45 291	7 777	127 177	42 875	69 840	323 480
6 bis unter 8	401 362	132 955	22 183	3 733	79 056	27 983	41 773	226 633
8 bis unter 10	316 075	97 090	22 617	5 036	52 768	16 669	32 279	186 705
10 bis unter 15	241 211	55 427	7 621	3 706	35 097	9 003	29 175	156 609
15 bis unter 20	118 605	15 828	2 766	231	10 545	2 286	15 521	87 256
20 und darüber	438 659	31 135	827	107	8 904	21 296	96 536	310 987

Stand Ende: April 2024

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen.

1 Änderung in der sektoralen Zuordnung von Schuldverschreibungen. 2 Änderung durch Sitzlandwechsel von Emittenten oder Schuldverschreibungen. 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtälligen Schuldverschreibungen, bis zur

mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht gesamtälligen Schuldverschreibungen. 4 Ab Januar 2020 methodische Änderungen. — Die Ergebnisse für das Jahr 2020 wurden revidiert. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten *)

Mio € Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von						Nachrichtlich: Umlauf zu Kurswerten (Marktkapitalisierung) Stand am Ende des Berichtszeitraums 2)
			Bareinzahlung und Umtausch von Wandel-schuldverschreibungen 1)	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapitalherabsetzung und Auflösung	
2012	178 617	1 449	3 046	129	570	478	594	2 411	1 150 188
2013	171 741	—	6 879	2 971	476	1 432	619	8 992	1 432 658
2014	177 097	—	5 356	1 265	1 714	465	1 044	1 446	1 478 063
2015	177 416	—	319	4 634	397	1 394	1 385	2 535	1 614 442
2016	176 355	—	1 062	3 272	319	337	2 165	1 865	1 676 397
2017	178 828	—	2 471	3 894	776	533	457	1 615	1 933 733
2018	180 187	—	1 357	3 670	716	82	1 055	1 111	1 634 155
2019 3) 4)	183 461	—	1 673	2 411	2 419	542	858	65	1 950 224
2020 4)	181 881	—	2 872	1 877	219	178	2 051	460	1 963 588
2021	186 580	—	4 152	9 561	672	35	326	212	2 301 942
2022	199 789	—	12 272	14 950	224	371	29	293	2 952
2023	182 246	—	15 984	3 377	3	50	564	2 515	16 335
2023 Mai	198 497	—	71	153	—	—	0	—	82
2023 Juni	198 505	—	8	422	—	—	262	17	135
2023 Juli	198 406	—	99	52	—	—	0	89	62
2023 Aug.	198 654	—	210	452	—	—	1	24	217
2023 Sept.	198 328	—	325	280	3	—	201	10	397
2023 Okt.	198 522	—	194	504	—	—	100	2	208
2023 Nov.	198 456	—	67	62	0	0	0	—	129
2023 Dez.	182 246	—	16 210	677	0	0	2 366	14 521	2 051 675
2024 Jan.	182 103	—	144	42	0	0	0	115	71
2024 Febr.	181 987	—	117	48	0	0	2	25	138
2024 März	182 100	—	113	344	0	0	7	5	218
2024 April	181 805	—	295	126	0	0	4	4	414

* Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften. 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. 2 Alle Börsensegmente. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben der Herausgebergemeinschaft Wertpapier-Mitteilungen und

der Deutsche Börse AG. 3 Methodische Veränderungen ab Berichtsmonat Oktober 2019. 4 Änderungen aufgrund statistischer Bereinigungen.

IX. Finanzierungsrechnung

1. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (unkonsolidiert)

Mrd €

Positionen	2021	2022	2023	2022		2023			
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.
Geldvermögensbildung									
Bargeld und Einlagen	45,36	67,77	- 0,75	53,42	23,78	- 22,94	- 12,62	24,29	10,52
Schuldverschreibungen insgesamt	2,81	4,10	6,63	3,52	0,05	4,49	1,79	1,58	- 1,22
kurzfristige Schuldverschreibungen	2,29	1,23	1,80	3,00	- 0,22	2,00	1,08	- 0,05	- 1,22
langfristige Schuldverschreibungen	0,52	2,87	4,82	0,52	0,26	2,49	0,71	1,62	- 0,00
nachrichtlich:									
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	1,31	3,40	6,68	1,65	0,43	3,81	2,76	0,42	- 0,31
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	0,72	0,86	- 0,03	0,74	0,13	0,76	- 0,34	- 0,48	0,03
Finanzielle Kapitalgesellschaften	1,08	1,79	3,20	0,66	- 0,04	1,43	1,44	0,28	0,06
Staat	- 0,48	0,74	3,51	0,25	0,34	1,63	1,66	0,62	- 0,40
Schuldverschreibungen des Auslands	1,50	0,70	- 0,05	1,88	- 0,38	0,68	- 0,98	1,15	- 0,91
Kredite insgesamt	68,48	44,78	87,01	31,65	- 10,27	31,92	9,56	19,29	26,24
kurzfristige Kredite	47,34	24,94	69,68	27,54	- 18,66	23,26	8,20	16,65	21,57
langfristige Kredite	21,14	19,84	17,33	4,11	8,38	8,66	1,36	2,65	4,67
nachrichtlich:									
Kredite an inländische Sektoren	11,08	25,74	83,58	15,23	- 2,03	37,30	9,87	17,84	18,57
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	7,11	23,94	71,35	8,47	7,51	29,88	7,51	14,72	19,24
Finanzielle Kapitalgesellschaften	3,33	1,46	11,89	6,67	- 9,63	7,34	2,27	3,04	- 0,75
Staat	0,64	0,34	0,34	0,09	0,09	0,08	0,08	0,08	0,08
Kredite an das Ausland	57,40	19,04	3,43	16,42	- 8,24	- 5,38	- 0,31	1,45	7,67
Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds	145,48	104,10	39,18	2,51	24,33	- 12,73	27,78	8,65	15,48
Anteilsrechte insgesamt	123,72	104,05	33,66	4,75	22,34	- 13,45	26,03	7,56	13,52
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	15,33	44,06	- 14,32	34,33	- 3,71	- 10,51	- 0,27	4,72	- 8,26
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	16,89	43,79	- 13,91	34,91	- 3,82	- 10,45	- 0,32	5,06	- 8,21
finanzielle Kapitalgesellschaften	- 1,56	0,27	- 0,41	- 0,58	0,11	- 0,07	0,05	- 0,34	- 0,05
Börsennotierte Aktien des Auslands	8,32	2,56	- 25,41	- 0,54	2,99	- 20,50	0,31	- 9,39	4,17
Übrige Anteilsrechte 1)	100,07	57,43	73,40	- 29,04	23,05	17,57	25,99	12,24	17,61
Anteile an Investmentfonds	21,77	0,05	5,52	- 2,24	1,99	0,72	1,75	1,09	1,96
Geldmarktfonds	0,66	- 0,38	- 0,58	- 1,12	2,37	- 0,80	- 0,41	0,59	0,04
Sonstige Investmentfonds	21,11	0,43	6,10	- 1,12	- 0,38	1,52	2,15	0,50	1,92
Versicherungstechnische Rückstellungen	19,52	1,49	5,15	- 1,06	- 1,29	7,13	- 0,16	- 0,26	- 1,56
Finanzderivate	15,54	28,93	- 1,08	10,11	- 30,76	3,95	0,70	14,01	- 19,73
Sonstige Forderungen	63,29	18,75	71,28	- 59,81	130,89	84,17	- 12,44	- 56,60	56,15
Insgesamt	360,47	269,92	207,41	40,34	136,72	95,99	14,60	10,95	85,87
Außenfinanzierung									
Schuldverschreibungen insgesamt	20,86	14,16	0,35	1,37	- 1,93	1,38	2,44	1,57	- 5,04
kurzfristige Schuldverschreibungen	2,51	- 0,36	- 4,68	- 2,73	- 2,69	- 0,16	- 0,70	- 0,84	- 2,99
langfristige Schuldverschreibungen	18,35	14,52	5,03	4,10	0,76	1,54	3,14	2,41	- 2,05
nachrichtlich:									
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	9,11	5,85	0,73	0,19	- 1,61	1,73	0,52	0,56	- 2,07
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	0,72	0,86	- 0,03	0,74	0,13	0,76	- 0,34	- 0,48	0,03
Finanzielle Kapitalgesellschaften	9,09	4,46	- 2,75	- 0,75	- 1,99	0,40	- 0,26	- 0,08	- 2,80
Staat	0,09	- 0,07	- 0,11	0,01	0,01	0,00	- 0,07	- 0,04	- 0,00
Private Haushalte	- 0,79	0,60	3,61	0,19	0,24	0,57	1,18	1,16	0,70
Schuldverschreibungen des Auslands	11,75	8,31	- 0,38	1,18	- 0,32	- 0,35	1,92	1,01	- 2,97
Kredite insgesamt	139,34	175,53	48,24	76,74	29,79	14,68	23,10	5,48	4,98
kurzfristige Kredite	77,99	73,18	22,58	45,53	- 16,64	7,16	13,36	2,82	- 0,76
langfristige Kredite	61,35	102,35	25,66	31,21	46,43	7,52	9,74	2,66	5,73
nachrichtlich:									
Kredite von inländischen Sektoren	77,19	154,24	82,45	69,53	16,41	49,29	18,38	10,98	3,80
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	7,11	23,94	71,35	8,47	7,51	29,88	7,51	14,72	19,24
Finanzielle Kapitalgesellschaften	56,92	109,19	31,80	34,40	19,18	27,06	15,51	1,41	- 12,19
Staat	13,16	21,10	- 20,70	26,66	- 10,28	- 7,65	- 4,65	- 5,15	- 3,24
Kredite aus dem Ausland	62,15	21,29	- 34,21	7,21	13,38	- 34,61	4,72	- 5,50	1,18
Anteilsrechte insgesamt	61,44	16,98	10,93	3,48	1,41	- 4,77	7,18	1,78	6,74
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	26,44	57,01	- 26,83	33,32	0,59	- 13,75	- 5,07	2,62	- 10,62
Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	16,89	43,79	- 13,91	34,91	- 3,82	- 10,45	- 0,32	5,06	- 8,21
Finanzielle Kapitalgesellschaften	- 2,39	2,17	- 7,46	- 4,47	2,89	- 0,67	- 4,55	- 1,07	- 1,18
Staat	- 0,09	0,76	- 1,12	0,25	0,10	- 0,88	- 0,21	- 0,04	0,01
Private Haushalte	12,04	10,29	- 4,33	2,63	1,42	- 1,75	0,00	- 1,33	- 1,25
Börsennotierte Aktien des Auslands	18,88	- 9,47	20,76	8,05	- 2,62	1,99	7,37	0,89	10,51
Übrige Anteilsrechte 1)	16,11	- 30,55	16,99	- 37,89	3,43	6,98	4,88	- 1,73	6,86
Versicherungstechnische Rückstellungen	4,26	3,53	3,53	0,88	0,89	0,88	0,88	0,88	0,89
Finanzderivate und Mitarbeiteraktienoptionen	14,32	- 14,10	10,22	1,80	- 13,34	1,58	2,08	2,72	3,85
Sonstige Verbindlichkeiten	139,60	64,69	60,16	17,62	20,47	11,12	3,37	3,83	41,83
Insgesamt	379,82	260,79	133,43	101,89	37,28	24,86	39,05	16,27	53,25

¹ Einschl. nicht börsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte.

IX. Finanzierungsrechnung

2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften (unkonsolidiert)

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende; Mrd €

Positionen	2021	2022	2023	2022		2023			
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.
Geldvermögen									
Bargeld und Einlagen	726,6	794,5	710,5	771,8	794,5	746,4	654,8	732,5	710,5
Schuldverschreibungen insgesamt	54,3	53,8	62,0	53,7	53,8	58,9	60,4	62,0	62,0
kurzfristige Schuldverschreibungen	7,1	8,4	10,1	8,6	8,4	10,4	11,3	11,3	10,1
langfristige Schuldverschreibungen	47,2	45,5	51,9	45,0	45,5	48,5	49,1	50,7	51,9
nachrichtlich:									
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	23,3	24,7	32,2	24,1	24,7	28,7	31,4	31,8	32,2
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	5,3	5,8	5,8	5,5	5,8	6,5	6,2	5,7	5,8
finanzielle Kapitalgesellschaften	14,5	15,0	18,8	14,9	15,0	16,6	18,0	18,3	18,8
Staat	3,5	3,9	7,6	3,6	3,9	5,6	7,2	7,8	7,6
Schuldverschreibungen des Auslands	31,0	29,2	29,8	29,6	29,2	30,2	29,0	30,2	29,8
Kredite insgesamt	789,2	837,7	922,7	853,8	837,7	868,4	877,3	897,9	922,7
kurzfristige Kredite	612,9	640,1	708,2	662,9	640,1	662,4	669,9	687,5	708,2
langfristige Kredite	176,3	197,5	214,5	190,9	197,5	206,0	207,4	210,4	214,5
nachrichtlich:									
Kredite an inländische Sektoren	426,1	451,8	535,4	453,8	451,8	489,1	499,0	516,8	535,4
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	334,7	358,7	430,0	351,1	358,7	388,5	396,0	410,8	430,0
finanzielle Kapitalgesellschaften	82,8	84,2	96,1	93,8	84,2	91,6	93,8	96,9	96,1
Staat	8,6	8,9	9,3	8,8	8,9	9,0	9,1	9,2	9,3
Kredite an das Ausland	363,2	385,9	387,3	400,0	385,9	379,3	378,3	381,1	387,3
Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds	2 852,2	2 607,8	2 666,7	2 663,0	2 607,8	2 681,2	2 704,1	2 643,9	2 666,7
Anteilsrechte insgesamt	2 612,0	2 395,2	2 429,8	2 451,1	2 395,2	2 462,5	2 478,7	2 418,3	2 429,8
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	393,0	331,8	334,5	307,5	331,8	361,1	354,8	330,1	334,5
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	384,9	324,5	326,9	301,7	324,5	353,9	347,0	322,9	326,9
finanzielle Kapitalgesellschaften	8,0	7,4	7,7	5,7	7,4	7,2	7,8	7,2	7,7
Börsennotierte Aktien des Auslands	74,7	69,8	48,0	65,2	69,8	51,6	51,4	41,5	48,0
Übrige Anteilsrechte 1)	2 144,3	1 993,6	2 047,3	2 078,4	1 993,6	2 049,9	2 072,4	2 046,7	2 047,3
Anteile an Investmentfonds	240,2	212,6	236,9	211,9	212,6	218,6	225,4	225,6	236,9
Geldmarktfonds	7,6	7,2	6,9	4,9	7,2	6,5	6,1	6,8	6,9
Sonstige Investmentfonds	232,6	205,4	230,1	207,0	205,4	212,1	219,3	218,8	230,1
Versicherungstechnische Rückstellungen	64,8	41,0	44,4	42,9	41,0	47,3	46,4	45,5	44,4
Finanzderivate	105,9	92,2	33,2	199,0	92,2	65,1	56,9	44,7	33,2
Sonstige Forderungen	1 454,4	1 518,3	1 638,9	1 527,6	1 518,3	1 572,8	1 568,7	1 597,5	1 638,9
Insgesamt	6 047,4	5 945,4	6 078,4	6 111,7	5 945,4	6 040,0	5 968,6	6 024,0	6 078,4
Verbindlichkeiten									
Schuldverschreibungen insgesamt	252,3	228,7	239,7	226,7	228,7	231,2	234,8	234,8	239,7
kurzfristige Schuldverschreibungen	9,6	9,3	4,5	12,0	9,3	9,1	8,4	7,5	4,5
langfristige Schuldverschreibungen	242,7	219,4	235,2	214,7	219,4	222,1	226,4	227,3	235,2
nachrichtlich:									
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	100,6	90,9	95,8	90,3	90,9	93,5	94,0	93,5	95,8
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	5,3	5,8	5,8	5,5	5,8	6,5	6,2	5,7	5,8
finanzielle Kapitalgesellschaften	83,2	73,4	74,2	73,8	73,4	74,4	74,3	73,3	74,2
Staat	0,4	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2
Private Haushalte	11,8	11,4	15,5	10,7	11,4	12,2	13,3	14,3	15,5
Schuldverschreibungen des Auslands	151,7	137,8	143,9	136,4	137,8	137,7	140,8	141,3	143,9
Kredite insgesamt	2 415,3	2 598,6	2 640,9	2 578,8	2 598,6	2 607,9	2 630,1	2 639,6	2 640,9
kurzfristige Kredite	904,0	981,3	999,6	1 004,6	981,3	986,5	999,5	1 003,8	999,6
langfristige Kredite	1 511,3	1 617,3	1 641,2	1 574,2	1 617,3	1 621,4	1 630,6	1 635,8	1 641,2
nachrichtlich:									
Kredite von inländischen Sektoren	1 470,2	1 624,8	1 705,3	1 607,8	1 624,8	1 671,0	1 689,0	1 701,6	1 705,3
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	334,7	358,7	430,0	351,1	358,7	388,5	396,0	410,8	430,0
finanzielle Kapitalgesellschaften	1 020,7	1 130,5	1 160,5	1 110,9	1 130,5	1 154,2	1 169,5	1 173,1	1 160,5
Staat	114,7	135,7	114,9	145,8	135,7	128,2	123,4	117,8	114,9
Kredite aus dem Ausland	945,1	973,8	935,5	971,0	973,8	936,9	941,1	938,0	935,5
Anteilsrechte insgesamt	3 689,0	2 983,3	3 190,3	2 843,1	2 983,3	3 267,6	3 266,2	3 104,2	3 190,3
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	924,8	761,4	791,2	691,4	761,4	855,9	821,8	762,7	791,2
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	384,9	324,5	326,9	301,7	324,5	353,9	347,0	322,9	326,9
finanzielle Kapitalgesellschaften	210,3	151,2	156,5	138,1	151,2	182,3	165,2	152,0	156,5
Staat	69,9	69,2	76,0	61,4	69,2	78,9	75,3	70,9	76,0
Private Haushalte	259,7	216,4	231,7	190,2	216,4	240,9	234,3	216,8	231,7
Börsennotierte Aktien des Auslands	1 126,3	823,1	967,6	732,0	823,1	941,1	976,0	926,2	967,6
Übrige Anteilsrechte 1)	1 637,9	1 398,8	1 431,6	1 419,7	1 398,8	1 470,6	1 468,5	1 415,3	1 431,6
Versicherungstechnische Rückstellungen	287,4	290,9	294,5	290,0	290,9	291,8	292,7	293,6	294,5
Finanzderivate und Mitarbeiteraktioptionen	137,4	73,3	30,0	168,5	73,3	44,7	39,5	15,0	30,0
Sonstige Verbindlichkeiten	1 526,5	1 601,3	1 688,3	1 650,8	1 601,3	1 599,8	1 616,7	1 683,3	1 688,3
Insgesamt	8 307,9	7 776,0	8 083,7	7 757,9	7 776,0	8 043,0	8 080,0	7 970,5	8 083,7

¹ Einschl. nicht börsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte.

IX. Finanzierungsrechnung

3. Geldvermögensbildung und Außenfinanzierung der privaten Haushalte (unkonsolidiert)

Mrd €

Positionen	2021	2022	2023	2022		2023			
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.
Geldvermögensbildung									
Bargeld und Einlagen	146,19	110,56	86,49	32,44	41,09	- 9,09	25,60	13,42	56,56
Bargeld	60,58	44,38	15,78	13,55	6,13	4,50	3,52	2,42	5,33
Einlagen insgesamt	85,61	66,18	70,71	18,89	34,96	- 13,59	22,08	11,00	51,23
Sichteinlagen	90,84	47,63	- 129,98	20,48	4,41	- 60,51	- 18,16	- 32,67	- 18,65
Termineinlagen	- 5,09	34,49	178,94	5,74	33,49	50,43	43,22	42,53	42,76
Spareinlagen einschl. Sparbriefe	- 0,13	- 15,94	21,75	- 7,32	- 2,95	- 3,52	- 2,99	1,14	27,12
Schuldverschreibungen insgesamt	- 5,89	25,03	65,93	5,36	11,96	29,74	20,45	14,35	1,39
kurzfristige Schuldverschreibungen	0,31	2,01	15,01	0,17	1,79	7,99	6,12	3,68	- 2,78
langfristige Schuldverschreibungen	- 6,20	23,02	50,92	5,18	10,17	21,74	14,33	10,67	4,17
nachrichtlich:									
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	- 3,70	20,32	54,12	3,76	10,52	25,57	16,76	11,98	- 0,19
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	- 0,83	0,50	3,42	0,21	0,23	0,52	1,11	1,09	0,69
finanzielle Kapitalgesellschaften	- 2,57	17,47	42,82	2,94	9,01	21,52	12,75	9,32	- 0,77
Staat	- 0,30	2,35	7,88	0,61	1,29	3,52	2,90	1,57	- 0,10
Schuldverschreibungen des Auslands	- 2,19	4,72	11,80	1,60	1,44	4,17	3,70	2,37	1,57
Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds	136,69	78,09	36,61	9,21	15,59	12,05	10,72	7,90	5,95
Anteilsrechte insgesamt	31,80	26,89	0,24	3,98	4,97	0,11	0,36	0,79	- 1,02
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	14,29	12,38	- 4,65	3,36	0,70	- 0,91	0,01	- 1,44	- 2,31
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	12,71	9,96	- 3,60	2,68	1,36	- 2,03	0,09	- 0,41	- 1,25
finanzielle Kapitalgesellschaften	1,58	2,42	- 1,05	0,67	- 0,66	1,12	- 0,08	- 1,03	- 1,06
Börsennotierte Aktien des Auslands	10,83	8,55	2,89	- 0,45	3,04	0,44	- 0,21	1,74	0,92
Übrige Anteilsrechte 1)	6,69	5,96	1,99	1,07	1,23	0,57	0,56	0,50	0,37
Anteile an Investmentfonds	104,88	51,19	36,37	5,23	10,62	11,94	10,36	7,11	6,97
Geldmarktfonds	0,19	0,82	4,42	0,12	0,44	0,43	1,47	1,67	0,85
Sonstige Investmentfonds	104,70	50,37	31,95	5,11	10,18	11,50	8,89	5,44	6,12
Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Nichtlebensversicherungen sowie aus Forderungen im Rahmen standardisierter Garantien	20,31	- 0,46	3,12	- 1,30	- 1,81	6,45	- 0,72	- 0,71	- 1,90
Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen	51,74	31,34	- 8,82	12,03	7,30	1,31	0,62	- 3,34	- 7,41
Ansprüche aus Rückstellungen bei Alterssicherungssystemen, Ansprüche von Alterssicherungssystemen an die Träger von Alterssicherungssystemen und auf andere Leistungen als Alterssicherungsleistungen	27,32	48,64	42,63	8,63	11,96	14,13	5,01	12,37	11,12
Finanzderivate und Mitarbeiteraktienoptionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Forderungen 2)	- 0,35	- 0,28	31,66	1,56	- 19,49	17,70	- 0,94	14,90	0,01
Insgesamt	376,00	292,91	257,61	67,93	66,60	72,28	60,74	58,88	65,72
Außenfinanzierung									
Kredite insgesamt	98,17	83,67	15,70	25,87	9,50	2,65	5,82	6,31	0,93
kurzfristige Kredite	0,86	2,59	- 0,90	0,74	0,10	0,74	- 0,28	- 0,49	- 0,86
langfristige Kredite	97,31	81,08	16,60	25,14	9,40	1,91	6,10	6,81	1,78
nachrichtlich:									
Wohnungsbaukredite	99,89	79,69	20,15	23,30	10,53	2,89	6,05	6,43	4,78
Konsumentenkredite	- 0,89	4,60	1,44	2,59	0,87	0,54	1,26	1,66	- 2,02
Gewerbliche Kredite	- 0,83	- 0,61	- 5,89	- 0,01	- 1,90	- 0,78	- 1,49	- 1,78	- 1,84
nachrichtlich:									
Kredite von Monetären Finanzinstituten	94,32	82,56	12,26	24,46	9,45	1,80	4,69	6,41	- 0,64
Kredite von finanziellen Kapitalgesellschaften ohne MFI	3,85	1,11	3,44	1,41	0,05	0,85	1,13	- 0,10	1,57
Kredite vom Staat und Ausland	- 0,00	- 0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzderivate	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	0,90	2,98	1,71	1,19	1,93	- 0,55	- 0,39	0,46	2,19
Insgesamt	99,07	86,65	17,41	27,06	11,43	2,10	5,43	6,77	3,11

¹ Einschl. nicht börsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte. ² Einschl. verzinslich angesamelte Überschussanteile bei Versicherungen.

IX. Finanzierungsrechnung

4. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten Haushalte (unkonsolidiert)

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende; Mrd €

Positionen	2021	2022	2023	2022		2023			
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.
Geldvermögen									
Bargeld und Einlagen	3 005,6	3 118,2	3 213,9	3 082,4	3 118,2	3 107,9	3 133,6	3 148,8	3 213,9
Bargeld	385,1	429,5	445,3	423,4	429,5	434,0	437,5	439,9	445,3
Einlagen insgesamt	2 620,5	2 688,7	2 768,6	2 659,0	2 688,7	2 674,0	2 696,1	2 708,8	2 768,6
Sichteinlagen	1 764,4	1 811,7	1 686,3	1 807,3	1 811,7	1 756,0	1 737,7	1 705,0	1 686,3
Termineinlagen	297,3	334,8	523,2	306,5	334,8	384,2	427,6	471,9	523,2
Spareinlagen einschl. Sparbriefe	558,8	542,3	559,1	545,3	542,3	533,8	530,8	531,9	559,1
Schuldverschreibungen insgesamt	109,6	125,0	198,9	110,4	125,0	157,1	177,8	192,4	198,9
kurzfristige Schuldverschreibungen	1,8	3,9	19,2	1,9	3,9	11,9	18,1	21,9	19,2
langfristige Schuldverschreibungen	107,8	121,1	179,7	108,4	121,1	145,2	159,7	170,5	179,7
nachrichtlich:									
Schuldverschreibungen inländischer Sektoren	75,3	88,4	147,8	76,1	88,4	116,1	133,1	144,6	147,8
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	9,8	9,7	13,5	8,9	9,7	10,4	11,4	12,4	13,5
finanzielle Kapitalgesellschaften	63,2	74,5	122,0	64,1	74,5	98,0	111,0	120,0	122,0
Staat	2,2	4,2	12,3	3,0	4,2	7,8	10,7	12,2	12,3
Schuldverschreibungen des Auslands	34,3	36,6	51,1	34,3	36,6	41,0	44,7	47,8	51,1
Anteilsrechte und Anteile an Investmentfonds	1 900,6	1 725,3	1 929,4	1 661,2	1 725,3	1 824,8	1 866,3	1 837,0	1 929,4
Anteilsrechte insgesamt	967,8	869,3	966,4	828,2	869,3	931,7	943,4	921,7	966,4
Börsennotierte Aktien inländischer Sektoren	296,0	255,9	279,2	223,2	255,9	282,1	277,3	262,5	279,2
nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	250,4	208,7	224,0	183,3	208,7	232,3	225,9	209,5	224,0
finanzielle Kapitalgesellschaften	45,6	47,2	55,3	39,9	47,2	49,9	51,4	53,0	55,3
Börsennotierte Aktien des Auslands	249,2	209,3	247,9	210,2	209,3	227,3	239,6	235,8	247,9
Übrige Anteilsrechte 1)	422,6	404,1	439,3	394,8	404,1	422,2	426,6	423,5	439,3
Anteile an Investmentfonds	932,7	856,0	963,0	833,0	856,0	893,1	922,9	915,3	963,0
Geldmarktfonds	2,5	3,3	7,8	2,9	3,3	3,7	5,2	7,0	7,8
Sonstige Investmentfonds	930,2	852,7	955,1	830,1	852,7	889,4	917,7	908,3	955,1
Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Nichtlebensversicherungen sowie aus Forderungen im Rahmen standardisierter Garantien	432,5	41,3	44,7	44,0	41,3	47,6	46,7	45,8	44,7
Ansprüche privater Haushalte aus Rückstellungen bei Lebensversicherungen	1 162,2	1 087,1	1 157,1	1 096,9	1 087,1	1 112,5	1 119,5	1 086,6	1 157,1
Ansprüche aus Rückstellungen bei Alterssicherungssystemen, Ansprüche von Alterssicherungssystemen an die Träger von Alterssicherungssystemen und auf andere Leistungen als Alterssicherungsleistungen	986,1	1 117,7	1 143,9	1 109,9	1 117,7	1 127,9	1 130,6	1 128,6	1 143,9
Finanzderivate und Mitarbeiteraktienoptionen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Forderungen 2)	27,5	26,5	27,6	27,5	26,5	27,0	27,7	26,9	27,6
Insgesamt	7 624,0	7 241,1	7 715,5	7 132,2	7 241,1	7 404,8	7 502,3	7 466,0	7 715,5
Verbindlichkeiten									
Kredite insgesamt	2 024,3	2 111,8	2 129,9	2 102,7	2 111,8	2 114,5	2 120,2	2 127,1	2 129,9
kurzfristige Kredite	53,0	55,5	55,1	55,8	55,5	56,6	56,4	55,9	55,1
langfristige Kredite	1 971,3	2 056,3	2 074,8	2 047,0	2 056,3	2 057,9	2 063,8	2 071,2	2 074,8
nachrichtlich:									
Wohnungsbaukredite	1 549,3	1 632,3	1 655,7	1 621,3	1 632,3	1 636,2	1 642,1	1 649,1	1 655,7
Konsumentenkredite	224,5	228,9	230,0	228,1	228,9	229,7	230,8	232,1	230,0
Gewerbliche Kredite	250,5	250,6	244,2	253,4	250,6	248,6	247,3	245,9	244,2
nachrichtlich:									
Kredite von Monetären Finanzinstituten	1 920,3	2 004,0	2 016,3	1 995,3	2 004,0	2 005,8	2 010,5	2 016,9	2 016,3
Kredite von finanziellen Kapitalgesellschaften ohne MFI	104,0	107,8	113,7	107,4	107,8	108,8	109,7	110,2	113,7
Kredite vom Staat und Ausland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzderivate	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	20,3	23,4	25,3	21,5	23,4	22,9	22,6	23,0	25,3
Insgesamt	2 044,6	2 135,2	2 155,2	2 124,2	2 135,2	2 137,5	2 142,7	2 150,1	2 155,2

¹ Einschl. nicht börsennotierte Aktien und sonstige Anteilsrechte. ² Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Gesamtstaat: Finanzierungssaldo und Schuldenstand in Maastricht-Abgrenzung

Zeit	Gesamtstaat	Bund	Länder	Gemeinden	Sozialver- sicherungen	Gesamtstaat	Bund	Länder	Gemeinden	Sozialver- sicherungen
	Mrd €					in % des BIP				
Finanzierungssaldo ¹⁾										
2017	+ 43,7	+ 7,9	+ 13,9	+ 10,7	+ 11,1	+ 1,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3
2018	+ 65,6	+ 21,0	+ 12,0	+ 16,7	+ 16,0	+ 1,9	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5
2019	+ 53,0	+ 21,5	+ 14,0	+ 8,4	+ 9,1	+ 1,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3
2020 p)	- 147,7	- 87,1	- 32,6	+ 6,9	- 34,8	- 4,3	- 2,6	- 1,0	+ 0,2	- 1,0
2021 p)	- 129,7	- 144,2	+ 5,6	+ 6,2	+ 2,6	- 3,6	- 4,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
2022 p)	- 96,9	- 124,3	+ 14,4	+ 4,7	+ 8,3	- 2,5	- 3,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2
2023 ts)	- 99,1	- 90,5	- 5,3	- 12,1	+ 8,8	- 2,4	- 2,2	- 0,1	- 0,3	+ 0,2
2022 1.Hj. p)	- 4,6	- 36,2	+ 18,2	+ 5,8	+ 7,7	- 0,2	- 1,9	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,4
2.Hj. p)	- 92,3	- 88,0	- 3,8	- 1,1	+ 0,6	- 4,7	- 4,4	- 0,2	- 0,1	+ 0,0
2023 1.Hj. ts)	- 37,9	- 43,3	- 2,2	- 2,9	+ 10,4	- 1,9	- 2,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,5
2.Hj. ts)	- 61,2	- 47,2	- 3,0	- 9,2	- 1,7	- 2,9	- 2,2	- 0,1	- 0,4	- 0,1
Schuldenstand ²⁾										
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende										
2017	2 130,3	1 361,5	616,8	168,3	0,8	65,2	41,7	18,9	5,2	0,0
2018	2 083,7	1 334,5	603,2	162,2	0,7	61,9	39,7	17,9	4,8	0,0
2019	2 069,9	1 312,3	612,7	161,4	0,9	59,6	37,8	17,6	4,6	0,0
2020 p)	2 340,8	1 526,5	664,4	163,2	7,6	68,8	44,8	19,5	4,8	0,2
2021 p)	2 495,5	1 679,3	665,3	165,3	0,6	69,0	46,4	18,4	4,6	0,0
2022 p)	2 561,7	1 776,0	634,2	172,2	2,8	66,1	45,8	16,4	4,4	0,1
2023 p)	2 622,7	1 850,1	623,1	177,7	2,6	63,6	44,9	15,1	4,3	0,1
2022 1.Vj. p)	2 499,1	1 684,3	663,4	164,9	3,4	67,6	45,6	17,9	4,5	0,1
2.Vj. p)	2 537,4	1 723,4	660,2	166,8	3,7	67,4	45,8	17,5	4,4	0,1
3.Vj. p)	2 551,3	1 757,0	643,8	166,6	4,2	66,8	46,0	16,9	4,4	0,1
4.Vj. p)	2 561,7	1 776,0	634,2	172,2	2,8	66,1	45,8	16,4	4,4	0,1
2023 1.Vj. p)	2 587,2	1 798,7	632,0	173,0	3,5	65,6	45,6	16,0	4,4	0,1
2.Vj. p)	2 586,5	1 806,1	624,2	172,8	2,7	64,6	45,1	15,6	4,3	0,1
3.Vj. p)	2 627,2	1 848,6	621,6	175,5	3,8	64,6	45,5	15,3	4,3	0,1
4.Vj. p)	2 622,7	1 850,1	623,1	177,7	2,6	63,6	44,9	15,1	4,3	0,1

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. **1** Der Finanzierungssaldo gemäß ESVG 2010 entspricht der Maastricht-Abgrenzung. **2** Vierteljahresangaben in % des BIP sind auf die Wirtschaftsleistung der vier vorangegangenen Quartale bezogen.

2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ^{*)}

Zeit	Einnahmen				Ausgaben							Finanzierungs-saldo	Nach-richtlich: Fiskalische Belastung insgesamt ¹⁾
	insgesamt	davon:			insgesamt	davon:							
		Steuern	Sozial-beiträge	sonstige		Sozial-leistungen	Arbeit-nehmer-entgelte	Vor-leistungen	Brutto-investi-tionen	Zinsen	sonstige		
Mrd €													
2017	1 486,9	773,3	549,5	164,2	1 443,3	784,8	250,6	169,5	71,6	33,8	132,9	+ 43,7	1 329,5
2018	1 557,2	808,1	572,6	176,6	1 491,6	805,6	260,3	176,4	78,5	31,2	139,7	+ 65,6	1 387,7
2019	1 616,5	834,7	598,2	183,6	1 563,4	846,2	273,6	187,4	84,2	27,4	144,5	+ 53,0	1 440,0
2020 p)	1 569,9	781,7	608,1	180,1	1 717,6	904,5	285,2	211,3	92,9	21,7	201,9	– 147,7	1 396,7
2021 p)	1 712,9	889,0	632,1	191,8	1 842,6	941,1	295,4	226,6	92,5	21,1	266,0	– 129,7	1 528,7
2022 p)	1 821,2	955,9	666,8	198,6	1 918,1	974,0	307,9	238,4	100,9	26,5	270,4	– 96,9	1 633,4
2023 ts)	1 908,0	967,8	709,4	230,8	2 007,1	1 022,8	328,0	259,0	106,7	36,2	254,4	– 99,1	1 685,6
in % des BIP													
2017	45,5	23,7	16,8	5,0	44,2	24,0	7,7	5,2	2,2	1,0	4,1	+ 1,3	40,7
2018	46,3	24,0	17,0	5,2	44,3	23,9	7,7	5,2	2,3	0,9	4,1	+ 1,9	41,2
2019	46,5	24,0	17,2	5,3	45,0	24,4	7,9	5,4	2,4	0,8	4,2	+ 1,5	41,4
2020 p)	46,1	23,0	17,9	5,3	50,5	26,6	8,4	6,2	2,7	0,6	5,9	– 4,3	41,0
2021 p)	47,3	24,6	17,5	5,3	50,9	26,0	8,2	6,3	2,6	0,6	7,4	– 3,6	42,3
2022 p)	47,0	24,7	17,2	5,1	49,5	25,1	7,9	6,1	2,6	0,7	7,0	– 2,5	42,1
2023 ts)	46,3	23,5	17,2	5,6	48,7	24,8	8,0	6,3	2,6	0,9	6,2	– 2,4	40,9
Zuwachsraten in %													
2017	+ 4,2	+ 4,6	+ 4,8	+ 0,5	+ 3,8	+ 4,0	+ 4,1	+ 4,3	+ 5,1	– 9,3	+ 4,5	.	+ 4,7
2018	+ 4,7	+ 4,5	+ 4,2	+ 7,6	+ 3,3	+ 2,6	+ 3,9	+ 4,1	+ 9,7	– 7,8	+ 5,1	.	+ 4,4
2019	+ 3,8	+ 3,3	+ 4,5	+ 4,0	+ 4,8	+ 5,1	+ 5,1	+ 6,2	+ 7,2	– 12,0	+ 3,5	.	+ 3,8
2020 p)	– 2,9	– 6,3	+ 1,6	– 1,9	+ 9,9	+ 6,9	+ 4,2	+ 12,7	+ 10,4	– 20,8	+ 39,7	.	– 3,0
2021 p)	+ 9,1	+ 13,7	+ 3,9	+ 6,5	+ 7,3	+ 4,1	+ 3,6	+ 7,2	– 0,5	– 3,1	+ 31,7	.	+ 9,4
2022 p)	+ 6,3	+ 7,5	+ 5,5	+ 3,6	+ 4,1	+ 3,5	+ 4,3	+ 5,2	+ 9,0	+ 25,8	+ 1,7	.	+ 6,9
2023 ts)	+ 4,8	+ 1,2	+ 6,4	+ 16,2	+ 4,6	+ 5,0	+ 6,5	+ 8,7	+ 5,7	+ 36,6	– 5,9	.	+ 3,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. * Ergebnisse gemäß ESVG 2010. **1** Steuern und Sozial-
beiträge zzgl. Zöllen und Bankenabgaben an den Einheitlichen Abwicklungsfonds.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung (Finanzstatistik)

Mrd €

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt		
	Einnahmen			Ausgaben						Saldo	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
	insgesamt 4)	darunter:		insgesamt 4)	darunter: 3)											
		Steuern	Finanzielle Transaktionen 5)		Personal-ausgaben	Laufende Zuschüsse	Zinsausgaben	Sachinvestitionen	Finanzielle Transaktionen 5)							
2017	897,6	734,5	7,7	867,8	261,5	327,2	41,9	51,7	13,8	+ 29,8	631,5	622,0	+ 9,5	1 414,9	1 375,6	+ 39,3
2018	949,2	776,3	6,0	904,0	272,4	337,3	39,1	55,1	16,1	+ 45,2	656,2	642,5	+ 13,6	1 488,1	1 429,3	+ 58,8
2019	1 007,7	799,4	11,0	973,9	285,9	348,9	33,5	62,2	16,8	+ 33,7	685,0	676,7	+ 8,3	1 571,2	1 529,2	+ 42,0
2020	944,3	739,9	13,7	1 109,7	299,4	422,0	25,8	68,6	59,9	− 165,4	719,5	747,8	− 28,3	1 516,2	1 709,9	− 193,7
2021	1 105,4	833,3	25,3	1 239,9	310,7	530,8	21,0	69,3	26,1	− 134,5	769,2	777,1	− 7,9	1 701,6	1 844,0	− 142,4
2022 p)	1 145,2	895,9	32,4	1 287,0	325,7	499,6	33,5	72,5	79,3	− 141,8	800,5	793,3	+ 7,2	1 772,9	1 907,5	− 134,6
2023 p)	1 220,1	915,9	36,4	1 319,5	348,9	480,4	64,4	83,2	31,8	− 99,4	819,9	814,5	+ 5,4	1 899,5	1 993,5	− 94,0
2021 1.Vj.	240,7	185,3	4,3	300,6	75,5	130,8	7,3	11,1	14,6	− 59,9	p) 182,4	p) 196,3	p) − 13,9	p) 385,2	p) 458,9	p) − 73,8
2.Vj.	267,0	195,8	7,5	297,1	74,8	122,7	10,7	15,2	10,5	− 30,2	p) 185,9	p) 197,0	p) − 11,1	p) 414,1	p) 455,3	p) − 41,2
3.Vj.	270,9	210,7	7,4	290,2	75,8	116,3	− 0,4	16,5	10,4	− 19,3	p) 183,4	p) 191,9	p) − 8,6	p) 413,5	p) 441,4	p) − 27,8
4.Vj.	332,9	237,7	6,1	347,8	84,1	153,4	3,1	26,4	− 9,4	− 14,9	p) 197,3	p) 190,4	p) + 6,9	p) 492,6	p) 500,6	p) − 8,0
2022 1.Vj.	278,2	224,0	5,0	279,3	79,6	116,8	5,5	11,9	7,0	− 1,0	p) 193,8	p) 199,8	p) − 6,0	p) 430,7	p) 437,8	p) − 7,1
2.Vj.	287,9	224,6	5,1	294,2	77,8	126,4	10,6	15,3	5,9	− 6,2	p) 199,9	p) 196,7	p) + 3,2	p) 444,2	p) 447,2	p) − 3,1
3.Vj.	267,7	207,0	13,3	298,8	78,1	116,8	10,8	17,7	10,8	− 31,0	p) 194,0	p) 197,6	p) − 3,6	p) 419,2	p) 453,8	p) − 34,6
4.Vj.	318,5	244,5	9,0	413,5	89,7	138,5	6,5	27,5	55,6	− 95,0	p) 210,5	p) 198,1	p) + 12,4	p) 486,0	p) 568,5	p) − 82,5
2023 1.Vj.	281,9	215,4	9,3	331,8	81,3	130,7	20,1	13,6	17,8	− 49,9	p) 195,4	p) 200,8	p) − 5,4	p) 441,7	p) 497,0	p) − 55,3
2.Vj.	311,6	226,3	9,4	313,4	84,7	118,0	24,2	17,8	2,2	− 1,8	p) 199,3	p) 198,9	p) + 0,4	p) 476,2	p) 477,6	p) − 1,4
3.Vj.	290,5	229,6	7,2	303,1	86,5	103,2	12,6	21,0	4,5	− 12,6	p) 201,5	p) 205,0	p) − 3,6	p) 457,1	p) 473,3	p) − 16,1
4.Vj. p)	342,3	244,6	10,6	373,8	96,0	126,3	11,4	30,6	7,3	− 31,6	218,4	208,7	+ 9,7	525,5	547,4	− 21,9

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. 1 Jahresangaben gemäß den Vierteljahresangaben des Statistischen Bundesamtes, Daten der Kern- und der zum Staatssektor zählenden Extrahaushalte. 2 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei Letzteren stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. 3 Die Entwicklungen bei den ausgewiesenen Ausgabenarten

werden teilweise durch statistische Umstellungen beeinflusst. 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. 5 Auf der Einnahmenseite beinhaltet dies als Beteiligungsveräußerungen und als Darlehensrückflüsse verbuchte Erlöse, auf der Ausgabenseite Beteiligungserwerbe und Darlehensvergaben. 6 Ohne Zuschuss zum Defizitausgleich oder Darlehen des Bundes an die Bundesagentur für Arbeit.

4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden (Finanzstatistik)

Mrd €

Zeit	Bund			Länder 2) 3)			Gemeinden 3)		
	Einnahmen 1)	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
2017	357,8	352,8	+ 5,0	396,7	385,5	+ 11,3	258,5	247,7	+ 10,7
2018	374,4	363,5	+ 10,9	419,6	399,8	+ 19,9	270,0	260,1	+ 9,8
2019	382,5	369,2	+ 13,3	436,3	419,3	+ 17,0	282,4	276,7	+ 5,7
2020	341,4	472,1	- 130,7	455,5	489,0	- 33,6	295,2	293,2	+ 2,0
2021	370,3	511,9	- 141,6	509,3	508,7	+ 0,5	308,0	303,4	+ 4,6
2022	399,6	515,6	- 116,0	534,8	522,5	+ 12,3	328,5	325,8	+ 2,7
2023	425,3	490,2	- 64,9	p) 530,5	p) 530,8	p) - 0,2	358,2	365,0	- 6,8
2021 1.Vj.	75,0	127,5	- 52,5	113,7	120,7	- 7,1	61,1	69,7	- 8,6
2.Vj.	86,4	123,5	- 37,1	122,8	122,0	+ 0,8	74,6	71,7	+ 2,9
3.Vj.	93,9	114,7	- 20,7	125,9	120,2	+ 5,7	74,6	74,9	- 0,3
4.Vj.	115,1	146,3	- 31,2	145,6	144,5	+ 1,2	97,6	87,0	+ 10,6
2022 1.Vj.	94,7	114,0	- 19,3	134,6	122,7	+ 11,9	68,4	73,8	- 5,4
2.Vj.	99,7	123,5	- 23,7	133,2	123,6	+ 9,6	81,0	77,3	+ 3,7
3.Vj.	89,0	127,8	- 38,7	126,1	121,4	+ 4,7	81,1	80,3	+ 0,8
4.Vj.	116,1	150,4	- 34,2	139,6	153,4	- 13,8	98,0	94,5	+ 3,5
2023 1.Vj.	96,2	116,9	- 20,7	121,0	122,3	- 1,3	73,3	81,0	- 7,7
2.Vj.	101,8	119,8	- 18,0	138,5	133,6	+ 4,9	87,0	86,6	+ 0,4
3.Vj.	106,1	115,9	- 9,8	123,1	120,0	+ 3,2	87,4	91,5	- 4,1
4.Vj.	121,2	137,6	- 16,3	p) 146,6	p) 153,5	p) - 6,9	110,4	105,8	+ 4,6

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. 1 Soweit die Gewinnabführung der Bundesbank nach Überschreiten eines Schwellenwerts bei Sondervermögen des Bundes zur Schuldentilgung eingesetzt wird,

bleibt sie hier unberücksichtigt. 2 Einschl. der Kommunalebene der Stadtstaaten. 3 Daten der Kern- und der zum Staatssektor zählenden Extrahaushalte.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen

Mio €

Zeit	Bund, Länder und Europäische Union					Gemeinden 3)	Saldo nicht verrechneter Steueranteile 4)		Nachrichtlich: Im Bundeshaushalt abgesetzte Beträge 5)
	Insgesamt	zusammen	Bund 1)	Länder 1)	Europäische Union 2)				
2017	734 540	629 458	336 730	271 046	21 682	105 158	–	76	27 368
2018	776 314	665 005	349 134	287 282	28 589	111 308	+	1	26 775
2019	799 416	684 491	355 050	298 519	30 921	114 902	+	23	25 998
2020	739 911	632 268	313 381	286 065	32 822	107 916	–	274	30 266
2021	833 337	706 978	342 988	325 768	38 222	125 000	+	1 359	29 321
2022	895 854	760 321	372 121	349 583	38 617	134 146	+	1 387	34 911
2023	915 893	774 112	389 114	349 554	35 444	143 663	–	1 882	33 073
2022 1.Vj.	224 006	189 158	92 112	87 240	9 806	24 772	+	10 077	7 261
2.Vj.	224 538	190 982	94 153	86 852	9 977	34 149	–	594	11 576
3.Vj.	205 544	174 232	84 078	80 020	10 133	33 618	–	2 306	7 953
4.Vj.	241 767	205 950	101 778	95 471	8 702	41 607	–	5 790	8 121
2023 1.Vj.	220 950	186 173	93 366	83 536	9 271	26 505	+	8 271	7 665
2.Vj.	221 225	186 597	94 492	82 961	9 144	35 152	–	525	8 959
3.Vj.	230 151	195 334	98 626	87 824	8 884	34 958	–	141	8 678
4.Vj.	243 568	206 008	102 631	95 233	8 145	47 048	–	9 488	7 770
2024 1.Vj.	...	188 806	96 283	85 277	7 246	...	...	...	7 999
2023 April	.	50 321	25 108	22 328	2 885	.	.	.	2 486
2024 April	.	54 202	27 595	24 273	2 333	.	.	.	2 769

Quellen: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. **1** Vor Abzug bzw. Zusetzung der vom Bund an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen (BEZ), Regionalisierungsmittel (ÖPNV), Kompensation für die Übertragung der Kraftfahrzeugsteuer auf den Bund und Konsolidierungshilfen. Zum Umfang dieser im Bundeshaushalt von den Steuereinnahmen abgesetzten Beträge siehe letzte Spalte. **2** Zölle sowie die zulasten der Steuereinnahmen des Bundes verbuchten Mehrwertsteuer- und Bruttonationaleinkommen-Eigenmittel. **3** Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. Inklusive Einnahmen aus Offshore-Windparks. **4** Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den gemeinschaftlichen Steuern (s. hierzu Tabelle X. 6) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. **5** Umfang der in Fußnote 1 genannten Positionen.

6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten

Mio €

Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern								Bundessteuern 9)	Ländersteuern 9)	EU-Zölle	Nachrichtlich: Gemein-deanteil an den gemein-schaft-lichen Steuern	
	Einkommensteuern 2)					Steuern vom Umsatz 7)							Ge-werbe-steuer-umla-gen 8)
	zu-sammen	Lohn-steuer 3)	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer 4)	Körper-schaft-steuer 5)	Kapital-ertrag-steuer 6)	zu-sammen	Umsatz-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer					
674 598	312 462	195 524	59 428	29 259	28 251	226 355	170 498	55 856	8 580	99 934	22 205	5 063	45 141
713 576	332 141	208 231	60 415	33 425	30 069	234 800	175 437	59 363	9 078	108 586	23 913	5 057	48 571
735 869	344 016	219 660	63 711	32 013	28 632	243 256	183 113	60 143	8 114	109 548	25 850	5 085	51 379
682 376	320 798	209 286	58 982	24 268	28 261	219 484	168 700	50 784	3 954	105 632	27 775	4 734	50 107
760 953	370 296	218 407	72 342	42 124	37 423	250 800	187 631	63 169	4 951	98 171	31 613	5 122	53 976
814 886	390 111	227 205	77 411	46 334	39 161	284 850	198 201	86 649	6 347	96 652	30 097	6 829	54 565
829 774	399 271	236 227	73 388	44 852	44 803	291 394	212 596	78 798	6 347	101 829	25 199	5 734	55 662
203 130	96 245	56 206	20 915	11 178	7 946	73 584	54 234	19 350	615	22 252	8 975	1 459	13 972
204 740	101 822	60 363	17 194	11 246	13 019	67 763	46 755	21 008	1 521	24 441	7 564	1 630	13 758
185 552	82 392	43 431	17 598	10 724	10 639	71 164	49 323	21 841	1 471	21 657	7 115	1 753	11 320
221 464	109 652	67 205	21 704	13 186	7 557	72 339	47 889	24 451	2 740	28 302	6 444	1 987	15 514
199 764	94 453	55 669	19 728	10 700	8 357	73 522	52 197	21 325	370	23 110	6 815	1 494	13 591
199 993	98 917	59 538	15 467	12 406	11 506	67 260	47 855	19 405	1 499	24 740	6 142	1 435	13 396
208 722	98 832	56 370	17 010	9 902	15 550	76 093	56 986	19 106	1 583	24 665	6 160	1 389	13 388
221 295	107 069	64 651	21 184	11 844	9 390	74 519	55 557	18 962	2 895	29 314	6 082	1 417	15 287
202 975	97 423	57 101	19 102	10 141	11 080	73 613	56 469	17 144	489	23 846	6 478	1 125	14 168
53 953	23 064	19 855	– 112	1 128	2 193	19 788	13 838	5 950	1 231	7 358	2 021	492	3 633
58 136	24 043	20 954	– 361	– 155	3 604	22 567	16 494	6 073	1 354	7 685	2 041	446	3 934

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, eigene Berechnungen. **1** Im Gegensatz zur Summe in Tabelle X. 5 sind hier die Einnahmen aus der Gewerbesteuer (abzüglich der Umlagen), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. **2** Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in %): Lohn- und veranlagte Einkommensteuer 42,5/42,5/15, Körperschaftsteuer und nicht veranlagte Steuern vom Ertrag 50/50/-, Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge 44/44/12. **3** Nach Abzug von Kindergeld und Altersvorsorgezulage. **4** Nach Abzug der Arbeitnehmererstattungen und Forschungszulage. **5** Nach Abzug der Forschungszulage. **6** Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag. **7** Die häufiger angepasste Verteilung des Aufkommens auf Bund, Länder und Gemeinden ist in § 1 FAG geregelt. Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in %) für 2023: 47,5/49,7/2,8. Der EU-Anteil geht vom Bundesanteil ab. **8** Anteile von Bund/Ländern (in %) für 2023: 41,4/58,6. **9** Aufgliederung s. Tabelle X. 7.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern

Mio €

Zeit	Bundessteuern 1)								Ländersteuern 1)				Gemeindesteuern		
	Energie- steuer	Soli- daritäts- zuschlag	Tabak- steuer	Versi- cherung- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	Strom- steuer	Alkohol- steuer	sonstige	Grund- erwerb- steuer	Erb- schaft- steuer	Rennwett- und Lotterie- steuer	sonstige	ins- gesamt	darunter:	
														Gewerbe- steuer 2)	Grund- steuern
2017	41 022	17 953	14 399	13 269	8 948	6 944	2 094	- 4 695	13 139	6 114	1 837	1 115	68 522	52 899	13 966
2018	40 882	18 927	14 339	13 779	9 047	6 858	2 133	2 622	14 083	6 813	1 894	1 122	71 817	55 904	14 203
2019	40 683	19 646	14 257	14 136	9 372	6 689	2 118	2 648	15 789	6 987	1 975	1 099	71 661	55 527	14 439
2020	37 635	18 676	14 651	14 553	9 526	6 561	2 238	1 792	16 055	8 600	2 044	1 076	61 489	45 471	14 676
2021	37 120	11 028	14 733	14 980	9 546	6 691	2 089	1 984	18 335	9 824	2 333	1 121	77 335	61 251	14 985
2022	33 667	11 978	14 229	15 672	9 499	6 830	2 191	2 585	17 122	9 226	2 569	1 180	87 315	70 382	15 282
2023	36 658	12 239	14 672	16 851	9 514	6 832	2 159	2 904	12 203	9 286	2 477	1 233	92 466	75 265	15 493
2022 1.Vj.	4 452	2 840	2 372	7 175	2 594	1 785	531	503	5 061	2 827	701	385	21 492	17 454	3 577
2.Vj.	9 092	3 518	3 648	2 872	2 433	1 722	505	651	4 406	2 238	661	259	21 318	16 839	4 077
3.Vj.	7 103	2 571	3 742	3 059	2 325	1 598	549	710	4 100	2 138	596	281	21 463	16 792	4 249
4.Vj.	13 020	3 049	4 467	2 567	2 147	1 725	606	722	3 555	2 023	611	254	23 043	19 298	3 380
2023 1.Vj.	4 362	2 888	2 669	7 637	2 632	1 749	530	643	3 362	2 368	666	420	21 555	17 471	3 610
2.Vj.	8 796	3 649	3 830	3 091	2 475	1 669	517	712	2 937	2 323	615	267	22 731	18 117	4 192
3.Vj.	9 477	2 607	3 879	3 309	2 339	1 749	532	773	2 997	2 302	577	284	23 013	18 294	4 271
4.Vj.	14 023	3 095	4 294	2 813	2 068	1 665	580	776	2 907	2 292	620	263	25 168	21 383	3 421
2024 1.Vj.	4 488	3 028	2 672	8 255	2 661	1 540	520	681	2 986	2 388	651	453	...	...	...
2023 April	2 827	614	1 104	1 054	769	574	185	229	904	804	230	82	.	.	.
2024 April	2 777	652	1 404	1 116	868	486	137	245	1 016	735	204	87	.	.	.

Quellen: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnun-
gen. 1 Zur Summe siehe Tabelle X. 6. 2 Einschl. Einnahmen aus Offshore-Windparks.

8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen *)

Mio €

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)			Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere	
		Beiträge 2)	Zahlungen des Bundes		Renten	Krankenversicherung der Rentner					
2017	299 826	211 424	87 502	299 297	255 261	18 028	+ 529	35 366	33 740	1 335	4 032
2018	312 788	221 572	90 408	308 356	263 338	18 588	+ 4 432	40 345	38 314	1 713	4 008
2019	327 298	232 014	94 467	325 436	277 282	20 960	+ 1 861	42 963	40 531	2 074	3 974
2020	335 185	235 988	98 447	339 072	289 284	21 865	− 3 887	39 880	38 196	1 286	3 901
2021	348 679	245 185	102 772	347 486	296 343	22 734	+ 1 192	42 014	40 320	1 241	3 807
2022	363 871	258 269	104 876	360 436	308 168	23 792	+ 3 435	46 087	44 181	1 399	3 746
2023	382 540	271 852	108 836	381 073	325 369	25 346	+ 1 467	48 869	46 649	1 637	3 697
2021 1.Vj.	83 066	57 351	25 542	86 048	73 799	5 600	− 2 982	36 888	35 326	1 166	3 887
2.Vj.	86 386	60 666	25 545	86 486	73 905	5 679	− 100	36 941	35 554	988	3 871
3.Vj.	85 535	59 941	25 468	87 123	74 453	5 718	− 1 588	36 041	34 670	973	3 840
4.Vj.	92 818	67 211	25 415	87 385	74 556	5 730	+ 5 432	41 974	40 310	1 241	3 835
2022 1.Vj.	86 684	60 599	25 937	86 841	74 568	5 734	− 157	41 784	39 952	1 367	3 783
2.Vj.	90 040	63 978	25 879	87 138	74 644	5 756	+ 2 903	44 425	42 441	1 513	3 761
3.Vj.	89 284	62 891	26 218	92 606	79 400	6 127	− 3 322	41 548	39 767	1 315	3 775
4.Vj.	96 931	70 750	25 995	93 444	79 944	6 170	+ 3 487	46 082	44 186	1 399	3 767
2023 1.Vj.	91 370	64 171	26 972	92 422	79 330	6 142	− 1 052	45 109	43 030	1 569	3 724
2.Vj.	94 735	67 459	26 942	92 585	79 177	6 165	+ 2 151	47 245	45 043	1 693	3 705
3.Vj.	93 776	66 300	26 950	97 619	83 549	6 513	− 3 843	44 354	42 208	1 632	3 703
4.Vj.	101 578	73 852	27 041	97 967	83 678	6 520	+ 3 611	48 825	46 660	1 637	3 697
2024 1.Vj.	96 340	67 378	28 344	97 801	83 894	6 560	− 1 461	46 926	44 166	2 179	3 758

Quellen: Deutsche Rentenversicherung und eigene Berechnungen. * Ohne Deutsche
Rentenversicherung Knappschaft-Bahn/See. Die endgültigen Jahresergebnisse weichen
in der Regel von der Summe der zuvor veröffentlichten Vierteljahresergebnisse ab, da
Letztere nicht revidiert werden. 1 Einschl. Finanzausgleichsleistungen. Ohne Ergebnisse

der Kapitalrechnung. 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen.
3 Entspricht im Wesentlichen der Nachhaltigkeitsrücklage. Stand am Jahres- bzw. Vier-
teljahresende. 4 Einschl. Barmittel.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung *)

Mio €

Zeit	Einnahmen			Ausgaben						Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Nachrichtlich: Zuschuss zum Defizitausgleich oder Darlehen des Bundes
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:						
		Beiträge	Insolvenzgeldumlage		Arbeitslosengeld 2)	Kurzarbeitergeld 3)	berufliche Förderung 4)	Insolvenzgeld	Verwaltungs- ausgaben 5)		
2017	37 819	32 501	882	31 867	14 055	769	7 043	687	6 444	+ 5 952	–
2018	39 335	34 172	622	33 107	13 757	761	6 951	588	8 129	+ 6 228	–
2019	35 285	29 851	638	33 154	15 009	772	7 302	842	6 252	+ 2 131	–
2020	33 678	28 236	630	61 013	20 617	22 719	7 384	1 214	6 076	– 27 335	6 913
2021	35 830	29 571	1 302	57 570	19 460	21 003	7 475	493	6 080	– 21 739	16 935
2022	37 831	31 651	1 062	37 530	16 588	3 779	7 125	534	6 256	+ 300	423
2023	42 245	36 058	748	39 233	18 799	981	7 614	1 236	7 006	+ 3 012	– 423
2021 1.Vj.	8 228	6 747	289	18 260	5 956	8 006	1 935	184	1 391	– 10 033	–
2.Vj.	8 830	7 301	324	16 720	5 029	7 495	1 912	108	1 452	– 7 890	–
3.Vj.	8 791	7 290	330	12 042	4 447	3 631	1 744	91	1 452	– 3 251	–
4.Vj.	9 982	8 234	359	10 547	4 028	1 871	1 884	110	1 785	– 565	16 935
2022 1.Vj.	8 827	7 374	251	10 685	4 424	2 037	1 821	135	1 412	– 1 858	–
2.Vj.	9 327	7 857	262	9 457	4 091	1 180	1 794	147	1 450	– 130	–
3.Vj.	9 278	7 740	261	8 401	4 056	406	1 621	107	1 506	+ 877	–
4.Vj.	10 398	8 679	289	8 987	4 016	156	1 889	145	1 888	+ 1 411	423
2023 1.Vj.	9 836	8 442	178	9 942	4 727	408	1 858	376	1 550	– 106	–
2.Vj.	10 387	8 976	186	9 661	4 604	290	1 902	271	1 689	+ 726	–
3.Vj.	10 361	8 804	182	9 351	4 712	140	1 775	284	1 691	+ 1 010	–
4.Vj.	11 661	9 836	202	10 278	4 755	144	2 079	306	2 076	+ 1 382	– 423
2024 1.Vj.	10 298	8 903	183	11 237	5 511	465	2 074	380	1 729	– 939	–

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und eigene Berechnungen. * Einschl. der Zuführungen an den Versorgungsfonds. 1 Ohne Zuschüsse zum Defizitausgleich oder Darlehen des Bundes. 2 Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit. 3 Einschl. Saison- und Transferkurzarbeitergeld, Transfermaßnahmen und Erstattungen von Sozialbeiträgen. 4 Berufliche Bil-

dung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation, Integration, Entgeltsicherung und Förderung von Existenzgründungen. 5 Einschl. Einzugskostenvergütung an andere Sozialversicherungsträger, ohne Verwaltungskosten im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung

Mio €

	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)								Saldo der Einnahmen und Ausgaben
		darunter:			darunter:							
Zeit	insgesamt	Beiträge	Bundesmittel 2)	insgesamt	Krankenhausbehandlung	Arzneimittel	ärztliche Behandlung	zahnärztliche Behandlung 3)	Heil- und Hilfsmittel	Krankengeld	Verwaltungs- ausgaben 4)	
2017	233 814	216 227	14 500	230 773	72 303	37 389	38 792	14 070	14 776	12 281	10 912	+ 3 041
2018	242 360	224 912	14 500	239 706	74 506	38 327	39 968	14 490	15 965	13 090	11 564	+ 2 654
2019	251 295	233 125	14 500	252 440	77 551	40 635	41 541	15 010	17 656	14 402	11 136	– 1 145
2020	269 158	237 588	27 940	275 268	78 531	42 906	44 131	14 967	18 133	15 956	11 864	– 6 110
2021	289 270	249 734	36 977	294 602	82 748	46 199	45 058	16 335	20 163	16 612	11 727	– 5 332
2022	315 248	262 367	50 223	310 594	85 061	48 354	46 379	16 737	21 259	17 947	12 418	+ 4 654
2023 p)	304 318	278 740	21 896	309 451	90 467	49 753	47 199	17 654	23 143	19 111	12 817	– 5 134
2021 1.Vj.	72 970	59 338	13 303	72 660	19 631	11 175	11 564	4 069	4 564	4 287	2 967	+ 310
2.Vj.	71 964	61 819	9 965	74 492	20 287	11 275	11 536	4 219	5 085	4 120	2 850	– 2 529
3.Vj.	70 592	61 899	7 942	73 569	20 748	11 756	10 730	4 060	5 085	4 004	2 849	– 2 977
4.Vj.	74 020	66 678	5 767	73 209	21 340	12 043	11 252	4 062	5 290	4 200	3 109	+ 810
2022 1.Vj.	79 253	62 142	17 049	81 493	20 550	11 891	11 847	4 286	5 216	4 574	3 510	– 2 240
2.Vj.	79 112	64 611	14 280	79 269	21 080	12 053	11 753	4 249	5 335	4 457	2 958	– 158
3.Vj.	75 516	65 242	9 804	75 011	21 164	12 221	11 384	3 956	5 352	4 441	2 996	+ 505
4.Vj.	81 512	70 384	9 091	74 894	21 659	12 242	11 566	4 310	5 442	4 486	3 148	+ 6 617
2023 1.Vj.	73 718	66 513	6 759	77 593	22 196	12 209	12 012	4 370	5 621	4 927	3 169	– 3 875
2.Vj.	73 722	68 792	4 495	76 031	22 421	12 284	11 762	4 476	5 762	4 682	3 166	– 2 309
3.Vj.	75 330	69 236	5 244	76 967	22 632	12 540	11 502	4 371	5 958	4 695	3 030	– 1 637
4.Vj.	81 548	74 199	5 399	78 860	23 218	12 720	11 923	4 437	5 802	4 809	3 452	+ 2 688

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit und eigene Berechnungen. 1 Die endgültigen Jahresergebnisse weichen in der Regel von der Summe der zuvor veröffentlichten Vierteljahresergebnisse ab, da Letztere nicht revidiert werden. Ohne Einnahmen und

Ausgaben im Rahmen des Risikostrukturausgleichs. 2 Bundeszuschuss und Liquiditätshilfen. 3 Einschl. Zahnersatz. 4 Netto, d.h. nach Abzug der Kostenerstattungen für den Beitragseinzug durch andere Sozialversicherungsträger.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung *)

Mio €

Zeit	Einnahmen		Ausgaben 1)						Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter:	insgesamt	darunter:					
		Beiträge		Pflege-sachleistung	stationäre Pflege insgesamt 2)	Pflegegeld	Beiträge zur Rentenversicherung 3)	Verwaltungs-ausgaben	
2017	36 305	36 248	38 862	6 923	16 034	10 010	1 611	1 606	– 2 557
2018	37 949	37 886	41 265	7 703	16 216	10 809	2 093	1 586	– 3 315
2019	47 228	46 508	44 008	8 257	16 717	11 689	2 392	1 781	+ 3 220
2020	50 622	48 003	49 284	8 794	16 459	12 786	2 714	1 946	+ 1 338
2021	52 573	49 764	53 903	9 573	16 511	13 865	3 070	2 024	– 1 330
2022	57 944	52 604	60 100	10 405	20 542	14 872	3 223	2 166	– 2 156
2023 p)	61 015	58 534	59 231	11 351	22 474	16 177	3 552	2 261	+ 1 784
2021 1.Vj.	12 093	11 831	13 344	2 355	3 971	3 387	725	512	– 1 251
2.Vj.	12 933	12 329	13 521	2 287	4 030	3 421	745	510	– 587
3.Vj.	12 624	12 294	13 390	2 393	4 182	3 466	783	509	– 767
4.Vj.	14 853	13 242	13 595	2 475	4 270	3 646	788	503	+ 1 258
2022 1.Vj.	12 912	12 412	14 739	2 564	4 974	3 572	775	529	– 1 827
2.Vj.	15 350	12 951	14 827	2 464	5 026	3 698	795	548	+ 523
3.Vj.	13 708	13 021	15 387	2 638	5 197	3 755	802	542	– 1 679
4.Vj.	15 813	14 067	15 078	2 581	5 281	3 892	837	528	+ 735
2023 1.Vj.	14 283	13 169	14 698	2 876	5 377	3 846	843	570	– 415
2.Vj.	14 227	13 668	14 392	2 745	5 539	3 940	869	561	– 165
3.Vj.	15 585	15 228	14 823	2 867	5 776	4 074	891	571	+ 762
4.Vj.	16 920	16 469	15 317	2 863	5 782	4 317	949	560	+ 1 603

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit und eigene Berechnungen. * Die endgültigen Jahresergebnisse weichen in der Regel von der Summe der zuvor veröffentlichten Vierteljahresergebnisse ab, da Letztere nicht revidiert werden. 1 Einschl. der Zuführungen

an den Vorsorgefonds. 2 Einschl. Leistungen der Kurzzeitpflege sowie der Tages-/ Nachtpflege. 3 Für nicht erwerbsmäßige Pflegepersonen.

12. Maastricht-Verschuldung nach Gläubigern

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende		Bankensystem				Inländische Nichtbanken				Ausland	
		Bundesbank		inländische MFIs		sonstige inländische finanzielle Unternehmen		sonstige Inländer-Gläubiger			
			insgesamt	darunter:		darunter:		darunter:		darunter:	
				Wertpapiere		Wertpapiere		Wertpapiere		Wertpapiere	Wertpapiere
Insgesamt	insgesamt	Wertpapiere	insgesamt	Wertpapiere	insgesamt	Wertpapiere	insgesamt	Wertpapiere	insgesamt	Wertpapiere	
2017	2 130 324	319 159	305 301	546 063	194 619	180 104	81 125	56 798	10 456	1 028 201	941 750
2018	2 083 675	364 731	350 487	504 476	167 506	186 346	89 794	56 071	8 725	972 052	892 222
2019	2 069 889	366 562	352 025	468 957	158 119	183 714	88 771	61 050	7 225	989 606	908 749
2020	2 340 849	522 392	507 534	505 373	157 828	191 231	99 840	54 238	8 373	1 067 615	996 417
2021	2 495 538	716 004	700 921	497 968	144 646	191 580	103 049	51 633	7 435	1 038 353	969 245
2022	2 561 674	742 514	727 298	509 098	128 892	210 885	126 039	58 443	10 782	1 040 734	975 548
2023 p)	2 622 669	696 287	680 801	459 844	126 481	207 203	124 202	73 584	23 030	1 185 751	1 120 906
2021 1.Vj.	2 369 872	561 444	546 540	480 026	162 961	190 136	99 333	63 796	8 060	1 074 470	1 010 641
2.Vj.	2 419 762	620 473	605 430	482 767	151 182	189 993	99 735	52 647	7 699	1 073 882	1 008 532
3.Vj.	2 453 545	669 659	654 600	484 986	152 068	191 571	101 742	54 275	8 070	1 053 054	987 736
4.Vj.	2 495 538	716 004	700 921	497 968	144 646	191 580	103 049	51 633	7 435	1 038 353	969 245
2022 1.Vj.	2 499 123	737 978	722 843	481 772	143 411	194 096	106 165	50 834	6 959	1 034 442	967 915
2.Vj.	2 537 416	759 385	744 213	485 392	133 999	202 681	115 577	53 647	8 086	1 036 310	970 547
3.Vj.	2 551 282	741 360	726 147	515 152	126 865	202 278	116 268	53 764	8 987	1 038 727	968 178
4.Vj.	2 561 674	742 514	727 298	509 098	128 892	210 885	126 039	58 443	10 782	1 040 734	975 548
2023 1.Vj. p)	2 587 201	741 587	726 326	480 915	129 372	208 934	124 777	63 214	16 123	1 092 551	1 029 541
2.Vj. p)	2 586 471	719 981	704 639	458 262	126 047	209 153	124 769	66 017	20 887	1 133 059	1 069 273
3.Vj. p)	2 627 247	706 113	690 704	453 923	126 673	208 036	124 077	69 123	23 354	1 190 052	1 124 364
4.Vj. p)	2 622 669	696 287	680 801	459 844	126 481	207 203	124 202	73 584	23 030	1 185 751	1 120 906

Quelle: Eigene Berechnungen unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts.

X. Öffentliche Finanzen in Deutschland

13. Maastricht-Verschuldung nach Arten

Mio €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende			Wertpapierverschuldung nach Ursprungslaufzeit		Kreditverschuldung nach Ursprungslaufzeit		Nachrichtlich: 2)		
	Insgesamt	Bargeld und Einlagen 1)	Geldmarktpapiere (bis ein Jahr)	Kapitalmarktpapiere (über ein Jahr)	Kurzfristige Kredite (bis ein Jahr)	Langfristige Kredite (über ein Jahr)	Verschuldung gegenüber anderen staatlichen Ebenen	Forderungen gegenüber anderen staatlichen Ebenen	
	Gesamtstaat								
2017	2 130 324	14 298	48 789	1 484 462	88 841	493 934	.	.	
2018	2 083 675	14 680	52 572	1 456 160	79 171	481 091	.	.	
2019	2 069 889	14 449	56 350	1 458 540	64 464	476 086	.	.	
2020	2 340 849	14 486	173 851	1 596 141	85 384	470 987	.	.	
2021 1.Vj.	2 369 872	12 283	190 039	1 637 496	62 705	467 348	.	.	
2.Vj.	2 419 762	13 065	182 676	1 689 902	69 170	464 949	.	.	
3.Vj.	2 453 545	13 565	192 489	1 711 727	70 496	465 268	.	.	
4.Vj.	2 495 538	17 743	195 421	1 729 876	88 481	464 017	.	.	
2022 1.Vj.	2 499 123	15 676	172 809	1 774 484	70 930	465 223	.	.	
2.Vj.	2 537 416	17 793	161 844	1 810 578	76 484	470 717	.	.	
3.Vj.	2 551 282	22 631	149 825	1 796 620	82 049	500 157	.	.	
4.Vj.	2 561 674	16 985	150 371	1 818 189	112 199	463 932	.	.	
2023 1.Vj. p)	2 587 201	14 994	145 736	1 880 403	83 437	462 631	.	.	
2.Vj. p)	2 586 471	14 990	154 379	1 891 236	66 864	459 003	.	.	
3.Vj. p)	2 627 247	17 760	165 992	1 923 180	59 627	460 688	.	.	
4.Vj. p)	2 622 669	16 514	148 889	1 926 532	66 232	464 502	.	.	
	Bund								
2017	1 361 492	14 298	36 297	1 131 896	48 305	130 696	1 131	10 618	
2018	1 334 500	14 680	42 246	1 107 140	43 067	127 367	933	9 975	
2019	1 312 338	14 449	38 480	1 101 866	29 956	127 587	605	10 301	
2020	1 526 491	14 486	154 498	1 180 683	48 414	128 410	609	14 521	
2021 1.Vj.	1 552 060	12 283	167 485	1 212 495	31 284	128 513	604	22 929	
2.Vj.	1 602 137	13 065	165 374	1 259 206	36 297	128 195	647	29 448	
3.Vj.	1 630 056	13 565	170 962	1 280 586	37 116	127 826	693	31 382	
4.Vj.	1 679 310	17 743	176 428	1 300 416	57 779	126 943	618	8 078	
2022 1.Vj.	1 684 290	15 676	155 123	1 340 340	41 680	131 472	576	10 430	
2.Vj.	1 723 415	17 793	147 681	1 373 616	47 196	137 129	623	10 491	
3.Vj.	1 757 005	22 631	144 999	1 369 628	55 559	164 188	828	13 101	
4.Vj.	1 775 982	16 985	146 989	1 391 638	93 352	127 017	8 815	9 011	
2023 1.Vj. p)	1 798 688	14 994	140 641	1 456 147	59 981	126 926	3 664	10 500	
2.Vj. p)	1 806 085	14 990	150 168	1 471 888	41 802	127 237	2 889	11 235	
3.Vj. p)	1 848 614	17 760	161 140	1 503 891	38 943	126 880	6 373	9 852	
4.Vj. p)	1 850 057	16 514	144 507	1 511 599	51 457	125 980	15 858	9 103	
	Länder								
2017	616 785	–	12 543	354 688	19 790	229 764	14 038	2 046	
2018	603 166	–	10 332	351 994	19 250	221 590	14 035	1 891	
2019	612 698	–	17 873	360 495	19 076	215 254	14 934	1 826	
2020	664 421	–	19 354	419 862	19 481	205 724	11 924	1 410	
2021 1.Vj.	667 651	–	22 556	429 623	14 375	201 097	10 942	1 995	
2.Vj.	667 940	–	17 304	435 709	16 178	198 750	12 454	2 041	
3.Vj.	673 373	–	21 528	436 499	16 334	199 012	11 414	2 110	
4.Vj.	665 250	–	18 994	434 930	14 074	197 252	12 441	1 772	
2022 1.Vj.	663 426	–	17 688	439 767	12 533	193 438	11 634	1 915	
2.Vj.	660 169	–	14 166	442 621	12 404	190 979	11 393	1 742	
3.Vj.	643 826	–	4 828	432 653	14 873	191 472	14 067	2 147	
4.Vj.	634 151	–	3 384	432 186	9 881	188 700	11 585	1 719	
2023 1.Vj. p)	631 953	–	5 099	429 985	10 976	185 893	11 918	2 360	
2.Vj. p)	624 231	–	4 215	424 818	11 908	183 291	13 336	2 041	
3.Vj. p)	621 611	–	4 856	424 945	8 727	183 084	11 049	2 629	
4.Vj. p)	623 057	–	4 392	421 349	12 631	184 684	11 519	5 357	
	Gemeinden								
2017	168 304	–	–	3 082	24 909	140 313	1 881	466	
2018	162 175	–	1	3 046	20 903	138 225	1 884	497	
2019	161 367	–	–	2 996	19 607	138 763	1 856	532	
2020	163 163	–	–	3 366	18 520	141 276	1 402	330	
2021 1.Vj.	163 189	–	–	3 121	17 998	142 070	2 009	325	
2.Vj.	164 321	–	–	3 121	18 969	142 231	2 070	323	
3.Vj.	163 772	–	–	3 000	18 156	142 616	2 127	321	
4.Vj.	165 316	–	–	3 241	18 011	144 064	1 813	313	
2022 1.Vj.	164 860	–	–	3 052	17 532	144 276	1 884	349	
2.Vj.	166 840	–	–	2 902	17 566	146 373	1 724	370	
3.Vj.	166 624	–	–	2 856	15 623	148 145	2 098	392	
4.Vj.	172 244	–	–	2 896	17 917	151 431	1 614	399	
2023 1.Vj. p)	173 042	–	–	2 883	17 102	153 057	2 163	422	
2.Vj. p)	172 832	–	–	2 988	17 678	152 166	1 746	748	
3.Vj. p)	175 462	–	–	2 825	18 287	154 350	2 329	796	
4.Vj. p)	177 735	–	–	2 884	17 295	157 557	2 385	798	

Anmerkungen siehe Ende der Tabelle.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt ◊

Produzierendes Gewerbe	davon:											
	Baugewerbe	Energie	Industrie zusammen	davon: nach Hauptgruppen				darunter: ausgewählte Wirtschaftszweige				
				Vorleistungsgüterproduzenten	Investitionsgüterproduzenten	Gebrauchsgüterproduzenten	Verbrauchsgüterproduzenten	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metall-erzeugnissen	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie von elektrischen Ausrüstungen	Maschinenbau	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	
2021 = 100												
100	17,08	8,21	74,71	27,84	33,97	2,53	10,36	9,71	9,59	11,83	12,21	
95,9	101,4	96,9	94,8	91,9	96,7	93,5	97,5	91,0	90,0	92,6	101,7	
99,3	99,1	99,9	99,3	99,4	99,2	99,2	99,4	99,4	99,3	99,3	99,0	
98,7	96,7	98,7	99,2	96,3	101,1	101,0	100,1	97,3	102,9	100,2	103,0	
97,0	95,6	84,8	98,6	90,7	106,4	93,5	95,6	93,5	103,7	99,3	116,1	
97,1	82,4	98,2	100,3	94,5	106,6	98,3	95,7	95,9	105,8	96,2	124,2	
97,9	98,4	77,7	100,0	92,7	108,0	92,5	95,2	95,9	103,9	99,5	121,5	
95,7	100,2	72,8	97,2	90,7	103,1	92,1	96,6	93,4	104,4	98,8	107,1	
97,2	101,4	90,6	96,9	84,8	107,9	91,1	94,9	88,8	100,9	102,7	111,6	
92,2	80,4	90,7	95,0	89,3	99,8	89,0	96,1	90,5	95,5	89,8	111,1	
97,1	96,9	85,4	98,5	92,4	105,1	92,6	94,4	95,5	101,3	95,3	119,5	
97,3	98,3	75,4	99,5	92,4	107,9	91,1	93,1	95,5	102,3	97,8	124,4	
99,3	100,0	72,4	102,1	93,4	111,0	93,9	98,2	96,7	108,0	105,4	120,5	
97,6	105,1	75,4	98,4	92,4	104,0	91,4	97,6	94,2	104,1	99,4	108,7	
89,5	94,3	71,5	90,4	87,6	91,8	84,7	94,7	89,7	100,8	89,4	90,3	
100,0	101,3	71,5	102,8	92,1	113,4	100,3	97,4	96,4	108,3	107,6	122,3	
98,3	101,2	84,0	99,2	91,7	105,9	96,2	98,2	95,1	103,8	95,5	116,7	
102,1	103,4	91,1	103,0	91,2	114,5	97,2	98,7	95,2	105,0	103,1	128,4	
91,1	99,6	96,8	88,5	71,5	103,3	79,8	87,7	76,0	93,8	109,6	89,8	
83,7	63,0	99,0	86,8	84,3	87,5	81,3	92,3	85,1	89,9	80,1	95,0	
90,8	81,0	86,0	93,5	87,7	98,7	89,7	93,0	88,6	93,0	87,7	112,9	
102,0	97,2	87,0	104,8	95,9	113,2	95,9	103,1	97,9	103,7	101,6	125,5	
93,3	92,1	81,1	95,0	88,4	101,1	87,5	94,4	89,7	93,2	88,4	117,4	
Veränderung gegenüber Vorjahr in %												
- 7,7	+ 2,9	- 6,6	- 9,8	- 6,9	- 14,0	- 8,2	- 3,8	- 11,9	- 7,4	- 13,5	- 20,1	
+ 3,5	- 2,3	+ 3,1	+ 4,7	+ 8,2	+ 2,6	+ 6,1	+ 1,9	+ 9,2	+ 10,3	+ 7,2	- 2,7	
- 0,6	- 2,4	- 1,2	- 0,1	- 3,1	+ 1,9	+ 1,8	+ 0,7	- 2,1	+ 3,6	+ 0,9	+ 4,0	
- 1,7	- 1,1	- 14,1	- 0,6	- 5,8	+ 5,2	- 7,4	- 4,5	- 3,9	+ 0,8	- 0,9	+ 12,7	
+ 0,4	- 2,4	- 10,8	+ 2,2	- 5,8	+ 11,7	- 1,5	- 4,7	- 3,7	+ 5,6	+ 2,6	+ 27,0	
- 0,3	- 0,2	- 18,3	+ 1,6	- 6,2	+ 9,8	- 8,6	- 2,1	- 3,3	+ 3,5	+ 2,0	+ 20,7	
- 2,9	+ 0,1	- 20,7	- 1,7	- 5,8	+ 2,8	- 8,7	- 4,1	- 3,4	- 1,2	- 1,0	+ 5,9	
- 4,1	- 2,1	- 7,2	- 4,2	- 5,4	- 2,3	- 10,6	- 6,9	- 5,3	- 4,4	- 6,2	- 0,7	
- 5,0	- 2,5	- 7,6	- 5,2	- 5,5	- 6,3	- 9,5	+ 0,4	- 5,6	- 9,7	- 6,7	- 10,5	
+ 0,5	+ 0,7	- 16,8	+ 2,5	- 6,4	+ 12,2	- 8,6	- 1,3	- 3,3	+ 3,6	+ 3,5	+ 25,7	
+ 0,4	+ 0,5	- 18,7	+ 2,5	- 6,0	+ 12,4	- 9,4	- 3,5	- 2,9	+ 3,0	+ 3,1	+ 25,8	
- 1,9	- 1,9	- 19,8	- 0,2	- 6,2	+ 5,4	- 7,8	- 1,6	- 3,7	+ 3,8	- 0,3	+ 11,8	
- 2,3	+ 1,2	- 20,6	- 1,1	- 6,6	+ 3,5	- 6,5	- 0,5	- 4,4	± 0,0	+ 0,8	+ 6,4	
- 2,3	- 0,8	- 20,3	- 0,7	- 4,7	+ 4,1	- 9,3	- 2,5	- 1,2	± 0,0	- 3,2	+ 13,7	
- 3,9	- 0,1	- 21,2	- 3,1	- 6,0	+ 1,1	- 10,0	- 8,9	- 4,4	- 3,4	- 0,8	+ 0,5	
- 4,0	- 3,2	- 10,1	- 3,7	- 5,4	- 0,7	- 10,6	- 7,7	- 6,1	- 2,6	- 6,7	+ 4,0	
- 4,5	- 2,8	- 7,4	- 4,5	- 6,2	- 2,6	- 10,8	- 5,9	- 5,3	- 7,1	- 5,8	- 1,6	
- 3,7	- 0,1	- 4,3	- 4,5	- 4,5	- 3,5	- 10,4	- 7,0	- 4,3	- 3,3	- 6,0	- 5,0	
- 5,3	- 6,5	- 3,5	- 5,2	- 6,5	- 5,4	- 10,2	- 0,5	- 5,2	- 8,0	- 5,4	- 9,6	
- 5,6	- 1,6	- 9,3	- 6,1	- 5,5	- 8,4	- 7,4	+ 1,0	- 5,8	- 9,6	- 8,0	- 13,0	
- 4,3	- 0,4	- 10,4	- 4,4	- 4,5	- 5,3	- 10,8	+ 0,8	- 5,7	- 11,1	- 6,4	- 8,9	
- 3,9	- 5,0	- 5,0	- 3,6	- 4,3	- 3,8	- 5,5	± 0,0	- 6,1	- 8,0	- 7,2	- 1,8	

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. * Erläuterungen siehe Statistische Fachreihe Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabellen III.1.a bis III.1.c ◊ Mithilfe von JDemetra+ 2.2.2 (X13). 1 Anteil an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten des Produzierenden Gewerbes im Basisjahr 2021. 2 Ab Januar 2021 revidiert. 3 Beeinflusst

durch Verschiebung der Ferientermine. x Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung bzw. der Vierteljährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

7. Preise

Zeit	Harmonisierter Verbraucherpreisindex						nachrichtlich: Verbraucher- preisindex (nationale Abgrenzung)	Baupreis- index	Index der Erzeuger- preise gewerb- licher Produkte im Inlands- absatz 3)	Index der Erzeuger- preise landwirt- schaft- licher Pro- dukte 3)	Indizes der Preise im Außenhandel							
	davon					darunter:					Ausfuhr	Einfuhr						
	insgesamt	Nah- rungs- mittel 1) 2)	Industrie- erzeug- nisse ohne Energie 1)	Energie 1)	Dienst- leis- tungen 1)													
					Tatsäch- liche Miet- zahlungen													
	2015 = 100						2020 = 100	2015 = 100	2021 = 100	2020 = 100	2021=100							
Indexstand																		
2020	4) 105,8	4) 110,9	4) 104,1	4) 99,0	4) 106,9	107,6	4) 100,0	4) 117,0	91,2	100,0	...	...						
2021	4) 109,2	4) 114,1	4) 106,7	4) 109,0	109,0	109,0	4) 103,1	4) 127,0	100,0	107,0	100,0	100,0						
2022	118,7	126,2	112,7	146,8	112,2	110,8	110,2	148,3	129,8	141,2	113,5	121,8						
2023	125,9	140,9	119,1	154,2	117,6	113,1	116,7	161,2	130,1	5) 141,3	114,2	113,9						
2022 Juli	119,0	127,6	112,6	147,8	112,1	110,9	110,3		132,7	142,1	116,0	125,1						
Aug.	119,5	129,1	113,0	148,6	112,2	111,1	110,7	151,7	139,9	144,8	117,9	128,6						
Sept.	122,1	130,9	114,5	158,8	113,9	111,2	112,7		142,3	148,7	117,1	127,3						
Okt.	123,5	132,2	115,8	164,5	114,3	111,4	113,5		139,3	151,7	115,4	125,3						
Nov.	123,5	133,6	116,3	163,5	113,7	111,6	113,7	155,4	135,0	152,3	115,2	121,5						
Dez.	122,0	134,6	116,6	143,9	114,8	111,7	113,2		134,2	152,4	115,1	120,1						
2023 Jan.	122,6	136,7	116,4	154,8	113,8	112,1	114,3		133,5	5) 150,0	115,1	118,7						
Febr.	123,8	139,5	117,0	154,9	115,0	112,2	115,2	159,7	132,5	149,0	115,1	117,2						
März	125,1	141,3	118,3	155,0	116,1	112,5	116,1		131,1	144,9	115,0	116,1						
April	125,8	141,1	119,0	156,1	117,1	112,6	116,6		131,8	142,2	114,6	114,6						
Mai	125,6	141,1	119,3	154,0	116,9	112,8	116,5	161,0	130,4	139,4	114,2	113,2						
Juni	126,1	141,2	119,5	153,7	117,8	113,0	116,8		129,8	141,6	114,0	112,3						
Juli	126,7	141,2	118,8	153,6	119,6	113,2	117,1		128,9	142,8	113,7	111,6						
Aug.	127,2	141,0	119,2	156,5	119,8	113,5	117,5	161,6	129,2	142,8	113,7	112,0						
Sept.	127,4	141,5	120,1	157,6	119,3	113,6	117,8		129,3	137,8	114,0	113,3						
Okt.	127,2	141,6	120,5	154,7	119,1	113,7	117,8		129,1	135,3	114,1	113,4						
Nov.	126,3	142,4	120,5	151,6	117,6	113,9	117,3	162,4	128,3	135,7	113,8	112,8						
Dez.	126,6	142,4	120,5	148,4	118,7	114,0	117,4		127,3	137,6	113,5	111,7						
2024 Jan.	126,4	143,7	119,7	150,2	118,1	114,4	117,6		127,6	138,9	113,6	111,7						
Febr.	127,2	143,6	120,3	150,9	119,3	114,6	118,1	164,6	127,1	140,4	113,8	111,5						
März	128,0	143,5	120,9	150,5	120,7	114,9	118,6		127,3	141,7	113,9	111,9						
April	128,8	144,3	121,1	154,0	121,3	115,1	119,2		127,5	142,7	114,4	112,7						
Mai	129,1	144,0	120,9	152,1	122,4	115,3	119,3	...	...	...	...	...						
Veränderung gegenüber Vorjahr in %																		
2020	4) + 0,4	4) + 2,3	4) - 0,1	4) - 4,5	4) + 1,2	+ 1,4	4) + 0,5	4) + 1,4	- 1,0	- 3,1	...	...						
2021	4) + 3,2	4) + 2,9	4) + 2,5	4) + 10,1	4) + 2,0	+ 1,3	4) + 3,1	4) + 8,6	+ 9,6	+ 7,0	...	...						
2022	+ 8,7	+ 10,6	+ 5,7	+ 34,7	+ 2,9	+ 1,7	+ 6,9	+ 16,8	+ 29,8	+ 32,0	+ 13,5	+ 21,8						
2023	+ 6,0	+ 11,7	+ 5,6	+ 5,1	+ 4,8	+ 2,1	+ 5,9	+ 8,7	+ 0,2	5) + 0,1	+ 0,6	- 6,5						
2022 Juli	+ 8,5	+ 11,5	+ 5,8	+ 35,6	+ 1,7	+ 1,6	+ 6,7		+ 33,0	+ 31,8	+ 15,7	+ 24,6						
Aug.	+ 8,8	+ 12,8	+ 6,1	+ 35,8	+ 1,7	+ 1,7	+ 7,0	+ 17,2	+ 38,5	+ 33,3	+ 16,7	+ 26,7						
Sept.	+ 10,9	+ 14,4	+ 6,4	+ 44,2	+ 3,6	+ 1,7	+ 8,6		+ 38,6	+ 39,1	+ 15,0	+ 24,0						
Okt.	+ 11,6	+ 15,5	+ 7,2	+ 43,5	+ 3,9	+ 1,7	+ 8,8		+ 31,7	+ 38,8	+ 12,0	+ 18,2						
Nov.	+ 11,3	+ 16,3	+ 7,3	+ 40,1	+ 3,8	+ 1,9	+ 8,8	+ 17,5	+ 26,4	+ 34,2	+ 10,9	+ 12,3						
Dez.	+ 9,6	+ 16,3	+ 7,4	+ 25,1	+ 4,1	+ 1,9	+ 8,1		+ 21,4	+ 32,8	+ 9,8	+ 9,6						
2023 Jan.	+ 9,2	+ 16,6	+ 7,4	+ 25,1	+ 3,6	+ 2,0	+ 8,7		+ 16,4	5) + 28,1	+ 8,1	+ 5,3						
Febr.	+ 9,3	+ 18,0	+ 7,2	+ 21,6	+ 4,4	+ 2,0	+ 8,7	+ 15,6	+ 13,9	+ 23,1	+ 6,6	+ 3,1						
März	+ 7,8	+ 18,6	+ 7,2	+ 6,1	+ 5,0	+ 2,1	+ 7,4		+ 7,5	+ 6,0	+ 3,3	- 3,1						
April	+ 7,6	+ 15,5	+ 6,9	+ 9,4	+ 4,8	+ 2,0	+ 7,2		+ 5,2	- 1,1	+ 1,7	- 5,6						
Mai	+ 6,3	+ 13,6	+ 6,2	+ 5,0	+ 4,4	+ 2,0	+ 6,1	+ 8,9	+ 2,5	- 2,6	+ 0,9	- 7,7						
Juni	+ 6,8	+ 12,6	+ 6,2	+ 4,0	+ 6,1	+ 2,0	+ 6,4		+ 1,2	- 0,1	- 0,1	- 8,6						
Juli	+ 6,5	+ 10,7	+ 5,5	+ 3,9	+ 6,7	+ 2,1	+ 6,2		- 2,9	+ 0,5	- 2,0	- 10,8						
Aug.	+ 6,4	+ 9,2	+ 5,5	+ 5,3	+ 6,8	+ 2,2	+ 6,1	+ 6,5	- 7,6	- 1,4	- 3,6	- 12,9						
Sept.	+ 4,3	+ 8,1	+ 4,9	- 0,8	+ 4,7	+ 2,2	+ 4,5		- 9,1	- 7,3	- 2,6	- 11,0						
Okt.	+ 3,0	+ 7,1	+ 4,1	- 6,0	+ 4,2	+ 2,1	+ 3,8		- 7,3	- 10,8	- 1,1	- 9,5						
Nov.	+ 2,3	+ 6,6	+ 3,6	- 7,3	+ 3,4	+ 2,1	+ 3,2	+ 4,5	- 5,0	- 10,9	- 1,2	- 7,2						
Dez.	+ 3,8	+ 5,8	+ 3,3	+ 3,1	+ 3,4	+ 2,1	+ 3,7		- 5,1	- 9,7	- 1,4	- 7,0						
2024 Jan.	+ 3,1	+ 5,1	+ 2,8	- 3,0	+ 3,8	+ 2,1	+ 2,9		- 4,4	- 7,4	- 1,3	- 5,9						
Febr.	+ 2,7	+ 2,9	+ 2,8	- 2,6	+ 3,7	+ 2,1	+ 2,5	+ 3,1	- 4,1	- 5,8	- 1,1	- 4,9						
März	+ 2,3	+ 1,6	+ 2,2	- 2,9	+ 4,0	+ 2,1	+ 2,2		- 2,9	- 2,2	- 1,0	- 3,6						
April	+ 2,4	+ 2,3	+ 1,8	- 1,3	+ 3,6	+ 2,2	+ 2,2		- 3,3	+ 0,4	- 0,2	- 1,7						
Mai	+ 2,8	+ 2,1	+ 1,3	- 1,2	+ 4,7	+ 2,2	+ 2,4	...	...	...	...	...						

Quellen: Eurostat; Statistisches Bundesamt bzw. eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. **1** Letzter Datenpunkt basiert zeitweise auf eigenen Schätzungen der Deutschen Bundesbank. **2** Einschließlich alkoholischer Geträn-

ke und Tabakwaren. **3** Ohne Umsatzsteuer. **4** Beeinflusst durch eine befristete Mehrwertsteuersenkung von Juli bis Dezember 2020. **5** Ab Januar 2023 vorläufig.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

8. Einkommen der privaten Haushalte *)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Empfangene monetäre Sozialleistungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Sparen 6)		Sparquote 7)
	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd €	Veränderung gegen Vorjahr %	%
2016	1 337,4	4,0	896,3	3,8	426,2	3,8	1 322,5	3,8	1 841,5	3,3	187,8	4,7	10,2
2017	1 395,4	4,3	932,5	4,0	441,8	3,6	1 374,3	3,9	1 905,2	3,5	202,8	8,0	10,6
2018	1 462,7	4,8	976,1	4,7	455,2	3,0	1 431,3	4,1	1 976,6	3,7	223,2	10,1	11,3
2019	1 524,7	4,2	1 021,8	4,7	477,5	4,9	1 499,3	4,8	2 024,4	2,4	219,8	– 1,5	10,9
2020	1 515,3	– 0,6	1 021,1	– 0,1	523,9	9,7	1 545,0	3,0	2 046,9	1,1	338,2	53,9	16,5
2021	1 571,3	3,7	1 062,9	4,1	534,1	1,9	1 597,0	3,4	2 098,5	2,5	313,0	– 7,5	14,9
2022	1 661,8	5,8	1 118,8	5,3	541,8	1,4	1 660,6	4,0	2 227,5	6,1	248,2	– 20,7	11,1
2023	1 779,6	7,1	1 219,9	9,0	577,7	6,6	1 797,6	8,2	2 357,4	5,8	266,9	7,5	11,3
2022 4.Vj.	463,0	5,5	312,0	5,4	136,6	5,5	448,6	5,5	575,1	7,4	60,2	– 1,1	10,5
2023 1.Vj.	416,8	7,1	285,9	9,2	144,2	7,0	430,1	8,5	580,2	7,0	77,6	0,1	13,4
2.Vj.	429,7	7,6	287,8	9,7	141,3	7,0	429,1	8,8	582,8	7,1	64,0	14,4	11,0
3.Vj.	441,0	7,5	307,9	8,9	146,3	5,7	454,2	7,8	594,0	5,0	60,4	10,6	10,2
4.Vj.	492,2	6,3	338,3	8,4	145,9	6,9	484,3	8,0	600,5	4,4	64,9	7,9	10,8
2024 1.Vj.	443,9	6,5	307,4	7,5	152,1	5,5	459,5	6,8	607,7	4,7	90,4	16,5	14,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2024. * Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. 1 Inländerkonzept. 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. 3 Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich empfangene monetäre Sozialleistungen. 5 Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. 6 Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. 7 Sparen in % des verfügbaren Einkommens.

9. Tarifverdienste in der Gesamtwirtschaft

Zeit	Tariflohnindex 1)								nachrichtlich: Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer 3)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis							
			insgesamt		insgesamt ohne Einmalzahlungen		Grundvergütungen 2)			
	2015=100	% gegen Vorjahr	2015=100	% gegen Vorjahr	2015=100	% gegen Vorjahr	2015=100	% gegen Vorjahr	2015=100	% gegen Vorjahr
2016	102,2	2,2	102,2	2,2	102,2	2,2	102,3	2,3	102,5	2,5
2017	104,6	2,3	104,5	2,3	104,6	2,3	104,8	2,4	105,1	2,6
2018	107,7	3,0	107,7	3,0	107,6	2,8	107,7	2,8	108,4	3,2
2019	110,9	3,0	110,8	3,0	110,7	2,9	110,4	2,5	111,7	3,0
2020	113,3	2,2	113,3	2,2	113,0	2,1	112,7	2,1	111,6	– 0,1
2021	115,0	1,5	115,0	1,5	114,9	1,7	114,5	1,5	115,3	3,3
2022	118,0	2,6	118,0	2,6	117,3	2,1	116,8	2,0	120,1	4,1
2023	122,8	4,0	122,7	4,0	120,5	2,7	119,9	2,7	127,5	6,2
2022 4.Vj.	130,2	1,9	130,1	1,9	130,1	1,9	117,8	2,3	132,6	4,2
2023 1.Vj.	115,2	3,8	115,2	3,8	111,8	2,6	118,7	2,6	120,1	5,9
2.Vj.	114,3	3,9	114,3	3,9	112,1	2,5	119,5	2,5	123,2	6,6
3.Vj.	126,7	4,7	126,6	4,7	124,9	3,2	120,5	3,0	126,3	6,6
4.Vj.	134,9	3,7	134,9	3,7	133,4	2,5	120,8	2,5	140,2	5,7
2024 1.Vj.	122,3	6,2	122,3	6,2	115,2	3,1	122,3	3,0	127,4	6,1
2023 Okt.	115,2	4,7	115,1	4,7	112,8	2,6	120,7	2,6	.	.
Nov.	173,5	3,2	173,5	3,2	172,5	2,5	120,8	2,7	.	.
Dez.	116,1	3,3	116,0	3,3	114,9	2,4	120,9	2,4	.	.
2024 Jan.	117,3	1,1	117,3	1,1	113,7	2,5	121,6	2,5	.	.
Febr.	124,7	5,9	124,7	5,9	116,3	2,6	121,6	2,5	.	.
März	125,1	11,8	125,0	11,8	115,5	4,1	123,6	4,1	.	.
April	117,8	4,8	117,7	4,8	116,5	3,9	123,9	3,9	.	.

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen korrigiert. 2 Ohne Einmalzahlungen sowie ohne Nebenvereinbarungen (Verml, Sonderzahlungen z.B. Jahresgratifikation, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld (13.ME) und Altersvorsorgeleistungen). 3 Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2024.

XI. Konjunkturlage in Deutschland

11. Umsatz und operatives Ergebnis börsennotierter nichtfinanzieller Unternehmensgruppen *)

Zeit	Umsatz		EBITDA 1) in % des Umsatzes		EBITDA 1) in % des Umsatzes			EBIT 2) in % des Umsatzes		EBIT 2) in % des Umsatzes		Verteilung 3)						
															Gewogener Durchschnitt		Verteilung 3)	
	1.Quartil	Median	3.Quartil	1.Quartil	Median	3.Quartil												
	Mrd € 4)	Veränderung gegen Vorjahr in % 5)	Mrd € 4)	Veränderung gegen Vorjahr in % 5)	%	Veränderung gegen Vorjahr in %-Punkten 5)	%	%	%	Mrd € 4)	Veränderung gegen Vorjahr in % 5)	%	Veränderung gegen Vorjahr in %-Punkten 5)	%	%	%		
Insgesamt																		
2016	1 624,3	- 0,4	214,4	7,8	13,2	1,0	6,7	11,4	17,9	111,7	9,0	6,9	0,5	2,6	6,7	12,0		
2017	1 719,3	5,1	243,4	14,6	14,2	1,2	7,0	11,0	18,0	141,9	33,3	8,3	1,8	2,5	6,8	12,1		
2018 6)	1 706,8	0,7	232,8	- 0,9	13,6	- 0,2	6,1	10,6	17,8	129,2	- 6,3	7,6	- 0,6	2,1	6,5	11,9		
2019	1 764,6	2,6	233,6	0,4	13,2	- 0,3	6,9	12,2	19,2	105,5	- 17,9	6,0	- 1,5	1,6	5,8	11,8		
2020	1 632,8	- 8,8	213,6	- 7,7	13,1	0,2	6,5	11,5	17,9	52,1	- 41,0	3,2	- 2,1	- 0,8	4,9	10,5		
2021	1 994,7	20,4	297,7	37,7	14,9	1,9	7,8	13,4	19,9	161,5	212,6	8,1	5,0	2,9	8,2	12,2		
2022	2 431,3	20,8	324,8	7,8	13,4	- 1,6	6,4	11,8	18,4	170,0	3,5	7,0	- 1,2	1,6	6,6	12,4		
2023 p)	2 238,3	- 7,7	323,6	0,4	14,5	1,2	6,1	12,2	17,9	170,0	0,9	7,6	0,7	1,8	6,6	11,5		
2019 1.Hj.	861,3	2,7	112,3	- 4,0	13,0	- 0,9	6,5	11,8	18,6	53,4	- 23,3	6,2	- 2,1	1,5	5,7	11,7		
2.Hj.	903,7	2,4	121,3	4,8	13,4	0,3	6,6	11,8	20,0	52,0	- 11,4	5,8	- 0,9	0,8	6,1	12,5		
2020 1.Hj.	744,5	- 14,4	78,2	- 34,1	10,5	- 3,0	4,8	9,9	16,7	7,9	- 88,0	1,1	- 5,3	- 2,1	3,5	8,8		
2.Hj.	888,4	- 3,3	135,4	17,1	15,2	2,8	7,6	13,2	19,8	44,2	8,6	5,0	0,7	1,7	6,5	11,6		
2021 1.Hj.	920,0	20,3	151,5	87,2	16,5	5,9	7,4	12,6	19,5	84,5	.	9,2	8,3	2,3	7,8	12,2		
2.Hj.	1 075,6	20,4	146,4	8,1	13,6	- 1,6	7,9	13,2	20,8	77,0	73,1	7,2	2,2	2,9	7,7	13,4		
2022 1.Hj.	1 149,7	23,5	161,0	4,8	14,0	- 2,5	6,1	11,5	18,4	84,9	- 1,6	7,4	- 1,9	1,6	6,4	11,8		
2.Hj.	1 283,3	18,5	163,9	11,0	12,8	- 0,9	5,9	11,6	18,9	85,2	9,1	6,6	- 0,6	1,7	6,7	12,9		
2023 1.Hj.	1 112,0	- 3,0	172,0	7,8	15,5	1,6	6,4	10,8	17,5	98,1	16,9	8,8	1,5	1,2	6,5	10,8		
2.Hj. p)	1 127,6	- 12,0	151,7	- 6,8	13,5	0,8	6,2	12,5	19,8	71,9	- 15,0	6,4	- 0,2	1,2	7,0	13,0		
Unternehmensgruppen mit Schwerpunkt im Produzierenden Gewerbe 7)																		
2016	1 295,9	- 0,8	161,9	6,3	12,5	0,8	6,5	10,6	16,0	84,8	4,2	6,5	0,3	2,8	6,3	10,5		
2017	1 395,9	5,5	187,5	16,6	13,4	1,3	7,1	11,0	15,8	112,5	40,6	8,1	2,0	3,2	6,7	10,4		
2018 6)	1 367,7	1,0	175,7	- 1,5	12,9	- 0,3	6,9	10,7	16,0	100,7	- 7,1	7,4	- 0,6	2,8	6,9	11,4		
2019	1 410,9	2,0	168,1	- 4,4	11,9	- 0,8	6,9	11,3	16,6	76,3	- 23,8	5,4	- 1,8	1,4	5,7	10,1		
2020	1 285,2	- 9,4	143,6	- 8,6	11,2	0,1	5,7	10,6	16,5	29,1	- 48,1	2,3	- 2,3	- 0,7	4,3	9,8		
2021	1 585,8	22,4	208,9	45,9	13,2	2,1	7,9	12,8	17,9	118,6	325,8	7,5	5,4	2,8	7,8	11,1		
2022	1 957,4	21,7	222,9	4,7	11,4	- 1,8	6,9	11,3	16,4	116,3	- 4,7	5,9	- 1,6	1,8	6,6	10,7		
2023 p)	1 784,0	- 8,2	233,7	5,7	13,1	1,7	7,0	11,4	16,1	124,1	7,6	7,0	1,0	2,2	6,6	11,4		
2019 1.Hj.	689,9	2,4	83,3	- 8,8	12,1	- 1,5	7,1	10,9	16,1	41,9	- 26,8	6,1	- 2,4	1,8	6,0	9,5		
2.Hj.	721,0	1,7	84,8	0,3	11,8	- 0,2	6,1	10,8	16,9	34,4	- 19,7	4,8	- 1,3	0,6	5,2	11,1		
2020 1.Hj.	580,6	- 16,0	49,0	- 42,4	8,4	- 3,8	4,4	8,8	14,9	0,2	- 101,7	0,0	- 6,2	- 2,1	3,1	7,8		
2.Hj.	704,6	- 3,0	94,6	25,4	13,4	3,4	7,0	12,1	18,6	28,9	19,6	4,1	1,1	0,3	6,0	10,4		
2021 1.Hj.	731,9	24,0	111,2	126,9	15,2	6,9	8,2	12,6	18,6	66,7	.	9,1	9,3	2,9	7,9	12,1		
2.Hj.	854,2	21,1	97,7	3,8	11,4	- 1,9	7,8	12,3	17,5	51,9	80,8	6,1	2,0	2,6	7,0	11,5		
2022 1.Hj.	923,4	23,8	110,9	- 2,5	12,0	- 3,3	7,7	11,5	16,3	59,0	- 14,2	6,4	- 2,8	2,3	6,4	10,4		
2.Hj.	1 035,8	19,9	112,2	13,1	10,8	- 0,7	5,9	10,8	16,7	57,4	7,7	5,5	- 0,6	1,3	6,5	11,4		
2023 1.Hj.	894,9	- 2,9	129,0	16,7	14,4	2,4	7,1	11,7	16,3	76,7	30,5	8,6	2,2	2,1	6,7	10,7		
2.Hj. p)	890,0	- 13,0	104,9	- 5,0	11,8	1,0	6,5	12,4	17,4	47,5	- 16,0	5,3	- 0,2	1,8	6,6	12,0		
Unternehmensgruppen mit Schwerpunkt im Dienstleistungssektor																		
2016	328,4	1,3	52,5	12,8	16,0	1,6	6,8	13,4	25,1	26,9	24,4	8,2	1,5	2,3	8,2	15,3		
2017	323,4	3,5	55,9	8,3	17,3	0,8	6,8	11,5	23,0	29,4	11,4	9,1	0,6	2,1	7,2	15,1		
2018 6)	339,2	- 0,6	57,1	1,3	16,8	0,3	5,5	10,5	24,7	28,5	- 3,5	8,4	- 0,3	1,4	5,8	16,6		
2019	353,7	4,8	65,4	15,2	18,5	1,7	6,9	13,7	24,5	29,2	2,8	8,3	- 0,2	2,4	6,2	16,2		
2020	347,6	- 6,1	70,0	- 5,4	20,1	0,1	6,9	13,3	22,1	23,0	- 22,1	6,6	- 1,4	- 1,2	6,5	12,2		
2021	408,9	13,0	88,8	21,6	21,7	1,6	7,6	15,0	24,0	42,8	79,7	10,5	3,9	3,0	9,2	15,6		
2022	473,9	17,4	101,9	15,3	21,5	- 0,4	5,2	13,1	22,8	53,8	26,4	11,3	0,8	1,0	6,9	14,4		
2023 p)	454,4	- 5,6	89,9	- 11,2	19,8	- 1,3	5,6	12,9	22,2	45,8	- 13,7	10,1	- 1,0	1,6	6,8	12,9		
2019 1.Hj.	171,4	4,0	29,0	13,1	16,9	1,4	5,7	12,3	24,4	11,6	- 7,5	6,7	- 0,9	0,0	4,9	14,5		
2.Hj.	182,7	5,5	36,5	16,9	20,0	1,9	7,1	15,1	24,4	17,7	10,9	9,7	0,5	1,8	8,2	16,3		
2020 1.Hj.	163,9	- 8,1	29,2	- 9,4	17,8	- 0,3	5,6	10,8	21,2	7,7	- 36,4	4,7	- 2,1	- 2,2	4,3	10,9		
2.Hj.	183,8	- 4,2	40,8	- 2,2	22,2	0,4	8,9	14,7	23,3	15,3	- 12,8	8,3	- 0,9	2,6	7,5	13,3		
2021 1.Hj.	188,1	7,7	40,3	26,1	21,5	3,1	6,9	12,6	24,5	17,8	119,9	9,5	4,8	0,9	6,9	13,6		
2.Hj.	221,4	17,9	48,7	18,2	22,0	0,1	9,4	16,5	24,7	25,1	59,1	11,3	3,0	3,8	9,5	17,7		
2022 1.Hj.	226,3	22,0	50,1	25,3	22,2	0,6	4,6	11,6	20,9	25,9	46,4	11,5	1,9	- 0,5	6,3	13,5		
2.Hj.	247,6	13,4	51,8	7,0	20,9	- 1,3	5,2	14,1	24,0	27,8	12,1	11,2	- 0,1	2,2	7,5	15,4		
2023 1.Hj.	217,1	- 3,6	43,1	- 11,8	19,8	- 1,9	4,7	9,6	19,2	21,4	- 14,4	9,9	- 1,3	- 2,2	4,2	12,0		
2.Hj. p)	237,6	- 7,5	46,8	- 10,7	19,7	- 0,7	5,9	14,4	23,3	24,4	- 13,0	10,3	- 0,7	0,9	7,3	16,1		

* Im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassene nichtfinanzielle Unternehmensgruppen, die viertel- bzw. halbjährlich IFRS-Konzernabschlüsse publizieren und einen nennenswerten Wertschöpfungsbeitrag in Deutschland erbringen, teilweise revidiert. Ohne Grundstücks- und Wohnungswesen. 1 Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation - Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (operatives Ergebnis vor Abschreibungen). 2 Earnings before interest and taxes - Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives

Ergebnis). 3 Quantilangaben basieren auf den ungewogenen Umsatzrenditen der Unternehmensgruppen. 4 Jahreswerte entsprechen nicht zwangsläufig der Summe der Halbjahreswerte. Siehe Qualitätsbericht zur Konzernabschlusstatistik S. 3. 5 Bereinigt um erhebliche Veränderungen im Konsolidierungskreis großer Unternehmensgruppen sowie im Berichtskreis. Siehe Qualitätsbericht zur Konzernabschlusstatistik S. 6. 6 Ab 2018: signifikante IFRS-Standardänderungen, die die Vergleichbarkeit mit den Vorperioden einschränken. 7 Inschl. Unternehmensgruppen der Land- und Forstwirtschaft.

XII. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für den Euroraum *)

Mio €

Position	2021	2022	2023	2023		2024	2024		
				3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Januar ^{r)}	Februar ^{r)}	März ^{p)}
I. Leistungsbilanz	+ 338 219	- 79 013	+ 239 797	+ 95 529	+ 88 372	+ 100 208	+ 24 557	+ 31 118	+ 44 533
1. Warenhandel									
Einnahmen	2 508 880	2 964 557	2 887 952	703 106	722 459	737 852	236 366	244 881	256 605
Ausgaben	2 229 584	3 040 476	2 642 121	632 172	647 934	625 253	205 521	204 672	215 060
Saldo	+ 279 297	- 75 919	+ 245 831	+ 70 934	+ 74 525	+ 112 599	+ 30 844	+ 40 210	+ 41 545
2. Dienstleistungen									
Einnahmen	1 036 544	1 264 680	1 305 708	341 692	341 383	314 444	106 175	102 542	105 727
Ausgaben	933 473	1 116 765	1 183 168	293 046	321 843	306 035	103 821	100 431	101 783
Saldo	+ 103 071	+ 147 915	+ 122 541	+ 48 647	+ 19 540	+ 8 409	+ 2 355	+ 2 110	+ 3 944
3. Primäreinkommen									
Einnahmen	876 353	986 821	1 204 271	306 425	307 142	303 420	99 362	98 182	105 876
Ausgaben	762 197	972 065	1 176 125	289 394	274 605	286 295	96 892	95 495	93 907
Saldo	+ 114 157	+ 14 757	+ 28 146	+ 17 032	+ 32 538	+ 17 126	+ 2 470	+ 2 687	+ 11 969
4. Sekundäreinkommen									
Einnahmen	160 447	167 687	176 488	38 656	49 751	42 079	13 678	13 761	14 640
Ausgaben	318 753	333 454	333 208	79 740	87 982	80 005	24 790	27 650	27 564
Saldo	- 158 305	- 165 766	- 156 720	- 41 083	- 38 231	- 37 926	- 11 112	- 13 889	- 12 924
II. Vermögensänderungsbilanz	+ 48 574	+ 150 194	+ 37 430	+ 10 568	+ 20 957	+ 3 711	- 4 237	+ 1 756	+ 6 192
III. Kapitalbilanz ¹⁾	+ 383 257	+ 84 296	+ 266 632	+ 95 363	+ 97 803	+ 78 538	+ 5 531	+ 8 474	+ 64 533
1. Direktinvestitionen									
Inländ. Anlagen außerhalb des Euroraums	+ 393 811	+ 294 547	+ 25 989	+ 8 808	- 9 916	+ 44 936	+ 3 026	+ 31 811	+ 10 098
Ausländ. Anlagen innerhalb des Euroraums	+ 357 799	+ 1 078	- 364 655	+ 8 323	- 321 468	+ 58 484	- 5 262	+ 33 984	+ 29 762
Ausländ. Anlagen innerhalb des Euroraums	- 36 012	- 293 468	- 390 645	- 485	- 311 552	+ 13 549	- 8 288	+ 2 173	+ 19 664
2. Wertpapieranlagen									
Inländ. Anlagen außerhalb des Euroraums	+ 289 671	- 296 972	- 84 523	- 18 154	- 51 211	- 68 493	- 68 312	- 11 190	+ 11 009
Ausländ. Anlagen innerhalb des Euroraums	+ 776 525	- 233 682	+ 417 033	+ 96 468	+ 41 930	+ 131 408	+ 55 124	+ 45 430	+ 30 854
Aktien und Investmentfondsanteile	+ 357 324	- 188 053	+ 50 812	- 3 893	- 7 523	+ 8 378	+ 28 410	- 14 966	- 5 066
kurzfristige Schuldverschreibungen	+ 118 619	- 110 528	+ 94 070	+ 32 093	+ 37 521	+ 13 117	- 8 030	+ 9 620	+ 11 527
langfristige Schuldverschreibungen	+ 300 582	+ 64 898	+ 272 150	+ 68 268	+ 11 932	+ 109 914	+ 34 743	+ 50 777	+ 24 393
Ausländ. Anlagen innerhalb des Euroraums	+ 486 854	+ 63 290	+ 501 556	+ 114 622	+ 93 141	+ 199 901	+ 123 436	+ 56 620	+ 19 845
Aktien und Investmentfondsanteile	+ 639 059	+ 33 429	+ 161 854	+ 29 019	+ 96 290	+ 37 524	+ 35 830	+ 12 416	- 10 722
kurzfristige Schuldverschreibungen	+ 36 734	- 66 091	- 19 876	+ 19 398	- 32 558	- 35 574	- 786	- 22 749	- 12 040
langfristige Schuldverschreibungen	- 188 939	+ 95 952	+ 359 579	+ 66 205	+ 29 408	+ 197 951	+ 88 392	+ 66 953	+ 42 606
3. Finanzderivate und Mitarbeiteraktioptionen	+ 53 746	+ 77 203	+ 21 403	- 2 669	+ 23 592	+ 23 780	+ 15 574	+ 13 787	- 5 582
4. Übriger Kapitalverkehr									
Eurosistem	- 484 342	- 8 410	+ 316 164	+ 109 533	+ 128 941	+ 77 140	+ 54 416	- 26 801	+ 49 526
Staat	- 444 017	+ 172 802	+ 318 652	+ 55 538	+ 17 847	+ 79 567	+ 76 996	- 25 543	+ 28 113
Monetäre Finanzinstitute ²⁾	- 81 211	- 50 106	- 1 304	- 2 414	- 9 640	+ 3 746	+ 1 977	- 1 436	+ 3 205
Unternehmen und Privatpersonen	- 130 343	- 282 828	+ 112 497	+ 39 958	+ 141 020	+ 30 471	+ 24 475	- 10 319	+ 16 315
Unternehmen und Privatpersonen	+ 171 229	+ 151 722	- 113 680	+ 16 451	- 20 287	- 36 644	- 49 032	+ 10 496	+ 1 892
5. Währungsreserven des Euroraums	+ 130 370	+ 17 929	- 12 401	- 2 155	+ 6 396	+ 1 176	+ 826	+ 867	- 518
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	- 3 537	+ 13 115	- 10 595	- 10 734	- 11 526	- 25 381	- 14 789	- 24 400	+ 13 808

* Quelle: EZB, gemäß den internationalen Standards des Balance of Payments Manual in der 6. Auflage des Internationalen Währungsfonds. ¹ Zunahme: + / Abnahme: -. ² Ohne Eurosistem.

XII. Außenwirtschaft

2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

Zeit	Leistungsbilanz							Vermögens- änderungs- bilanz 2)	Kapitalbilanz 3)		Statistisch nicht auf- gliederbare Trans- aktionen 4)
	Insgesamt	Warenhandel		Dienst- leistungen	Primär- einkommen	Sekundär- einkommen	Insgesamt		darunter: Währungs- reserven		
		Insgesamt	darunter: Ergänzungen zum Außen- handel, Saldo 1)								
2009	+ 142 744	+ 140 626	- 6 605	- 17 642	+ 54 524	- 34 764	- 1 858	+ 129 693	+ 8 648	- 11 194	
2010	+ 147 298	+ 160 829	- 6 209	- 25 255	+ 51 306	- 39 582	+ 1 219	+ 92 757	+ 1 613	- 55 760	
2011	+ 167 340	+ 162 970	- 9 357	- 29 930	+ 69 087	- 34 787	+ 419	+ 120 857	+ 2 836	- 46 902	
2012	+ 195 712	+ 199 531	- 11 388	- 30 774	+ 65 658	- 38 703	- 413	+ 151 417	+ 1 297	- 43 882	
2013	+ 184 352	+ 203 802	- 12 523	- 39 321	+ 63 284	- 43 413	- 563	+ 226 014	+ 838	+ 42 224	
2014	+ 211 477	+ 219 629	- 14 296	- 25 303	+ 58 646	- 41 495	+ 3 255	+ 230 931	- 2 564	+ 16 200	
2015	+ 259 781	+ 248 394	- 15 405	- 18 516	+ 69 324	- 39 420	+ 265	+ 237 733	- 2 213	- 22 313	
2016	+ 270 200	+ 252 409	- 19 921	- 20 987	+ 77 258	- 38 480	+ 2 451	+ 258 906	+ 1 686	- 13 744	
2017	+ 255 964	+ 255 077	- 13 613	- 23 994	+ 77 046	- 52 165	- 2 653	+ 268 306	- 1 269	+ 14 996	
2018	+ 267 609	+ 221 983	- 22 985	- 15 806	+ 112 389	- 50 958	+ 914	+ 242 889	+ 392	- 25 634	
2019	+ 283 849	+ 219 548	- 32 263	- 13 553	+ 128 602	- 50 747	- 3 705	+ 200 312	- 544	- 79 832	
2020	+ 222 507	+ 182 725	- 16 381	+ 6 634	+ 86 037	- 52 889	- 10 345	+ 168 767	- 51	- 43 395	
2021	+ 263 454	+ 196 491	+ 2 541	+ 1 615	+ 123 181	- 57 832	- 2 593	+ 208 978	+ 31 892	- 51 883	
2022	+ 164 630	+ 125 916	+ 9 742	- 37 289	+ 142 094	- 66 091	- 21 644	+ 198 190	+ 4 426	+ 55 204	
2023 1)	+ 257 705	+ 241 414	- 13 973	- 62 994	+ 143 901	- 64 616	- 27 252	+ 239 737	+ 884	+ 9 284	
2021 2.Vj.	+ 64 457	+ 49 623	+ 659	+ 6 593	+ 16 972	- 8 731	- 2 375	+ 72 773	+ 58	+ 10 691	
3.Vj.	+ 61 257	+ 50 021	- 75	+ 6 609	+ 33 320	- 15 474	+ 2 074	+ 16 358	+ 31 199	- 46 973	
4.Vj.	+ 62 145	+ 38 842	+ 1 567	- 2 897	+ 42 462	- 16 263	- 378	+ 52 941	+ 250	- 8 825	
2022 1.Vj.	+ 58 486	+ 37 406	+ 5 570	+ 406	+ 37 066	- 16 392	- 3 462	+ 72 054	+ 2 200	+ 17 029	
2.Vj.	+ 27 439	+ 29 673	+ 7 848	- 6 775	+ 17 726	- 13 185	+ 4 694	+ 60 417	+ 597	+ 37 672	
3.Vj.	+ 22 413	+ 23 635	- 610	- 22 705	+ 38 696	- 17 213	- 6 692	- 19 845	+ 784	- 35 567	
4.Vj.	+ 56 291	+ 35 201	- 3 067	- 8 215	+ 48 606	- 19 300	- 6 797	+ 85 565	+ 845	+ 36 070	
2023 1.Vj. 1)	+ 68 626	+ 60 219	- 2 339	- 10 046	+ 38 191	- 19 737	- 13 018	+ 82 418	+ 224	+ 26 809	
2.Vj. 1)	+ 49 603	+ 58 897	- 2 642	- 17 562	+ 18 342	- 10 075	- 4 058	+ 30 548	+ 1 096	- 14 996	
3.Vj. 1)	+ 68 343	+ 65 909	- 1 436	- 23 372	+ 41 198	- 15 393	- 3 974	+ 28 266	- 790	- 36 102	
4.Vj. 1)	+ 71 133	+ 56 390	- 7 557	- 12 013	+ 46 169	- 19 412	- 6 202	+ 98 505	+ 355	+ 33 574	
2024 1.Vj. 1)	+ 83 599	+ 77 824	- 3 323	- 12 544	+ 37 353	- 19 034	- 8 155	+ 48 208	+ 378	- 27 236	
2021 Nov.	+ 20 513	+ 14 469	+ 410	- 100	+ 12 141	- 5 997	- 1 157	+ 23 859	+ 963	+ 4 504	
Dez.	+ 25 098	+ 9 154	+ 336	+ 2 151	+ 18 589	- 4 796	+ 224	+ 15 623	- 974	- 9 699	
2022 Jan.	+ 15 642	+ 7 408	+ 1 263	+ 752	+ 13 109	- 5 627	- 1 107	+ 27 312	+ 309	+ 12 777	
Febr.	+ 22 460	+ 16 318	+ 2 037	+ 1 099	+ 10 568	- 5 525	- 1 629	+ 46 824	+ 1 161	+ 25 992	
März	+ 20 385	+ 13 680	+ 2 270	- 1 444	+ 13 390	- 5 241	- 726	- 2 083	+ 730	- 21 741	
April	+ 11 194	+ 6 514	+ 2 803	- 1 383	+ 11 442	- 5 378	- 1 551	+ 19 026	+ 83	+ 9 383	
Mai	+ 4 457	+ 11 167	+ 4 080	- 2 254	- 3 089	- 1 368	- 2 634	+ 1 842	+ 161	+ 19	
Juni	+ 11 788	+ 11 993	+ 965	- 3 138	+ 9 373	- 6 439	- 509	+ 39 549	+ 353	+ 28 270	
Juli	+ 8 077	+ 9 085	+ 370	- 6 153	+ 11 982	- 6 837	- 3 180	- 21 413	- 484	- 26 310	
Aug.	+ 1 341	+ 3 251	- 694	- 9 755	+ 13 728	- 5 883	- 1 234	+ 23 390	+ 81	+ 23 283	
Sept.	+ 12 995	+ 11 299	- 286	- 6 797	+ 12 986	- 4 493	- 2 278	- 21 822	+ 1 187	- 32 540	
Okt.	+ 8 848	+ 7 014	- 407	- 5 801	+ 13 094	- 5 460	- 2 335	+ 41 713	+ 672	+ 35 200	
Nov.	+ 20 907	+ 15 339	- 667	- 2 284	+ 13 933	- 6 081	- 2 429	- 4 927	+ 425	- 23 406	
Dez.	+ 26 536	+ 12 847	- 1 993	- 131	+ 21 578	- 7 759	- 2 032	+ 48 780	- 252	+ 24 276	
2023 Jan. 1)	+ 18 821	+ 13 395	+ 206	- 2 113	+ 12 999	- 5 458	- 6 283	- 3 003	- 341	- 15 541	
Febr. 1)	+ 22 557	+ 20 302	- 525	- 3 355	+ 11 025	- 5 415	- 984	+ 29 913	+ 143	+ 8 340	
März 1)	+ 27 248	+ 26 522	- 2 020	- 4 578	+ 14 168	- 8 864	- 5 751	+ 55 507	+ 423	+ 34 010	
April 1)	+ 20 231	+ 17 355	- 150	- 4 055	+ 12 006	- 5 076	- 476	- 31 839	+ 88	- 51 594	
Mai 1)	+ 6 463	+ 17 384	- 801	- 6 619	- 3 922	- 380	- 2 355	+ 5 358	+ 45	+ 1 250	
Juni 1)	+ 22 909	+ 24 158	- 1 691	- 6 888	+ 10 258	- 4 619	- 1 228	+ 57 030	+ 962	+ 35 348	
Juli 1)	+ 19 428	+ 21 123	- 1 987	- 7 757	+ 11 961	- 5 899	- 4 836	+ 2 756	- 118	- 11 837	
Aug. 1)	+ 21 748	+ 21 168	+ 1 278	- 9 908	+ 15 479	- 4 991	- 598	+ 20 292	- 107	- 858	
Sept. 1)	+ 27 166	+ 23 618	- 726	- 5 708	+ 13 759	- 4 503	+ 1 460	+ 5 219	- 566	- 23 407	
Okt. 1)	+ 9 905	+ 13 404	- 826	- 9 458	+ 12 509	- 6 550	- 4 081	+ 24 465	+ 858	+ 18 641	
Nov. 1)	+ 29 200	+ 25 082	- 3 607	- 2 826	+ 13 543	- 6 600	- 4 497	+ 36 655	+ 65	+ 11 952	
Dez. 1)	+ 32 029	+ 17 904	- 3 124	+ 271	+ 20 117	- 6 262	+ 2 375	+ 37 385	- 569	+ 2 980	
2024 Jan. 1)	+ 27 112	+ 23 461	- 1 412	- 4 346	+ 12 404	- 4 407	- 7 057	+ 8 040	- 249	- 12 015	
Febr. 1)	+ 28 772	+ 27 105	- 1 009	- 3 764	+ 10 266	- 4 834	- 1 597	+ 7 039	+ 1 193	- 20 136	
März 1)	+ 27 715	+ 27 258	- 902	- 4 434	+ 14 683	- 9 793	+ 499	+ 33 129	- 566	+ 4 915	
April 1)	+ 25 854	+ 25 405	- 524	- 5 603	+ 9 645	- 3 593	- 2 243	+ 5 529	- 317	- 18 081	

1 Unter anderem Lagerverkehr auf inländische Rechnung, Absetzungen der Rückwaren

und Absetzungen der Aus- bzw. Einfuhren in Verbindung mit Lohnveredelung.

2 Einschl. Nettoerwerb/-veräußerung von nichtproduziertem Sachvermögen.

3 Zunahme an Nettoauslandsvermögen: + / Abnahme: - 4 Statistischer Restposten, der

die Differenz zwischen dem Saldo der Kapitalbilanz und den Salden der Leistungs- sowie der Vermögensänderungsbilanz abbildet.

XII. Außenwirtschaft

3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio €

Ländergruppe/Land		2021	2022	2023	2023		2024			
					November	Dezember	Januar	Februar	März	April
Alle Länder 1)	Ausfuhr	1 379 346	1 594 034	1 590 024	141 682	115 176	130 779	133 946	137 120	140 729
	Einfuhr	1 204 050	1 505 434	1 365 783	118 167	97 934	108 765	109 311	113 236	117 151
	Saldo	+ 175 296	+ 88 600	+ 224 241	+ 23 516	+ 17 241	+ 22 014	+ 24 635	+ 23 884	+ 23 578
I. Europäische Länder	Ausfuhr	949 744	1 091 554	1 087 492	97 848	76 910	92 762	92 338	94 269	96 248
	Einfuhr	803 687	973 063	881 705	77 163	62 035	71 804	72 616	73 505	76 355
	Saldo	+ 146 057	+ 118 492	+ 205 787	+ 20 686	+ 14 875	+ 20 958	+ 19 722	+ 20 765	+ 19 892
1. EU-Länder (27)	Ausfuhr	751 322	878 642	874 621	77 507	61 331	75 069	74 142	75 886	76 794
	Einfuhr	638 064	737 668	719 511	62 843	50 439	58 560	58 859	60 452	62 775
	Saldo	+ 113 259	+ 140 974	+ 155 110	+ 14 664	+ 10 892	+ 16 508	+ 15 283	+ 15 435	+ 14 019
Euroraum (20)	Ausfuhr	525 992	617 068	614 669	54 152	43 318	52 469	51 938	52 762	53 870
	Einfuhr	440 248	506 865	480 164	41 357	33 994	38 712	38 850	40 213	41 692
	Saldo	+ 85 744	+ 110 203	+ 134 505	+ 12 794	+ 9 324	+ 13 756	+ 13 088	+ 12 548	+ 12 178
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	58 080	70 933	69 243	5 769	4 914	5 719	5 756	5 883	5 970
	Einfuhr	55 726	67 071	56 920	4 960	3 833	4 242	4 258	4 602	4 730
	Saldo	+ 2 354	+ 3 861	+ 12 323	+ 809	+ 1 081	+ 1 477	+ 1 498	+ 1 281	+ 1 241
Frankreich	Ausfuhr	102 741	118 168	120 225	10 601	8 793	10 668	10 738	10 430	11 252
	Einfuhr	61 921	69 969	69 786	6 185	5 199	5 888	5 984	5 874	5 976
	Saldo	+ 40 820	+ 48 198	+ 50 440	+ 4 417	+ 3 594	+ 4 780	+ 4 754	+ 4 556	+ 5 276
Italien	Ausfuhr	75 526	89 191	87 198	7 849	6 012	7 450	7 235	7 465	7 099
	Einfuhr	65 389	73 177	72 172	6 299	4 979	5 742	5 912	5 989	5 983
	Saldo	+ 10 137	+ 16 014	+ 15 027	+ 1 550	+ 1 034	+ 1 708	+ 1 323	+ 1 476	+ 1 116
Niederlande	Ausfuhr	101 050	112 261	115 358	10 044	8 367	9 677	9 401	10 064	10 150
	Einfuhr	105 113	114 998	104 896	8 459	7 979	8 693	8 104	8 666	8 870
	Saldo	- 4 063	- 2 737	+ 10 462	+ 1 585	+ 387	+ 984	+ 1 298	+ 1 398	+ 1 280
Österreich	Ausfuhr	72 385	90 270	81 985	7 054	5 603	6 817	6 709	6 932	6 982
	Einfuhr	47 492	58 137	54 611	4 741	3 840	4 199	4 415	4 504	4 761
	Saldo	+ 24 893	+ 32 134	+ 27 374	+ 2 313	+ 1 763	+ 2 617	+ 2 294	+ 2 428	+ 2 221
Spanien	Ausfuhr	43 932	49 935	54 506	5 205	3 718	4 857	4 747	4 678	4 815
	Einfuhr	34 180	37 756	39 227	3 621	3 062	3 187	3 295	3 426	3 697
	Saldo	+ 9 752	+ 12 178	+ 15 279	+ 1 585	+ 656	+ 1 670	+ 1 452	+ 1 252	+ 1 118
Andere EU-Länder	Ausfuhr	225 331	261 574	259 952	23 355	18 013	22 600	22 204	23 125	22 924
	Einfuhr	197 815	230 803	239 347	21 486	16 445	19 848	20 009	20 239	21 083
	Saldo	+ 27 515	+ 30 772	+ 20 605	+ 1 869	+ 1 568	+ 2 752	+ 2 194	+ 2 886	+ 1 841
2. Andere europäische Länder	Ausfuhr	198 421	212 912	212 870	20 341	15 579	17 694	18 196	18 383	19 454
	Einfuhr	165 623	235 395	162 194	14 320	11 596	13 244	13 757	13 053	13 580
	Saldo	+ 32 798	- 22 483	+ 50 676	+ 6 022	+ 3 983	+ 4 450	+ 4 439	+ 5 330	+ 5 873
darunter:										
Schweiz	Ausfuhr	60 638	70 611	66 570	6 103	4 623	5 811	5 680	5 963	6 440
	Einfuhr	49 247	55 723	51 823	5 119	3 653	4 262	4 603	4 670	4 502
	Saldo	+ 11 391	+ 14 888	+ 14 747	+ 984	+ 970	+ 1 549	+ 1 077	+ 1 293	+ 1 938
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	65 002	73 764	78 458	8 167	6 049	6 806	6 863	6 907	7 432
	Einfuhr	32 245	40 314	36 680	3 081	2 442	3 187	3 101	2 938	3 113
	Saldo	+ 32 757	+ 33 449	+ 41 778	+ 5 085	+ 3 607	+ 3 619	+ 3 762	+ 3 969	+ 4 319
II. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	427 430	497 428	497 700	43 442	37 931	37 670	41 264	42 486	44 047
	Einfuhr	399 604	531 409	482 699	40 873	35 760	36 821	36 525	39 532	40 573
	Saldo	+ 27 827	- 33 982	+ 15 000	+ 2 569	+ 2 171	+ 849	+ 4 738	+ 2 954	+ 3 473
1. Afrika	Ausfuhr	23 068	26 462	28 736	2 293	2 656	2 177	2 148	2 171	2 275
	Einfuhr	26 241	34 213	32 806	2 865	2 567	2 729	2 375	2 800	2 838
	Saldo	- 3 173	- 7 751	- 4 070	- 573	+ 88	- 552	- 227	- 629	- 563
2. Amerika	Ausfuhr	167 735	210 652	216 556	19 239	15 812	16 297	18 538	19 396	20 282
	Einfuhr	101 525	131 979	130 538	11 399	10 620	11 069	10 189	11 239	11 361
	Saldo	+ 66 210	+ 78 673	+ 86 019	+ 7 840	+ 5 193	+ 5 228	+ 8 349	+ 8 157	+ 8 921
darunter:										
Vereinigte Staaten	Ausfuhr	121 980	156 208	157 950	14 188	11 385	11 930	13 844	14 452	14 563
	Einfuhr	72 316	93 338	94 676	8 342	7 700	7 954	7 268	7 867	8 087
	Saldo	+ 49 664	+ 62 871	+ 63 274	+ 5 846	+ 3 685	+ 3 975	+ 6 576	+ 6 586	+ 6 476
3. Asien	Ausfuhr	224 897	246 289	238 649	20 625	18 333	18 245	19 387	19 866	20 375
	Einfuhr	267 604	357 702	313 166	26 257	22 047	22 642	23 473	25 100	25 964
	Saldo	- 42 707	- 111 413	- 74 518	- 5 632	- 3 714	- 4 398	- 4 086	- 5 234	- 5 588
darunter:										
Länder des nahen und mittleren Ostens	Ausfuhr	26 090	29 648	32 047	3 032	2 669	2 465	2 698	2 674	2 719
	Einfuhr	7 509	13 304	15 858	1 037	807	646	634	1 005	1 274
	Saldo	+ 18 582	+ 16 344	+ 16 188	+ 1 995	+ 1 862	+ 1 819	+ 2 064	+ 1 669	+ 1 445
Japan	Ausfuhr	18 245	20 511	20 240	1 671	1 527	1 819	1 760	1 595	1 514
	Einfuhr	23 477	25 413	25 644	2 079	1 770	1 946	1 953	2 050	2 085
	Saldo	- 5 232	- 4 902	- 5 404	- 408	- 243	- 127	- 193	- 455	- 571
Volksrepublik China 2)	Ausfuhr	103 564	106 762	97 328	8 562	7 242	7 645	7 934	8 439	8 767
	Einfuhr	142 964	192 830	157 163	14 099	11 430	11 458	11 988	12 641	12 673
	Saldo	- 39 400	- 86 068	- 59 836	- 5 537	- 4 187	- 3 813	- 4 055	- 4 202	- 3 906
Neue Industriestaaten und Schwellenländer Asiens 3)	Ausfuhr	55 295	63 344	60 925	5 151	4 763	4 492	4 808	5 025	5 181
	Einfuhr	55 441	71 012	66 527	5 214	4 593	4 738	4 946	5 067	5 315
	Saldo	- 146	- 7 668	- 5 602	- 63	+ 170	- 246	- 138	- 42	- 134
4. Ozeanien und Polarregionen	Ausfuhr	11 731	14 024	13 759	1 285	1 131	951	1 191	1 052	1 115
	Einfuhr	4 233	7 515	6 190	351	526	381	488	392	411
	Saldo	+ 7 497	+ 6 510	+ 7 569	+ 934	+ 604	+ 570	+ 703	+ 660	+ 704

* Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem jeweils neuesten Stand. Euroraum einschl. Kroatien. 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf

sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. 2 Ohne Hongkong. 3 Brunei Darussalam, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Republik Korea, Singapur, Taiwan und Thailand.

XII. Außenwirtschaft

4. Dienstleistungen und Primäreinkommen der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

Zeit	Dienstleistungen								Primäreinkommen		
	Insgesamt	darunter:							Arbeitnehmer-entgelt	Vermögens-einkommen	Sonstiges Primär-einkommen 3)
		Transport-leistungen	Reise-verkehr 1)	Finanzdienst-leistungen	Gebühren für die Nutzung von geistigem Eigentum	Telekommuni-kations-, EDV- und Informa-tionsdienst-leistungen	Sonstige unternehmens-bezogene Dienst-leistungen	Regierungs-leistungen 2)			
2019	- 13 553	+ 3 607	- 45 947	+ 10 755	+ 18 368	- 9 763	- 2 948	+ 3 489	+ 492	+ 128 990	- 880
2020	+ 6 634	- 5 392	- 14 678	+ 9 696	+ 18 149	- 7 941	- 4 483	+ 2 920	+ 4 422	+ 83 747	- 2 133
2021	+ 1 615	- 6 717	- 24 323	+ 8 280	+ 31 784	- 9 449	- 9 922	+ 3 058	+ 3 744	+ 122 198	- 2 762
2022	- 37 289	- 11 246	- 54 946	+ 8 910	+ 29 373	- 12 432	- 10 206	+ 3 617	+ 4 093	+ 143 330	- 5 330
2023	- 62 994	- 9 907	- 68 937	+ 9 206	+ 21 219	- 11 931	- 14 316	+ 3 345	+ 4 079	+ 144 527	- 4 706
2022 3.Vj.	- 22 705	- 3 706	- 22 506	+ 2 084	+ 5 742	- 3 735	- 3 897	+ 984	+ 226	+ 40 032	- 1 561
4.Vj.	- 8 215	- 2 447	- 13 323	+ 2 600	+ 5 965	- 2 300	- 1 776	+ 739	+ 1 184	+ 44 713	+ 2 709
2023 1.Vj.	- 10 046	- 3 012	- 11 374	+ 1 927	+ 5 683	- 4 044	- 3 185	+ 1 037	+ 1 769	+ 38 089	- 1 668
2.Vj.	- 17 562	- 1 729	- 18 332	+ 2 390	+ 4 679	- 2 580	- 4 601	+ 873	+ 911	+ 21 388	- 3 957
3.Vj.	- 23 372	- 2 514	- 23 333	+ 2 572	+ 4 893	- 3 568	- 4 389	+ 805	+ 205	+ 42 403	- 1 409
4.Vj.	- 12 013	- 2 651	- 15 899	+ 2 318	+ 5 965	- 1 740	- 2 142	+ 630	+ 1 194	+ 42 647	+ 2 328
2024 1.Vj.	- 12 544	- 1 972	- 12 612	+ 2 659	+ 4 846	- 3 777	- 4 363	+ 949	+ 1 747	+ 36 356	- 749
2023 Juni	- 6 888	- 616	- 7 952	+ 954	+ 1 072	+ 157	- 1 499	+ 325	+ 301	+ 13 041	- 3 084
Juli	- 7 757	- 586	- 6 504	+ 797	+ 1 052	- 1 644	- 1 598	+ 200	+ 69	+ 12 328	- 436
Aug.	- 9 908	- 1 022	- 8 691	+ 962	+ 796	- 1 137	- 1 693	+ 298	+ 65	+ 15 920	- 506
Sept.	- 5 708	- 906	- 8 138	+ 813	+ 3 045	- 787	- 1 097	+ 306	+ 70	+ 14 155	- 467
Okt.	- 9 458	- 1 149	- 9 567	+ 451	+ 2 239	- 1 433	- 797	+ 329	+ 353	+ 12 659	- 503
Nov.	- 2 826	- 741	- 3 771	+ 805	+ 2 177	- 450	- 1 436	+ 149	+ 345	+ 13 523	- 325
Dez.	+ 271	- 761	- 2 561	+ 1 061	+ 1 549	+ 143	+ 91	+ 152	+ 496	+ 16 465	+ 3 156
2024 Jan.	- 4 346	- 556	- 3 613	+ 827	+ 1 492	- 1 648	- 1 850	+ 349	+ 577	+ 12 265	- 438
Febr.	- 3 764	- 387	- 3 884	+ 720	+ 1 228	- 1 269	- 933	+ 296	+ 586	+ 10 047	- 368
März r)	- 4 434	- 1 029	- 5 115	+ 1 112	+ 2 126	- 860	- 1 580	+ 304	+ 584	+ 14 044	+ 56
April p)	- 5 603	- 328	- 5 214	+ 786	+ 2 117	- 1 672	- 2 065	+ 303	+ 300	+ 9 759	- 414

1 Seit 2001 werden auf der Ausgabenseite die Stichprobenergebnisse einer Haushaltsbefragung genutzt. 2 Einnahmen und Ausgaben öffentlicher Stellen für Dienstleistungen, soweit sie nicht unter anderen Positionen ausgewiesen sind; einschl. Einnahmen

ausländischer militärischer Dienststellen. 3 Enthält unter anderem Pacht, Produktions- und Importabgaben an die EU sowie Subventionen von der EU.

5. Sekundäreinkommen und Vermögensänderungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

Zeit	Sekundäreinkommen								Vermögensänderungsbilanz		
	Insgesamt	Staat			Alle Sektoren ohne Staat 2)			Insgesamt	Nicht produziertes Sachvermögen	Vermögensübertragungen	
		Insgesamt	darunter:		Insgesamt	darunter:					
			Übertragungen im Rahmen von internationaler Zusammenarbeit 1)	Laufende Steuern auf Einkommen, Vermögen, u.ä.		Persönliche Übertragungen 3)	darunter: Heimatüberweisungen				
2019	– 50 747	– 30 251	– 11 473	+ 11 591	– 20 496	–	– 5 431	– 3 705	– 298	– 3 407	
2020	– 52 889	– 34 755	– 12 175	+ 10 767	– 18 134	– 5 920	– 5 908	– 10 345	– 3 547	– 6 799	
2021	– 57 832	– 35 627	– 9 927	+ 11 886	– 22 205	– 6 178	– 6 170	– 2 593	– 565	– 2 028	
2022	– 66 091	– 40 174	– 16 147	+ 14 051	– 25 917	– 8 028	– 7 149	– 21 644	– 15 993	– 5 652	
2023	– 64 616	– 36 933	– 15 557	+ 14 302	– 27 683	– 7 418	– 6 805	– 27 252	– 19 116	– 8 136	
2022 3.Vj.	– 17 213	– 11 247	– 3 569	+ 2 137	– 5 966	– 1 837	– 1 810	– 6 692	– 4 955	– 1 737	
4.Vj.	– 19 300	– 12 801	– 6 976	+ 2 089	– 6 499	– 1 844	– 1 810	– 6 797	– 4 390	– 2 407	
2023 1.Vj.	– 19 737	– 10 976	– 4 301	+ 2 404	– 8 761	– 1 882	– 1 731	– 13 018	– 10 626	– 2 392	
2.Vj.	– 10 075	– 3 809	– 2 117	+ 7 721	– 6 265	– 1 846	– 1 691	– 4 058	– 3 071	– 987	
3.Vj.	– 15 393	– 9 533	– 3 111	+ 2 062	– 5 860	– 1 844	– 1 691	– 3 974	– 2 270	– 1 703	
4.Vj.	– 19 412	– 12 615	– 6 029	+ 2 115	– 6 797	– 1 846	– 1 691	– 6 202	– 3 149	– 3 053	
2024 1.Vj.	– 19 034	– 7 180	– 1 672	+ 2 775	– 11 854	– 1 935	– 1 933	– 8 155	– 6 849	– 1 307	
2023 Juni	– 4 619	– 2 507	– 690	+ 1 263	– 2 112	– 615	– 564	– 1 228	– 783	– 445	
Juli	– 5 899	– 3 861	– 1 293	+ 543	– 2 038	– 615	– 564	– 4 836	– 3 670	– 1 166	
Aug.	– 4 991	– 3 161	– 1 057	+ 389	– 1 830	– 614	– 564	– 598	– 439	– 159	
Sept.	– 4 503	– 2 511	– 761	+ 1 130	– 1 992	– 615	– 564	+ 1 460	+ 1 839	– 378	
Okt.	– 6 550	– 4 423	– 1 562	+ 399	– 2 127	– 611	– 560	– 4 081	– 3 423	– 657	
Nov.	– 6 600	– 4 444	– 1 718	+ 453	– 2 155	– 612	– 560	– 4 497	– 3 416	– 1 081	
Dez.	– 6 262	– 3 748	– 2 748	+ 1 262	– 2 515	– 623	– 571	+ 2 375	+ 3 691	– 1 315	
2024 Jan.	– 4 407	– 2 250	– 709	+ 534	– 2 157	– 645	– 644	– 7 057	– 5 390	– 1 667	
Febr.	– 4 834	– 2 461	– 667	+ 1 122	– 2 374	– 645	– 644	– 1 597	– 1 858	+ 261	
März r)	– 9 793	– 2 469	– 296	+ 1 119	– 7 324	– 644	– 644	+ 499	+ 400	+ 99	
April p)	– 3 593	– 1 518	– 427	+ 1 356	– 2 075	– 646	– 644	– 2 243	– 2 927	+ 684	

1 Ohne Vermögensübertragungen, soweit erkennbar. Enthält unentgeltliche Leistungen im Rahmen internationaler Kooperationen und sonstiger laufender Übertragungen.

2 Enthält Prämien und Leistungen von Versicherungen (ohne Lebensversicherungen). 3 Übertragungen zwischen inländischen und ausländischen Haushalten.

XII. Außenwirtschaft

6. Kapitalbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

Mio €

Position	2021	2022	2023 ¹⁾	2023		2024	2024		
				3.Vj. ²⁾	4.Vj. ²⁾	1.Vj. ²⁾	Februar ²⁾	März ²⁾	April ²⁾
I. Inländische Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: +)	+ 801 268	+ 322 457	+ 267 197	+ 24 562	+ 118 505	+ 176 302	+ 121 366	+ 32 291	+ 21 834
1. Direktinvestitionen	+ 167 477	+ 170 303	+ 74 679	- 9 713	+ 44 069	+ 27 451	+ 6 163	+ 19 399	+ 12 357
Beteiligungskapital	+ 107 462	+ 104 545	+ 62 650	+ 11 722	+ 15 003	+ 20 776	+ 7 017	+ 1 654	+ 11 958
darunter:									
Reinvestierte Gewinne ¹⁾	+ 45 048	+ 57 927	+ 46 188	+ 16 123	+ 8 766	+ 21 056	+ 8 291	+ 8 272	+ 9 727
Direktinvestitionskredite	+ 60 014	+ 65 758	+ 12 030	- 21 434	+ 29 066	+ 6 675	- 854	+ 17 745	+ 399
2. Wertpapieranlagen	+ 178 741	+ 9 165	+ 149 308	+ 11 882	+ 18 941	+ 61 661	+ 9 415	+ 33 778	+ 1 766
Aktien ²⁾	+ 46 651	- 15 337	- 5 273	- 5 128	+ 637	+ 4	- 1 364	+ 1 474	+ 178
Investmentfondsanteile ³⁾	+ 122 885	+ 29 718	+ 23 457	+ 6 240	+ 2 741	+ 21 543	+ 3 209	+ 4 902	+ 4 953
kurzfristige									
Schuldverschreibungen ⁴⁾	- 98	+ 16 199	+ 9 292	+ 3 105	+ 3 059	+ 6 578	+ 1 468	+ 1 913	+ 2 992
langfristige									
Schuldverschreibungen ⁵⁾	+ 9 303	- 21 415	+ 121 832	+ 7 665	+ 12 504	+ 33 536	+ 6 101	+ 25 489	- 6 359
3. Finanzderivate und									
Mitarbeiteroptionen ⁶⁾	+ 47 880	+ 41 519	+ 39 966	+ 12 714	- 344	+ 6 439	+ 5 415	- 1 495	+ 5 471
4. Übriger Kapitalverkehr ⁷⁾	+ 375 278	+ 97 044	+ 2 359	+ 10 469	+ 55 484	+ 80 373	+ 99 180	- 18 824	+ 2 557
Monetäre Finanzinstitute ⁸⁾	+ 112 904	+ 59 472	+ 42 150	+ 20 168	- 20 784	+ 98 981	+ 51 232	- 3 161	+ 10 647
kurzfristig	+ 99 380	+ 34 961	+ 16 508	+ 2 381	- 35 986	+ 94 149	+ 47 129	- 3 636	+ 9 104
langfristig	+ 13 204	+ 24 473	+ 25 575	+ 17 766	+ 15 204	+ 4 861	+ 4 123	+ 485	+ 1 538
Unternehmen und									
Privatpersonen ⁹⁾	+ 147 223	+ 48 475	+ 125 919	+ 16 590	+ 19 110	+ 19 441	+ 13 037	- 4 102	+ 11 447
kurzfristig	+ 114 647	+ 24 730	+ 107 673	+ 11 913	+ 15 696	+ 15 043	+ 12 381	- 6 804	+ 9 462
langfristig	- 13 302	- 7 670	+ 1 130	+ 1 358	- 1 596	- 378	- 129	+ 321	+ 160
Staat	- 8 243	- 25 070	+ 6 629	- 3 450	+ 3 373	- 3 312	+ 158	- 1 540	- 100
kurzfristig	- 7 256	- 23 472	+ 2 165	- 3 304	+ 4 091	- 3 095	+ 312	- 1 471	- 21
langfristig	- 978	- 1 593	+ 4 449	- 145	- 718	- 216	- 154	- 69	- 78
Bundesbank	+ 123 394	+ 14 167	- 172 339	- 22 840	+ 53 785	- 34 737	+ 34 754	- 10 020	- 19 437
5. Währungsreserven	+ 31 892	+ 4 426	+ 884	- 790	+ 355	+ 378	+ 1 193	- 566	- 317
II. Ausländische Nettokapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)	+ 592 289	+ 124 267	+ 27 460	- 3 705	+ 20 000	+ 128 094	+ 114 327	- 838	+ 16 305
1. Direktinvestitionen	+ 85 983	+ 58 137	+ 14 975	- 14 410	+ 16 119	+ 15 044	+ 6 686	+ 3 605	+ 4 860
Beteiligungskapital	+ 46 474	+ 22 102	+ 24 920	- 2 525	+ 6 251	+ 16 228	+ 3 325	+ 3 102	+ 371
darunter:									
Reinvestierte Gewinne ¹⁾	+ 8 359	+ 10 299	+ 2 668	+ 753	+ 2 010	+ 5 133	+ 2 207	+ 614	- 1 012
Direktinvestitionskredite	+ 39 509	+ 36 035	- 9 945	- 11 885	+ 9 868	- 1 184	+ 3 361	+ 503	+ 4 489
2. Wertpapieranlagen	- 18 451	- 1 568	+ 148 156	+ 62 206	- 196	+ 58 313	+ 14 721	+ 21 385	+ 3 169
Aktien ²⁾	+ 2 615	- 5 807	- 12 984	- 1 351	- 47	- 4 197	- 230	- 2 080	- 2 221
Investmentfondsanteile ³⁾	- 8 423	- 3 207	- 1 984	- 1 583	- 232	- 467	- 521	+ 352	+ 941
kurzfristige									
Schuldverschreibungen ⁴⁾	+ 30 545	- 32 717	+ 3 936	- 2 131	- 6 138	- 20 838	- 8 967	+ 5 759	- 24 250
langfristige									
Schuldverschreibungen ⁵⁾	- 43 188	+ 40 163	+ 159 188	+ 67 271	+ 6 221	+ 83 815	+ 24 438	+ 17 354	+ 28 699
3. Übriger Kapitalverkehr ⁷⁾	+ 524 758	+ 67 698	- 135 671	- 51 501	+ 4 077	+ 54 737	+ 92 921	- 25 828	+ 8 275
Monetäre Finanzinstitute ⁸⁾	+ 161 287	+ 153 003	- 55 282	- 35 891	- 93 935	+ 139 975	+ 62 969	- 2 075	- 3 504
kurzfristig	+ 115 265	+ 160 861	- 88 243	- 50 804	- 88 073	+ 140 506	+ 59 678	+ 8 700	- 9 981
langfristig	+ 46 044	- 7 860	+ 32 959	+ 14 912	- 5 863	- 526	+ 3 296	- 10 776	+ 6 476
Unternehmen und									
Privatpersonen ⁹⁾	+ 141 138	+ 11 086	+ 58 576	- 13 249	+ 35 026	+ 26 282	+ 19 089	- 13 462	+ 25 065
kurzfristig	+ 99 842	- 8 533	+ 31 822	- 18 460	+ 32 264	+ 17 220	+ 17 453	- 16 039	+ 23 633
langfristig	+ 14 022	+ 8 384	+ 16 865	+ 2 788	+ 238	+ 6 124	+ 670	+ 1 616	+ 470
Staat	- 4 463	- 5 674	- 717	+ 2 898	- 4 126	+ 2 314	+ 1 135	+ 2 886	- 717
kurzfristig	- 2 134	- 3 293	- 1 066	+ 2 790	- 4 554	+ 2 346	+ 1 187	+ 2 901	- 498
langfristig	- 2 326	- 2 379	+ 540	+ 299	+ 428	- 31	- 53	- 15	- 219
Bundesbank	+ 226 796	- 90 717	- 138 249	- 5 260	+ 67 112	- 113 835	+ 9 729	- 13 177	- 12 569
III. Saldo der Kapitalbilanz (Zunahme an Nettoauslands- vermögen: + / Abnahme: -)	+ 208 978	+ 198 190	+ 239 737	+ 28 266	+ 98 505	+ 48 208	+ 7 039	+ 33 129	+ 5 529

1 Geschätzt auf der Grundlage der Angaben über den Stand der Direktinvestitionen im Ausland und in der Bundesrepublik Deutschland (siehe Statistische Fachreihe, Direktinvestitionskredite). **2** Einschl. Genußscheine. **3** Einschl. reinvestierter Erträge. **4** Kurzfristig: ursprüngliche Laufzeit bis zu einem Jahr. **5** Bis einschl. 2012 bereinigt um Stückzinsen. Langfristig: ursprüngliche Laufzeit von mehr als einem Jahr oder keine

Laufzeitbegrenzung. **6** Saldo der Transaktionen aus Optionen und Finanztermingeschäften. **7** Enthält insbesondere Finanz- und Handelskredite sowie Bargeld und Einlagen. **8** Ohne Bundesbank. **9** Enthält finanzielle Kapitalgesellschaften (ohne Monetäre Finanzinstitute) sowie nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

XII. Außenwirtschaft

7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio €

Stand zum Ende des Berichts- zeitraums	Auslandsaktiva									Auslands- passiva 3) 4)	Netto- Auslands- position 5)
	Insgesamt	Währungsreserven					Übrige Kapitalanlagen		Wertpapier- anlagen 2)		
		Insgesamt	Gold und Gold- forderungen	Sonder- ziehungs- rechte	Reserve- position im IWF	Bargeld, Ein- lagen und Wertpapier- anlagen	Insgesamt	darunter: Verrechnungs- konten innerhalb des ESZB 1)			
1999 Jan. 6)	95 316	93 940	29 312	1 598	6 863	56 167	1 376	–	–	9 628	85 688
2004	93 110	71 335	35 495	1 512	5 036	29 292	21 110	7 851	665	95 014	– 1 904
2005	130 268	86 181	47 924	1 601	2 948	33 708	43 184	29 886	902	115 377	14 891
2006	104 389	84 765	53 114	1 525	1 486	28 640	18 696	5 399	928	134 697	– 30 308
2007	179 492	92 545	62 433	1 469	949	27 694	84 420	71 046	2 527	176 569	2 923
2008	230 775	99 185	68 194	1 576	1 709	27 705	129 020	115 650	2 570	237 893	– 7 118
2009	323 286	125 541	83 939	13 263	2 705	25 634	190 288	177 935	7 458	247 645	75 641
2010	524 695	162 100	115 403	14 104	4 636	27 957	337 921	325 553	24 674	273 241	251 454
2011	714 662	184 603	132 874	14 118	8 178	29 433	475 994	463 311	54 065	333 730	380 932
2012	921 002	188 630	137 513	13 583	8 760	28 774	668 672	655 670	63 700	424 999	496 003
2013	721 741	143 753	94 876	12 837	7 961	28 080	523 153	510 201	54 834	401 524	320 217
2014	678 804	158 745	107 475	14 261	6 364	30 646	473 274	460 846	46 784	396 314	282 490
2015	800 709	159 532	105 792	15 185	5 132	33 423	596 638	584 210	44 539	481 787	318 921
2016	990 450	175 765	119 253	14 938	6 581	34 993	767 128	754 263	47 557	592 722	397 727
2017	1 142 845	166 842	117 347	13 987	4 294	31 215	923 765	906 941	52 238	668 527	474 318
2018	1 209 982	173 138	121 445	14 378	5 518	31 796	980 560	966 190	56 284	770 519	439 462
2019	1 160 971	199 295	146 562	14 642	6 051	32 039	909 645	895 219	52 031	663 320	497 651
2020	1 429 236	219 127	166 904	14 014	8 143	30 066	1 152 757	1 136 002	57 353	781 339	647 898
2021	1 592 822	261 387	173 821	46 491	8 426	32 649	1 276 150	1 260 673	55 285	1 009 488	583 334
2022	1 617 056	276 488	184 036	48 567	9 480	34 404	1 290 317	1 269 076	50 251	919 441	697 614
2023	1 455 788	292 259	201 335	48 766	8 782	33 376	1 117 978	1 093 371	45 550	779 844	675 943
2021 Dez.	1 592 822	261 387	173 821	46 491	8 426	32 649	1 276 150	1 260 673	55 285	1 009 488	583 334
2022 Jan.	1 479 694	261 965	173 362	46 931	8 504	33 168	1 163 561	1 149 868	54 168	807 889	671 805
Febr.	1 491 552	273 726	184 255	46 854	8 711	33 905	1 164 098	1 149 722	53 729	774 786	716 766
März	1 516 744	277 782	187 779	47 375	8 663	33 965	1 184 501	1 169 952	54 462	808 690	708 055
April	1 491 558	288 953	196 274	48 617	8 799	35 263	1 148 681	1 135 400	53 923	790 221	701 337
Mai	1 505 419	278 174	186 481	48 031	8 681	34 980	1 173 376	1 159 716	53 869	805 179	700 240
Juni	1 566 099	281 157	187 573	48 712	8 948	35 923	1 232 176	1 216 530	52 767	826 280	739 819
Juli	1 514 570	280 910	185 950	49 465	9 086	36 409	1 179 431	1 166 155	54 229	810 881	703 689
Aug.	1 590 572	280 160	184 794	49 614	9 300	36 451	1 258 187	1 245 014	52 225	842 576	747 996
Sept.	1 613 008	281 258	184 022	50 287	9 358	37 592	1 281 266	1 266 647	50 483	829 129	783 879
Okt.	1 569 272	274 421	178 101	49 675	9 527	37 119	1 243 873	1 230 005	50 977	811 035	758 237
Nov.	1 577 175	277 458	183 052	49 168	9 315	35 923	1 248 088	1 233 980	51 629	810 314	766 861
Dez.	1 617 056	276 488	184 036	48 567	9 480	34 404	1 290 317	1 269 076	50 251	919 441	697 614
2023 Jan.	1 508 507	281 692	190 062	48 256	9 437	33 938	1 176 042	1 162 354	50 772	793 716	714 791
Febr.	1 455 724	276 016	183 755	48 582	9 480	34 199	1 130 353	1 114 888	49 356	743 006	712 718
März	1 522 539	288 131	196 405	48 039	9 373	34 314	1 184 604	1 170 620	49 804	791 478	731 061
April	1 431 180	285 667	194 679	47 642	9 297	34 049	1 096 324	1 081 284	49 189	726 986	704 194
Mai	1 435 049	290 368	197 915	48 658	9 379	34 416	1 095 750	1 081 900	48 931	701 467	733 582
Juni	1 416 292	280 820	188 991	48 618	9 292	33 919	1 087 034	1 068 747	48 438	718 324	697 969
Juli	1 399 374	282 438	191 458	48 368	9 184	33 429	1 068 875	1 052 218	48 061	689 447	709 927
Aug.	1 406 665	284 364	192 914	48 979	9 218	33 253	1 074 575	1 056 420	47 725	687 342	719 322
Sept.	1 393 337	282 490	190 232	49 647	9 278	33 333	1 064 193	1 048 059	46 654	713 662	679 675
Okt.	1 415 403	295 288	202 630	49 531	9 256	33 871	1 074 627	1 058 985	45 488	688 966	726 437
Nov.	1 414 241	292 718	201 195	48 939	8 958	33 627	1 076 415	1 060 074	45 107	691 309	722 932
Dez.	1 455 788	292 259	201 335	48 766	8 782	33 376	1 117 978	1 093 371	45 550	779 844	675 943
2024 Jan.	1 397 172	294 402	202 641	49 412	8 921	33 428	1 058 508	1 041 902	44 261	669 890	727 281
Febr.	1 431 638	295 014	202 181	49 313	8 777	34 744	1 093 262	1 075 510	43 361	679 579	752 058
März	1 436 723	312 728	220 571	49 281	8 563	34 314	1 083 242	1 065 759	40 754	666 365	770 359
April	1 428 136	324 404	232 438	49 368	8 591	34 007	1 063 804	1 047 932	39 928	653 953	774 183
Mai	1 441 362	324 156	232 717	49 501	8 399	33 538	1 077 447	1 061 110	39 758	663 179	778 183

* Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb des Euroraums. Bis Dezember 2000 sind die Bestände zu jedem Quartalsende aufgrund der Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen; innerhalb eines Quartals erfolgte die Ermittlung des Bestandes jedoch auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Ab Januar 2001 werden alle Monatsendstände zu Marktpreisen bewertet. 1 Enthält vor allem die Netto-Forderungen aus dem Target-System (in der jeweiligen Länderabgrenzung), seit November 2000 auch die Salden gegenüber den Zentralbanken des Nicht-Euroraums innerhalb des ESZB. 2 In der Hauptsache langfristige Schuldverschreibungen von Emittenten innerhalb des Euroraums. 3 Einschl. Schätzungen zum Bargeldumlauf im Ausland. 4 Vgl. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Oktober 2014, Seite 24. 5 Differenz aus Auslandsaktiva und Auslandspassiva. 6 Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

ung), seit November 2000 auch die Salden gegenüber den Zentralbanken des Nicht-Euroraums innerhalb des ESZB. 2 In der Hauptsache langfristige Schuldverschreibungen von Emittenten innerhalb des Euroraums. 3 Einschl. Schätzungen zum Bargeldumlauf im Ausland. 4 Vgl. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Oktober 2014, Seite 24. 5 Differenz aus Auslandsaktiva und Auslandspassiva. 6 Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

XII. Außenwirtschaft

8. Auslandspositionen der Unternehmen *)

Mio €

	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
Stand zum Ende des Berichts- zeitraums	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken				insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken					
			insgesamt	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten				insgesamt	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten			
					insgesamt	gewährte Zahlungs- ziele					geleistete An- zahlungen	insgesamt	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
Alle Länder														
2020	1 034 224	244 415	789 808	549 157	240 652	213 833	26 819	1 429 615	172 417	1 257 198	1 038 111	219 087	130 318	88 769
2021	1 169 991	256 601	913 391	621 935	291 456	263 269	28 187	1 592 302	217 294	1 375 008	1 117 381	257 627	160 536	97 091
2022	1 247 020	250 759	996 261	675 328	320 933	291 361	29 572	1 629 245	177 095	1 452 150	1 158 894	293 255	192 495	100 760
2023 <i>*)</i>	1 359 181	357 997	1 001 184	688 702	312 482	281 494	30 988	1 654 743	214 458	1 440 285	1 154 059	286 226	179 792	106 434
2023 Nov. <i>*)</i>	1 428 718	424 573	1 004 145	687 871	316 274	285 074	31 200	1 706 154	247 545	1 458 609	1 173 360	285 249	176 526	108 723
Dez. <i>*)</i>	1 359 181	357 997	1 001 184	688 702	312 482	281 494	30 988	1 654 743	214 458	1 440 285	1 154 059	286 226	179 792	106 434
2024 Jan. <i>*)</i>	1 375 656	379 972	995 684	696 014	299 669	267 303	32 366	1 689 771	241 894	1 447 877	1 172 837	275 040	165 678	109 363
Febr. <i>*)</i>	1 384 720	392 632	992 088	691 978	300 110	266 967	33 143	1 706 923	259 317	1 447 607	1 172 012	275 595	163 816	111 779
März <i>*)</i>	1 398 155	383 445	1 014 710	703 306	311 403	277 810	33 593	1 694 193	249 362	1 444 831	1 162 251	282 580	170 204	112 375
April <i>*)</i>	1 409 698	390 211	1 019 487	708 631	310 856	277 816	33 039	1 723 607	268 340	1 455 268	1 174 735	280 533	167 508	113 025
EU-Länder (27 ohne GB)														
2020	613 888	185 572	428 316	334 474	93 842	80 833	13 009	903 486	97 851	805 635	715 854	89 781	61 887	27 895
2021	663 042	193 246	469 796	361 161	108 635	95 778	12 857	996 712	152 239	844 473	740 274	104 198	74 585	29 614
2022	712 912	190 773	522 139	397 836	124 303	110 821	13 482	1 006 529	126 999	879 530	764 435	115 095	84 054	31 041
2023 <i>*)</i>	816 276	284 817	531 459	410 769	120 690	106 262	14 428	1 014 822	139 380	875 442	759 104	116 338	83 290	33 048
2023 Nov. <i>*)</i>	876 921	346 800	530 121	403 013	127 108	112 557	14 551	1 015 280	139 305	875 974	758 182	117 792	84 502	33 290
Dez. <i>*)</i>	816 276	284 817	531 459	410 769	120 690	106 262	14 428	1 014 822	139 380	875 442	759 104	116 338	83 290	33 048
2024 Jan. <i>*)</i>	849 062	311 677	537 385	417 429	119 957	105 306	14 651	1 037 530	147 900	889 630	778 335	111 295	77 513	33 782
Febr. <i>*)</i>	864 878	325 505	539 373	416 291	123 082	108 088	14 995	1 056 431	166 045	890 386	775 171	115 216	80 795	34 420
März <i>*)</i>	860 920	314 938	545 982	420 482	125 499	110 235	15 264	1 040 327	162 630	877 697	761 531	116 166	81 818	34 347
April <i>*)</i>	866 616	316 650	549 966	423 935	126 031	111 312	14 719	1 068 292	183 207	885 084	769 452	115 632	81 539	34 093
Extra-EU-Länder (27 einschl. GB)														
2020	420 335	58 843	361 492	214 682	146 810	133 000	13 810	526 129	74 566	451 563	322 257	129 306	68 431	60 875
2021	506 949	63 355	443 594	260 773	182 821	167 491	15 330	595 590	65 055	530 535	377 107	153 429	85 951	67 478
2022	534 107	59 986	474 122	277 492	196 629	180 540	16 090	622 716	50 096	572 620	394 460	178 160	108 441	69 719
2023 <i>*)</i>	542 904	73 180	469 725	277 933	191 792	175 232	16 560	639 921	75 078	564 843	394 955	169 888	96 501	73 386
2023 Nov. <i>*)</i>	551 796	77 773	474 023	284 857	189 166	172 517	16 649	690 875	108 240	582 635	415 178	167 457	92 024	75 433
Dez. <i>*)</i>	542 904	73 180	469 725	277 933	191 792	175 232	16 560	639 921	75 078	564 843	394 955	169 888	96 501	73 386
2024 Jan. <i>*)</i>	526 593	68 295	458 298	278 586	179 713	161 997	17 715	652 241	93 994	558 247	394 502	163 745	88 165	75 580
Febr. <i>*)</i>	519 842	67 127	452 715	275 687	177 028	158 879	18 148	650 492	93 272	557 220	396 841	160 379	83 021	77 358
März <i>*)</i>	537 235	68 507	468 728	282 824	185 904	167 575	18 329	653 866	86 732	567 134	400 720	166 414	88 386	78 028
April <i>*)</i>	543 082	73 561	469 521	284 696	184 825	166 505	18 320	655 315	85 132	570 183	405 283	164 901	85 969	78 932
Euroraum (20)														
2020	527 566	164 697	362 869	289 362	73 507	61 759	11 748	816 066	76 137	739 929	670 289	69 640	47 662	21 978
2021	556 549	171 231	385 318	299 905	85 413	73 729	11 684	911 712	130 558	781 154	699 065	82 089	58 608	23 481
2022	606 206	171 716	434 490	338 439	96 050	83 930	12 120	916 735	105 597	811 138	722 183	88 954	64 756	24 198
2023 <i>*)</i>	713 257	266 931	446 326	352 927	93 399	80 382	13 016	921 774	119 987	801 787	712 302	89 485	64 843	24 642
2023 Nov. <i>*)</i>	772 878	330 217	442 661	343 896	98 765	85 690	13 075	917 802	116 492	801 310	712 483	88 827	63 982	24 845
Dez. <i>*)</i>	713 257	266 931	446 326	352 927	93 399	80 382	13 016	921 774	119 987	801 787	712 302	89 485	64 843	24 642
2024 Jan. <i>*)</i>	750 627	294 807	455 820	363 072	92 748	79 550	13 198	933 855	119 349	814 505	730 163	84 342	59 234	25 108
Febr. <i>*)</i>	765 169	307 753	457 416	362 462	94 954	81 400	13 554	949 736	136 402	813 334	727 038	86 296	60 714	25 583
März <i>*)</i>	760 512	298 258	462 254	365 821	96 433	82 644	13 789	934 237	136 205	798 032	711 671	86 361	61 060	25 301
April <i>*)</i>	766 740	300 242	466 498	368 948	97 549	84 250	13 299	959 036	152 405	806 631	720 513	86 118	61 275	24 843
Extra-Euroraum (20)														
2020	506 658	79 719	426 939	259 794	167 145	152 074	15 071	613 549	96 280	517 269	367 822	149 448	82 656	66 792
2021	613 443	85 369	528 073	322 030	206 043	189 540	16 504	680 590	86 735	593 854	418 316	175 538	101 928	73 610
2022	640 814	.	.	.	224 882	207 431	17 452	712 510	.	.	.	204 301	127 739	76 562
2023 <i>*)</i>	645 924	.	.	.	219 083	201 112	17 971	732 970	.	.	.	196 741	114 949	81 792
2023 Nov. <i>*)</i>	655 839	.	.	.	217 509	199 384	18 125	788 352	.	.	.	196 422	112 544	83 878
Dez. <i>*)</i>	645 924	.	.	.	219 083	201 112	17 971	732 970	.	.	.	196 741	114 949	81 792
2024 Jan. <i>*)</i>	625 029	.	.	.	206 921	187 753	19 168	755 916	.	.	.	190 698	106 443	84 254
Febr. <i>*)</i>	619 552	.	.	.	205 157	185 567	19 589	757 188	.	.	.	189 298	103 102	86 196
März <i>*)</i>	637 643	.	.	.	214 970	195 166	19 804	759 956	.	.	.	196 219	109 144	87 075
April <i>*)</i>	642 958	.	.	.	213 307	193 567	19 740	764 571	.	.	.	194 415	106 233	88 182

* Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV. Banken in der Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch be-

dingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle XII. 7 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar.

XII. Außenwirtschaft

9. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen *)

1 EUR = ... Währungseinheiten

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Australien	China	Dänemark	Japan	Kanada	Norwegen	Schweden	Schweiz	Vereinigte Staaten	Vereinigtes Königreich
	AUD	CNY	DKK	JPY	CAD	NOK	SEK	CHF	USD	GBP
2012	1,2407	8,1052	7,4437	102,49	1,2842	7,4751	8,7041	1,2053	1,2848	0,81087
2013	1,3777	8,1646	7,4579	129,66	1,3684	7,8067	8,6515	1,2311	1,3281	0,84926
2014	1,4719	8,1857	7,4548	140,31	1,4661	8,3544	9,0985	1,2146	1,3285	0,80612
2015	1,4777	6,9733	7,4587	134,31	1,4186	8,9496	9,3535	1,0679	1,1095	0,72584
2016	1,4883	7,3522	7,4452	120,20	1,4659	9,2906	9,4689	1,0902	1,1069	0,81948
2017	1,4732	7,6290	7,4386	126,71	1,4647	9,3270	9,6351	1,1117	1,1297	0,87667
2018	1,5797	7,8081	7,4532	130,40	1,5294	9,5975	10,2583	1,1550	1,1810	0,88471
2019	1,6109	7,7355	7,4661	122,01	1,4855	9,8511	10,5891	1,1124	1,1195	0,87777
2020	1,6549	7,8747	7,4542	121,85	1,5300	10,7228	10,4848	1,0705	1,1422	0,88970
2021	1,5749	7,6282	7,4370	129,88	1,4826	10,1633	10,1465	1,0811	1,1827	0,85960
2022	1,5167	7,0788	7,4396	138,03	1,3695	10,1026	10,6296	1,0047	1,0530	0,85276
2023	1,6288	7,6600	7,4509	151,99	1,4595	11,4248	11,4788	0,9718	1,0813	0,86979
2023 Jan.	1,5523	7,3173	7,4383	140,54	1,4474	10,7149	11,2051	0,9961	1,0769	0,88212
Febr.	1,5514	7,3244	7,4447	142,38	1,4400	10,9529	11,1725	0,9905	1,0715	0,88550
März	1,6034	7,3807	7,4456	143,01	1,4649	11,2858	11,2276	0,9908	1,0706	0,88192
April	1,6389	7,5561	7,4518	146,51	1,4792	11,5187	11,3370	0,9846	1,0968	0,88115
Mai	1,6346	7,5948	7,4485	148,93	1,4687	11,7330	11,3697	0,9751	1,0868	0,87041
Juni	1,6157	7,7653	7,4492	153,15	1,4414	11,7164	11,6766	0,9764	1,0840	0,85861
Juli	1,6423	7,9482	7,4508	155,94	1,4618	11,3474	11,6343	0,9663	1,1058	0,85856
Aug.	1,6818	7,9096	7,4522	157,96	1,4703	11,4127	11,8117	0,9588	1,0909	0,85892
Sept.	1,6622	7,7967	7,4566	157,80	1,4458	11,4525	11,8417	0,9600	1,0684	0,86158
Okt.	1,6637	7,7200	7,4604	158,04	1,4474	11,6284	11,6472	0,9547	1,0563	0,86798
Nov.	1,6634	7,8087	7,4581	161,84	1,4828	11,7958	11,5475	0,9634	1,0808	0,87045
Dez.	1,6321	7,7870	7,4556	157,21	1,4653	11,5333	11,2028	0,9441	1,0903	0,86168
2024 Jan.	1,6422	7,8201	7,4572	159,46	1,4631	11,3501	11,2834	0,9368	1,0905	0,85873
Febr.	1,6533	7,7651	7,4550	161,38	1,4564	11,3843	11,2500	0,9462	1,0795	0,85466
März	1,6586	7,8297	7,4566	162,77	1,4726	11,5214	11,3054	0,9656	1,0872	0,85524
April	1,6469	7,7658	7,4596	165,03	1,4661	11,6828	11,5910	0,9761	1,0728	0,85658
Mai	1,6317	7,8206	7,4606	168,54	1,4780	11,5988	11,6186	0,9830	1,0812	0,85564

*) Eigene Berechnungen der Durchschnitte auf Basis der täglichen Euro-Referenzkurse der EZB; weitere Euro-Referenzkurse siehe: Statistische Fachreihe Wechselkursstatistik.

10. Euro-Länder und die unwiderruflichen Euro-Umrechnungskurse ihrer Währungen in der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

Ab	Land	Währung	ISO-Währungscode	1 EUR = ... Währungseinheiten
1999 1. Januar	Belgien	Belgischer Franc	BEF	40,3399
	Deutschland	Deutsche Mark	DEM	1,95583
	Finnland	Finnmark	FIM	5,94573
	Frankreich	Französischer Franc	FRF	6,55957
	Irland	Irisches Pfund	IEP	0,787564
	Italien	Italienische Lira	ITL	1 936,27
	Luxemburg	Luxemburgischer Franc	LUF	40,3399
	Niederlande	Holländischer Gulden	NLG	2,20371
	Österreich	Schilling	ATS	13,7603
	Portugal	Escudo	PTE	200,482
	Spanien	Peseta	ESP	166,386
	Griechenland	Drachme	GRD	340,750
	Slowenien	Tolar	SIT	239,640
2001 1. Januar	Malta	Maltesische Lira	MTL	0,429300
	Zypern	Zypern-Pfund	CYP	0,585274
2009 1. Januar	Slowakei	Slowakische Krone	SKK	30,1260
2011 1. Januar	Estland	Estnische Krone	EEK	15,6466
2014 1. Januar	Lettland	Lats	LVL	0,702804
2015 1. Januar	Litauen	Litas	LTL	3,45280
2023 1. Januar	Kroatien	Kuna	HRK	7,53450

XII. Außenwirtschaft

11. Effektive Wechselkurse des Euro und Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft *)

1.Vj. 1999 = 100

	Effektive Wechselkurse des Euro gegenüber den Währungen des						Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft						
	Erweiterten EWK-Länderkreises 1)				Weiten EWK-Länderkreises 2)		auf Basis der Deflatoren des Gesamtabsatzes 3) gegenüber				auf Basis der Verbraucherpreisindizes gegenüber		
Zeit	nominal	real, auf Basis der Verbraucher- preisindizes	real, auf Basis der Deflatoren des Brutto- inlands- produkts 3)	real, auf Basis der Lohnstück- kosten in der Gesamt- wirtschaft 3)	nominal	real, auf Basis der Verbraucher- preisindizes	27 ausgewählten Industrieländern 4)			37 Ländern 5)	27 ausge- wählten Industrie- ländern 4)	37 Ländern 5)	60 Ländern 6)
							insgesamt	davon:					
								Euro-Länder	Nicht- Euro-Länder				
1999	96,2	96,1	95,8	96,1	96,5	95,9	97,9	99,6	95,7	97,6	98,3	98,1	97,8
2000	87,0	86,8	85,9	85,6	88,0	86,1	92,0	97,5	85,4	91,1	93,1	92,3	91,2
2001	87,4	87,1	86,6	84,5	90,1	86,9	91,8	96,6	86,0	90,5	93,0	91,7	91,1
2002	89,7	90,3	89,8	88,2	94,4	90,5	92,3	95,7	88,4	91,1	93,5	92,2	91,9
2003	100,5	101,6	101,1	99,4	106,5	101,7	95,9	94,9	97,5	95,3	97,0	96,7	96,8
2004	104,3	105,6	104,3	102,8	111,0	105,6	96,2	93,6	99,9	95,6	98,5	98,2	98,4
2005	102,9	104,3	102,3	101,0	109,1	103,2	94,8	92,1	98,7	93,3	98,5	97,2	96,8
2006	102,9	104,3	101,8	100,0	109,3	102,6	93,6	90,5	98,1	91,7	98,6	96,8	96,0
2007	106,5	107,3	104,1	101,8	112,9	104,8	94,6	89,7	102,1	92,1	100,9	98,3	97,4
2008	110,4	110,3	106,3	105,8	117,8	107,3	95,0	88,5	105,2	91,4	102,4	98,5	97,6
2009	111,9	111,1	107,4	109,4	120,8	108,3	95,3	89,3	104,7	92,1	101,9	98,6	97,9
2010	104,6	103,3	99,1	101,8	112,1	99,3	92,6	88,8	98,3	88,2	98,8	94,3	92,5
2011	104,4	102,4	97,2	100,0	112,9	98,8	92,2	88,5	97,7	87,4	98,2	93,5	91,9
2012	98,6	97,0	91,6	94,2	107,6	94,0	90,2	88,4	92,6	84,8	95,9	90,5	88,9
2013	102,2	100,1	94,7	97,1	112,4	97,0	92,4	88,9	97,6	86,7	98,1	92,3	90,9
2014	102,4	99,5	94,7	97,3	114,7	97,4	93,0	89,7	97,9	87,5	98,2	92,5	91,5
2015	92,5	89,6	86,0	86,6	106,1	88,7	89,9	90,4	89,1	83,7	94,3	87,8	86,9
2016	95,2	91,6	88,3	p)	87,9	110,1	90,7	90,8	90,8	85,0	95,0	88,8	88,1
2017	97,5	93,6	89,5	p)	88,8	112,5	92,0	90,9	93,5	85,8	96,3	89,9	88,9
2018	100,0	95,8	91,1	p)	90,6	117,3	95,2	93,3	91,1	96,6	97,7	91,1	90,8
2019	98,1	93,3	89,3	p)	88,1	115,5	92,5	92,3	91,3	93,8	86,0	96,4	89,9
2020	99,7	93,7	90,1	p)	89,4	119,2	93,9	92,6	91,6	93,9	86,6	96,4	90,1
2021	99,6	93,7	p)	89,4	p)	87,6	120,5	94,3	93,6	92,0	86,9	97,4	90,6
2022	95,3	90,8	p)	84,3	p)	82,8	p)	90,9	92,3	91,7	92,9	85,3	89,1
2023	98,1	94,0	p)	88,4	p)	86,5	p)	94,7	93,7	92,0	96,3	98,0	p)
2021 Dez.	97,0	91,4			118,6		92,4					95,8	88,9
2022 Jan.	96,6	91,4			118,2	p)	92,3					96,0	89,0
Febr.	96,8	91,8	p)	85,7	p)	84,1	118,5	p)	92,6	92,8		96,1	89,0
März	95,8	91,5			117,9	p)	92,6		91,8	94,1	85,6	96,3	89,4
April	95,0	90,1			116,0	p)	90,3					96,1	88,9
Mai	95,4	90,5	p)	84,1	p)	82,6	115,8	p)	90,2	92,3	85,1	96,5	89,5
Juni	95,7	90,7			116,1	p)	90,3	91,6	93,2			95,7	88,7
Juli	93,9	89,2			114,1	p)	88,9					94,8	87,9
Aug.	93,4	88,9	p)	82,4	p)	81,2	113,6	p)	88,6	91,7	84,7	94,5	87,7
Sept.	93,9	89,8			113,9	p)	89,3	91,8	91,3			95,9	89,1
Okt.	94,5	91,3			114,8	p)	90,8					96,0	89,7
Nov.	95,7	92,3	p)	85,1	p)	83,4	116,6	p)	92,0	92,3	85,8	97,0	90,6
Dez.	96,8	92,6			118,6	p)	92,9	91,7	93,0			96,2	89,7
2023 Jan.	97,1	92,8			119,2	p)	93,1					97,5	90,4
Febr.	97,0	93,1	p)	87,2	p)	85,5	119,3	p)	93,4	93,0	86,1	97,6	p)
März	97,3	93,3			119,7	p)	93,7	91,3	95,3			98,0	90,9
April	98,4	94,2			121,5	p)	94,9					98,5	91,5
Mai	98,0	93,6	p)	88,2	p)	85,9	120,9	p)	94,2	93,6	87,0	98,1	p)
Juni	98,2	93,8			121,8	p)	94,7	91,8	96,2			98,2	p)
Juli	99,2	94,9			123,7	p)	96,1					98,5	91,9
Aug.	99,0	95,0	p)	89,0	p)	87,4	123,7	p)	96,1	93,9	87,9	98,3	p)
Sept.	98,5	94,6			123,0	p)	95,5	92,1	96,6			98,0	91,7
Okt.	98,0	94,1			122,5	p)	95,0					97,7	p)
Nov.	98,7	94,6	p)	89,0	p)	87,1	123,4	p)	95,3	94,5	88,2	98,2	p)
Dez.	98,2	93,9			123,2	p)	94,9	92,7	97,1			97,7	p)
2024 Jan.	98,4	p)	94,4		123,6	p)	95,2					97,8	p)
Febr.	98,1	p)	94,2	...	123,3	p)	94,9	94,1	92,5	96,6	p)	97,7	p)
März	98,8	p)	94,8		124,2	p)	95,5					98,0	p)
April	98,6	p)	94,6		124,0	p)	95,2					98,2	p)
Mai	98,9	p)	94,8	...	124,4	p)	95,3	...	...	...	p)	98,6	p)

* Der effektive Wechselkurs entspricht dem gewogenen Außenwert der betreffenden Währung. Die Berechnung der Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ist methodisch konsistent mit dem Verfahren zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro. Ein Rückgang der Werte bedeutet eine Zunahme der Wettbewerbsfähigkeit. Die Gewichte beruhen auf dem Handel mit gewerblichen Erzeugnissen und Dienstleistungen. Nähere Erläuterungen zur Methodik und Wägungsschemata siehe Website der Deutschen Bundesbank (<https://www.bundesbank.de/content/774128>). **1** Berechnungen anhand der gewogenen Durchschnitte der Veränderungen der Euro-Wechselkurse gegenüber den Währungen folgender 18 Länder: Australien, Bulgarien, China, Dänemark, Hongkong, Japan, Kanada, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Singapur, Südkorea, Tschechien, Ungarn, USA und Vereinigtes Königreich. Soweit die aktuellen Preis- bzw. Lohnindizes noch nicht vorlagen, sind Schätzungen berücksichtigt. **2** Umfasst die Länder des Erweiterten EWK-Länderkreises zzgl. folgender 23 Länder: Algerien, Argentinien, Brasilien, Chile, Indien, Indonesien, Island, Israel, Kolumbien, Malaysia, Marokko,

Mexiko, Neuseeland, Peru, Philippinen, Russische Föderation, Saudi-Arabien, Südafrika, Taiwan, Thailand, Türkei, Ukraine und Vereinigte Arabische Emirate. Die EZB hat die Veröffentlichung des Euro-Referenzkurses zum Rubel mit Wirkung vom 2. März 2022 bis auf Weiteres ausgesetzt. Zur Berechnung der effektiven Wechselkurse wird für die Russische Föderation ab diesem Zeitpunkt ein Indikatorkurs verwendet, der sich aus den täglichen von der Bank of Russia festgestellten RUB/USD-Kursen in Verbindung mit dem jeweiligen Euro-Referenzkurs der EZB zum US-Dollar errechnet. **3** Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte. **4** Euro-Länder (ab 2001 einschl. Griechenland, ab 2007 einschl. Slowenien, ab 2008 einschl. Malta und Zypern, ab 2009 einschl. Slowakei, ab 2011 einschl. Estland, ab 2014 einschl. Lettland, ab 2015 einschl. Litauen, ab 2023 einschl. Kroatien) sowie Dänemark, Japan, Kanada, Norwegen, Schweden, Schweiz, USA und Vereinigtes Königreich. **5** Euro-Länder (in aktueller Zusammensetzung) sowie die Länder der Gruppe des Erweiterten EWK-Länderkreises. **6** Euro-Länder (in aktueller Zusammensetzung) sowie die Länder der Gruppe des Weiten EWK-Länderkreises.